





The Karl Weinhold
Library. Presented
to the University
of California by
John D. Spreckels
A.D. MDCCCCIII
v.2

K. Weinhold.

ALTDEUTSCHE BLÄTTER

VON

MORIZ HAUPT

UND

HEINRICH HOFFMANN.

ZWEITER BAND.



LEIPZIG:
F. A. BROCKHAUS.

1840.

INHALT.



EIN SEGEN AUS DEM ZWÖLFTEN JAHRHUNDERT.

Ich bi velích dích hude N. 133a
deme almetigín gode. den selbín truwen dat
he síne muder sente Johanne bí val. vndí an
di seluín gnadí so he sinín geíst. síníme va
díre bíval. do he an deme heílígen cruce sol
dí stervín. vndí índí seluín gnadí undi mit dē
seluín truwen. do her sente maríen íme selui
me zu enír mudír írkos. vnde ín zu eníme sū 133b
ne. vnde ín dí gnade da íme der gude Jacob
sínen sun bíval. do he ín zu egypten ín dat
lant. santhe. vnde ín de seluín gnade. so der gude
Tobías sínín sun bíval. du he in sante ín dat lant
ce medínríche. Ich bi velín dích N. dem almetí
gin gode. unde ín síne helígín hant. Ich bi ve
lín dích hude N. dē helígín vūnſ vunden. un
sís herrín. Ich bívelín dích. N. deme gítruíme
sente petre. vnde índí seluín gnadín so íme
der helígí kríst. síne schaf bíval. undí dí slu
zíle des hímílís. Ich bi velín dich N. sente Io
hanní vndi índí gnadí so he íme síne mudír
bival. Ich bivelín dích hude. N. den helígen wor
den unsís herren. dat hude dí heín víent dír
in muge gíschadín. gísíchtís noch ungísíchtích
mít deme helígen vader. unde mit deme v
sune. vndeme helígen geíste. mit der helíger
gíveilde du he von deme hímíle zu der er
den wūr. vnde von der er zu deme hímíle. Sí 134a
sín hude gíbunden. dat sí ovgen ín havin. da
mide he gísín muge dat dír schaden. Dat sí
den munt níden avín dat sí nít ínsprechín dat
dír schadín muge. Dat sí dí orín nít hauín ī
muzsen. dat sí gihorín dat ꝫ dat dír scadín
in muge. Dat sí dat herce nít ínhavín.
dat sí gídenken. díchen dínc dat dír scha
dín mugín. Dat sín hende sín aví sín gehowín
dat sí nít ínruren dat dír schadín muge.

Dat sí nít vůzse ínhavín zu ganne. joch zu stanne. dat dir schaden muge. Der vír he ligen zuesiwen unsís herrín des almetígín godís dem bí velin ich hude dínín lib. undí díne sele. vnd díne ẘtlich ere. dat du mít gnadín undí mit eren muzsís leuín ane sunde ane schande. vndi an vvil. mít vroden dínís líuís. vndí dínír selín. vnd dínír. ẘtlich Eren AmeN.

Aus einem Codex der königlichen Bibliothek zu Hannover, welcher vielleicht selbst noch in das 12te Jahrhundert gehört und Marienlieder, das Gedicht von der h. Veronica und andere Stücke enthält, welche durch äuſsere Form wie durch Darstellungsweise von den übrigen Gedichten des 12ten Jahrhunderts sich unterscheiden.

Wilhelm Grimm.

SEIFRIED HELBLING.

Von Gottsched bis heute ist nur Weniges und grösten-theils Irriges über den österreichischen Dichter Seifried Helbling bekannt geworden. Es scheint, daſs fast alle Späteren Gentilottis Bericht über ihn ausschrieben; wenigstens bis auf Hagen und Büsching herab (Museum 1,582) hat sich ein Fehler des ersten öffentlichen Berichterstatters erhalten, ein Zeichen daſs Alle aus derselben Quelle schöpften. Daſs Gentilotti der ursprüngliche Verfaſser des von Gottsched benutzten Berichtes ist habe ich einer vor mir liegenden, schon im Jahre 1788 zum Druck bestimmten Geschichte der deutschen Dichtkunst von Gottfried Brun, dem Verfaſser eines 1782 in Wien erschienenen Handbuchs der deutschen Litteratur, entnommen. Brun beschäftigte sich um diese Zeit mit den altdeutschen Handschriften der wiener Hofbibliothek und hat in seiner Zusammenstellung einige nicht ganz verwerfliche Notizen hinterlaſsen. Er benutzte Gentilottis lateinischen Aufsatz über Helbling und setzt, wie Gottscheds Nachfolger, bei Aufführung der in Helblings Gedichten vorkommenden geschichtlichen Namen unter denselben einen *Pinzern von Hauspach* für *Schenk von Hauspach,* Gentilottis Uebersetzung des Titels *Schenke* in *Pincerna* für einen eigenen Namen haltend,

während in Seifrieds Gedichten überall *Schenk* steht; und derselbe Fehler findet sich auch noch an der angeführten Stelle des Museums.

Noch immer ist Hagens Nachricht die vollständigste; denn was bei Eschenburg im litt. Anzeiger 1806 Nr. 7 zu finden ist, verdient kaum Erwähnung. Erst in neuerer Zeit hat man den historischen Werth von Helblings Dichtungen zu ahnen begonnen. Der fleifsige, obwohl etwas ungenaue, wenigstens im Lesen alter Handschriften unglückliche Piarist A. Rauch wäre beinahe zu einer Ausgabe geschritten, wenn ihn nicht unbekannte Gründe zum Glück davon abgehalten hätten (Archiv der Ges. für ält. d. Gesch. 4, 249). Pertz nahm die Hs. wohlweislich, ihrer Wichtigkeit für die Zeitgeschichte wegen, in seinen Auszug der Handschriftenkataloge der wiener Hofbibliothek auf, und bald darauf machte sich Schottky anheischig der frankfurter Gesellschaft eine Abschrift mit allerdings nöthigen Erläuterungen zu senden; doch dürfte dieses Versprechen vielleicht eben so wenig erfüllt werden sein als sein schon seit achtzehn Jahren ungelöstes einer Ausgabe Helblings, s. wiener Jahrb. 1818, 4, Anz. Bl. S. 36. In neuester Zeit hat Gervinus 2, 187 auf die Wichtigkeit dieses Dichters für die Kenntnis der inneren Zustände Österreichs im 13. Jh. hingewiesen. Doch an allen diesen Orten, der blofsen Erwähnungen Helblings in Rauchs öst. Gesch. 2, 361, Schrötters Abhandl. aus d. öst. Staatsrechte 4, 102, Weiskern öst. Topographie 1, 242, Grimms Freidank XLI, Wackernagels basler Hss. 19 u. s. w. nicht zu gedenken, vermissten wir eine genaue Darlegung dessen, was in Helbling eigentlich zu finden sei, ein Vorwurf, der namentlich die angeführten österreichischen Schriftsteller treffen mufs.

Ich beschäftige mich seit geraumer Zeit mit einer historischen Untersuchung von Helblings Gedichten im Interesse der österreichischen Geschichte und will der seiner Zeit erscheinenden Abhandlung einen diplomatisch getreuen Abdruck der meines Wifsens nur in der Hs. der k. k. Bibliothek zu Wien erhaltenen Gedichte Helblings beigeben. So zur genaueren Kenntnis ihres Inhalts gelangt halte ich es für nicht ganz unnütz die Leser dieser Blätter schon jetzt damit bekannt zu machen, theils weil die beabsichtigte specielle Untersuchung vielleicht nur einem engeren Kreifse wichtig und lesenswerth dünken dürfte, theils weil bei der

noch immer möglichen Existenz anderer Hss. die Bekanntmachung und Benutzung derselben noch vor Abdruck des Ganzen wünschenswerth wäre. Da die wenigsten der Gedichte Ueberschriften haben und nur einige den Namen des Dichters in sich tragen, so wäre die Verkennung helblingscher Gedichte durch die Bewahrer derselben sehr zu entschuldigen, die Mittheilung nach dieser genaueren Darlegung ihres Inhalts aber höchst erfreulich.

Der Codex Phil. 50 der k. k. Hofbibliothek enthält auf 95 Papierblättern in Kleinfolio und einem Blatte Anmerkungen nicht, wie es bei Eschenburg heifst, sechs, sondern zwölf satirische Gedichte Helblings. Die Hand gehört nicht, wie im Museum nach einiger Berechnung zu finden ist, dem 17ten, sondern dem letzten Viertel des 16ten Jh. an und ist bei aller scheinbaren Deutlichkeit nichts desto weniger schwierig zu lesen, sei es auch nur der häufig versetzten Puncte und Schlingen über *i* und *u*, sowie vieler Striche bei *m* und *n* wegen, andere etwas ungewöhnliche Buchstabenformen ungerechnet. Zwei Umstände, welche bis jetzt noch niemand bemerkte, scheinen mir der Folgerungen wegen, die sich aus ihnen ableiten lafsen, besondere Berücksichtigung zu verdienen. Erstens läfst sich aus Gründen deren Auseinandersetzung hier zu weitläufig wäre, die aber seiner Zeit sorgfältig erörtert werden sollen, darthun, dafs der Codex eine aus verschienen alten Hss. gebildete Sammlung sei, bei deren Zusammenstellung nicht etwa flüchtig verfahren wurde, sondern die gewifsenhaft selbst Bruchstücke aufzunehmen nicht verschmähte, ein Umstand, der auf die Seltenheit vollständiger Hss. von H's Gedichten schon im 16ten Jh. einen nicht gewagten Schlufs erlaubt und es erklärlich machen würde, wenn sich jetzt gar keine Hs. weiter fände. Diese Seltenheit schon in so früher Zeit hat übrigens auch in inneren Gründen, z. B. in dem schonungslosen Tadel, den die Gedichte enthalten, ihre Erklärung. Zweitens finden sich im Texte viele Correcturen von fremder, jedoch ganz gleichzeitiger Hand, was auf die Absicht einer getreuen Bewahrung nach den noch vorhandenen Hss. schliefsen und den Wechsel der Schreibweise in verschiedenen Gedichten auf Rechnung der verschiedenen Hss. setzen läfst, der Sammlung selbst aber in gewisser Hinsicht einen gröfseren Werth verleiht.

Wer war nun aber der Sammler? Diese Frage zu beantworten findet sich zwar im Codex ausdrücklich nichts, aber der Zufall, der die am Schlufse des Textes beigefügten, leider unvollständigen Anmerkungen erhalten hat, liefs mich in ihrem ganz eigenthümlichen Stile den Mann sogleich erkennen, und eine nähere Untersuchung, die künftig dargelegt werden soll, bestärkte mich in meiner Ansicht. Es ist *Richard Strein von Schwarzenau*, der als Gelehrter sowie als Staatsmann gleich ausgezeichnet im J. 1600 starb; ein Mann von vielem Wifsen und ausgebreiteter litterarischer Verbindung, der es an der erforderlichen Umfrage zur Bildung einer möglichst vollständigen Sammlung gewiss nicht wird haben fehlen lafsen.

Der Gedichte sind zwölf und sie enthalten zusammen 8553 Verse (I 1394 Verse, II 1507, III 404, IV 871, V 107, VI 203, VII 1273, VIII 1246, IX 414, X 194, XI 86, XII 854) in den gewöhnlichen kurzen Reimpaaren. Ihr poetischer Gehalt ist gering, doch fehlt es nicht an einzelnen Schönheiten. Nur sieben (III, VII bis XII) sind vollständig erhalten, acht (I bis IV, VII bis IX und XII) sind in Gesprächform gedichtet. Die ganze Reihe trägt mit gröfserer Schrift die offenbar später hinzugefügte Überschrift *Dacz ist der junge Lucidarius;* im Gedichte I, 30 heifst es *der cleine Lucidarius*. Dafs diese Überschrift sich auf alle Gedichte beziehe läfst sich nicht erweisen; Strein war nicht dieser Ansicht, wie ich aus einem wohl auf seine Veranlafsung geschriebenen Auszug seiner genealogischen Untersuchungen entnehme, dessen Original sich im hiesigen ständischen Archive befindet und von dem ich getreue Copie besitze. Daselbst wird überall, wo sich nur Stellen aus Gedichten Helblings finden, wohl unterschieden zwischen dem *Lucidarius*, dem *Taugenbuche,* der *Landesclage* u. s. w. Die Veranlafsung zur Wahl des Titels *Lucidarius* mag jenes weitverbreitete Werk des 12ten Jh. gegeben haben, das bald dem Anselmus von Aosta († 1109 als Bischof von Canterbury), bald dem Honorius von Autun (Solitarius) zugeschrieben wird (s. Anselmi opera ed. Gerberon, Par. 1673, in der Einleitung), nach meiner Ansicht aber von keinem von beiden herrührt, wohl aber das ursprüngliche Werk sein dürfte, welchem der nachmahls so verbreitete *Lucidarius* oder die *Aurea Gemma* nachgebildet ward (Hains Repertorium führt allein bis 1500 fünf Aus-

gaben davon an). Anselms Werk ist rein theologischen Inhalts, das Werk des Honorius aber nichts als eine Erdbeschreibung und nicht einmal dialogisiert (s. Honorii opera in der Bibl. max. pp., Lugd. 1677, S. 1040). Von jenem auch *Aurea Gemma* genannten *Lucidarius* ist Alles zu verstehen, was von noch erhaltenen Hss. desselben berichtet wird (Lessings Leben 3, 115, Wackernagel basl. Hss. 19, altd. Bll. 1, 327 u. s. w.).

Name Stand und Aufenthaltsort des Dichters zu bestimmen schien wegen der Natur seiner Werke höchst wünschenswerth, ja nothwendig um manche Beziehung, um den Grund mancher Äufserung in seinen Gedichten verstehen zu können. Zum Glück boten zur Beantwortung der beiden ersten Fragen die Gedichte selbst Dienliches dar, die letzte konnte aber mit Hilfe einer urkundlichen Nachweisung gelöst werden. Helblings Name erscheint nämlich theils ganz theils zur Hälfte an mehreren Stellen, z. B. X, 11. 116. 124. 194, und wo er nicht erscheint ist die Eigenthümlichkeit seiner Schreibart von so unverkennbarer Identität mit der seiner übrigen Gedichte, dafs keinem Zweifel Raum bleibt. Dafs Helbling vom Ritterstande war läfst sich aus mehreren Stellen vermuten, z. B. aus VII, 1217, IV, 566, ausdrücklich nachweisen, aber durch IV, 574. Den Aufenthaltsort unseres Dichters gäbe wohl schon II, 17 '*in meiner herberge, danne ab dem Nufsberge*', also in der Nähe von Nufsdorf bei Wien, zu erkennen, alle Zweifel schwinden aber wenn man das Urkundenbuch im 5ten Bande des 1sten Jahrgangs von Hormayrs Gesch. Wiens, S. XX, Nr. CXXXVI, vom J. 1328, vergleicht. Dort erscheint am Nufsberge bei Nufsdorf ein Weingarten, der von seinem früheren Besitzer, unserm Dichter, noch den Namen *Helbeling* führt; über den Aufbewahrungsort der Urkunde vgl. Ogefsers Beschr. der Stephanskirche S. 156. — Die Lebenszeit des Dichters läfst sich aus der Abfassung der Gedichte bestimmen. Sie sind nahe um das Jahr 1290 verfafst, einige früher, andere später; die genauere Erörterung mufs hier unterbleiben, ebenso die Untersuchung ob der Dichter mit dem Österreicher Seifried, dem Verfasser einer Alexandreis (Museum a. a. O.) ein und derselbe sei; vgl. den gehaltvollen Aufsatz Wolfs in den wiener Jahrb. 57, Anz. Bl. S. 19. Für dies und Ähnliches soll es an seinem Orte nicht an Bemühung und Ausbeute fehlen.

Inhalt der Gedichte Seifried Helblings.

I, ohne Überschrift. 1—12. Nach Anrufung des Allmächtigen um Beistand zum Werke (13) erzählt der Dichter die Veranlaſsung desselben. Er habe einen verschmitzten Knappen auferzogen, der nun mit zahllosen Fragen über Alles, was ihm aufstoſse, seinen nachgiebigen Herrn so bestürme, daſs ihr Inhalt zu einem Buche herangewachsen sei (14—28). Da es sich nun bei allen diesen Erörterungen um Aufklärung gehandelt habe, so wolle er das Buch *Lucidarius, 'daz spricht ain lichtgeber'* nennen (30) und sogleich 'daz mer' beginnen. — Schon hier stöſst man auf die erste Lücke, die um so empfindlicher ist, je weniger das Folgende mit dem Vorhergehenden in eine ungezwungene Verbindung zu setzen sein dürfte. Es ist nämlich hierauf (33—43) vom Erjagen der Glücksgüter die Rede und zwar höchst wahrscheinlich in Bezug auf eine bezeichnete Persönlichkeit oder mindestens auf eine näher angedeutete Kategorie, deren Einführung fehlt. Mit 44 beginnen die Fragen des wiſsbegierigen Knappen. Er schildert sehr bezeichnend einen Geizigen und will den Namen des Gutes wiſsen, dessen Erlangung so viele Mühe koste. Da schildert der Herr das Ersehnte als ewige Armut (60—65). Vom Allgemeinen plötzlich zum Besonderen übergehend läſst der Dichter nun eine ganz vortreffliche Schilderung eines Greisen folgen, der ein junges Weib genommen; wonach der Knappe ganz unerwartet (150) zu den Sitten Österreichs im Gegensatze anderer Länder einlenkt. Wie groſs z. B. gegen Österreich auch Ungarn sei, es halte dennoch fest an den Sitten seines Landes; dagegen sei 'Oesterreich ein claines landt vil vngeleich' (155). Bitter tadelt der Dichter zuerst die Form der Kleider und läſst den Knecht um die eigentliche Landestracht fragen, als sei es ihm bis zur Stunde nicht gelungen einen eigentlichen Österreicher sogleich an Tracht und Geberde zu erkennen; er bittet daher ihm die Kennzeichen eines solchen anzugeben (214). Helbling fordert aber den Redseligen auf die Erscheinungen selbst zu schildern, die ihn am Bilde eines echten Österreichers irre gemacht hätten; beschreibe er dann einen solchen, so welle er ihm 'ja' zurufen (218). Diese Wendung giebt Gelegenheit zu characteristischen Zeichnungen aus dem bunten

Gewirre der sonderbarsten Trachten, in denen der Dichter einen Abglanz der verschiedensten Länder, Baiern Sachsen Thüringen Ungarn Böhmen u. s. w., erblickt. Trefflich ist alles nun Folgende. Von 219 bis 471 werden uns ganze dialogisierte Scenen vorübergeführt, in denen das Bild der abenteuerlichsten Erscheinungen lebendig vor uns tritt, nicht selten einen Seitenblick auf die Gegenwart abnöthigend, die sich nicht viel weiser finden läfst. Endlich (471 — 521) folgt ein eigentlicher Österreicher, einfach und würdig, wahrhaft und stätig, bedacht seiner Worte, kurz ein Österreicher, zwar in Manchem nur wie er sein sollte, aber auch Characteristisches an sich tragend, so dafs das Bild theilweise zum Portrait wird. Freudig stimmt der Ritter zu (525), der Knappe wendet sich aber betrübt zur Würklichkeit und zeigt wie fern diese von jenem Ideale stehe (540). Nun folgt wieder Bild an Bild (553—870), der traurigen Gegenwart entnommen, Schätze für den Geschichtsforscher bergend, dem auch der kleinste echte Zug im Gemälde der Vergangenheit zum Mittel des Verständnisses wird. Die Verwüstenden Einfälle feindlicher Nachbarn in das Innere des Landes selbst (577 — 765), der unselige Kampf der geistlichen Fürsten in den oberen Landen (788 — 805) blicken uns abschreckend in Bildern entgegen, an denen sich gerechter Tadel hier und da Luft macht, überall Tüchtigkeit und Ganzheit vermissend. Habsucht und niedere Zwecke, das sind die Triebfedern der Handlungen; Feigheit, das ist der Schandfleck der Ritter. Endlich (873 — 914) das Bild eines edlen, tüchtigen Mannes und zum Schlusse, nach einer höchst gelungenen Bilderreihe tadelnswerther Weiber (925 — 1332), ein Muster eines guten und züchtigen, wobei der Dichter mit zutraulichem Lächeln und gutmütiger Aufrichtigkeit seine eigene Gattin als ein solches einführt, wenn er ihr auch in Manchem nachgeben müfse (1392), was aber Gottes Gebot sei, wie der schlaue Knappe hinzufügt.

II, ohne Überschrift. Wenn schon im ersten Gedichte der Eingang und besonders die Vorführung jener tadelnswerthen Erscheinungen der Gegenwart von Gewandtheit und Erfindungsgabe des Dichters zeugt, so ist im zweiten Gedichte noch Gelungeneres zu finden. Der Dichter läfst nämlich den Herrn und Knappen gleich dem Herzoge Gerichtstag halten (27). Der Knappe hat alles Sträfliche im

Lande zu des Richters Kenntnis zu bringen und dieser, als seinen Rath die sieben Tugenden um sich versammelnd, fällt das Urtheil (36—39). Auf drei Tage ist die Handlung vertheilt. Am ersten wird vor Allem der unmäſsige Aufwand von Kleidern gerügt. Zwischen Bauern und Rittern sei kaum ein Unterschied zu entdecken, ja jener, obwohl zum Pfluge bestimmt, maſse sich den ritterlichen Sporn an; statt dem wollenen Hendling prangen venediger Handschuhe an seiner plumpen Hand (68), nach altem Landesbrauch sollte er grauen '*Loden*' tragen, nur an Festtagen blau, nicht minder sein Weib, die nun mit ihm in allen Farben einherschreitet (77). Auch hier stoſsen wir auf eine Lücke. Das Folgende bezieht sich auf den Misbrauch bedeutender Ministerialien, den ihnen dienenden Rittersleuten keinen Sold zu geben (90 — 122), sondern sie mit der Ehre allein zu bezahlen. Nicht minder strafwürdig sei der üble Stand des Gerichtswesens in Österreich (129—192), '*man rihtet nit den armen, den reichen richt man vmb jr guett*' (134). Diesem Tadel folgt der über Neid und Lüge, die ringsum im Lande so zahlreich seien, wie am Hofe selbst (197); ja der Knappe bemerkt, er wünsche sich als Strafgeld für jeden Neid und jede Lüge nur eine Bohne, dann wäre kein Kloster im Lande, wo er nicht einen ergiebigen Bohnenhandel eröffnen könnte (187). In der Stadt selbst zu Wien wolle er sich mit einem Weizenkorn begnügen; würde ein Stübich von vierzig Metzen bei Hofe an die Treppe gestellt und jeder bezahlte ehrlich seine Strafe (322) im Nu wäre das Gefäſs gefüllt; am Graben '*wo manger hand vail ist*' sowie am Schottenthore, des Pferdemarktes wegen (345), seien eben so ergiebige Sammelplätze. Zum Schluſse folgt noch eine Klage (370) über den häufigen Gebrauch roher und unsauberer Worte (*grundeu wart*), der besonders Scham und Zucht beistimmen. — Den zweiten Tag eröffnen Beschwerden über die selbstsüchtige Schlauheit der nächsten Rathgeber des Herzogs (523—560); so wie über Geiz und Geldgier überhaupt, die verderbend um sich griffen (573—646). Bemerkenswerth ist (652—692) die Erwähnung der Landtage Leopold des Glorreichen, die wie zur Zeit Helblings dreimahl im Jahre zu Neuburg, Tuln und Mautern gahalten wurden; mit ein Beweis daſs jenes alte österreichische Landrecht, das bei Senkenberg Visio-

nes S. 213, Ludewig Rell. Mss. 4 (vgl. Kurz Öst. Kriegsverfafsung S. 260) zu finden, doch seinen Ursprung dem vorletzten Babenberger verdanke, wenn auch Senkenberg nicht ganz dafür ist. — Trotz der bedeutenden Summen, welche die Hoftage kosten (696 — 760), sei doch des Klagens kein Ende (702). Ergetzlich ist die lebendige Schilderung der um den Krug versammelten Wiener Bürger, die einer verlornen Rossgurte wegen (712) die Gelegenheit zu gerichtlichen Klägereien vom Zaune brechen. Rathschläge zur Abstellung dieses Misbrauchs folgen. Bald (761) wendet sich die Klage von weltlichen Angelegenheiten zu den Geistlichen und ihrer Gewinnsucht; doch läfst der ritterliche Dichter nicht viel über die Pfaffheit kommen: '*laz wir der Iern* (sic) *gewalt, seit sie ze den ern ist gezalt*' (852), so dem *merchlichen* Knappen und seinen Klagen ausweichend. Doch dieser, unerschöpflich, tadelt den Herzog, dafs er stets am Rheine verweile, '*ze Swaben pheninge zele*' (864) und nicht nach Rom ziehe (867) u. s. w. Ferner wird dem Fürsten ans Herz gelegt '*ehebruch vnd die verschamden sunden*' (1005) durch gröfsere Strenge zu hindern; '*doch sag ich ditz landt wol frei, daz darinne icht Sodomiten sei*:' der Tadel gilt mehr den mit weitem Gewifsen sündigenden Eheleuten. — Der dritte Tag beginnt mit bitteren Klagen über die Juden (1077), ja der Dichter geht in seinem Hafse so weit, die fanatische Betheuerung auszustofsen (1151) '*vnd wär ich ain fyrest ze nehnnen, ich liez euch alle prennen, jr Juden, wo ich euch chem an.*' Die Wut Helblings über diesen Punct seiner Landesklagen wird sogar komisch, z. B. bei der Zerstörung Jerusalems (1166), obwohl es auch hier nicht an bitteren Wahrheiten fehlt, so 1095 ff. '*swo fyrsten damit* (mit den Verhafsten) *hordent, wer der schaz vmb eust fail, ich wöld in lazen main taill.*' Von 1284—1423 findet sich eine anziehende detaillierte Klage über das Unwesen der Bänkelsänger in Österreich; z. B. 1383 ff. '*ze Wienne so man ezzen wil, sie streichent nach der pfruendt, vor der herren tisch sie luent, sam die chelper nach der chuen.*' Den Schlufs der ganzen Gerichtshandlung bildet eine kurze Wiederholung der Klagen über den Mangel an Nationalität in Österreich, das im Munde des Zeitgenofsen zu einem Gemisch der verschiedensten Völker wird (1428 — 1507). Die hier, nicht aber, wie es nach Hagens und

Büschings Museum 1,585 scheinen mufs, am Ende des ganzen Werkes, stehenden Verse eines alten Abschreibers finden sich dort abgedruckt.

III, ohne Überschrift. Dieses dritte Gedicht ist nicht blofs der für die Sitten- und Localgeschichte des Mittelalters in Österreich wichtigen ausführlichen Beschreibung eines Bades wegen eines der anziehendsten der ganzen Sammlung, sondern auch wegen der Frische und Lebendigkeit, mit der sich in ihm das Gespräch entwickelt und fortbildet. Der Herr wirft dem Knappen allzu grofse Tadelsucht vor, er sei um ihn besorgt und müfse ihn züchtigen, und zwar auf den entblöfsten Rücken mit einem eben zur Hand liegenden Reisigbündel, die Zucht aber so oft wiederholen, als er in seinen alten Fehler gefathe (94 '*je lieber chnecht, je grözzer pesem*'). Über die Anmafsung der Bauern sich wie Ritter zu geberden (102—126), die Kleiderpracht (144—168), die den verschiedensten Völkern abgeborgt wenig dazu beitragen werde dem Österreicher sein Vaterland, das doch so viel des Guten umschliefse (240 '*Daz lieb Österreich, des geneuzzet manich landt*'), theuerer zu machen, bitter klagend gelangt der Knappe durch die Züchtigung des besorgten Herrn endlich zur Verzweiflung und nimmt seine Zuflucht zur Aufzählung alles dessen, über das er in Zukunft nicht mehr klagen wolle. So wird er auf schlaue Weise (281—314) dennoch dessen, was ihn zu sagen drückt, ledig. Das Ganze bis zum Schlufse, wo der scherzende Knappe, durch den Gegenstand bewegt, unwillkürlich ernst wird, ist durchgängig wie durch seine Wichtigkeit für die Landesgeschichte, so durch Einkleidung und gelungene Wendungen anziehend und belehrend.

IV, mit der Überschrift '*Höret mit sinnes chrefften, Von den vier margrafschafften, Wie vier herren in Österlandt, Wol sich selbe habent geschant.*' Die Verschwörung der österreichischen Ministerialen Kuenring, Liechtenstein, Puechaim (?) und Summerau gegen Herzog Albrecht I bildet den Gegenstand dieses Gedichtes, das leider unvollständig ist. Innere Gründe zeigen (10, 567. 570), dafs es im Codex verstellt ist und eigentlich nach IX stehen sollte. Eine völlige Umgestaltung der Verhältnisse der Stände zu einander, namentlich des Ritterstandes zu dem der Ministerialen höherer Art (46), die Mehrung des

Staatsschatzes (26), Regulierung der Kriegsdienstleistung (30), dies sind die Gegenstände der Berathung für die Verschworenen. Helbling, als Ritter dem Treiben der selbstsüchtigen Edeln abhold, geifselt sie mit beifsender Satire. Er läfst den Knappen die geheimen Absichten der Verschworenen kühn aussprechen. Ein alter Ritter, der dem wunderbaren Berichte zuhört, fragt lächelnd, woher dem Knappen die Kenntnis so hoher Geheimnisse geworden (88 — 92); worauf dieser die Veranlafsung erzählt. Während einer Jagdmahlzeit seien vier der Edelsten um ein Feuer gesefsen (123), heimlich die Köpfe zusammenstekkend (*'sam sey einen sigstein bliesen'* 125, eine merkwürdige Zugabe zu Jac. Grimms Myth. 630 f.). Neugierig, auf allen vieren kriechend habe er sich hinter einen Strauch verborgen und so ihre heimliche Rede belauscht. Vier Markgrafen sollten künftig im Lande sein (146), diesseit und jenseit der Donau zwei. Die Gränzen selbst der einzelnen Grafschaften wurden genau bestimmt (151—241). Die Namen der Verschworenen werden nur entstellt genannt (auch Horneck bei Pez 3, 572, Cap. DCXX thut geheimnisvoll), doch erscheint mir unter *Lechsenbrecht* (160) Liechtenstein, unter *Rudensmer* (182) Chuenring (*Rüden*, ihr Beiname, selbst in Urkunden *Canes*, s. Ludewig Rell. Mss. 4, 45, Nr. XXI; auch die ihm zugewiesene Gegend stimmt zu seinen Besitzungen), unter *Hennereich* (246) Puechaim, mehr noch (mit Lazius Geneal. S. 193) Valkenstein, endlich unter *Euslof* (226) Summerau. Diese Entstellung der Namen, wie bei Horneck die Verheimlichung, ist sehr natürlich, wenn man bedenkt, dafs die Getadelten noch mächtige Mitlebende waren. Der alte Ritter ist unermüdlich im Befragen des Knappen; der Dichter verwahrt sich gegen die Vermutung als wäre *er* der Neugierige (274), schleicht aber doch Abends, wo der Knappe die Fortsetzung seiner Erzählung gibt, verkleidet hinzu und zwar aus dem Grunde, damit dieser in ihm nicht seinen ehemahligen, nach Neuigkeiten nicht mehr begierigen Herrn erkenne. Doch bezeichnet ihn der Knappe alsogleich als den Ritter, der ihn aufgezogen, dessen *'hofgesindt er was'* (564), und lehrt uns so, ausdrücklich V. 574, Helblings Stand. Der ganze weitere Verlauf der Erzählung (590—818) stellt die Berathungen der Ministerialen vor Ankunft und während der Anwesenheit des heim-

gekehrten Herzogs dar; als aber dieser (819) in der Versammlung der Landherren auf den Vortrag derselben eben eine zu seiner Characteristik und zum befseren Verständnis seiner Regierung höchst wichtige Rede beginnt, bricht das Gedicht plötzlich mit dem 871sten Verse ab.

V, ohne Überschrift. Hier wird Österreich selbst klagend eingeführt. Wir hören hier lauter die Stimme des Volkes und all die Gründe des Misvergnügens und der Abneigung gegen Albrecht. Wie wichtig das Gedicht für die Geschichte sei mag man schon aus dem Umstande entnehmen, dafs z. B. Elisabeth, des Herzogs Gemahlin, eine Tochter Meinhards III von Kärnthen, die namentlich bei Horneck ihres Edelmutes wegen gepriesen wird, neben dem Grafen von Rabenswald (26), dem von Tauffers (41), dem Abte Heinrich von Admont (54) und dem von Puechaim (69) als ein Gegenstand des Tadels erscheint. Es heifst von ihr (15—20)

Ich chlag eu vber die herzoginne,
Di hat nach gutt so starch sinne,
Swaz sie des begreiffen mach,
Daz scheubt sie allez in ir sach
Vnd sendt iz gehn Chernten landt
Irem vatter, daz sei euch bechant.

Zu untersuchen, in wiefern dieser Vorwurf gerecht sei, ist einer kritischen Geschichte vorbehalten; auf diese Stimme eines Zeitgenofsen, die derselbe noch dazu dem Lande selbst in den Mund legt, zu achten scheint uns Pflicht.

VI, mit der Überschrift '*Hört alt vnd junge, daz ist von der samunge.*' Für die Geschichte der adlichen Geschlechter in Österreich von gröster Wichtigkeit, da die einzelnen Ministerialen zum Heereszug aufgeboten werden, die Anzahl Männer aber, die jeder Einzelne seiner Macht und seinem Besitzthume entsprechend zu stellen hat, eine genaue Kenntnis ihres gegenseitigen Verhältnisses gewährt. So erscheinen dem von Rabenswald (18) hundert Mann, dem Chuenringer (32) dreihundert, dem Meifsauer (37) zweihundert, jedem der Sunnberger (49) siebzig und so fort den meisten der edelen Geschlechter eine entsprechende Anzahl auferlegt. Hierauf folgen Einzelheiten über einzelne Adliche, z. B. 107 ff. über den Taufferser

Vor dem wer eu niht beliben.
Aux ewerm chasten waiz vnd chorn

Nam er eu, daz was eu zorn.
Wie trait zesam ein pei,
Sam tut derselbe vrey.
Sein chundichait was manichvalt.
Was chundichleich was gestalt,
Mezzer oder scherl,
Daz hiez wir Teuferserl.
Also sindt in Oesterreich
Die leut leider merchleich.

Ferner über die Haslauer (119), Pottendorfer (145), den Chapeller (Ulrich, 195), den Kämmerer von Lengenpach (177) u. s. w. Das Gedicht bricht leider plötzlich mit dem 203ten Verse ab.

VII, ohne Überschrift. Ein langes Gedicht von 1273 Zeilen, einer allegorischen Schlacht der Tugenden und Laster gewidmet. Es fehlt nicht an poetischen Einzelheiten, noch an geschichtlichen Details von Interesse. Gleich jenem groſsen Maler, der den ihm verhaſsten Bischof in seinem Bilde des Weltgerichtes unter die Verdammten setzte, hat der Dichter hier mitten im Gewühle des Kampfes und zwar boshaft genug im Gefolge der Heuchelei, den Abt Heinrich von Admont unverkennbar gezeichnet, 709 ff.

Ich was ein apt in der geber,
Samz himelreich mein aigen wer.
Ze vesper vnd ze camplet
Ich dikh wol getrungen het,
Und versliff deu Mertein (l. *Mettein*)
Durch gemach von guetten wein.
Vber daȝ geboett ich,
Daz alle leuth tohten mich.

Offenbar auf jene Ausrüstung der Bergknappen bezüglich, die Horneck S. 239 meisterhaft in ihrer ganzen Lächerlichkeit schildert. Neben beiſsenden Ausfällen auf die Verschwornen und ihre Versammlung zu Triebensee (151) erscheinen Lobeserhebungen des Hauses Hardegg (372), dem Helbling überhaupt sehr zugethan ist und das hier als ein Muster der Freigebigkeit prangt. Interessante Einzelheiten über Schlachtordnung und manche seltene Benennung machen das an Monotonie streifende Gedicht dennoch lehrreich und anziehend. Der Schauplatz der ganzen Handlung ist kein erdichteter, sondern absichtlich in der Nähe

von Triebensee, am linken Donauufer, drei Stunden von Wien, gewählt.

VIII, mit der Überschrift *'Wie die gebauern ze reitter werden.'* Den schwankenden Begriff der Ministerialität in Österreich festzustellen und den Ausdruck vieler Urkunden zu erklären oder wenigstens annähernd zu bezeichnen dient vor Allem dieses achte Gedicht. Es würde die Gränzen dieses Aufsatzes zu sehr überschreiten, sollten alle Nuancen hier dargestellt werden, schon deswegen, weil die Zusammenhaltung des hier Gegebenen mit dem anderwärts Erscheinenden unerläſslich wäre. Wir wollen nur andeuten wie wichtig die Ausbeute ist. Von 26—50 wird die Definition eines Ministerialen gegeben, von da bis 112 aber werden die Misbräuche dieses Standes gegenüber dem der Geistlichen, namentlich in Bezug auf Verleihung von Pfründen durch die Diensthern, dann bis 170 das Verhältnis derselben zu dem Landesherren, endlich 472—590 ihr Verhältnis unter sich selbst und als Lehnsleute des Herzogs in Bezug auf Kriegsdienstleistung entwickelt. Die Stellung des Ritterstandes zum Bauernstande und namentlich die Verschmelzung beider durch Verheiratung wird, sowie die Verrückung der Standesgränzen überhaupt durch das Ansehn welches Güterbesitz gewährt, von 180—410 gerügt. Auch erscheint der Knappe als Kläger vor dem Richterstuhle seines Herrn, der des Königs Stelle vertritt (842). Manche Klage wird mit erwünschter Ausführlichkeit vorgebracht, so 874 ff. und besonders 974 ff. über das Wucherunwesen; überhaupt ist dieses Gedicht zu den wichtigsten zu zählen.

IX, mit der Überschrift *'Hie vrlaubt er den knecht.'* Vers 21 ff.

Geselle, ich sag niht anders dier,
Hörst du ungern, ginc von mier:
Recht wohl ich dein enbier
Ich bin die mez betagt ein man,
Daz ich wil noch enehan
Meinen vreinden mit geleben.
Da mir die jugent chunde geben
Bedeu mut vnd den gelimpf,
Ich treib mit in manigen schimpf,
Des mir zu vil abgeht.

Dies die Veranlaſsung warum der Dichter den tadelsüchti-

gen Knappen entläfst. Die Verse 52—70 geben höchst erwünschte Andeutungen über des Dichters Persönlichkeit. Die Trennung geht würklich vor sich (136); wonach der Dichter in ein reumütiges Gebet fällt, das sich allmähllich in eine Glossierung des Ave Maria verliert (255 — 366), endlich aber 366—414) in eine jener damahls vielbeliebten Reimkünste übergeht. Die fünf Vocale werden nämlich als Bestimmer einer ungleichen Anzahl von Endreimen gewählt. Es folgen also den Reimen auf *a* die auf *e* und so fort, nur mit der Eigenthümlichkeit, dafs der vorletzte Vers einer jeden Reihe ungereimt bleibt und so gleichsam als ein Einschnitt in den gleichartigen Reimbündeln erscheint.

X, ohne Überschrift. Ein Gedicht von 194 Versen, in elegischem Tone des Dichters Gefühl bei der Vergleichung der heiteren Vergangenheit mit der trüben Gegenwart schildernd. Die edlen, tapfern Männer, die Hardegger (15), Chuenringer (29), Thiernsteiner (39), Sleuntzer (24), Falkenberger (43) u. s. w. werden in ihrem Würken in den durchlebten Zeiten gepriesen und die Gegenwart wird mit bitterem Hohne dagegen gehalten. In diesem Gedichte nennt sich Helbling mehrmahls.

XI, ohne Überschrift. Kurze Klage von 86 Versen über den Mangel an Nationalität und die lächerliche Nachahmungssucht der Österreicher.

XII, mit der Überschrift *'Dacz ist der taugen buch.'* Schon diese Überschrift läfst Wichtiges und Geheimes vermuten. Nach einer bitteren Rede über das ewig tolle, unbekümmerte Leben seiner Landsleute und einer Anpreisung der entschwundenen tüchtigen Zeit der Babenberger (56) vergleicht der Dichter das Treiben und die Gesinnungen des mitlebenden Adels mit dem in Wolfram von Eschenbachs Werken geschilderten Heldenleben. Statt um rühmliche Werke, um ritterliche Thaten, dreht sich das Gespräch, selbst an des Herzogs Hof (86) um Kühe (102) und Korneinfuhr (114); ein Keller wohlgefüllt mit Wein, in naher Zeit ergiebigen Gewinn verheifsend (124) gilt hier mehr als Ruhm und Ehre. Den Ritterstand zu drükken (146), den Knappen so dürftig als möglich zu stellen, ihn dahin zu treiben, dafs er der Ehre willen umsonst diene, ja selbst das Pferd, das ihm zum Dienste gegeben wird, noch theilweise bezahle (155), das sind die hohen Beschlüfse des Edeln, das ihre Gespräche. Und doch liegt

die Pflicht der Landesvertheidigung auf ihnen (214); sie falle aber auch danach aus, wie es sich erst kürzlich beim Einfalle der Ungarn erwiesen habe (223). Hier folgt nun eine genaue Beschreibung des Einfalls Andreas des Venetianers in Österreich im Jahre 1291. Scenen aus der Belagerung der Stadt Wien, die lächerlichsten Figuren unter den Vertheidigern, der Hasenmut einzelner Dienstherren (261), die Prahlerei anderer (250), die Besorgnis jener, dafs nicht die Pferde ihrer Knappen Schaden nehmen (278) u. s. f., alles dieses gibt ein treues Bild jener Helden. Wehmütig in der Erinnerung des eben hingeschiedenen Königs ruft der Dichter aus (537 ff.)

O weh! chunech Ruedolff,
Des muetes ein leu, der rezze ein wolf,
Der stet vuer sich wirbet,
Daz er nicht verdirbet,
Der muett was vollicleich an im.
Auf mein warhait ich daz nim,
Hiet imz niht erwendet der tott,
Er hiet gerochen vnser nott.

Noch wichtiger für die Geschichte ist die Erzählung der Friedensunterhandlungen, die endlich zu Hainburg begannen und nach langer Bemühung zu Stande kamen (559—847). Die Beschreibung des Abzuges der Ungarn (756 ff.) und die Schilderung von Ybans Zorn, als er den Abschlufs des Friedens erfuhr, sind äufserst kräftig; 841 ff.

Do daz graf Yban vernam,
Als ein eberswein er lam
Vnd vuer enwech sa ze stundt,
Sam ein winunder hundt.
Die gaisel er vast rüertt,
Sam in der Teüfel vuertt.

Mit dem frommen Spruche (853 f.)

Des handt geschuef den ersten man,
Der thue vns aller sorgen an. Amen.

schliefst die Sammlung der Gedichte Helblings, die, wenn sie uns nichts als Ergänzungen zu Ottokars Reimchronik böte, allein schon deshalb Bekanntmachung verdiente.

Wien, 20. Dec. 1836.

Th. G. von Karajan.

CATO.

Weren die kvndigere
guter rede nicht gevere,
swa si die horten sagen,
vnd wolden si dar zv gedagen,
oder aber tugentlichen
von den meren slichen,
so wolde ich iungen liuten
gern lesen vnd bediuten
schône lere vnd guten rat
di ein vil weiser heiden hat
sinem sun vür geleit
durch witze vnd durch bescheidenheit.
er was ein Romere:
swi er ein heiden were,
er was witz riche
vnd redete kristenliche,
beide spat vnd fru,
denne izv manik kristen man tu
der ein meister wenet wesen
vnd ze schule hat gelesen
von geriusche vnd von krige
wi er die werlde betrige
vnd an manigen sachen
rechte zv vnrechte machen;
dez nu leider vil geschicht:
dez tet doch der heiden nicht.
weder liegen noch triegen
noch zv vnrechte kriegen
er niman lerte.
daz recht zv rechte er kerte:
dez wart sin lobe verre bekant.
er was her Kato genant.
swer nach siner lere vert,
wi gar sich der schaden erwert.
Sus vienk er an vnd sprach:
do ich genvge leute sach
verirren durch ir tumbe sit,

---

15. *l.* witze richer 16. kristenlicher 23. maniger sache 24. mache

do wande ich in varen mit,
obe ich in nu gebe den rat
daz si lizen missetat
vnd sich an nemen
dinge di in gezemen
daz si von miner lere
gewunnen gut vnd ere.
Liber sun, nv hóre mich:
zvcht vnd ere lere ich dich,
mit dem din gemute
vor laster dich behute.
dar vmb hóre min gebot
vnd vernim rechte, so dir got.
swer liset dez er nicht verstat,
wi gar er sich versůmet hat.
flege got mit sinnen.
dinen vriunt soltu minnen.
hab dine mage lieb.
suche den markte, fliuch den dieb.
mit guten gink vnd lebe.
gerne behalde daz man dir gebe.
kvme nimmer an den rat
da man dich nicht gebeten hat.
wis reine, gruze di leute.
din elich wib die treute.
du solt dinen mereren entwichen:
entwich dinen vngelichen.
wis dinem meister vndertan.
groz ſchame soltu han.
du solt dein dink wol bewaren,
daz frómde soltu lazen varen.
du solt din hůz beruchen.
den wechsel soltu suchen.
sihe rechte wem du borgest
daz du dar nach icht sorgest.
du solt gerne gelten.
habe wirtschaft selten.
du solt schallen ze maze.
daz dich daz gut icht laze.
man sol wilen hoch zeren
vnd dar nach sich koste weren.
als du wirdest riche,

so betrage dich vrumkliche.
geruche vaste, kume ez so,
vnd wis so du zerest uro.
slafe nicht zv uil durch trakeit.
behalt geswornen eit.
la dir vnstet wib vnmere wesen.
du solt di buche gerne lesen.
behalt daz man dir sag.
lèrne dine kint zucht alle tag.
du solt dich senfte machen.
zurne nicht ane sachen.
spotte nimans von ichte.
wis gerne an dem gerichte.
wis da man teidinge hat
vnd rat ouch da den besten rat.
du solt lern tugent uil.
nime einen tophen vůr wurfelspiel.
wurfzabel soltu flihen,
den buchen zv zihen.
tu den guten gerne wol
vnd wis nicht vlůche uol.
wol betrachte lerne
vnd richte rechte gerne.
liuge nicht vnd senfte dinen zorn.
vertrage dem der dich hat geborn.
den minnern nicht versmahe.
durch dine kraft nicht gahe.
merke wem du icht gebste.
gedenke wol di weil du lebste.
obe dir iman hab wol getan,
dez soltu in genizen lan.
du solt dich erbarmen
an gerichte vber den armen.
sprich rechte vrteile.
din zunge si nicht veile.
stant vnrechtes niman bi,
swi lieb dir der vriunt si.
wache tages vnd slafe di nacht:
daz geit dir sinne vnd macht.
slaffen ist gewonheit,
slaffen ist zv trakeit bereit.
wis obe dinem tische vro,

an frómder stat tu nicht also.
bi frómdes wirtes brote
hute diner rede genote.
merke was der wirte tu
vnd swige du alle zit dar zu.
so der icht vrage dich,
so antwurte im vnd sprich.
sw°igen ist ein groze tvgent
beide an alter vnd an iugent.
fliuch niwe mere.
wis nicht ein sagere.
sweigen schadet keinen tak,
klaffen wol geschaden mak.
du solt mit einem redelichen man
mit worten keinen streit han.
dv solt ouch ze keiner zeit
wider dich selben haben streit,
swi lieb dir si daz du last,
dez du grozen schaden hast.
enruche was din wib sage,
so si von den knechten klage.
wib hazzet dick einen man
dem der wirt wol gutes gan.
manestu dinen vriunt zv uil
dez er dir nicht voligen wil,
ist er dir lieb, swi er denne tut,
so mone in doch, ob ez si gut.
la dir nieman so lieb sin
daz du icht vergezzest din.
hat dir iman geheizen icht,
dez soltu vurwar geheizen nicht:
wan maniger geheizet uil
der ez doch nicht geben wil.
lobe dich iman ze hage,
so merke ob er war sage
vnd gloube nicht baz denne dir.
din selbez lobe gar verbir.
la dich mûen nicht ze uil
ob iman bi dir rv̊nen wil.
sweliche man ist selbe bóse,

152. geheizen] *l.* gelouben

der vurchtet hinderkóse.
wirstu gutes vberladen,
so hvtte dich alle zit vor schaden.
daz anegenge vnd daz ende
habent dick missewende.
sint vns allen ist geben
ein harte vngewissez leben,
so setze dine zuversicht
an eines andern todes nicht.
hab din armer vriunt den mut
daz er dir gebe ein kleines gut,
enphach ez gutlichen
vnd lobe ez vollekliehen.
wan du nakte wurde geborn,
so la dir nicht wesen zorn
obe dir dine armut
vnderwilen bresten tut.
wildu vúrchten den tot,
so mustu leben mit not.
tustu dinem vriunde gut,
obe er dir denne vbel tut,
so schuldige got mit niehte;
verzeich in, so er dich aber bite.
wildu einem lihen icht,
daz soltu zwein geloben nicht.
der mit rede gleichsen kan
vnd in dem hertzen vbels gan,
dem tů rechte alsam;
so triugestu in an scham.
du solt hinderreden nicht
den leuten, dez doch uil geschicht.
swer kint hat vnd arme ist,
der sol si leren einen list
mit dem si erwerben
daz si nicht verderben.
swaz dich dunke missetan,
daz soltu nimmer angan.
dem lerere ez nicht wol anstat,
tut er daz er verboten hat.
gewonlicher dinge ger,

---

170. tôt? 183. niht mite 201. gewerlicher?

wil du daz man dich gewer:
er ist nicht weise wer dez gert
dez man in mit recht entwert.
swelich dink dir ist unerkant,
daz sage den nicht di sin kúnde hant.
sint vns ein vngewisses leben
mit gewissen vræisen ist geben,
so sihe daz dir der lone si bereit.
swelhes tages du lidest arbeit,
machtu dinen gesellen angesigen,
so soltu doch weilen vnderligen.
mit dinste manicualden
sol man den vriunt behalden.
du solt den kleinen dez gewern
von dem du wilt dez grozen gern:
mit sus getanen sachen
mustu dir vriunde machen.
habe zorne keine vrist
mit den dir gnade gefuget ist.
krigen daz gebirt zorn.
vf eben heil wirt lieb geborn.
swenne din gesinde dich
erzurne, sun, so sich
daz dir icht werde so gach
daz ez dich geriwe dar nach.
sus habe gedultige sit;
so uolget dir ere vnd selde mit.
du vberwindest mer mit gute
denne mit zorn vnd mit vngemúte
behalte daz mit wisheit
daz du gewinnest mit arbeit.
dem sin arbeit kumet ze schaden,
der muz mit arbeit sin beladen.
la got den hymel achten,
von der erde machtu wol trachten.
du solt mtt lozbuchen
gotes willen nicht versuchen.
Wil du kúndik werden
zv bowen die erden
daz si dir vrucht muze gebende wesen,

215. des kleinen den?

so soltu Virgilium lesen:
so tut dir [der] Macer kuntschaft
wurtzen vnd krutes kraft:
schribet vns vrlinge Lucanus,
der sterne kraft Lapidarius:
wil du aber dine sinne
keren an wibes minne,
daz sol dich Naso leren.
zuich din dink nach eren
vnd minne vor allen dingen got:
daz ist min lere vnd min gebot.
du solt sere meiden
hazzen vnd neiden:
dem neit nicht anders tut,
dem machet er doch sweren mut
doch můz der vrume leiden
hazzen vnd neiden.
der man ist wert alle di frist
di weil dàz er genedik ist.
durch zorn hab keinen nit
von vnerkanden dingen strit.
zorn verirret den mut
daz ein man weiz was er tut.
gedenk nicht keine frist
dez zornes dez vergezzen ist.
nach grozem bruche soltu sparn
vnd ouch vor bosheit dich bewarn:
vil schire hat verlorn ein man
daz er in langer zit gewan.
doch mustu vnderwilen geben,
wil du nach wirdekeit streben.
wis mit gutem mute
vro mit kleinem gute.
verhil dez dein gesellen alle
dez si sich schamen vnd in misseualle.
nicht versmeche kraft vnd list
dez mannes der wenik ist:
der an dem leibe nicht krefte hat,
der geit doch dick guten rat.

---

245. sô schribet? 262 *fehlt eine Negation.* 264. enweiz

habe nicht mit einem losen
vil strit noch kosen:
ez kumpt ze etlicher zit
von kleiner rede michel strit.
haben an gerichte starken mut,
so man dir vnrechte tut:
sich vreut nicht lange kein man
der mit vnrechte sik gewan.
sich daz du immer ertobest
daz du scheldest oder lobest:
toren tunt dick also
di vppik leben machet vro.
du solt vnder wilen sin
vnwiser denne ein kindelin:
ez ist dick ein weisheit
wer zv tumpheit ist bereit.
du solt fromdes gutes enbern
vnd solt mit vnrecht nichtes gern:
swer durch gute uil gerte,
der wirt da mit vngewerte.
swer ein merer wesen wil,
dem gloube nicht ze uil.
la dir lange wesen leit,
gesundestu mit trunkenheit:
swer trunken wirt, der mûz sin
schuldik vnd nicht der win.
dinen tougen rat den sage
einem gesellen der in verdage.
tv einem triwen artzet kunt
swenne du werdest vngesunt.
la dich daz sere mven nicht,
obe dir von schulden leit geschicht:
ez tut ein gut teile minne we
da von ein man sich warnet e.
habe vngemute kurtze frist,
so dir missegangen ist.
swelich dink dir geschehen mak,
daz betrachte vor manigen tak.
wer ist dem ez nie missegie?

289. nimmer 313. minner 314. da vor?

der nie gewan, der verlos nie.
la von dir nicht was dir si frume,
swa ez dir mit fuge kume.
iz wenik zv etlicher stunt
daz du bliben múgest gesunt.
enthabunge ist der beste list
der an dem artzet buche ist.
wider rede nicht eine
der leute vrteile gemeine
durch daz du nicht in allen
múgest [nicht] misseuallen.
du solt nicht trôume ruchen:
wir lesen an den buchen,
der troum si wan vppikeit;
di weisen haben vns ouch geseit,
dez ein man wachende ger,
daz in daz leihte ein troum gewer.
Swelich loser von geschichte
wil merken ditz getichte
der sehe daz er kere
sinen mut zv gantzer lere
vnd daz er gern lerne:
wan der nicht lernet gerne,
dem ist sin leben wilde
vnd als dez todes bilde.
du solt versweigen tag vnd nacht
dines vriundes laster, wa du macht.
hute dich vor einem man
der lispende kosen kan.
sin ere weret lange vrist,
der ainualdik mit warheit ist.
di leute er dicke betriuget,
der einualdiklich liuget.
dinen sorgen grozen
soltu vreude vnderstozen:
tustu daz, so vertreit
din mute vil vnglich arbeit.
eines andern rede vnd missetat,
di dich nicht sere angat,
la dir wol geuallen,
so libestu dich in allen.
so dir got verlihe gut,

sihè wi daz wert behut
vnd wi du ez mugest gemeren;
so aldestu mit eren:
wan verliusestu din habe,
so gente dir di vriunde abe.
versmæhe nimans rat,
obe er dir ze nutze stat.
dins knechtes rat verwirf nicht,
rat er dir mit triwen mit,
werstu immer riche,
obe dir daz gut entswiche,
so gehabe dich wol vnd lebe
daz dir di zeit denne gebe.
du solt daz wib erkennen wol
di dir zer ê werden sol:
dich riwet vil lichte dar nach,
wirt dir zv ir icht zegach.
du solt bi manigem bilde nemen,
welich dink dir sulle missezemen.
dem vrumen soltu uolgen,
dem bosen wis erbolgen.
du solt dich dar an wenden
daz du mugest vol enden.
swer ein dink væhet an
daz er nicht vol enden kan,
der hite mer eren gewunnen,
hite er ez nie begunnen.
du solt verswigen lange nicht,
swa bi dir bosheit geschicht:
man wenet anders daz ouch du
da tetest rat vnd helfe zu.
keinen trost soltu dir geben
daz du lange süllest leben:
man weiz wol daz der tot geschiht,
man weiz aber siner zukúnft nicht:
er kumpt geslichen als ein dieb
vnd scheidet leide vnd lieb.
doch habe du gut zvuersicht;
vurchte den tode ze sere nicht.

---

370. iht (: niht)

du sòlt dez richter hilfe gern:
do man gerichtes wil enbern,
daz gerichte hat den site
daz ez wil daz man ez bite.
du solt die buche gerne lesen
vnd nicht an lerne wesen:
hastu der schrift minne,
si ziret dir mut vnd sinne.
vurchte dines weibes wort nicht uil,
so si dir zornlichen reden wil:
weib künnen mit zorne kosen
vnd weinende sere losen.
ouch la din weib zornes fri
di weile ir zunge nutze si:
so si icht gutes welle sagen,
so soltu ir uolgen vnd gedagen.
gewinnestu gut, so nim war
wi ersam du zerest vnd nicht gar:
wan swer daz sine vertut,
der nimt leichte eins andern gut.
du solt mit allen sinnen
deine vordern minnen.
beswere nicht di muter din,
wiltu dem uater lieb sin.
gerstu daz dir werde geben
ein reine sicherlichez leben
vnd daz din gemûte si
von schæntlichen dingen fri,
so heiz dir tun ze maniger stunt
dise wort mit lesen kunt:
hôre vnd merke wol da bi
was dir gut oder schade si:
du vernimste di weil etwaz
daz du geuerste dest baz:
du lerne allez daz dar ist
gelernestu einen guten list,
der selbe dich nimmer verlat,
so dir glucke abe gat.
nimstu selbe nicht war
wi ez vmb dine dink uar,
so sprich nicht ze keiner frist
selde si blint, dez si nicht ist.

dir gebristet nimmer gutes,
ob du nicht ze uil mutes.
wiltu ein genuk han
mit dem du dich machte began,
vnrechtes gut daz laze,
minne phenninge ze maze,
schaffe daz du sist gesunt,
so bistu riche ze aller stunt,
sa zehant ein richer siech man
der dez leibes nicht mag gehan.
wirbe vmb ein dink daz dir frume,
mîde daz dir ze schaden kume.
swaz dir ze werben geschiht,
daz sûme an der erste nicht:
manik dink verdirbet, Freid. CII.
der ez von erste nicht wirbet. f. Walth. 106,15.
la dich arbeit verdrîzzen
der du nicht mugest genizzen.
du solt dine vriunde nicht verzeihen
swaz du an schaden machte leihen.
obe du bi einem starken leibe bist,
so lerne wisheit vnd list:
machtu dise zwei han,
so bistu ein starker man.
swennez dir kumberlichen stat,
so habe diner vriunde rat.
swer einen guten vriunt hat,
daz ist der beste artzat.
wiltu einen gesellen suchen,
so soltu eines rîchen nicht ruchen:
suche den der sichtik si;
dem machtu lange wesen bi.
du solt schaffen daz din mut
vor bôsen vreuden si behut.
wiltu daz dich minne got,
so habe nicht alder leute spot;
wan ez etlichem uolget mit,
ein teil tumplicher sit.
vnd stille swîgen gedage

450. richer

vnd merke was man bi dir sage:
di leute tunt dir selbe kunt
ir sit mit rede ze aller stunt.
der fúrchtet niman,
der daz leben versmehen kan.
dir sol ze loben nicht sin ze gach
daz dich geriwen múge her nach.
lobe ze maze einen man.
der din schaden nie gewan,
der wirt kunt in kurtzer frist
wi gut er din vriunt ist.
swenne din dink wol ste,
so furchte daz ez dir missege:
als dir misselinge,
so habe gut gedinge.
wil du leben kurtze stunt,
so wirt dir wisheit selten kunt.
swer icht kan, der ist wert:
dez kunstlosen niman gert.
swer trůren vnd swigen kan,
mit dem nim dich kriges an.
siche daz du schir last
den krige da du nicht rechtes hast.
du solt ouch schire entwichen
swa du nicht macht gerichen.
den vreunt du nicht versmæhen solt
der dir si gewesen holt:
swi riche du werdest uber in,
nime sin triwe in dinen sin.
gewinnestu kein amacht,
da liebe du dich swa du macht:
die vriunt da mit kiusest
so du daz ampte verliusest.
du solt der knechte schonen
di dir dinen durch lonen:
gedenke daz ir einer ist
ein mensche als du selbe bist.
schelke soltu miden
wildu nicht schande liden.
nime war wi der gesichte si,
der dir sol wonen bi,
ez si dirne oder knecht:

sint si nidik vnd ungeslecht,
si schaffent dir dick grozen zorn:
daz were bezzer verkorn.
du solt din dink von erste besehen,
so mak dir nicht missegeschehen
daz du můzest dar nach streben
daz du von dir hast geben.
von dem gelerten du lere lerne
vnd tu daz von hertzen gerne.
swaz dir si vnkunt,
dez soltu vragen ze aller stunt.
vrage gerne vnd lere
so gewinnestu gut und ere.
swi wol geleret du bist,
so soltu doch vben den list,
du muste di liste schriben,
sulen si bi dir bliben.
swez der man nie began,
daz ist wunder ob er daz wol kan.
phlige guter site vnd gewonheit,
daz kan dir nimmer wesen leit.
gewonheit ist bi dem man:
swie er lebe oder swaz er kan,
swez der man gewont hat,
daz ist wunder obe er daz sanfte lat.
tustu in diner tobsucht
wider iman keine vnzucht,
daz soltu buzen so si geschiht.
versmæhe kleine veinde nicht:
ez ist niman so swach,
in mve doch sin vngemach.
wil du selik werden
ze himel vnd vf erden,
so mide bȯse weib vnd spil:
di verderbent iunger leute uil.
irre weib vnd spiles lieb
machent manigen man ze dieb:
si stiftent roub vnd mort,
si sint dez tiefels hort.
dar nach dez wines trunkenheit
geit grozen schaden vnd leit
den leuten ůf der erde:

si nimpte in leib gute vnd werde,
si nimpte in di sele gar:
sun, dez soltu nemen war
daz du sin trinkest in der maze
daz er dir di uire laze,
leib gut sele vnd ere.
was sol ich dir sagen mere?
tustu daz, daz ist din selikeit.
hi mit si dir gnvk geseit.
volge dirre lere mir,
ich mak nicht langer sin bi dir.
nime du zu dir selben war
vnd wunsche daz ich wol genar.
nu muz daz bůch ein ende han,
der schriber wil slaffen gan.

Aus der Melker Hs. R. 18, *S.* 271 — 293, *Nr.* 48, *mit der Rubrik*

Daz geticht ist kato genant
vnd ist den gelerten wol bekant.

vergl. Adelungs Magazin 2, 3, 91.

Hffm.

PREDIGTBRUCHSTÜCKE.

I.

(*a*) trechtines heligen daz himelriche garneten mit fastene mit wachene mit chuschlicheme lebene mit demŏte mit maneger unsenphte ir libes uñ solten ŏch wir unseren lip twingen fon suntsamen werchen so geerte wir mines trechtines heligen uñ garneten sine hulde uñ genereten di sele. Sente Johannes des dach wir huto begen der zoch sich in ein einode fon den luden daz er sich deste bas behuten mochte fon allerslachte sunden da dechein mennesc mite bewollen mach werden. Tes ezzen was ermelich alserz in der einode erwerben mochte. Er uermeit den win uñ allerslachte trinchen da dehein suzze ane was. Sin gewant daz wazs unsemphte uze hare gemachet deme libe. Neheine wnne nehabeter iñ dirre werlte aller sin mut uñ sin gedanc was mit gote. Taz gotes reth uñ di gotes warheit di bredeget er armen (*b*) uñ richen fursten uñ chunigen unzan di wile daz ime ein chunich hiz daz hŏ-

bet abeslahen. Mit suschetaneme lebene so garnet er daz himelrich uñ di gotes gnade. Nv sehen an uns selben ob wir dirre dinge iht begen. alles des unseren lip gelustet des ne uerzihe wir me niht so wirs ferres prengen mugen uñ durch disses churzen libes willen so uerwirche wir di euwigen gnade. Liben lude nv denchet wi churz dirre lip ist wi unguwes er ist mit wi manegen noten dise werlt beuangen ist uñ cheret uweren mut von dirre werlte die wir doch fil unsamphte lazen sulen wir wollen odir newollen. Nv beuelehet uch huto gemenicliche deme guten sente Iohanne mit libe uñ mit sele daz er iw helfende uñ wegente si zem almehtigen gote daz ir der gnaden niht ferstozen werdet die min trehtin al —

Pergamentblatt in Quart, die Seite zu 24 Zeilen, aus dem 13. Jh., in der wiener Hofbibliothek.

II.

(1[a]) d. p. t'. Sælich sind die senften. wande si daz erderich besitzen muzzen. da uon sprichet ovch der wissage. Mansueti possidebunt terram. et delectabuntur in mult' pacis. Er sprichet die senfte besitzent die erde. vnde werden geurovt mit der genuht. vnde mit der menige des vrides. Div drite gabe des heiligen geistes ist div chunst. div drite tugende ist truren unde chlagen. div drite sælde trost vnde gnaden. div drite sunde der nit. Ez ist ein vorderiv gabe des heiligen geistes. div chunst. wir sprechen niht umbe die chunst dirre werlde. wande div gote uil sere wider ist. unde ist ein spot unde ein tumheit. vor sinen ovgen. also da stet Scientia huius mundi inimica dei est. et stulticia est apud eum. Si hat ovch hohferte unde rvmens genvch. also da stet. Scientia inflat. Wir sprechen vmbe die kunst. die man hinze got wendet. da man got bi erkennet. da man got mit meinet. div ist scientia scientiarum div ist ein chunst aller kunste. div kunst ist er selbe. also ste da. quia deus scientiarum dominus. Der die kunst hat. swie einvaltich er si. mit dem hat er sin chose. also da stet. Et cum suplicibus sermocinatio eius Swer got erkennet der minnet in. der behaltet ovch siniv gebot. als er selbe gesprochen hat. Qui diligit m. s. m. s. Ez enmac ovch got niemen durchnahtechlichen minnen ern minne ovch sinen eben christen als sich selben. den vrivnt in got. den vient durch got. Hec enim est sola

et uera dilectio. Daz ist div eine unde div ware minne Der die chunst hat. da ist die tugende gerne wonende bi. truren unde chlage. Uvaz ist trvren unde ir chlagen. Ir ellende waz mere. daz si durch ir schulde gevromdet sint von den himelischem uaterlande. Daz ist ein suzzez vnde ein heiligez truren. die also trûrent unde chlagen sint. die habent zerukke geworfen. aller dirre werlde vppicheit. vrovde unde vnvrovden. Waz ist dirre werlde vrovde. dirre werlde fransbuticheit Uvaz ist dirre werlde vrovde. Swenne uns disiv unstæte werlt nie ne henget. nach allem unserm mvte unde willen. Die also chlagende unde trurende sint. die beweinent ir ebenchristen sunde unde vngemach. als ir selber. Den ist ovch div bœse sunde vil vmmær. der nit. Waz ist der nît. Aliene felic̄. Odiū. Der nit ist vrome (1ᵇ) der sælden haz. Der nidich ist der hazzet. allez daz daz den livten zegûte unde zegemache geschehen mach. Der nidich ist der gelichet sich dem tiefel wol. der allez daz zenide hat. daz dem mennischen zegnaden unde zegûte mach geschehen. Der tienel verriet Adam durch nit mit hoferte. vnde sinen sun cayn. mit dem nide. do er sinen bruder abeln sluch. Der nit ueratet vrivnde un mage. von libe. von eren. uon gûte. Daz ich iz iv churzliche sage. eren hat der heiligen minne niht. der triwe. der warheit noch dehein durhnahte niht. Dannen von der dem nide uollechlichen angesigen wil. Der sol die waren minnen haben div got selbe ist. Quia deus caritas est. Unde hiez sinen ebenchristen. daz er sines ebenchristes sunde unde vngemach bechlage unde bewæine also sin selbes. so wirt er getrostet als got selbe sprach. Beati qui. lu. q. ē sol. Sælich sint die trurent unde chlagent. wande si getrostet unde gevrovt werdent. Wie. In den ewigen vrovden vnde gnaden. da haz noch nit noch deheiner uugenaden achust ist. vir biten uns vergeben unser schulde. Wirn ensprechen niht umbe unschulde gûtes oder schazzen. sunder umbe die schulde der sunde. die uns zeschọlær den wizen habent geschaffet. vnde gemachet. Ez sint dri schulde næmelichen die wir uns bitten vergeben Peccatum in deum in proximum In nos. Unde dicitur Peccauimus cum patribus nostris. in deum. iniuste egimus in proximum iniquitatem fecimus in nos ipsos. Also der wissage gesprochen hat. wir haben gesundet mit unsern alten vordern wider got. wir haben vil

unrehte getan an unsern ebenchristen. wir haben bosheit begangen an uns selben. Wande wir gesundet haben wider got. dar umbe bitte wir daz erz vergebe. wande wir schuldich worden sin an uns selben. dar umbe bitte wir daz er uns vnser schulde vergebe. als wir unsern scholaren vergeben. also werdent uns vnser schulde vergeben. ob wir unseren scholaren vergeben. Vnde daz der almahtige got gantzlichen unde uollechlichen erzeigte daz ditze gebet unẘcherhaft ist. wirn uergeben vnsern scholaren. hat er selbe fur ivngiste gesprochen. Si dimiseritis. h. p. e. di. uo. pa. u. cel. p. v. Si autem non di. nec. pa. ür. ce. di. u. Ob ir den livten (2ᵃ) vergebet ir schulde. so vergit iv iwer uater der himelische iwer schulde. ob ir des niene tůt. sone vergit ovch iv iwer uater der himelische iwer schulde niht. Dar umbe die ir scholarn niht uergeben. dunchet mich daz ditze gebet mer schade si denne vrum. wande der im also bittet zevergeben. als er sinen scholarn vergit. ob er im niht vergit so bittet er ane zwivel. daz ovch im iht vergeben werde. Nu sprichet etelicher min lieben. wie sol ich dem vergeben der mir ze allen citen leide tůt. vnde sich ovch des nimmer gelovben wil. noch nimmer antlaz gegern wil. daz suln wir iv also bescheiden. Der durhnahte wil sin. der sol sinem ebenchristen allenwis unt allen cit antlazzes wunschen vnde biten. unde schulde uergebeben (*sic*). Der aber so durhnahte niht gesin mach. der sol iedoch sins herzen zorn. furder tůn. vnde wande er in niene bittet. sone ist er niht ovch im zevergebene niht sine schulde. Swie wir alle gemeinlichen schuldich sin. vor got die uiende zeminnen. unde bitten umbe die die vns leit tv̊nt. unde hazzent. Also da stet. Orate pro perseq̄. et ca. u. et benef. h. qui u. oderunt. Swelhe aber die sint. die mit hazze unde mit nide bevangen sint. den schadet ovch ditze gebet mere denne ez in vrumet. sine habe denne den mût. vnde den willen daz si sich si (*l.* sîn) gelovben wellen. Iz ensol ovch niemen vmbe sich einen biten. sunder umbe alle christenheit. wande niemen sprichet vergip mir mine schulde. als ich vergip minem scholar. sunder uergip uns unser schulde. also wir vergeben unserm scholaren. Da non bitte wir sam wir sprachen. Herre gib uns die gabe des heiligen geistes. die chunst. unde die tugende. truren unde weinen. Warumbe. Daz wir niht eine unser sunde erkennen. svnder

vromede sunde bedenchen. chlagen unde weinen muzzen: daz ovch vns vnser schulde uergeben werden. so werden wir getrostet. wider den nît. der uns derret unde slewet vmbe fromede sælde. Wande mit der chunste unde mit trûren. vnde mit chlagen. enphahe wir hie antlaz vnser sunde. vnde werden ewechlich getrostet. als unser herre selbe sprach. Beati qui lu. quoniam ipsi consolabuntur. Div uierde bet ist daz wir bitten. daz uns unser (2^{b}) tægelich brot gegeben werde Div vierde gabe des heiligen geist ist div sterche. div vierde (*fehlt* tugende) hunger. div vierde sælde ist daz wir gesattet werden. Div vierde sunde ist div tracheit. Die vierde gabe ist als ich gesprochen han div sterche. unde ist div gabe dannen ich iv sagete. div bedev hinze dem himelicscem vaterlande zivhet. vnde hinz dem wege des uaterlandes. Zweier wege mvzzen wir einen treten. die wile wir in disem ellende sin. einer der ist enge. vnde smal. der ander ist breit unde wit. der enge wech wiset hinze dem vaterlande. der breite leitet hinz dem lande des ewigen todes. Von dem smalen ist gesprochen. Arta et angusta est uia que ducit ad uitam et pauci sunt qui uadunt per eam. Der enge wech zivhet hinz dem ewigen lebene. vnde ist ir vil luzzel die in gent. Warumbe. Da muzzen wir manich dwanchsal haben. an dem libe unde an dem mûte. durch got liden. dar umbe ist ir wenich. die den wech gent. Von den breiten ist gesprochen Ampla et spatiosa est uia ad mortem et multi quia uadunt per eam. Der breite wech zivhet hinz dem tode. vnde ist ir vil die in gent. Wie chumt daz. Da tůt dirre werlde urovde vnde wollust dem libe. wol unde sanfte. Warumbe ist ir vil die in gent. Dar vmbe bitte wir der gabe des heiligen geistes. der sterche. daz wir mit siner sterche. vnt mit siner chreftechlichen (*chrefte chechlichen?*) vnde baltlichen den engen wech treten muzzen. daz wir sigende werden. an den breiten wech. der vns verwiset hinze dem tode. Dar zv sol uns stivren div. grozze tugende der hunger. zweier hunger bedurfe wir. ze dem engen wege eines an dem libe. daz wir den lip durch got betwingen. wande so wir den ie harter dwingen. so wir den engen wech ie baz unde vorhtechlicher treten. Der ander hunger ist alles gutes unde rechtes. vnde aller gotlicher dinge. so werde wir gesattet also da stet. Replebimur inbo. do. tue. So werde wir ervullet. mit aller der genuht. vnde mit aller

der gûte. div in dem huse ist. der himelischen ierlm̄. Wir suln ovch mit der sterche des heiligen geistes vber winden die bœsen sunde d.. tracheit. Iz ist ein vil grozziv sunde. div tracheit. So wir trachlichen zekirchen gen. vnde sten trachlichen div ovgen v̊f hefen zeden armen vnde ze den siechen. Trachlichen fuzze unde hende. linde ellev unseriv lit. bieten ze troste vnde ze hilfe den armen. Daz ist ein grozziv sunde. Vnde daz wir (3ª) mit sterche des heiligen geistes. den engen wech baldelichen unde chechlichen treten muzzen. vnde uns hungern mûzze gûter unde rehter dinge. vn̄ tracheit dinge *) v̊bende rehtiv dinch vberwinden muzzen. darzv bedurfe wir drier brote. Corporali. Spiritnali. Celesti. Daz erste brot. ist elliv vnser notdurft der wir bedurfen zedem libe. gewant. unde spise. da wir billiche umbe biten suln. wande wirz von des almahtigen gotes gnaden haben. unde haben muzzen. Also der herre salemon vil gedigenlichen des almahtigen gotes hulde suchunde sprach. sed tamen uictui meo tribue necessaria. Daz ander brot ist daz geistliche. din heilige schrift. unde daz gotes wort. da div sel sol mit gespiset werden, wande also der lip wirt gesterchet vnde gechreftiget mit dem brote. also wird div sel gespiset. vnde chreftiget. mit dem gotes worte. Also der almahtige got selbe sprach. N. ĩso. p. ui. ho. s; in ōĩ uerbo dei. Daz drite brot. daz ist daz lebentige brot des almahtigen g. selbe ist. daz div heilige christenheit alle tage zedem alt' opfert unde enphahet. Als er selbe gesprochen hat. Ego sum panis ui. Si quis m. ex h. pa. ui. ĩet.' Ich bin daz lebentige brot. daz von himel komen ist. swer mich izzet. der lebet ewiglich. Owi der unzallicher gnaden unde gûte des alm̄ g. daz er sich selben vns zespise. vnt zechreften gegeben hat. indisem ellende. Owi wie wol ovch im geschehen ist. der in wirdechlichen izzet. vnde enphæhet. Vnde we im geschach. der in vnwirdechlicher izzet. der izzet den ewigen tot. Daz erste brot sterchet vns. ze dem wege ditzes ellendes. daz ander daz. geistliche. wiset uns zeder erchantnusse. der gotlichen beschovde. Daz drite chreftiget die sel. in disem ellende. unde gnozzet unde gesellet uns allem himelischen her. Darumbe so wie erlost werden von allem vbele. vnde die bekorunge vberwinden. vnde uns die sun-

*) vn̄ tracheit dinge] *am Rande eingeschaltet.*

de. vergeben werdent. so ist uns durft des geistes. der sterche. daz uns gebreste iht an dem wege. bitende unde wartende des lones Dar umbe spreche wir tagelich. Gip uns unser tagelich brot. sam wir sprachen. gip uns die gabe den geist. diner sterche. der uns mit manechualtem brote. manichualtechlichen sterche. daz uns iht gebreste an dem wege. hungern alles rehtes. da wir mit vertriben. (3[b]) die tracheit. div vns niht gûtes læt begen. so werde wir mit vollem rehte gesattet in den ewigen gnaden. Also da stet. Beati qui. e. etsi. i. quoniam. ipsi sat̄. Div fumte bet ist daz wir biten. daz si (*sic*) wille werde. div funfte gabe ist der rat. Div fumfte tugende. ist div erbarmede. Div fumfte sælde ist daz wir der barmede bechomen. div. v. sunde ist div gierscheit. Mi. ¡n. li. Wir bitten daz sin wilde werde. Nv merchet sine uaterliche (*gute?*). vnde sine uil unzælliche gnade unde erbarmede. Er wil unde suln ovch sinen willen an uns. vnde herzvns zwein enden versten. Einen wis daz wir uns citlichen dinch fransbutechlichen unde genuhtlichen zvgen. unde uolgen. vnde daz wir der mit ewechlichen verdienen vnde erwerfen. Zvhtlichiv (*Zîtlîchiu?*) dinch sint div. der wir ze des libes enthaltnusse. deheinen wise niht enbern mvgen. Ewichlichiv dinch sint himelischiv vrovde. unde gnade. Owi siner vaterlichen gnaden waz oder wes sol uns denne gebresten. Uvaz ist im denne widere Uoluntati eius quis resistet omnia quecunque uo. f. Allez daz got wil daz geschiht in dem himele vf der erde in dem mer in allen sint wagen. Sinen willen erzeiget er uns manigen ende Etwenne gebivt er etewenne verbivt er etwenne gewert er etwenne gestattet er vnde henget etwenne rætet er etewenne zeiget er uns in mit den zeichen. vnde mit den werchen Also da stet. Magna opera domini ualde exquisita ĩo. u. eius. An disen dingen allen sult ir iedoch wizzen. daz sin wille ze allen citen niht erget. noch eruollet wirt. Warumbe. Da wil er daz wirn drumbe biten. daz sin wille eruollet werde. Als wir sprachen. Herre uater din wille werde an uns. mit den werchen envollet. daz wir getv̊n. daz dv gebiutest. daz dv gerætest. daz dv uns hie enerde nach dinem willen in dinem lobe. ze dinem dienste. statigest unde chreftigest. also darn himele die heiligen engele. alle die heiligen. daz du uns bediv reinigest unde heiligest. an libe unde an dem mv̊te Vt caro non concupis-

cat aduersus spiritum et s. a. c. Daz der lip iht wider die sele gernde si. vnde div sele des libes gierde iht gerende si. vnde daz wir alle vnser vrovde. vnde gierde libes. vnde mutes keren unde rihten muzzen. ze dem himelisschem uaterlande. Also der wissage da sprichet. Eor m. etc. m. exul (4ᵃ) tauerunt ind. ui. Darumbe bitte wir sam wir sprachen gip uns den geist dinen rat daz wir dinen willen getůn mvzzen benamen vnde zevorderst die barmherze div die gierscheit verdruchet daz wir der erbarmede bekomen Also da stet Be. mi. q. i. m. wande also div gierscheit gestet unde ist an der gewinnunge vnd an dem behaltene Also stet div barmherze an gebene vnd an lazzene Dirre bet chraft unde nolleist vnde ander zweier die wir iv noch sagen svln hebent sich hie an dem wege des uaterlandes vnde werden eruollent in dem uaterlande da wir niht en mugen noch en wellen wan daz gotes wille ist Da minnen wirn von allem vnserm hercen von allen unsern sinnen mit durchnahtem můte mit uollechlichen vrovden vnde gnaden ane vnderlaz vnde ane ende. Div sehste bet ist umbe die zv̊chumft sines riches div sehste gabe ist div verstantnusse div sehste tugende ist div reinecheit des herzen Div sehste sælde ist div gotes beschovde Div sehste sunde ist der vraz. Ez ist ein vorderiv gabe des heiligen geistes div verstantnusse vnde ist ein lobelichiv tugende die reines herzen sint. Mi. u. l. Die reines hercen sint die erkennent unde minnent den almahtigen got verstantenlichen vnde durhnætechlichen mit rehtem gelovben. Die sint ovch næm..... inde beschovde des maht. almahſ. g. si sehent in inir r..... herzen mit dem gelovben si sint ovch in siner beschovde..... chlichen in der liehten unde in der waren gotheit. Darumbe so sin wille an uns ervollet wirt als wir an der vordern rede sprachen so bitte wir billichen daz uns zvkome sin riche. Ez sint zwei riche der der almahtige got pfliget unde rihtet Celeste et terrestre Daz himelriche vnde daz ertriche. Die in dem erderiche sint daz sin wir vnde leitent vnde fůrent noch die riterschaft. der almahtige got gebe uns daz wir si nah sinem willen geleiten mvzzen. Die in dem himelriche sint da ist er selbe der sigær vnde sine heiligen die da gesiget habent vnde den sik fvrent. Nv ladet unde uorderet vns der sigær selbe der almahtige got mit ir gunste aller heiligen die da gesigent habent vnde sprichet also

ve bened. p. m. p. q. u. pa. ē. ab. o. mundi venite ad me o qui la. et o. e. Chomet her ce mir die gesegenten mines uater vnde alle die gearbeitet habent (4[b]) die enphahen daz riche daz iv bereitet ist von anegenge der werlde. So ist von dem himelischen uaterlànde gesprochen. Fulgebunt iusti sicut sol in regnu. p. eorum. Die heiligen unde die rehten schinent als div sunne in dem riche ir vater. Nv merchet unde bedenchet min vil lieben sine vaterliche gnade des almahtigen gotes so wir geladet vnde gevordert werden von dem erderiche hin ze dem himelriche wie vns (*wirt?*) gelonet vnd wie wir gechronet werden daz wir lieht unde schon werden, also div sunne mit allen geiligen (*sic*) unde gotes erwelten die gesiget habent. Dar umbe bitte wir also zu kom uns din rich. Sam wir sprachen Daz erderich muzze komen ze dem himelriche daz div zwei riche ein riche werden vnde ein einunge. Daz uns zukom sin riche daz wir in gesehen vnde erkennen muzzen. Qm h' ē uita eterna ut cognoscamus eum solum et uerum deum wande ez ist daz ware vnde daz ewige leben daz wir in erkennen den einen unde den waren got den er uns uon himel gesendet hat den heiligen christ dar umbe bitte wir des gabe der heiligen geistes der uerstantnusse daz er uns reine unde lutere an dem herzen daz wir verstant.... uernemen unde erkennen vnde gelovben hie mit uns.... den unde erkennen suln vnd daz wir in dem himelriche sihtlichen sehen unde erkennen suln rihsende mit uns und uns mit im Also da stet Tunc cognoscemus eum sicuti est uidentes eum non per speculum et in enigmate sed fa. ad fa. wande der wissage sprichet Quia uinum et ebrietas aufert cor et errare facit sapientem wande der win vnde div trunchenheit unde der vraz verkeret daz herze unde den mût vnde verirret den wisen Dar umbe bitte wir ovch der gabe der verstantnusse. Daz er uns reine unde svbere an dem hercen daz wir hie mit rehtem gelovben dem almahtigen got verstantlichen erchennende si die bosen sunde vnde alle achust die den mennischen sin verkerent vberwinden muzzen vnde an dem ivngistem sihtlichen unde vrolichen gesehen muzzen deum deorum in syon (*D*) iv sibende bet ist daz wir biten daz sin nage (*sic*) geheiliget werde.

Vier Pergamentblätter in Quart, zu 32 Zeilen, im Kloster Neuburg. Hffm.

LEGENDEN VON S. URSULA.

I.

Bl. 1 Ih hayn geleysen in latinen
Van den eylfausint maede pinen
Wye sy sint zŭ Collin komen
Des Kollin hait beyde ere ind vromen
Dat wil ich uch zŭ duytsche duden
Got gŭve mir dat id allen luden
Also wael mŭsse behagen
Dat sich neyman in dŭrfe beclagen
In Brithanyen lande was
As ich in der passien las
Eyn kirsten koninc over rich
De got irde vlislich
Weduwen ind weysen was hie genedich
Van guden werken over dedich
Hye was hoisch ind togentzam
Hye hadde beyde wilt ind zam
Ind wes eyn here hauen solde
Beyde van siluer ind van golde
Des hade hie vil ind genoych
Mer dat syn viduwe geyne kinder droich
Dat solde bliuen erueloys
Des had hey pine und iamer groys 1 *v.* 2.
Hye deynde gode ynneclichen
Ind gaf synen offer rychlichen
Ind bat got usser mayssin sere
Dat syn vrouwe vruchtbar were
Unse here got de Abraham
Ind sine husvrouwe Saram
Troyste in eren alden dagen
Do sy Ysaac begunte zo dragen
De troyste desin guden man
Dat hie van synre vrouwen gewan
Eyne dochter was so schone
As man under des hemels trone
Up al ertreich ni geyne vant
Ursula was sy genant
Do sy die hielge doyffe intfeyne
Des koninx ruwe al vergeync
Ind wart in eyne vreude gewant

Der schal quam in manich lant
Wye goyt gelays we goyt gebere
Wye edil we schone dye jonfrouwe were
Eyn heidensch koning van sinem lande
Geweldige boydin ind breyve sande 3, 5
Und deyde besuykin ander jonfrouwen
Of si synen sun woilde troywen
Dye boidin haddin süsze reyde
Sy gelofden burge ind steyde
Land ind lude zo der e
Neme des koninx sun iame
Se soilde eyne konincgine syn
Van gintzyt mers bis up den Ryn
Dat sy dye jonfrouwen betorden
Mit ertschem gude mit suszen worden
Int kunden sy neit gevreuwen
Do begunten si zo dreuwen.
Ind sprachin wir sagin uch dat
mynne hait ni so gequat
Dat her neit ni mach geleuen
Ir in wilt eme ure trüwe geuen
Dessen hain wir geyne hale
'koningrich zo male
gantz ind gar verstoirt
beide neit verhoiret
lytz brengen
Dat hie uch darzu wilt twengen 3 *v.* 6
It sy uch leyf it sy uch leit
Darzu hait hie sich bereit
Do dye jonfrouwe dit vernam
Vil sere si des under quam
Sy und ir vil leive vader
Kladen dúcke ir leit zü gader
Sy warin bedruft also sere
Vinde so ungehoirte mere
Dat eyn ungeloynich man
Irre reynicheide gesan
Id was der jonfrouwen gar versma
Want al ir sin stoint dar na
Wye ir wurde der brudegam
Des ousten koning godis sun
Den hadde ir hertze usserkoren

Vur allit dat ey wart geboren
Sy ni wolde nigeynen man
Wye eydil wie rych hie were nochtan
Seyn siluer golt noch ertsche gut
In mochte beweichin iren moyt
Der jonfrouwen vater was sere begangen
Want die boidin beginten verlangen 4, 7
Sy hettin gerne eyn ende gehat
Dye junfrouwe unsen herin bat
In irme gebeyde nacht und dach
Want hie alle ding vermach
Dat hie si leisse verstayn
Wye si ire ding sulden ane vayn
Do quam unse here van hemelrich
De manich dinc zobrengt wund'lich
De alle weyge troist sine kint
In wat nodyn dat si sint
Zu sent Ursulen ind sprach
In irme gebeide da si lach
Dochter ni haf ni geynen ruwe
Sende deme jungelinge dyne truwe
Dru` iair saltu virst gewinnen
Van deme juncgelinge in bynnen
Sal man bereydin also vil schalden
Da man ynne moge behalden
Eylf dysint eydil jonfrouwen
De' schoinst' dey man mach schauwen
In yrre beyder konyncriche
Dye schalden solin syn wuneclige 4 *v.* 8
Gezeirit in bynnen van allen pryse
Da saltu ime (*mit?*) dime amyse
Und mit junfrouwen inne varin
Yre reynicheit sult ir bewarin
Du ind die junfrouwen alle
Dat yrre geyne ni kome zo valle
W uch der wint hene wyet
Des syt alle unverweirt
Ich ni laissin uch neit verduen (*l.* verderuen)
Dat dit geschye dat saltu weruen
Sent Ursula an den koninc quam
Do sie godis wille vernam
Ind leys den heilgin man verstain

Wye sich die dinc sulden ergain
Sy dancdin gode ind waren
Man saichte ouch den voy
Dat sy heym voiren zu lande
Zu irme herin de l'anglande
Ind erzailtin alle die ding
Den boydin wie der jungeling
Drie jair sulde veydin
Wye man kocgin soilde bereyden 5, 9
Zo den eylf dusint kinden
Der schoinster de man moichte vinden
Oych leys man die boydin verstain
Dat hie die doyffe sulde intfayn
Inde gelovuen gantz an got
So dye boydin des koninx gebot
Hoirten ind alle wael vernamen
Mit vreudin si zu lande quamen
Si braichten heym gude mere
Des koninx sun vreude sich sere
Want hie leiner mere vernam
Al syn leit zo ende quam
Hie leys sich doiffen alzu hant
Man sante boyden in alle lant
Ind wart kunt ind offinbair
Wat gescheyn solde ouer drie jair
Der juncgelinc wart intfenckt van mynnen
Hye ni kunde geyne raste gewinnen
Hie reit hie iade dach ind nacht
Bis id allit wart volbracht
Dat die junfrouwe hade vursprochen
Des ni wart ir neit gebrochen 5 *v.* 10
Wie die drů jair umme sint
So koment vursten in greuen kint
Eydele junfrouwen ind alre hande
Gesament us manichme lande
It is zu horen lovelich
It zu seyn wunenclich
Wie die juncge zidelosen
Bestrickit mit lilien ind mit rosin
Uñ quamen alle zomayl zu samen
Als die vische in de hamen
Sent Ursula die koningine

Dancde gode van alme synne
Und bat den vader van hemelrich
Vur ire geselschaf gemeynlich
Dat hie si wulde vur schanden behuyden
Mit synre gotlicher guydin
Vort leirde si die junfrvuwen fyn
Wye ir leuen sulde syn
Wye si sulden deynen gode
Ind sich oyuen in sinen geboid
Si sprach eya susterin myn
Wil wir alle gesament syn 6, 11
So laist uns got van herzin mynnen
So moge wir ewige vreude gewinnen
We dye ertsche creature
Minnet id wirt eyme zu sure
Sy is unstede sy ni is neit gut
Sy leit die sele in der hellin glut
Wir moyssin alle van hynne scheidin
As got wilt sunder beydin
As balde steruent die junge kint
Als diegene die vil alt sint
Denkit an den bitterin doit
Den got leit und au die noit
De so gwis is in der hellin
Ayn syn wir hie gecleyt mit pellin
Dat ni mach uns gehelpen neyt
We da inme stricke leyt
De in mach nummer vinden genade
Sunder ende vroy ind spade
As lange as hemel ind erde steit
Moys hie liden iamercheit
Do dancden die junfrouwen reyne
Jhesu Christo algemeyne 6 *v.* 12
Si heylten der koninginen gebot
Und fasten ir hertze gantz in got
Mit der gotlicher mynnen
Wurdin sy intfenckt in bynnen
Des koninx sun de was gram
De wart seder also zam.
Dat sien hertze und all syn sinne
Wurden gekirt in die ouerste minne
Da wart in eyn zeichin gedain

Wie si zo schiffe soldin gain
Si geynegin us zo stride
Scharen us der mayssin blide
Si hadden vreude ind groissin schal
In gode was ire kurzwile al
Ich ni kan neit wael beschriven
Die vreude die si plagen zo driven
Si hadden spil manicher hande
Koninge und vursten van manichen lande
Ind burger die in stedin sint
Man vrouwen kene ind kint
Quamen darzu wundęre 7, 13
Und sagin dat die kindere
Up deme mer wunders machden
Wye si kurzwilden ind lachdin
Wye si mit luder stimmen sungen
Wye si mit den armen wruncgen
Wat die groisse vreude dude
Dat in wisten nert di lude
Noch der jonfrouwen nigeyne
Dan got van hemelrich alleyne
Si voyren spelin up ind neder
Her ind dar vort ind weder
Dit werde lange ind manichen dach
Bis id die werelt wael besach
Zu leste quam eyn susze wint
Und nam die eydil vursten kint
Al die kocgin ind al die schif
Uñ voirt si in des wassers drif
Al geschiedin si van danne
Sent Ursula mit yren manne
Und die jonfrouwen algemeyne
Da in bleif ir nye ni geyne
Sy voyren die jonfrouwen alle
Mit vreuden ind mit groysme schalle 7·v. 14
Sy hadden mynnecliche reyde
Sy deynden gode mit yrme gebeyde
Sy quamen binnen zwen dagen
Up deme wasser jagen
Zu Collin vur die werde stat
Dat si nye ni wurden mat
Do wurpen si den ancker us

Ind geynegen in der burger hus
Und namen herberge over nacht
Do si zu rasten waren gelacht
Do quam des o uersten coninx sun
Und troyste die bruyt sent Ursulen
Hie sprach getruwe bruyt mir
Du ind die geselschaft dyn
Sult van Basel zo Roma gayn
In den aflais da intfain
Darna sult ir her weder kerein
Un sult uch neider veren
Hie sult ir martilie liden
Hie sult ir mit vreuden striden
Al hie sult ir bliuen doyt
Yr licham sal werden van bloyt 8, 15
In deser wunneclicher stat
Sult ir urs lidens werden ergat
Hie is uch die vreude bereit
Die ewelich ayn ende streit (*l.* steyt)
Darumme sult ir uch neit verzagen
Noch bedroifnisse hauen.
Des syt sicher sunder wanc
Do sent Ursula da intspranc
Si mach id kunt ind offenbare
Wat gescheyn solde uurware
De jonfrouwen wurden alle vro
Si hoyuen up ire hende ho
Un dancden unsnre heren gode
Un gelochten der konnigenen gebode
Des dirdin dagis des morgis vroy
si alle reymen zoy
Un roirten vrolich mit der macht
Dat si quamen zo Basil e nacht
Do sy van danne zu Rome quamen
Ind die Romer dat vernamen
Mit crucen wurden si intfangen
Der paifs quam selver us gegangen 8 *v.* 16
Al da mocht man wunder seyn
Wye si veilen up ir kneyn
Und langen in irme gebeyde laygen
Bis si heiltum wael besaygen
Ind der paifs syne saininge gegaf

Sy namen urlof ind geyngen af
Sy quamen alle Basel weder
Und voyren den Ryn mit vreuden neder
Hey in bynnen dat dit geschach
Eyn heydensch koninc vur Collen lach
Mit groysme her al um die stat
Und hatte alle portzen besat
Sy stormden us ind zu striden
Sy stalten up eitker portzen bliden
Und wurpen us der maissen sere
Do quam eyn ind braicht die mere
Do quamen vil luytz sunder letzen
Ind wulden die stat intsetzen
De koninc brach uid sin gezelt
Ind rante zu Ryne wert over dat velt
Hie sprag we syn hulde wulde behalden
Dat si redin an die schalden.
Ind sloigen die lude doit zu hant 9, 17
E si quemen an dat lant
Die mordere warin vro ind blide
Sy bereyten sich zu stride
Sy leissen die stat algewerdin
Und sloygen die lude zu der erden
Die eynen schussen die ander sloygin
Die dirden dye dodin zu lande droigin
Al da mocht man wunder schauwen
Wye die eydele schone jonfrouwen
Sturten iemerlichen ir blut
Umb des koninx hoen mut
Id was iamer ind iamer groys
Der heilgen jonfrouwen blut vloys
Up der erden as eyn bach
Da ni hadde nyeman verdrach
Sunder sent Ursula die brut
Ir oygin clair ir wysse hut
Und schones liues gelanz
Bekorde den koninc zo hanz
Hie spruch: dochter bedroive dich neit
Dat gescheyt is dat is gescheyt 9 *v.* 18
Danke myr dat du noch leyfs
Dat du mir dyne truwe geyfs
Und dragis zu mir gantze mynne

Dat rayde ich dir mit rechme synne
Du salt eyne groysse vrouwe wesin
Vur allin vrouwen userlesin
Alsus machtu myne hulde erwerven
Deystu is neyt so moystu steruen
So als yserm noch stayl engeyn
Addamas den harden steyn
In zwey gebrechin neit in kan
Also en mochte geyn man
Der reyner jonfrouwen herze beweychen
Noch mit dreuwen noch mit smeychen
De fyne robyn der eydel smarack
Gaf antweıde dat hie nye erschrac
Dyn ertsche gut ind al dyn ere
Dye du mir doyn machs is mir unmere
Ich han myn herze gesat also
Ich ni mach nimmer werden vro
Min arme konic bare (s. S. 55, 38)
Quamen us der stat gerunnen 2, 3
Her ind dar lanz den Ryn
Und namen dye eydel balsum schryn
Und begeyngen si mit groysme schalle
Die eydil goitz margreissen alle
Da was groys schrien ind karmen
Over die schone unverzaide kint
Die als iemerlich gemartilt sint
Ayn die junfrouwen alle gader
Wart der paifs unse geistlige vader
Ertsche buschove ind manich here
Da gemartelt umb gotz ere
De Collin ummer arch gedeit
Sunder zwivel id wird eme leit
Want got hait si so sere gericht
Dat ir geyne stat gelycht
Da sint inne mannich dusint martilere
Die vur gode haint groisse ere
Da sint die koninge de dri vürsten
De got flich umbe den bursten
Der reyner moyder Marien sagen
Unse here got musse sy plagen
Die up die wunnecliche stat 2 v. 4
Ymmer geroyvet getzwat

Oych willent etsliche lude alsus
Dat der brudegam Etherius
Neit in voire mit der jonfreuwen sitz
Wer hie queme nit gayn gevaren
Do sy van Rome her weder quamen
Un den doit vur Collin namen
Alda bleif hie mit yn doit
Also as yme got geboit
Vreuwe dich Collin want dir is bleuwen
Der eydel schatz de quam gedreven
Verre van Brittanien lande
Den trisoir haistu zu pande
Den Rome neit behalden in kunde
Want dir got der eren gunde
O Collin vur allen steyden bloyme
Neit in sprech ich dat zu roime
Und dich got sus sere hait gewyt
Des si hie ummer gebenedyt
Ind geloyft ewelichen
Sprecht Amen alle gemeynlichen

Pergamenthandschrift des 14ten Jh., aus der Naglerschen Sammlung in die kön. Bibliothek zu Berlin übergegangen (Ms. Germ. 8°, 124). *Neun Blätter in Octav, Bl.* 9 *zwischen Bl.* 1 *und* 2 *gelegt. Lücke hinter Z.* 351. *Die Zeilen* 60—65 *sind verlöscht und zum Theil unlesbar. Dies niederrheinische Gedicht möchte vielleicht weniger seines poetischen Gehaltes wegen von Werth sein, wohl aber wegen mancher Züge in der Legende selbst Beachtung verdienen. Über die Legende sind zunächst zu vergleichen Uhlich Lebensgesch. d. Heiligen* 4, 110, (*Keverberg*) *Ursula, princesse britannique. Gand,* 1818, 8°, *Brewer vaterl. Chronik* 3, 123 *und* 138, *Weyden Cölns Vorzeit S.* 150, *Godefr. Hagen Reimchronik V.* 152—396 *und dazu Grote S.* 234 *f.*

Berlin, Mai 1837.

G. Friedländer.

II.

Kölner Druck vom Jahre 1511. 8 *Blätter* 4° *in der Königl. Bibl. zu Breslau. Anfang:*

Die historien von sant Vrsuln ind den Eylff Thausent

junffrauwen vnd dar bey aller kyrchen vnd gotsheuser mit yren principail heyltom der wirdiger Stat Coellen. (*Holzschnitt*, *Maria darstellend*, *wiederholt auf der Rückseite des letzten Blattes*) *Schluſs Bl.* 8[a]

Gedruckt tzo Coellen uff sant Gereoins straysse in der Roeder portzen In dem jair vns herren. M. CCCCC. vnd xj.

Die Verszahlen sind zur Ersparung des Raumes wie im Original unabgesetzt gelassen, Interpunction ist hinzugefügt worden.

Dre hystorie von den xj. thausent junfferen hyeben ich an, Die junffrawe Maria wil vns bystain! In Britanien lande was, als ich in der hayliger schrifft lass, ayn cristen koenynck seer riche, der got diende flysliche, weduwen vnd wyesen was hey genedich vnd dar zu guede wercken öberdiedich, hey was kuysch vnd doegentsam, hey hatte beyde wylt vnd tzam, vnd wes ayn herren haben soult beyde von sylber vnd golde, des hat hey vil ind genoich. Besunder das syn frauwe kayn kynder droech, das hey soulde blyben errflois, das hatte hey pyne vnd rouwe groiss. hey diende got ynnichlichen vnd gab syn opfer richtlichen. Vnser herr got der Abraham vnd syn huysfrauwe Saram troiste in yren alden tagen, die troiste disen hailigen man, das er von syner frauwen gewan ayn tochter, die was so schoen als man vnther des hemels troen vff allem ertrich da vant, Vrsula wart sy genant. Do sy nu den hailigen thauff jntphinck, des koenyncks rouwe gar verginck vnd wart in groisser frauden gewant. Die zythung quam in manich landt, wye guet gelayss, wye guet gebair, wie eddel, wie schoen die jungfrauwe were. Ayn haidensch koenynck von verren lande geweltige botten vnd briebe sant, vnd dede versoechen an der junffrauwen, offt sy synen son woulte truwen. Die botten gaben suesse redden, Sy gelobden burge vnd stede, landt vnd luydt, offt sy zu der ehe neme des koenynges son, sy soulte ayn koenyngynne syn von gen her syten des meyrs bis an den Rijn. Was sy der junffrauwen bekoirden mit ertzschen goede, mit suessen worten, sy en konten yr nit erfrauwen. Do begunten sy zo truwen vnd spraichen: Wir sagen auch das, das (2[a]) vre lyebde yn hait sere gewont, das hey nit kan gelieben, yr en wolt ym uwer truwe gieben, das haynt wir kayn heyl, Want alle uwer koenynckriche zo mail wirt gantz vnd gar zerstoirt, En wirt

syn bede nit gehoirt. hey will so vyl folcks brengen, das he dair zu wil drengen vnd tzwingen, ys sy vch lieb oder leidt, Dar zu hait he sich bereit. doe die junffrauwe das vernam, vil sere sy des vnderquam, sy vnd auch yr liebe vatter claigten da yr leydt zo gader vmb soelche vngehoirde mere, das ayn vngelaubich man yrer raynickait gesan. Is was der junffrauwen gar sere versmahen, want al yr synne stonden dar na, wye yr wurde die brudegum des ouersten koenyncks gottes Son. Der hatte yr hertz vsserkoren vur alles das wart ye geboren, Sy woulde golt nach sylber nach kayn ertzsche goit, das en moicht bewegen yren moit. Der junck herr was doe also sere begangen, want die botten dar tuffden lange, Sy hetten gerne ayn ynde gehabt. Die junffrauwe vnsern herren got badt in yrem gebete nacht vnd tagh, want er alle dynck wail vermach, das (er) sy soulde laissen verstayn, wie sy yre dynck an soulte gayn. Do quam got von hemelriche, der mannich dinck foeget froelich, tzo sant Vrsulen vnd spraich, da sy in yrem gebete lagh: Dochter habt kaynen ruwen, sendt dem jungelinck dyn truwe, drye jair saltu dach gewynnen van dem jungelingh, dar bynnen sal man bereiten vil schijff vnd schalden, dar jnne sich moegen enthalden Eylff thausent eddelre jungfrawen, die schoenste die man mach beschauwen in allen beide koenynckriche. Die schiffe sullen auch von bynnen suberlich syn getziert vnd tzo pryse wail bareidt, dar saltu jnne mit dynen lybe vnd mit den (2[b]) jungfrauwen varen, dyn reynikait suldt yr bewaren; wae vch der wynt hynn kairt, des syt alle vnuerfert, ich en lais vch nit verderben; das diss geschie, das saltu von gode erwerben.

Sant Vrsula zu dem koenynck quam, als sy gottz vill vernam, vnd lies den hailigen man verstain, wie sich die dingen solden ergayn. Sy danckten got vnd waren fro; man saghte auch den botten also, das sy foeren heym zu lande zu yrem herren, der sy dar sante; Men vertzalte den botten alle dynck, wie der jungelinck dry jare soulte beiten vnd auch wie man schijff soulte beraiten zu den Eddelen eylff thausent kynderen, die schoenste die man moicht fynden; Auch lyess man die botten verstain, das hey die thauff soulte vntphahen vnd gans glauben an got. doe die botten des koenyncks gebot horten vnd al wail vernamen, mit frauden sy zo lande quamen, sy brachten

jeme goete mere; des koenyncks Son fraude sych sere, hey leiss sich tauffen altzo handt; man sante bottenn in alle landt ind wart kundt vnd offenbaher, das geschien soulte over dry jair, der jungelinck wart vntfphengt von leiffden, hey reidt vnd bestalt tagh vnd nacht, ys wart alles vollenbracht, So was di junffer hatte gesprochen, das en wart yr auch nit gebrochen.

Do nu die dry jair vmb synt, komen Fursten vnd Grauen kynder, eddel jonffrauwen allerhande vergattert vyss manigen lande. Is ist zu hoeren loeuelich, is was zo seehen woenterlich, wie die junghen getziert waren mit lilyen ind mit resen, So quamen sy all tzo samen als die vysch in den hamen. Sant Vrsula die koenyngynne danckte got von gantzem synne vnd bat den vatter von hemelrich vur alle (3ᵃ) die geselschafft gemaynlich, das er sy wolte vur sunden behoeten mit syner gotlicher gueten. Vordt lernet sy di junffrauwen anfaen, wie yr leben soulte syn vnd wie sy soulten dienen got vnd sych halten in syn gebot. Sy spraich: eya liebe swestern myn, wie wyr alhye vergattert syn, So laist vns got von hertzen maynen, so mogen wir die ewige fraude gewynnen; wyr moissen alle von hynnen schaiden, wanne gott wil, sonder baiten; dencken an den bitteren doit, den got leidet vur vnse noit. Doe dienten die jungfrauwen reyn Jhesu Christo al gemeyn; sy hielten der koenynginnen gebot vnd sattzen yren willen alle in gott. Mit der gotlicher leiffden wordenn sy vntfphenget von hynnen. Des koenyncks son der was gram; Eer wart sedich vnd also tzam, das syn hertz vnd all syn synne worden an die oeberste gemoede.

Nv wyrdt ayn tzeichen gedain, das sy tzo schijff soulten gaen. Sy gingen in vnd vyss tzo stride, sy waren vyssdermaissen in frauden, Sy hatten fraude vnd groiss schal, in got was yr kurtzwyle all; ich en kan nit zo vollen schriben die fraude, die sy dae bedreben; Sy hatten so mancherhande spijl, das princen fursten heren von mannichin lande vnd burger, die in steden synt, man frauwen vnd auch kynder quamen dar al zu wonder, doe sy sagen, was die kynder vp dem mere wonders machten, Wie sy kurtzwilten vnd lachten, vnd wie sy mit luder stymmen sungen vnd mit den armen rungen; sy bedreben der frauden fyll mit den wercken; nyemantz was vff erden, der das kunte myrcken, was die grosse fraude bedueten;

Idt en wisten nit die luyde noch die schone jungfrauwen alle gemeyn, dan got vonn hemelrich alleyne. Sy (3[b]) foeren spelen vff vnd neder, hyer vnd dayr, fort vnd weder; das werte so manichen tagh, als ayn yecklich wail sach. Zum letzten quam ayn suessen wynt vnd nam die eddel fursten kyndt, Al die floys vnd schijff vnd forte sy in des wassers dryfft. Also scheyden sy von dannen, sant Vrsel mit yren manne vnd die junffrauwen alle mit frauden vnd mit schalle; Sy hatten ynnichliche rede, Sy dienten got mit yrem gebete; sy quamen bynnen tzweyen dagen vff dem wasser da her jaghen, die vysserwelten creaturen, vur die suberliche muren zu Coellen vur die Stat, das sy nye worden mat. Da worffen sy die ancker vyss vnd gingen in der burger huyss vnd namen herberge dar ôber nacht. Do sy sych zo raste hatten gelacht, doe quam Jhesus des oeuersten koenynges Son vnd troeste sant Vrsulen vnd spraich: Getruwe bruyt myn, du vnd die geselschaff dyn soult von Basel zu Rome gaen vnd das aflais da entphaen; Dar na soult yr her weder komen zu uweren heyll vnd groissen fromen; Vnd als yr her weder keren, so soult yr vch mit veruerên, want all uwer pyne vnd al uwer leydt zu frauden vnd lachen vyss geidt; Hir souldt yr die martilie lyden, Hir souldt yr mit frauden striden, Hyr soult yr bliben doit, Vwer lijff sal werden von bloide roit, In disser wonnentlicher stat soult yr uwers lyden werden ayn gast *), Hyr ist vch die fraude bereit, wilche ewentlich ayn ynde steit; darumb soult yr nit vertzagen noch kayn bedroeffnis haben.

Des syt gewiss sonder wanck. das was sant Vrsula wail zo danck, Sy det das kundt ind offenbair, das yr gesacht wardt vurwair. Die jungfrauwen waren alle froe, Sy hoeben vff yr haubder (4[a]) doe vnd danckten vnserem heren gode vnd geloufften der koenynginnen worten. Des dritten taghs des morgens froe bereiten sy die schijff zu vnd foeren froelich mit gottes crafft; wonderlich quamen sy zu Basel vur nacht. Als sy von Basel zu Rome quamen vnd die Romer das vernamen, Mit frauden worden sy vntphangen, Der paibst quam selber da gegangen. Al do moicht man wonder syhen, wie sy fylen vff yre knyen

---

*) lies ergat

vnd lagenn in yrem gebete lange, Auch die haylige stede wail besagen vnd der paibst den aflais vnd benedictien gaff vnd er voer mit der geselschafft aff. Sy quamen all tze Basel her weder all vff den Rijn in frauden neder.

Hir en bynnen doe dise geschach, ayn heydensch koeninck vur Coellen lach, mit groissem folck vnd macht die Stat vmbsatz vnd belacht. die dae gyngen vyss zo stride, sy stalten vff den portzen blide vnd werffen vyss dermaissen sere. in kurtzer tzijt vernamen sy nuwe mere: Dar quamen fyll luyde sonder lettzen in schijff die stat yntsettzen. Der koeninck brach vff syn getzelt, er rant zu Rijn ŏber das felt vnd spraich: wer myn hulde wil haben, der sal stayn by den graben vnd das folck helffen halden vnd mit der macht gryffen die schadden vnd sloegen doit so hant, also balde sy quamen an landt. die heyden waren fro vnd blyde, sy bereyten sych zo stride, Sy lyessen die Stat gewerden vnd sloegen die geselschafft tzo der erden. Ayn deil schoessen, die andern sloegen, Die drytten auch den rauff tzo dem lande droegen. All dair mocht man groiss jamer schauwen, Wye die eddelen jungfrauwen vnd koenincks kynder stortsen yamerlich yr bloit von des tyrannes homoidt. Is (4b) was jamer vnd jamen greiss, als der hayligen jungfrauwen bloit flois. besonder sant Vrsula die werde bruyt, yn augen clair, yr wysse huydt vnd yr schones lybes glantz bekordt den koenynck all tzo hants vnd bestondt sy tzo fryen. is en mocht nit gedien. er sprach: dochter en bedroeff dich nit! das geschiet ist das ist geschiet; danck myr, das du noch liebs Vnd das du myr dyn truwe gybe vnd drach zo myr gantze liebde, das raden ich dyr mit synne; du selt ayn groiss frauwe wesen vur allen frauwen vsserlyesen; Alsus machstu myn hulde erwerben, doestu des niet, so salstu sterben. Also men yser noch stail noch adamant den harten steyn entzwey gebrechen nit en kan, Also mocht kayn man der reynen jungfrauwen hertze erweichen noch mit drauwen noch mit sweichen. Vrsula die fyn robijn, die eddel smaragde, vnerschrackde Sy do antwort: dyn ertzsche guyt vnd alle dyn ere die ist myr gants vnmere, Ich hayn myn hertze gestalt also, Ich en werde nummer fro, myn arme sele kome dar, da sy ewych wail fare, In des oeuersten koenynges riche, des gunne myn got kortalich. So gaff der koenynck ayn ortail tzu hant oeber die werde dyamant, das man sy

zu dode schousse, das yr bloit von dem hertzen floesse. Also wart das kuysche lamp, das altzijt zo doechten kramp, ouch das von sylber vnd golde all hatte was ys wolde, vnd dar zu tzweyhundert riiche, wart erschossen so gar jemerliche durch gotz liebden, des oebersten koenings koeningynne. Cordula die haylige junffer was verborgen vnder den schijffen bis an den morgen, Die torteldube lebde noch, Des andern daigs quam sy doch mit gueden wyllen an das lant, Auch ist sy gedoit tzo hant. (5[a]) wie wail Cordula forchte die pyne, vnd sant Peter laukende des herren syn, nochtant quamen sy zu rechten ruwen zo letzten, yr loen ist dannach worden mit dem besten.

Alsus synt die eddelen schoen jungfrauchen erschossen vnd doit gehauwen. Der oeberdedige boese man er brach vff vnd syn gespan, er floe ewech mit synem gesynde, want die Stat was jeme zo swynde, er kundt sy gewynnen nit. do das nu alles ist geschiet, man frauwen, paffen vnd nonnen quamen vyss der stat geronnen hyer vnd dar lanxs dem Rijn vnd namen den eddel balsam schryn, die gottes botten alle vnd begroben sy mit greissem schalle. Da was greiss jamer vnd karmen; wer soulde sich des nit erbarmen ober die schone vnuertzagte kynt, die also jemerlichen gemartelt synt vnd jungffrauwen alle gader. auch so wart der paibst vnser geistlicher vatter vnd busschofen, auch mannich herre gemartelt vmb den glauben vnd vmb gotz ere.

Der Coellen vmmer arch gedeit, Ayn tzwyuel ys wyrdt jeme leydt, Want got hait sy so sere gerichet vnd ym hemelraich mit anderen hailigen gelichet mit fyl thausent hailigen merteler, die vur got dem herren haben grois ere. All da synt die dry koenynge vnd fursten, (die) Gottes son in yren schoes jntphaen mit yrem opffer, den sy sagen vnnd brachten jeme wyrech myrre vnd golt. Frauwe dich Coellen! Want dyr ist bleben der eddel schatz, die quam gedreben verre von Britanien lande; Den tritzoir haistu zo pande, des Rome nit gehalten kunte, Want got dyr der eren gunte. O Coellen, aller stede eyn blome, nit en sprechen ich weder Rome, gebenediet ewent- (5[b]) laychen! nu sprechent Amen alle glaichen.

Hierauf folgt eine pros. Aufzählung aller Reliquien, die in den Kirchen der heil. Stadt Köln aufbewahrt werden. Bl. 7[b] steht Ayn suberlich lyet off carmen von sant Vrsulen schijff oder broderschafft. Hffm.

HANDSCHRIFT DER CLARA HÄTZLERIN.

Pp. Hs. vom J. 1471. 353 gez. Blätter in Fol., Nr. 235 im Böhmischen Museum zu Prag. Am Ende: *Anno dñi Augspurg etc. lxxj Clara Hätzlerin.*

Diese grofse Sammlung von Erzählungen und Liedern ist in neuerer Zeit bekannter und zugänglicher geworden, besonders seitdem die für den sel. Büsching angefertigte Abschrift in die kön. Bibliothek zu Berlin übergegangen ist. Wie viel von dem, was die Jungfer Hätzlerin zusammenschrieb, gedruckt zu werden verdient, läfst sich erst nach genaueren Untersuchungen ermitteln als meiner Seits angestellt werden konnten. Soviel aber geht aus meinen Nachweisungen schon hervor, dass auf keinen Fall die ganze Hs. des Druckens werth ist.

1] *) Das nyemands frawen ṽbel red
Blatt 1ᵃ — 4ᵃ.
Was gott zu fräden ye erdacht
Das hat er wunneclich volpracht *u. s. w.*

2] Das půlschafft nit sünd sey
ain hübsche peicht
4ᵃ—12ᵃ.
Aines tages fügt sich das
Also das ich gegangen was *u. s. w.*

Vgl. Diutiska II, 109. *Cod. pal.* 313, *Bl.* 466. *Weckherlins Beyträge* 76. *Trierer Hs.* **) *Bl.* 3 — 6. *Cod Vindob.* 2959 *Bl.* 46ᵃ—57ᵃ.

3] von der welt lauff
13ᵃ— 16ᵃ.
Ich kam zu ainer frawen zart
Die wolgeporen was von art *u. s. w.*

4] von ainem swären trămb ainer frawen
16ᵃ—18ᵇ.
In kurtzer zeitt es also kam
Das sorgen mir den schlauf nam *u. s. w.*

Vgl. Diutiska II, 109.

5] von aynem lieplichen traᵛmb ains gesellen
18ᵇ—23ᵇ.

---

*) Voran einige Kleinigkeiten in Versen.

**) Über diese Hs. s. Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters 1832. Sp. 260 — 262.

Sich fügt an ainem morgen
Das ich gar vnuerporgen *u. s. w.*

Vgl. Cod. pal. 313 *Bl.* 233 (*Wilken S.* 402). *Altd. Wälder* II, 136—144. *Trierer Hs. Bl.* 24—27.

6] Wie aine iren pûlen hiefs leben
23^b—27^b.

Ich gieng ains tags durch kurtzweil pald
Da ich vand ligen mit gewalt *u. s. w.*

Vgl. Cod. pal. 393 *Bl.* 14.

7] Das chain pûler ablassen sol ob Im halt ain fraw mit vngenad sein werben abschlecht
27^b—32^b.

Ach got wenn will vngeluck mich
Vffgeben vnd vercheren sich *u. s. w.*

8] von ainer stätten vnd von ainer fürwitzen
32^b—39^a.

Ich rait ains tags in hochem mût
Vfs durch lust als maniger tût *u. s. w.*

Vgl. Diutiska II, 108. 109. *Cod. pal.* 313 *Bl.* 400.

9] Ain krieg von zwain frawen ob pesser sey lieb ze haben oder on lieb zu beleiben
39^a—41^b.

Ich was ains tags also frey
Das meynes hertzen Amey *u. s. w.*

Vgl. Diutiska II, 107. *Cod. pal.* 313 *Bl.* 381. *Trierer Hs. Bl.* 1—3.

10] wie lieb ain fraw ain knaben hett
42^a—44^a.

O wol dir lieb wolgetan
Ich sach sy her mir gân *u. s. w.*

11] von dem ersten pûchstaben seins Bûlen
44^a—46^b.

Er ist ain anfang meiner fräden
Ee ich müfs mit dir geüden *u. s. w.*

12] Das die welt alles ding zu dem pösten versta't
46^b—47^b.

Merk vnd hör ain yegklich man
Des mich nit verwundern kan *u. s. w.*

13] wie die welt ains yeglichen spottet
47^b—50^a.

Ain fraw mir iren dienst abspricht

Durch wandel den sy an mir sicht *u. s. w.*
Vgl. Cod. pal. 393 *Bl.* 58. *Müllers Saml.* III, XXVII. XXVIII.
14] von dem Schlofs ymmer
50ª — 59ᵇ.
Sich fügt ains tags zeitt
Das zwen gesellen on neidt *u. s. w.*
Vgl. Cod. pal. 313 *Bl.* 375ᵇ. *Trierer Hs. Bl.* 27ᵇ — 39.
15] von der harre
59ᵇ — 60ª.
In meinem orden ist bechannt *u. s. w.*
16] von plömlen delectar
60ª — 62ᵇ.
Ainsmals zu Österlicher zeitt
Raitt ich in främde lannd weitt *u. s. w.*
17] von mangerlay plümlen
62ᵇ — 64ᵇ.
Ains tages ich spacieren gie
Ir mügt geren hören wie *u. s. w.*
18] von zwain swestern wie aine die andern straffet
64ᵇ — 67ª.
Ain Ritter alt vnd greis
Wolt dienen got mit fleifs *u. s. w.*
19] von allerlay varben
67ª — 68ᵇ.
Mich batt ain fraw mynneclich
Das ich ir sagt beschaidenlich *u. s. w.*
20] von der Grönen varbe
68ª — 70ᵇ.
Ich kam in freyem mût
Durch lust als maniger tůtt *u. s. w.*
21] von vfslegung der sechs varb
70ᵇ — 74ª.
Mich fragt ain fraw gar mynneclich
Vnd sprach zu mir beschaid mich *u. s. w.*
Vgl. Müllers Saml. III, XXIV — XXVI. *v. d. Hagen Grundrifs* 318. 319. *Liedersaal* I, 153 — 158. *Bilderdyk Nieuwe Verscheidenheden* IV, 84 — 90.
22] was allerlay pletter bedeuten
74ª — 76ᵇ. *Prosa.*
Vgl. Altd. Wälder I, 144 — 158.
23] der hertz spruch
77ª — 84ª.

Ich brüf in meines hertzen synn
Das lautterliche mynn *u. s. w.*

Vgl. Müllers Saml. I, 208—212. *Liedersaal* II, 359—376.

24] Ain lere Junger mann
84^{b}—85^{b}.
Ach wie ist so lobsam
Ain Jung tugenthaft man *u. s. w.*

25] wie ainer sein fräd wolt begraben
85^{b}—89^{b}.
Guldin ob allen frawen clůg
Glantz vnd schön mer dann gnůg *u. s. w.*

26] Ain rättnufs
89^{b}.
Ain gesell zu ainer frawen sprach *u. s. w.*

27] wie ainer sein lieb vand in gehaym an einem pett liegen
89^{b}—93^{b}.
Als der Sumer chomen was
Vnd die plůmen durch das gras
Gar lieblich ersprungen *u. s. w.*

28] Ainer frawen clag
93^{b}—95^{a}.
Anders nit dan verlust vnd gewyn
Damit gat die zeitt hin *u. s. w.*

29] Von ainem ströin krentzlin
95^{a}—99^{a}.
Als der winter ward vertruckt
Vnd all die welt in fräd erkückt *u. s. w.*

30] Von meiden
99^{a}—101^{b}.
O Meiden meiden meiden
Du bist ain pitter leiden *u. s. w.*

Vgl. Diutiska II, 108.

31] Von schaiden
101^{b}—102^{a}.
Schaiden macht mich můtes quitt
Mein hertz wär fro tät schaiden nit *u. s. w.*

Vgl. Diutiska II, 108.

32] Ain vrlaub
102^{b}—103^{a}.
Wol hin meins hertzen kaiserin *u. s. w.*

Vgl. Diutiska II, 108.

33] Von ainem guldin notstall
103^{a} — 105^{b}.
In grosser not mit gunster fräd
Was ich ains tags dauon ich geüd *u. s. w.*
34] Ain newes *) Jar ym̄ ains vnd viertzigisten
105^{b} — 106^{a}.
Meins hertzen trost nun wiſs fürwar
Als ich erwacht ym̄ newen Jar *u. s. w.*
35] Ain newes Jar ym̄ zway vnd viertzigsten
106^{ab}.
Meins hertzen trost du liebstes ain
Zu disem new ich dich vermain *u. s. w.*
36] Ain newes Jar ym̄ drey vnd viertzigisten
106^{b} — 107^{b}.
O höchste Cron mein vffenthalt *u. s. w.*
37] Ain newes Jar ym̄ vier vnd viertzigisten
107^{b}. 108^{a}.
Fraw meines wesens vffenthalt *u. s. w.*
38] Ain newes Jar ym̄ fünff vnd viertzigisten
108^{b} — 109^{a}.
Trostlicher hord mein höchste fräd *u. s. w.*
39] Ein Newes Jar ym̄ sechs vnd viertzigisten
109^{ab}.
Meins hertzen Cron meiner fräden zier *u. s. w.*
40] Ain newes Jar yū siben vnd viertzigisten
110^{ab}.
Meines hertzen Schlos meiner fräden schrein *u. s. w.*
41] Zum Newen Jar ym̄ acht vnd viertzigisten
110^{b} — 111^{b}.
Mein fräd mein wunn höchstes tail *u. s. w.*
42] Ajn aubentewrliche rede vnd vellt von ainem zu dem andern
111^{b} — 113^{b}.
Am red pringt die andern
Von v̈brigem wandern
Da werden müd hammen *u. s. w.*
43] was v̈bels ainem yeglichem vſs Spil chom̄
113^{b} — 116^{b}.

---

*) über dem *w* in diesem Worte und in anderen häufig zwei Puncte (̈).

Ach würffels Spil du schnödes Ampt
Wellich edels hertz sich dein nit schampt *u. s. w.*

44] Ainer clagt sein ellends wesen
116^{b}. 117^{a}.
Nvn waifs ich armer wa^{v} ich sol
Ach vnd we vnd iammers vol *u. s. w.*

45] von ainer gar frölichen frawen
117^{a} — 122^{b}.
Zv einer zeitt mich ser verdrofs *u. s. w.*

46] Ain iämerliche clag ains da sein pûle angesprochen hett
122^{b} — 124^{b}.
Ach wie hab ich mein tag verzertt
Mir ist vngelück beschert *u. s. w.*

47] Ain mynnred von hertzen vnd von leib
124^{b} — 128^{a}.
Ich kam an ainem morgen hewr
Für den wald nach aubentwr *u. s. w.*

48] Ain ellende clag
128^{b} — 129^{a}.
Ach iammers hertzen werender grunt
Wie dick du durch meinen munt *u. s. w.*

49] von grossem senen ainer frawen
129^{b} — 131^{a}.
Ach senlichs seüftzen ist mein clag vnd krey *u. s. w.*

50] Von krewtern damit frawen ir mann bezaubern
131^{b} — 132^{a}.
Ich hör die frawen dick sagen
Vnd aine der andern not clagen *u. s. w.*

51] von weltlichem lauff
132^{a} — 133^{b}.
Die wärheit hab ich vernomen
Hochuart ist in das lannd chomen *u. s. w.*

52] von ainem zornigen weib
134^{a} — 135^{a}.
Ich kam uff ain gefild weitt
Da hett ain vbel weib ain streit *u. s. w.*

53] der guldin stain
135^{a} — 136^{b}.
Seid ich tichtens begund
So wolt ich geren ob ich kund *u. s. w.*

54] Ain aubentewrliche red von ainem der da peysset
136^{b} — 143^{a}.

Aines tages mich ser verdrofs
Wann mich bezwang verlangen grofs *u. s. w.*

55] Der mynn gericht
143ª — 148ª.
Ich stünd an ainem morgen frü
Vff in grosser vnrů *u. s. w.*

Vgl. Cod. pal. 393 *Bl.* 82.

56] von der frawen alenfantz ain rede
148ª — 153ª.
Wer täglich will treiben
Die mynn mit manigen weiben *u. s. w.*

57] von dem Mayen krantz
153ª — 158ᵇ.
Sich fügt das ich nach narung
Wolt reitten an ain sambnung *u. s. w.*

58] Der mynn regel
158ᵇ — 165ª.
Ich hab in maniger handtlay weis
In schimpff vnd auch in ernst fleifs *u. s. w.*

50] von ainem wurtzgarten
165ª — 170ᵇ.
Ains tages ich paissen raitt
Mit ainem habich in ain Aw prait *u. s. w.*

Vgl. Cod. pal. 393 *Bl.* 68; 313 *Bl.* 460; 355 *Bl.* 147. *Weckherlins Beiträge* 75. *Trierer Hs.* 20ᵇ — 24. *Cod. Vindob.* 2959 *Bl.* 10ª — 16ᵇ.

60] Ain krieg von dem Mayen vnd von dem Augst Mon
170ᵇ — 173ᵇ.
In aller welt ist neid vnd hafs
Vmb iens vmb ditz vnd vmb das *u. s. w.*

Vgl. ein Gedicht mit gleicher Überschrift in Müllers Saml. III, xxix — xxx.

61] Ain gemaine lere
173ᵇ — 175ª.
Mensch wilt du leben cristenlich *u. s. w.*

62] Vnderweisung aines der Ritter welt werden
175ª — 176ᵇ.
Gesell volg meiner ler
Tů nymmer wider Er *u. s. w.*

63] von dem hailigen Gaist der Münich von saltzburg 5 *Strophen.*
176ᵇ — 178ᵇ.

Komm süsser trost hailiger gaist
Seidt du der armen vatter haist *u. s. w.*
Vgl. Fundgr. I, 328. *Geschichte des deutschen Kirchenliedes* 75. 143. *Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters* 1833 *Sp.* 271. 284.

64] von dem hailigen Fronleichnam Cristi 5 *Str.*
178^{b} — 180^{b}.
Got in driualtikait ainfalt *u. s. w.*

65] von der hailigen driualtikait der Münich von Saltzburg 5 *Str.*
180^{b} — 182^{b}.
Herr gott allmächtig drey person
Ain gott vnd drey namen fron *u. s. w.*

66] von vnser frawen der Münich 5. *Str.*
182^{b} — 184^{b}.
Maria keüsche müter zart *u. s. w.*

67] Von Mayr Betzen
184^{b} — 191^{a}.
Es was ain Mair hiefs Betz
Der hett ain Bülen heifs Metz *u. s. w.*
Vgl. Diutiska II, 78 — 91. *Liedersaal* III, *Nr.* 226.

68] Das nackent pilde vnd ain Maisterliche tieffe rede
191^{a} - 199^{b}.
An ainem morgen gen dem tag
Als ich schlauffens mich verwag *u. s. w.*
Vgl. Diutiska II, 91—107. *Cod. pal.* 313. *Bl.* 439^{b}.

69] von siben den grösten fräden
200^{a} — 203^{b}.
Den sitten nyemant gar verpirt
Wann ain ding zo alt wirt *u. s. w.*

70] Ain lere wie katho sein Sun hiefs leben
203^{b} — 206^{b}.
Ain Maister wol erchannt
Der was katho genant *u. s. w.*
Vgl. v. d. Hagen Grundr. 397.

71] von tisch zucht
206^{b} — 209^{b}.
Seyd vns dann got gesammet hat
So merck ain mensch frü vnd spatt *u. s. w.*
Andere Tischzuchten s. Altd. Blätter I, 111. 112. 278—283.

72] von der Gras Metzen Herman von Sachsenhayn
210^{a} — 214^{b}.

Wie wol das ich nit Jung bin
So hab ich doch ain taͤben sin *u. s. w.*

Vgl. Cod. pal. 313 *Bl.* 454. (*Wilken* 404.) 355 *Bl.* 138. *Dies Gedicht scheint sehr verwandt zu sein mit dem im Cod. pal.* 4. *Bl.* 208^b — 210. *Hermann von Sachsenheim* † 1458.

73] Was die liebe sey kaltenpach
215^a — 217^b.
Mein Hertz wirt dick bewegt
Das es mein synne fregt *u. s. w.*

74] von der scharpffen Rewtter orden
217^b — 220^a.
Der hochwirdig Cardinal *u. s. w.*

75] von der natur des chinds
220^b — 234^b.
Hailiger gaist nun gib mir ratt
Dann dein gėnad nyemantz verlått *u. s. w.*

76] wie ain fraw iren man betrog
234^b.
Ain reicher man hett ain knecht
Der dient Jm maniges Jar gerecht *u. s. w.*

Von Rosenblüt. Vgl. Bragur V, 1, 87 — 96.

77] Freydanck von wüchrern *u. s. w.*
227^a — 236^b.

Dergleichen Auszüge aus Freidank finden sich oft in ähnlichen Handschriften, z. B. in der Lassbergschen, die unter dem Titel Liedersaal herausgegeben wurde; s. W. Grimm Vrîdankes besch. VII.

78] Die siben tagzeitt des Münichs von Saltzburg 9 *Str.*
236^b — 239^a.
Die nacht wirt schier des himels gast *u. s. w.*

79] Tagzeitt vnser frawen
239^b — 240^a.
Maria můter raine Maid *u. s. w.*

Vgl. Gesch. des deutschen KL. 134. 136.

80] wie ain můter ir dochter lernet půlen
240^a — 243^b.
Ich gieng ains nachtes von huse spatt
Vnd kam für liebes kemenat *u. s. w.*

Von hier an folgen Lieder, meist mit der einfachen Überschrift tagweis.

81] 244$^{a\,b}$.

Ich sag
Der tag
Den hag *u. s. w.*

82] 244^{a} — 245^{a}.
Lig still meins hertzen trautt gespil *u. s. w.*

83] 245^{a} — 246^{b}. 8 *Str.*
Ich Tummer wachter tritt daher
Ze warnen nach der meinen ler *u. s. w.*

Vgl. Görres Meisterl. 117 — 120.

84] 247^{ab}. 7 *Str.*
Wann ich an sich den liechten tag
So ist mein hertz in grosser clag *u. s. w.*

85] 247^{b} — 250^{a}. 34 *Str.*
Vfs gutem mût der wachter sang
Du vinstere nacht kalt vnde lang *u. s. w.*

86] 250^{ab}. 3 *Str.*
Er ist ain sälig man der hertzen lieb vmbfangen hatt *u. s. w.*

87] 250^{b}. 251^{a}. 8 *Str.*
Es warb ain ritter frädenreich
Vmb ain zart frawen was mynnecleich *u. s. w.*

88] 251^{b}. 252^{a}. 8 *Str.*
Ain traurig man begunt sich clagen *u. s. w.*

89] 252^{a} — 255^{a}. 32 *Str.*
Ich hort durchklingen süsse
Ainer mynneclichen Maget stymm *u. s. w.*

90] 255^{b}. 256^{a}. 9 *Str.*
Die nacht die will verpergen sich
Ich sich des liechten tages schein des duncket mich *u. s. w.*

91] 256^{a} — 257^{b}. 15 *Str.*
Ich raitt ains tags allaine
Bis das ich dört ersach *u. s. w.*

92] 257^{b}. 258^{a}. 6 *Str.*
Ich wachter will nun singen
Des liechten morgen rött *u. s. w.*

93] 258^{b}. 259^{a}. 9 *Str.*
Ich wachter mûfs erwecken
Der hie in fräden leitt *u. s. w.*

94] 259^{b} — 260^{b}. 7 *Str.*
Gût wachter ich bin chomen

vf dein genade her
Das du mir tüest deiner hilffe schein *u. s. w.*
95] 260^{b} — 261^{b}. 11 *Str.*
Die nacht die will verpergen sich *u. s. w.*
96] 261^{b} — 262^{b}. 9 *Str.*
Ich ward durch lieb vmbfangen
mit ärmlin planck vnd weiſs *u. s. w.*
97] 262^{b} — 263^{b}. 15 *Str.*
Ains nachtes mir groſs hail beschach *u. s. w.*
98] 263^{b} — 264^{b}. 14 *Str.*
Woluff woluff es ist an der zeitt
Sang vns der wachter vor dem tag *u. s. w.*
99] 265^{a} — 266^{a}. 6 *Str.*
Es sauſst dort her von Orient *u. s. w.*
100] ain tagweis von Lewsen 3 *Str.*
266^{b}.
Ach wachter mein geselle
Wann ist es aber tag *u. s. w.*
101] 266^{b}. 267^{a}. 3 *Str.*
Gůt wachter mit heller stymme
Verchünt du mir des tages schein *u. s. w.*
102] 267^{a} — 268^{b}. 13 *Str.*
Woluff woluff du werder gast
Die falcken vff der stangen *u. s. w.*
103] 269^{b}. 270^{a}. 8 *Str.*
Wolhin zü dir ain güte nacht *u. s. w.*
104] 270^{a} — 271^{b}. 15 *Str.*
Ich hort ain wachter clagen
Mit lauter stymm er rüfft *u. s. w.*
105] 272^{a}. 3 *Str.*
Ich wachter solt erwecken
Den sünder der rewset ser
Ob er sich lieſs erschrecken *u. s. w.*
106] 272^{b} — 276^{a}. 31 *Str.*
Von hocher art
Ain fräwlin zart *u. s. w.*
107] Ain maisterliches lied 36 *Str.*
276^{b} — 278^{a}.
Nun fräet eüch ir freche kinder *u. s. w.*
108] 278^{b} — 280^{a}. 19 *Str.*
Ivbileus ist vſs verchünt
Wir solten tilgen vnser sünt *u. s. w.*

109] 280^b — 281^b. *Kein Lied.*
O Junger man sich an mich
Du wirst geschaffen gleich als ich *u. s. w.*
110] 281^b — 282^b. *Prosa.*
Nota du Hufswirt *u. s. w*
111] Das Husgeschirr 11 *Str.*
282^b — 283^b.
Ich waifs ain orden darynn ist manigem also wee *u. s. w.*
112] 284^a b. 9 *Str.*
Mein hertz hat Im erwelt
Ain frawlin mynneclich *u. s. w.*
113] 285^a. 5 *Str.*
Ich wil gen diser vasennacht
Frisch vnd frey beleiben *u. s. w.*
114] 285^b. 286^a. 7 *Str.*
Mein hertz das fertt dahin in hochen fräden *u. s. w.*
115] 286^a b. 5 *Str.*
Ach meiden du vil senende pein *u. s. w.*
116] 286^b. 287^a. 4 *Str.*
Mynneclicher vfserwelter
Hertzen trautt noch bafs gestelter *u. s. w.*
117] 287^a b. 7 *Str.*
Ich raitt ains tags spaciern
Für ainen grönen waldt *u. s. w.*
118] 288^a b. 5 *Str.*
Die lieb die frät lieplichen
In hochen fräden mich *u. s. w.*
119] 288^b — 289^b. 15 *Str.*
Sol ich ye nymmer singen
So will ich aber sagen *u. s. w.*
120] 189^b. 3 *Str.*
Hilff wunnecklicher süsser May *u. s. w.*
121] 190^a. 3 *Str.*
Pfuch Römer lieger claffer *u. s. w.*
122] 190^b. 4 *Str.*
Mein lieber hort durch all dein güt
Lafs dir mein dienst ze hertzen ga'n *u. s. w.*
123] 191^a b. 5 *Str.*
Ainig will ich beleiben dein *u. s. w.*
124] 191^b. 192^a. 4 *Str.*
Allein on allen zweifel dein *u. s. w.*

125] 292^{ab}. 3 *Str.*

Bis willkommen liebs Junckfräwlin zartt
Ich hän so lang empören dein *u. s. w.*

126] 292^{b}. 4 *Str.*

Gesegen dich got liebs fräwlin zart *u. s. w.*

127] 293^{a}. 3 *Str.*

Ich gip mich gantz ze willen dir *u. s. w.*

128] 293^{a}. 3 *Str.*

Verlangen plangen tůt mein hertz *u. s. w.*

129] 293^{b}. 4 *Str.*

Das wetter will vercheren sich
Das brüff ich an dem winde *u. s. w.*

Vgl. Fichards Frankf. Archiv III, 219.

130] 294^{a}. 4 *Str.*

Der höchste schatz in dieser zeitt *u. s. w.*

131] 294^{b}. 3 *Str.*

Ich brüfs wol wer der welt will pflegen *u. s. w.*

132] 294^{b}. 295^{a}. 3 *Str.*

Zum Newen Jar bin ich beraitt *u. s. w.*

133] 295^{ab}. 3 *Str.*

Mein liebste fraw in lieber gir
Sennd ich mein hertz allain zů dir *u. s. w.*

134] 296^{a}. 3 *Str.*

Wes bechümmert nun mein hertze sich *u. s. w.*

135] 296^{ab}. 4 *Str.*

Ain wolgeziertes fräwelein *u. s. w.*

136] 296^{b}. 297^{a}. 3 *Str.*

Dein allein vnd nyemantz mer *u. s. w.*

137] 297^{ab}. 3 *Str.*

Ich lob dich für all dis welt *u. s. w.*

138] 297^{b}. 3 *Str.*

Als mein gemüt
Hat sämleich wüt *u. s. w.*

139] 298^{a}. 3 *Str.*

Ich brüff gar dick
Das sältzam plick *u. s. w.*

140] 298^{ab}. 3 *Str.*

Ain säligs Jar zu disem new *u. s. w.*

141] 298^{b}. 299^{a}. 4 *Str.*

Der höchste schatz vnd gröste fräd *u. s. w.*

142] 299^{b}. 3 *Str.*

Ich frä mich zu aller stund *u. s. w.*

143] 299^{b}. 300^{a}. 3 *Str.*
Ach werder May verspät dich nit *u. s. w.*
144] 300^{ab}. 3 *Str.*
Ich wunsch ir gelück vnd alles gût *u. s. w.*
145] 300^{b}. 301^{a}. 3 *Str.*
Mir ist wol kunt
In hertzen grunt *u. s. w.*
146] 301^{ab}. 3 *Str.*
In meinem hertzen liebst du mir *u. s. w.*
147] 301^{b}. 302^{a}. 3 *Str.*
Hör hordt mein wort *u. s. w.*
148] 302^{ab}. 3 *Str.*
Als mein gemüt hatt sich gewandt *u. s. w.*
149] 302^{b}. 303^{a}. 3 *Str.*
Gar senlich trag ich täglich pein *u. s. w.*
150] 303^{ab}. 3 *Str.*
Merck liebstes lieb ich bin der dein *u. s. w.*
151] 303^{b}. 3 *Str.*
Lieb willig solt du vinden mich *u. s. w.*
152] 304^{a}. 3 *Str.*
Mein aller liebstes bedenck all trü *u. s. w.*
153] 304^{ab}. 3 *Str.*
Ach schaiden du vil senende not *u. s. w.*
154] 304^{b}. 4 *Str.*
Mein hertz mein mût vnd all mein synn *u. s. w.*
155] 305^{a}. 3 *Str.*
Vier hundert Jar vff erden die gelten ainen tag *u. s. w.*
156] 305^{b}. 3 *Str.*
Erwelte aller liebste Maid *u. s. w.*
157] 305^{b}. 306^{a}. 3 *Str.*
Ich leb on trost in ir gewalt *u. s. w.*
158] 306^{ab}. 4 *Str.*
Ich wunsch der zarten gelückes vil *u. s. w.*
159] 306^{b}. 307^{a}. 4 *Str.*
Was ich von truſen ye fürpracht *u. s. w.*
160] 307^{a} — 308^{a}. 3 *Str.*
Früntlicher plick wundet ser meins hertzen schrein *u. s. w.*
161] 308^{ab}. 3 *Str.*
Wein wein von dem Rein
Lautter cla^{v}r vnd vein
Dein varb gibt gar liechten schein *u. s. w.*

162] 308^b. 309^a. 3 *Str.*
Meiden hat mich ser verwundt *u. s. w.*
163] 309^{ab}. 4 *Str.*
Ich gedenk an sy on abelan *u. s. w.*
164] 309^b. 310^a. 3 *Str.*
Nyemant den andern haben sol *u. s. w.*
165] 310^a — 311^a. 6 *Str.*
Ich hat die allerliebsten mein *u. s. w.*
166] 311^{ab}. 5 *Str.*
Mit senen bin ich überladen *u. s. w.*
167] Neidthartz gefräſs . 7 *Str.*
311^b — 313^b.
Des Mayen wunnenbernde zeit *u. s. w.*
168] 313^b. 314^a. 6 *Str.*
Der winter hat mit seinen kelt *u. s. w.*
169] 314^{ab}. 7 *Str.*
Die vasenacht lafst vns mit fräden loben *u. s. w.*
170] 315^a. 5 *Str.*
Mich fräet ynneclichen *u. s. w.*
171] 315^b. 5 *Str.*
Wol uff ze fräden alle
Wer lieb in hertzen trag *u. s. w.*
172] 316^a. 4 *Str.*
Hett ich nur ain stüblin warm
Vnd darin ain schönes weib *u. s. w.*
173] 316^b. 3 *Str.*
Nun grüſs dich got du schöne mein lieb *u. s. w.*
174] 317^{ab}. 7 *Str.*
Zu fräden darff mich nyemant zelen *u. s. w.*
175] 317^b. 4 *Str.*
Der winter will mich berauben *u. s. w.*
176] 318^a. 3 *Str.*
Fraw meines hertzen vffenthalt *u. s. w.*
177] 318^b. 3 *Str.*
Zart mynnecliches fräwelin *u. s. w.*
178] 318^b. 319^a. 7 *Str.*
Gott grüſs dich fraw zu disem newen Jar *u. s. w.*
179] 319^b. 320^a. 8 *Str.*
Ach ich armer ackerman
Mir ist kain gůt beschert *u. s. w.*
180] 320^{ab}. 5 *Str.*
Ich went ich hett mir vſserwelt *u. s. w.*

181] 320^{b} — 321^{b}. 7 *Str.*
Ain wolgeporner edelman
Warb vmb ain fräwlin wolgetaᵛn *u. s. w.*
182] 322^{a} — 323^{a}. 9 *Str.*
Zart fräwlin vein vnd mynneclich *u. s. w.*
183] 323^{b}. 5 *Str.*
Allmächtiger got her Jhesu Christ
was leipnarung du vns geben bist *u. s. w.*
184] 324^{a}. 2 Str.
Ach herre got
Wie gar on spott *u. s. w.*
185] 324^{ab}. 5 *Str.*
Prau plaw vnd weifs *u. s. w.*
186] 324^{b}. 325^{a}. 7 *Str.*
Ich hett ain frawen in hertzen holt *u. s. w.*
187] 325^{ab}. 5 *Str.*
Ich will mich fräen aine *u. s. w.*
188] 325^{b}. 326^{a}. 3 Str.
Ich hab bifsher nit recht gewest *u. s. w.*
189] 326^{a} — 327^{a}. 17 *Str.*
Der May vnd auch die summerzeitt *u. s. w.*
190] 327^{b}. 5 *Str.*
Ich hett mir ain pülen vsserkoren *u. s. w.*
191] die driu lied sind gemacht ie ains vf das ander
328^{a}. 5 *Str.*
Mein hort müfs ich mich schaiden *u. s. w.*
192] 328^{b}. 5 *Str.*
Wilt du ye nit beleiben *u. s. w.*
193] 329^{a}. 5 *Str.*
Mein hordt ich müfs mich schaiden *u. s. w.*
194] 329^{b} — 330^{b}. 7 *Str.*
Nit trag dein trauren lange *u. s. w.*
195] 330^{b} — 334^{b}.
Zwů Junckfrawen kamen ze samen Aine trůg rott an vnd was frölich mit singen von lieb vnd triu. Die ander trůg graw an vnd wand trauriolich jr hennd von lieb etc. vnd fraget ye aine die andern was sy v̈bet. Die rot sprach
Ich prynn vff der mynne rost *u. s. w.*
196] Ain sůchen syn 3 *Str.*
334^{b}. 335^{a}.
Ain fraw in ainem garten safs *u. s. w.*

197] ain ander sůchensyn 3 *Str.*
335^b. 336^a.
Ain iunger knab on arge pein *u. s. w.*
Vgl. Fichard, Frankf. Archiv III, 223—225.

Suchensinne, ein bisher wenig beachteter Dichter, war ein wandernder Sänger wie Suchenwirt und Teichner und lebte zu Ende des XIV. *und zu Anf. des* XV. *Jahrh. In dem Rechnungsbuche des Wolfhart Helttampt, Protonotarius illustris principis Alberti junioris infer. Bavariae (abgedr. in v. Freyberg, Sammlung hist. Schriften u. Urkunden* II. *Th. S.* 81 — 168) *kommt S.* 148 *unter den Ausgaben an fahrende Leute* 1392 *vor:*

Item In die Ruperti dem Suchensin vnd seinen gesellen geben iiij Pfd.
so hat man im gelost aus der Herwerg von den Hunermair vij Schl. vj. —

Wahrscheinlich dichtete er eben soviel Lob- und Strafreden wie andere seines Gleichen, jedoch kennen wir vorläufig außer den obigen Liedern nur 13 *von ihm, gedruckt in v. Fichards Frankf. Archiv* III. *Th. S.* 223 — 248. *Auch die bekannte Kolmarer (jetzt wahrscheinlich nicht mehr verlorene) Hs. enthält Gedichte von ihm.*

198] Ain Jöriger Junckfraw lere 7 *Str.*
336^a — 337^a.
Ain schöne liebe Junckfraw her *u. s. w.*
199] Ain Jörger frawen ler 7 *Str.*
337^a — 338^a.
Ain zartes Frawlin waidenlich *u. s. w.*
200] Ain Jörgen weltlich von lieb 5 *Str.*
338^b. 339^a.
Ich haiſs es wol ain grosse not *u. s. w.*
201] Muscanplůt von vnser frawen 9 *Str.*
339^a — 341^b.
Ain Junckfraw aller tugent *u. s. w.*
202] Muscanplůt ain andere weis von vnser frawen 5 *Str.*
341^b — 343^a.
Maria můter raine Magt
Greſs lob vnd ere sey dir gesagt *u. s. w.*
203] Müscanplůt weltlich 5 *Str.*
343^a — 344^a.
Ich frä mich das ich ye gesach *u. s. w.*

204] Muscanplůt die dritt weile von vnser frawen . 5 *Str.*
344^b. 345^a.
Ain Junckfraw zart
Bekrönet ward *u. s. w.*
Vgl. Groote's *) *Hs. Seite* 118.
205] Muscanplůt von vnser frawen 6 *Str.*
345^b — 346^b.
So gar suptil
Ich singen wil *u. s. w.*
Vgl. Groote's Hs. S. 129.
206] Muscanplůt der ackerman 9 *Str.*
346^b — 349^a.
Hertz můt nicht rast
Gedenck wie vast *u. s. w.*
Vgl. Groote's Hs. S. 80.
207] Muscanplůt von vnser frawen 7 *Str.*
349^a — 351^a.
Maid aller ern
Ich solt dir mern *u. s. w.*
Vgl. Groote's Hs. S. 91.
208] Muscanplůt ain grosse lug 6 *Str.*
351^a — 352^b.
Ain purdin ich
Hie lad vff mich *u. s. w.*
Vgl. Groote's Hs. S. 37.
209] Muscanplůt weltlich 5 *Str.*
352^b — 353^b.
Ir mündlin rott
Vſs senender nott *u. s. w.*
Vgl. Görres, Meisterl. 28 — 32. *Groote's Hs. S.* 24.
Hffm.

LATEINISCHE ERZÄHLUNGEN.

The following stories are selected from a Folio Ms. on vellum of the thirteenth century, in my possession, containing tales, fables etc. arranged under titles and

*) *Herrn Eberhard von Groote's Hs. mit* 89 *Liedern Muscatplüts (Pp. vom J.* 1433. 125 *Blätter kl. folio) habe ich ausführlich beschrieben im Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters* 1832, *Sp.* 258 — 260.

adapted for introduction into sermons. For which purpose moralizations after the manner of those introduced in the Gesta Romanorum *are added to the different tales.*

William J. Thoms.

1.

Quidam in partibus de Winchelse magnam sibi agregavit pecuniam in cista, de qua nec sibi nec aliis voluit subvenire. Veniens igitur una die, ut eam videret, vidit super eam quemdam Dyabolum sedere nigerrimum, dicentem sibi 'recedere, nec est pecunia tua set Godewini fabri.' Quod ille audiens et volens (*l.* nolens) eam in alicuius comodum pervenire cavavit magnum truncum ipsamque imposuit reclusit et in mare proiecit. Quem quidem truncum marine unde ante ostium dicti Godwini, viri iusti et innocentis, manentis in proxima villa, super litus in siccum proiecerunt, circa vigiliam dominici natalis. Exiens itaque idem Godwinus mane invenit truncum proiectum multumque gavisus pro habendo foco in tanto festo eum in domum suam traxit et ad locum foci gaudens apposuit. Infantem itaque fecisti (*l.* Intrante itaque festi) predicti vigilia ignis truncto (*l.* trunco) supponitur, metallum intro latens liquescit et exterius defunditur. Quod videns uxor dicti Godwini ignem subtrahit, truncum movet et abscondit. Sicque ut dominus predicte pecunie victum quereret hostiatim dictusque faber de paupere fieret inopinate dives, devulgatur quia in vicinio quod miser ille peccuniam suam demersisset. Cogitavit ergo uxor dicti Godwini, quod eidem misero in alico (*aliquo*) cautius subveniret, cogitans dictam peccuniam aliquando fuisse suam, fecceret (*sic*) uno die panem unum et in eo xl. solidos abscondens dedit ei. Quem infortunatus ille accipiens quibusdam piscatoribus super litus obviavit, panem eis pro uno denario vendidit et recessit. Venientes itaque piscatores ad domum dicti Godwini, prout fuerunt assueti, dictum panem extrahunt et suis equis elargiri proponunt. Quem agnoscens domina domus avenam pro eis dedit et eum recepit. Idemque miser finetenus pauper undique remansit.

2.

Quidam in archiepiscopatu de Wynchin cum una die voluisset arcam suam plenam denariis aperire, invenit su-

per eos simiam sedentem et dicentem 'Noli taugere peccuniam, quia est *Colewyn*', i. e. dyaboli.

3.

Quidam habens uxorem gulosam assavit gallinam, ut ambo comederent. Que cum assata fuisset, dixit ei uxor sua 'Da mihi alam'. Quam accipiens comedit: et sic universa membra galline sola devoravit. Quod attendens vir ille ait 'Totum sola comedisti; non restat nisi veru' i. e. *spite*: 'iustum est, ut gustes ex eo'. Et verberavit eam egregie ipso veru, i. e. *spite*.

4.

Contigit in Anglia, quod demon in specie hominis sedens super iumentum nigrum venit nocte ad domum cuiusdam fabri, excitans eum ut iumentum suum ferraret: et cum clavos in pedem feriret, exclamavit animal illud dicens 'Leniter age, fili, quia multum me gravas.' Quo stupefacto et dicente 'Quis es tu?' respondit 'Ego sum mater tua, quae quia fueram sacerdotis fornicaria facta sum demonis vectura.' Quo dicto disparuit cum sessore suo. Merito enim fuit demonis iumentum quae ad modum vixit iumentorum.

5.

Quidam negavit Christum, tradens se Diabolo serviturus. Cui Diabolus signum doni cum police suo in manu sua posuit et factus est locus, ubi pollicem fixit, nigerrimus, in quod nullo modo potuit aboleri nigredo. Quod peccator ille videns et vehementer abhorrens cepit conteri et in lacrimis laxari; et statim in signum munditie interioris abolita est turpitudo nigredinis exterioris.

6.

Quidam in dioc. Roffensi Dyabolo fecit homagium, cochlear argenteum in pignus homagii exhibendo. Compunctus tandem magistrum Henricum de Sanford, loci episcopum, adiit et vitam suam cum magna contritione monstravit. Quem cum episcopus imposita penitentia ab-

solvisset, colear illud ab aere in gremium eius cecidit, quod ipse cognoscens episcopo tradidit: quo idem episcopus condiuxit (*l.* quoad vixit) in mensa usus est in memoriam pure confessionis. maca (*sic*).

7.

Cum frater Ioseph hospitalarius alū (*sic*) thesaurarius anxie soliciteretur apud Acruem de statu Anglie, astitit quidam iuvenis de captivitate Sarracenorum reversus et inter eos arte magica edoctus et dixit 'Si vis de statu Anglie certus fieri, veni mecum.' Duxit itaque eum ad litus maris vicinum, exhumavit testam capitis humani et facta aliquamdiu incantatione sua iussit idem loqui: et respondit caput dicens 'Non possum quamdiu videro signum crucis in pallio fratris.' Tecta igitur cruce birro pallii iubetur loqui et dixit 'Guerra fortissima est in regno illo inter regem et barones et per septennium durabit et strages hominum per eam futura est.' Cumque requireretur loquens quis esset, respondit se esse demonem qui eandem guerram per magnum tempus procuravit. Interrogatus cuius fuisset capud idem, dixit, quod cuiusdam Saraceni per C. annos premortui.

8.

Magus quidam, qui demones consulere consuevit, quadam die intra circulum, quem sibi consignaverat, obdormivit et dormiendo sese extra circulum transvertit. Venientes igitur demones et eum extra circulum invenientes assumunt et ad loca penalia celeriter deferunt. Evigilans itaque et se inter manus demonum esse cognoscens signum crucis sibi imposuit et statim eo dimisso turba ferox aufugit.

9.

Magus quidam nōriū (*sic*) decepturus promisit ei multas divitias et honores seculares, si suis consiliis assentiret. Assentit igitur et deducitur a mago ad locum, ubi demones advocaverat, et vidit quemdam magnum Ethiopem in trono excelsius residentem aliosque nigerrimos quasi ministros assistantes. Interrogavitque maior Ethiops ma-

gum, dicens 'Quis est puer iste?' Respondit 'Domine, servus vester.' Cui demon 'Si vult me adorare et servus meus esse, Christum suum neget, et eum in dexteram meam faciam consedere.' Abhorrens ergo puer hoc dictum signum sibi crucis impressit, et omnis illa nefanda societas evanuit. Veniens igitur ad ecclesiam, quocunque se verteret crucifixum in eum occulos suos direxit. Requisitus ab astantibus cur crucifixum in eum sic occulos figerat, respondit se aliam causam nescire, nisi quod Christum coram dyabolo noluit abnegare.

10.

Quidam, ut ditaretur, dyaboli se dominio mancipavit, eo tamen pacto, quod eum ante mortem praemuniret. Transactis igitur aliquot annis obviavit ei dyabolus in habitu pauperis, dicens 'Domine, multo plus solitum senuisti: ecce iam canus factus es.' Cui ille 'Quid ad te de mea canitie?' Demum post aliquot annos apparuit ei in habitu consimili, dicens 'Domine, miror quod sic aetate deprimeris: nam, ut video, de profundo tusim trahis.' Ad quod ille 'Unde te intromittis? Vade vias tuas.' Tertio aliquot annis elapsis apparuit et dixit 'Salve, domine; miror quod tam appopinquas morti, quia totus iam contrahis (*l.* contraheris) et versus terram inclinaris.' At ille super hoc commotus ipsum sermonibus vilipendit. Paucis ergo diebus elapsis venit ad eum in specie, dicens quod tempus esset, quod ad eum secundum priorem convencionem veniret. Qui respondit, quod fieri non debuit, quia pactum de terna premunicione non servavit. Ad quod dyabolus respondit, pactum se per omnia servasse et se ter sufficienter premunisse expōīs (*sic*) tempora et mōīs (*sic*) ipsum statum iugulavit et secum ad infernum perduxit.

11.

Quidam ebrietati deditus cum die quadam perdidisset ad taxillos pecuniam suam et pannos et nihil sibi remaneret, dixit ad socium suum 'Eme animam meam.' Quo volente (nolente?) intravit quidam tabernam sub specie ribaldi et dixit 'Pro quanto dabis animam tuam?' Qui respondit 'Pro xl. solidis et benāli (*sic*).' Numeratis deinde

et solutis, penituit venditor volens mercatum servare. Cui dixit emptor 'Necesse habes mihi pactum tenere, sicut mos cum equus venditur, quia capistrum transit cum eo, sed non fit de eo mencio, in quod corpus tuum, quod continet animam, cum ea in dominium meum transibit.' Excipiens igitur eum super humeros suos asportavit itaque, quod ulterius non est visus.

12.

Quidam ebriosus in Cancia, domini regis Henrici iij (*tempore*), tantum una die bibit in taberna, quod iaceret sine loquela moribundus. Advocatus est sacerdos, ut confessionem audiret, sed nihil aliud proferre potuit, nisi '*Ciphum*,' materna lingua dicendo '*Couppe, couppe*:' et sic sacerdos tedio affectus recessit et ille miser pro nimia sumpcione potus crepuit medius et mortuus est.

13.

Erat quidam ordinis Cisterciensis degens in quadam grangia abbatis de Fontibus in diecesi Eboraseuci (*sic*). Misit quemdam iuvenem die dominico ad nemus ligna scindenda: cum autem ipse (?) iuvenis securi percussisset, sanguis ex ligno effluxit. Cumque iterato lignum voluisset percutere, miraculo iam viso non perterritus, venit ad eum quaedam vox, dicens Anglice '*Let, let, let*,' quod est Latine '*Dimitte, dimitte, dimitte.*' Respondit ergo huic voci stultus incisor ille 'Sic me non terrebis,' incisionem viriliter insistendo. Et ecce vox iterato dilabitur dicens 'Maledictus ille, qui te hic misit illo die.' Ille vero recedens post paucos dies a dicto fratre occisus est et frater disparuit, quod nunquam in partibus illis visus [est].

14.

Miles quidam propter prodigalitate pauperatur, occulos notorum suorum pro pudore fugiens recessit a propria. Quod attendens Dyabolus obvium se dedit militi in forma equitis, requirens ab eo causam tristicie sue. Qua sibi revelata dixit 'Si vis me audire, restituam te ad statum diviciarum priorem.' Ad quod miles 'Ego per omnia audiam

te.' 'Revertere ergo in domum tuam et in tali loco fodiendo reperies tantum auri et tantum argenti,' magnam designans quantitatem. 'Hiis autem repertis die tali uxorem tuam mihi ad locum istum adducas.' Fuit enim uxor eius beate Virgini multum devota, per quod dyabolum offendabat. Reversus itaque miles omnia reperit ut dictum est: pristinam in omnibus pompam et vivendi formam reassumit. Appropinquante igitur die a demone prefixa dixit miles ad coniugem 'Equum ascende, quia mecum habes longius ire.' Fecitque prout ei fuerat imperatum. Cumque longius processissent, ecclesiam inveniunt, in quam mulier descendens intravit, ut se Deo et beate Virgini commendaret, viro suo exterius expectante. Beata itaque Virgo soporem mulieri immittit et in effigie sua foris progressa equum ascendit cum milite progressura. Cumque ad locum designatum venissent, diabolum cum magno cetu sui ordinis inveniunt, qui in dominam respiciens totus tremens et stupefactus ait 'Infidelissime hominum, cur mihi pro tantis beneficiis tantum malum facere voluisti? Ego tibi dixeram, ut mihi tuam aduxisses uxorem, et Dei adduxisti genetricem, ut me puniat et ad infernum transmittat.' Quod audiens miles stetit et ipse tremebundus et elinguis. Dixit ergo clemencie mater 'Nequam spiritus, cur devote mee nocere voluisti? Nunc tibi precipio, ut in infernum precipiteris et nulli mihi devote ulterius insidiari presumas.' Militi vero precepit, ut divicias dyabolicas reiceret et quod remeans uxorem suam in ecclesia dormientem reperiit; denique dono ditior solito futurus esset. Que omnia completa sunt.

15.

Quedam mulier in villa de Eynesham singulis diebus festivis tantum sui capitis ornatui vacavit, quod vix ad finem misse poterat venire. Cum una die huius stulticie dedisset opera, Dyabolus in forma arenee super eius (*eam?*) descendit, in (?) capud eius pedibus constringens, quod quasi mortua prosterneter ex dolore. Sacerdos igitur loci requiritur, qui nec oratio (*l.* oratione) nec exorcismo nec aqua benedicta potuit araneam amovere, donec veniret abbas loci cum sacramento altaris, cuius ostensione (*sic*) est amota.

16.

Quidam senex permisit filium suum se vivente uxorem ducere et filios procreare in domo sua. Pater vero per aliquid tempus sedit in capite mense, deinde in medio, 3° in finem, 4° inter famulos, 5° post aule ostium, habens lectulum et super illum quemdam pannum saccinum, quo operiebatur. Moritur senex, et filius filii petiit a patre suo pannum saccinum sibi dari. Requisitus, cur eum peteret, respondit 'Ut eo tegaris in senectute tua sicud per te tegebatur avus meus.'

17.

Demon quidam, per longa tempora nitens discordiam ponere inter quemdam virum et uxorem suam, set non valens, quamdam vetulam aggreditur unumque par sotularium ei promisit, ut discordiam procuraret. Vetula vero petitis annuens uxorem viri alloquitur, dicens 'Domina, audivi, unde gaudeo, quia magna (*sic*) est amor inter vos et virum vestrum. Set si velitis, quod amor ille sit perpetuus, faciatis michi reddi pilum unum de barba sua, et ego tantum faciam, quod perpetuus erit.' Deinde venit ad virum, dicens 'Non habeatis pro malo, quod te premuniam de malo tuo. Hac nocte uxor tua tuum scindit guttur, nisi caucius te observes.' Vir igitur lectum ora competenti petit, similans se dormire, accessitque uxor sua cum novacula, pilum unum abscisura: viro comprehenditur et fere usque ad mortem verberatur. Veniens itaque dyabolus die condicto sotulares promissos in longa partita vetule porrexit, rogatusque ab ea, ut propius accederet, respondit se non esse ausum, quia se ab ipsa decipi formidaret.

18.

Quidam nobilis in Anglia, habens terras in Anglia et in Wallia, tres habuit filios. Qui cum morti se appropinquare videret, vocavit tres filios et dixit eis 'Si necesse fieret vos aves fieri, quibus avibus velletis assimilari?' Cui respondit primogenitus 'Ego assimilarer accipitri, quia nobilis ales et de rapina vivit.' Medius autem dixit 'Ego sturno, quia socialis est et turmatim volat.' Tertius et iunior aliis ait 'Et ego cigno, quia longum collum habet,

ut si aliquid dictum in corde meo verteretur, bene possem deliberare antequam veniret ad os.' Pater autem hoc audiens dixit primo 'Tu fili, ut video, vivere cupis ex raptu: do tibi terras meas in Anglia, quia terra pacis et iusticie et in ea rapere non poteris impune. Tu autem, fili, qui societatem amas, habebis terras meas in Wallia, que est terra discordie et guerre, quia per curialitatem maliciam temperabis incolarum. Tibi autem iuniori (n)ullam terram assigno, quia sapiens eris et per sapienciam tuam sufficienter tibi adquires.' Mortuo igitur patre dividuntur terre ut pater predixerat. Frater autem iunior, in sapiencia proficiens, factus est capitalis iusticiarius Anglie.

19.

Leo lupus et vulpes venantes ceperunt vacam ovem et aucam, et cum hora fuisset partiendi, dixit leo 'Luppe, partire predam nostram.' Lupus dixit 'Quia tu es rex noster et dominus, tu habebis vacam; ego, quia minor te, sed maior vulpe, habebo ovem; vulpes vero habebit aucam.' Leo autem hoc audiens protenso pede pellem de capite lupi unguibus extrahit et caput totum fecerat cruentatum. Dixit vulpi 'Vulpes, nunc partire tu.' Dixit vulpes 'Domine, quia tu es dominus et rex, tu habebis vacam, et domina mea leona, uxor tua, habebit ovem, et domini mei, pueri tui, habebunt aucam.' Cui leo 'Dic mihi, vulpes, quis te docuit sapienter partiri?' Ad quem vulpes 'Domine, iste socius meus cum rubeo capite.'

ALTDEUTSCHE HANDSCHRIFTEN.

I.

Die vier Evangelien und das Leben der Jungfrau Maria.

Pp. Hs. vom J. 1351, 108 *Blätter* 8°, *in der Benedictinerabtei Admont.*

Assit principio sancta Maria meo
In den zeiten daz guschach
Jesus ze seinen iungern sprach

Bl. 2ᵃ.
In den zeiten daz geschach
got ze seinen iungern sprach
Ez ist gesprochen e ein wart
daz hab ir wol gehórt
Du scholt deinen freint lieb haben
vn̄t dein veint haz tragen
Ich sag ewch aber mere
volgt meiner lere
Liew ewer veint wa ier múgt *u. s. w.*
Ende:
Dez helf vns maria tugenreich
di da lebt in dem himmelreich
Durch deines chinde namen
nv sprechet alle amen
Amen daz gesche also
daz wir stet peleiben vro *u. s. w.*
Dv nach christes gepurd was
ergangen dreyzehenhundert iar
Dar nach in dem ain fúnczisten iar
an dem phinchtag nach sand
Bartholomes tag wart geschriben das púch
got mach vnser svnde puez
Quis hock schribebat
Ditmarns nomen habebat
Detur pro penna
schriptori pulchra puella
Schriptoris munus
sit bos bonus et equs vnus
Omnis homo vere debet peccata timere.
O maria bona pro nobis ora.
O maria pia sis mecum semper in uia.
Detur pro penna schriptoor celestia rengna.

II.

Die vier Evangelien.

Pg. Hs. XIV. Jhrh., 110 *Blätter* 4°, *in der Benedictinerabtei St. Paul im Lavantthale. Auf jeder Seite stehen zwei Columnen. Die ersten* 30 *Blätter fehlen; die alte Signatur geht von* XXXI *bis* CXL.

Anfang (Matthaeus):
Petrus gab antworte vñ sprach
An Ih'm lieber herre min
Ez ist wol gůt daz wir hie sin *u. s. w.*
Ende:
So wiszent daz ich alle dage
Mit ůch wil wesen nach behage
Sam mir vñ ůch nach minnen zymt
Bis daz die werlt ein ende nymt.
Bl. XLVIII. Marcus.
Bl. LXXI. Lucas.
Bl. CX. Johannes.
Ende des Ganzen:
Diz ist der Jůnger der gewisse
Gegeben hat ein gezůgnisse
Vñ dyse ding beschriben hat
Vñ wiszen wir wol daz bestat
Sin bezůgnisse vñ ist auch war
Noch felet niht als vm ein har
Nů sint auch andern dinge vil
Die Ih'c det ṽs ie daz zil
Vñ wurden sie beschriben eben
Als sie von ym vz sint gegeben
Ich wenen daz die werlt gar
Ir iht genemen möhte war
Zů schriben weren bůcher vil
Daz sie nieman brehte an ein zil
Des walde got. Amen amen.
Darunter die Bemerkung:
Comparauit Monasterio S. Blasii in Silva nigra P. Anselmus Bus t. t. Professor Poeseos in Gymnas. Friburg. Brisg. 1794.

III.

Der Seele Minnegarten und die Pericopen.

Pg. Hs. XIV. Jhrh., 319 *Seiten fol., auf jeder zwei Columnen, Cod. Uffenb. in der öffentl. Bibl. zu Hamburg.*

Das erste Gedicht, S. 1 — 11, *zu Anfange unvollständig, beginnt:*
Sie hant oren die man sit
vñ en horen iedoch nit *u. s. w.*

Ende:

Fvrwar ich vch daz sagen wil
der selen minne gartelin
Mit siner claren blvmen schin
Mit namen hat ein ende
Krist vns sin helfe sende
daz wir vns also ebene
In dieseme kranken lebene
gedragen vf der erden
daz wir noch dode werden
gefurit in den zarten
den hymmelischen garten
da krist die ware minne
Mit sinnen frvnden inne
wil wanen svnder ende gar
amen daz mvze werden war,

Die Pericopen, S. 12—319, *beginnen also:*

dom. prima aduētus
Cum appropinquassent ieherosol'.
Hxr vf die glose sagit wil
des ich vch nv bescheiden wil
obe ich iz kan eyn michil deil
gibit mir got siner gnaden heil *u. s. w.*

S. 11 *steht ein Wundsegen, der später mitgetheilt werden soll.*

IV.

Die Minnerede.

Pg. Hs. vom J. 1373, 13 *Seiten.* 8°, *in der Benedictinerabtei Göttweig, sign.* B. 25.

Anfang:

In principio Do her is wolde
allis das bilthe sin solde
van minnen vñ begerden
geschûf her hy'mil vnd erden
Minne was ye syn lebin
vñ van mynnen mynnen plegen
sundir mynne in moychte her ne gewesin
diz salt dû in dine herze legin
vñ ymmyr gedenken

vñ van herzen gode danken
dat her ye vñ ye zû dir trûg den mût
dat her dich van mynnen geschûf
vñ na sines seluis bilde
sine ewige mynne dit spil spilde *u. s. w.*

Ende:

Nû horent vor bas de rede
was her in der herbergen dede
Marthe bethe deme leben gaste
si in wiste nyt dat her noch do vaste
man sagit dat her also genck slaiffin
dat wir des vmmer virgessen wafen
der gûden de her vorte
der her nyrgen zû in dorte
dûrg vnaim (*sic*) her it allit dede
nu geyt aue der mynnen rede.

V.

Leben der Heiligen.

Pp. Hs. XV. Jhrh., 262 *Blätter fol., auf jeder Seite zwei Spalten*), in der Bibliothek der Augustiner Chorherren zu Kloster-Neuburg. Eine ähnliche Hs. zu Strafsburg, s. Diutiska I Bd. S.* 301—303.

Anfang:

Bie gar wir sein zergenchleich
Doch an gûttenn sitten sich
Dye lewte vercherent gar
In der welt die maiste schar
Gan dem andern gûttes nicht *u. s. w.*

Zu Ende des Prologs:

Doch rechtes vnd geporn guett
Schat nicht ob man da mit rech tût
Man erwirbet den himmel damit
Vnd wer fleisset aller zeit
Rainer ding vnd gutter werch
Sam dye gräfin von Roberch
Dye mit got tailt ir habe
Vnd den sit nich lât abe

---

*) *mehrere Seiten zu Miniaturen weifs gelafsen.*

Sy haisset aus lateinen tichtenn
In dåwtsche puecher verslichten
Da pey maniges gepessert wi°rt
Ob in die lazhait verpi°rt
Daz er es hør vnd merkch da pey
Was got dort vnd auch hie
Mit seinen heiligen hat began
Des wil mein fraw mich nicht erlan
Ich mache dåwtsch der martrer not
Dye sy litten vnd iren tod,
Da mit dye haiden verdienten den flůch
Hie hebt sich an der martrer pǔch.

Nun folgt das Leben vieler Heiligen: Hilarius, Sebastianus, Agnes u. s. w., zuletzt Thomas von Chandelberg und Silvester.

Die heilige Christina beginnt:
In ytalia weit erchant
Lag ein stat Tyrus genant *u. s. w.*
und der heil. Silvester:
Als ichs an denn püchern las
Da sand Siluester was *u. s. w.*

VI.

Marias Tagzeiten.

In einer Pg. Hs., XIV. Jhrh. 12°, zu Kloster-Neuburg.

Hie sich an hebent vnser vrowen tag zeith in der tevsch

1. Daz ist die Mettein, 56 *Verse.*
Ich pit dich himelischev chvniginne
Durch die grozzen gotes minne
Die er vollichleichen ovf dich goz
Dv er daz himelreich entsloz
Vnd in enphienge von sinem geist *u. s. w.*

2. Daz ist Laus mettein, 40 *Verse.*
Ich pit dich himelische vrowe
Wand ich dier von herzen getrowe *u. s. w.*

3. Daz ist preim, 42 *Verse.*
Ich bitt dich mveter vnd mait
Wand man wunder von dier sait *u. s. w.*

4. Daz ist terze, 44 *Verse.*
Ich pit dich maria rein
Wand ich dich von herzen main *u. s. w.*
5. Daz ist diu sexte, 20 *Verse.*
Ich bitte dich vrow der harmherzichait
Maria mveter svezzev mait *u. s. w.*
6. Daz ist None, 44 *Verse.*
Ich bit dich vrow minnechleich
Chvniginne von himelreich *u. s. w.*
7. Daz ist vesper, 28 *Verse.*
Ich bitt dich vrow genaden vol
Svezzev mveter tve so wol *u. s. w.*
8. Daz ist Complet, 32 *Verse.*
Ich grvezz dich rainev chuniginne
Des hohen himels ein svezze minne *u. s. w.*
Ende:
Des helfen vns die drei namen
Nv sprecht alle amen.

VII.

Marias fünf Nöthe und sieben Freuden.

In der Pp. Hs. XVI. G. 19. *der Prager Universitätsbibliothek.*

1. das sind dy fünff nöt vnser frawn, 6 *Blätter.*
Maria mutter raine maid
Seid du vns zu trost pist beraitt *u. s. w.*
Ende:
Got sprach vil liebe můter maria
Du scholt vngemuete lan
Vnd neigt vil czůchtichleichen des
Das sach sand Johannes
Der schraib es wann er do was
Als mir es ein chlůger maister lass Amen.
2. Das sind die siben fråud vnser frawn, 5 *Blätter.*
Maria chunigin ich dich grüzz
Mit dem engelischen wort so sůzz *u. s. w.*

VIII.

Der heil. Alexius.

1. *von Konrad von Würzburg, Pg. Hs. zu Strafsburg in der Johanniter-Bibliothek* A. 100. *nr.* 3., *siehe Oberlins Diatribe de Conrado Herbipolita p.* 10. 11. *Anfang daselbst p.* 33.

Got schepfer vber alliv dinc
sid der wisheit vrsprinc
von dir vlivzet vnde gat *u. s. w.*

2. *in der Pg. Hs. Nr.* 1244, *XIV. Jhrh.* 12°, *zu Kloster-Neuburg, Bl.* 12ª—21ª.

So hebt nv̊ an daz buchlin von Sancto Alexio.

Ein himelblv̊m ist vz gesant
Durch die werlt in elliv lant
Ze wunder vnd ze lere
Vnd auch ze grozer ere
Allen gotes kinden *u. s. w.*

Vgl. Graff, Diut. III Bd. S. 269. 270.

3. *in einer Pg. Hs. XIV. Jhrh.* 12°. *in der öffentl. Bibliothek zu Hamburg, etwa* 450 *Verse.*

Diz ist von Eufemiano vnde dem gûten Allexio.

Zv rome saz ein richer man
Dem was zer werlde vndertan
Richeit vil vnde gnûc
Daz gût in idoch nicht vertrûc
Ern were gût ze gote
Nach vnseres herren gebote
Der de barmherzicheit
Leret vnde iren vrûmen seit
So was derselbe helt gût
An dirre tugende wol behût *u. s. w.*

Ende:

Vz dem sarke genc ein smac
Der also sûzen rûch bar
Als ab geleit were dar
Di edele vrucht aromatum
Vnde daz gûte balsamum
Got laze vns sin genesen noch
Daz wir von vns der sunden ioch
Kunnen menlich entslan
Vnde an tugeden bestan

Sunder missewende
Vns an vnser ende. Amen.

so nach Lappenbergs Mittheilung im Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters 1834 *Sp.* 39.

4. *in der Pp. Hs. des Dr. N. Meyer zu Minden*, 1525 *Verse, abgedruckt in den Altdeutschen Dichtungen, herausg. von N. Meyer und E. F. Mooyer* (*Quedlinb.* 1833. 8°.) *S.* 3—23.

Anfang:

Jhesus crist vil suesser got
der engel keiser sabiot
durch dine heilige guete *u. s. w.*

5. *in der Wiener Pp. Hs.* (*v. J.* 1472) *Nr.* 3007, (*früher Cod. Novus* 297) *Bl.* 243ª—253ª.

In eynem buche man vncz lafss
Das hy vor czu rome eyn hirre was *u. s. w.*

Vgl. Altd. Dichtungen von Meyer S. 2.

Zu diesen 5 *verschiedenen Bearbeitungen kann ich noch eine* 6*te hinzufügen:*

6. *in einer Pp. Hs.,* XV. *Jhrh.* 8°, *in der Prager Univ.-Bibliothek, ges.* XVI. G. 19., 33 *Blätter, auf jeder Seite etwa* 19 *Verse.*

Anfang:

Daz ist sand allex leben
Nnu wil ich begynnen
Ein red fur pringen
Von einem heyligen man
Der zu got vil lieb gewan
Als von recht zu seinem schepher
Im was durch seinen willen vnmar
Werltleich ruem vnd er
Er mocht nichtz mer
Wann des hymelreichs er gert
Des ward er auch gewert
Des helf vns der reich
Das wir nu werden geleich
Ees was zu rom gesezzen
Ein herre vil vermezzen
An ern vnd an frumchait
An allen tugenden wol werait
Er was geporn vil recht
Von furstleichem geslecht

Gepriones warn sey mag
Nu merkcht recht was ich ewch sag
Er was der aller trewist man
Den die werlt ye gewan
Ewfemianus was er genant
In romischen reich wol erchant *u. s. w.*
Ende:
Das volkch schied froleich von dannen
Paidew von weib vnd man
Wart got lob vil gesungen
Paidew von alten vnd Jungen
Mit geleichem mund
Got vns des gund
Das wir tailhaft werden
Paidew in hymel vnd in erden
Des gepecz der heyligen
Die er des hymelreichs nicht hat verczigen
Hie hat das puech ein end
Got vns sein genad send amen.

IX.

Der heil. Antonius.

Pg. Blatt, XIII. Jhrh. fol., Bruchstück von 176 *Versen, in der Göttweiger Hs.* L. 5.

wazzer ist ein tranch dŭnne
idoch swer sein vberz zil
an der notdurft nemen wil
vnd sich daran niht chan zovmen
mit vnsubrn trovmen
muez er leiden mange trŭge
von arger teŭuelischer bŭge
alaine der wein ein veŭre sei
doch ist des niht ein wazzer vrei
da von so habe die mazze
daz ist ein sicherev strazze *u. s. w.*

X.

Die heil. Catharina *).

1. *Pg. Hs., XIV. Jhrh.*, 6 *Blätter, in der Bibl. zu Göttweig, gez.* H. 17.

Incipit passio katherine virginis.
Maxencius was ein chvnich genant
Der sant weyten in dev lant
Von allendria der stat
er gepaet vnd pat
Allen dev im warn vndertan
paydev weib vnd man
Arme vnd reich
daz si gemainchleich
Dar chomen vber al
zv seiner apgotter sal
Er wolde haben hochzeit vil
mit opfern vnd mit saitenspiel
Dar chomen die levt alle
fvr den chvnich mit schalle
Do er stuend vor seinen apgotten
als er hett gepoten *u. s. w.*
Si was schôn vnd mint die christenhait
auch was si in ier chinthait
Der puech wol gelert
vnd dor nach gechert
Von hertzze alle ier sinne
an des warn gotes minne
Katherina hiez daz magdein
an dem wolt si ymmer stete sein
Die maget saz
in ieres vater palas

---

*)*Verschieden von den hier aufgezählten Bearbeitungen sind nach ihren Anfängen zu schliessen zwei andere*
1. *die von Docen berührte, Altd. Wälder III*, 156.
By dem mere ligt ein lant
Daz ist Alexandria genannt, *u. s. w.*
2. *die in einer Weingartener Hs. zu Stuttgart befindliche, Diutiska II*, 67.
Katherina du vil liebe
Zu dir ich nun schiebe
Alhie mit gedichte *u. s. w.*

Do vernam si inder apgotter sal
sayten spil vnd des wichtels schal *u. s. w.*
Ende:
Do werdent vil mit bestrichen
den von siechtuem entwichen
Gar ier leibes chraft ist
die hailet der heylig christ
Durch willen der hern vrowen
daz wir in muzzen schavwe
In seines vater reich
des pett wir alle geleich Amen.

Swer die Marter von sand kathreyn auzlist oder sey ze aller zeit in seinem hertzen hat der sol des sycher sein daz er selich werd paydev hie vnd dort AMEN.

2. *in der Wiener Pg. Hs. Nr.* 2696 (*früher Cod. Recens* 3176), *XIV. Jhrh.* 4°, *S.* 75 *Sp. b* — *S.* 118 *Sp. a.*

Daz bůch heizzet sande kathreien marter.
In nomine domini
Der hæilige gæist sei vns bei
Vñ geb vns sin vnt macht
Daz wir tac vnt nacht
Phlegen solher wæishæit *u. s. w.*
Ende:
Daz si sich an sei liezen
die solden des geniezen
an alle missewende
svs nam ir marter ende. Amen.

3. *in der Wiener Pg. Hs. Nr.* 2677. (*früher Cod. Recens* 2082), *XIV. Jhrh. fol., Bl.* 107ª — 112ª.

Katerina die rein magt
als vns daz puch von i̊r sagt *u. s. w.*

Dieselbe Bearbeitung in einer jüngeren

4. *Wiener Pp. Hs., XV. Jhrh. fol., Nr.* 2862.

5. *in der Wiener Pp. Hs. Nr.* 2841, *XV. Jhrh. fol., Bl.* 112ª — 124ª.

In allexandrie ain kunig sass
Der bi sinen tagen was
Ain herr vil vermessen *u. s. w.*

XI.

Der heil. Christophorus.

1. *Pp. Hs.*, *XIV. Jhrh.* 35 *Blätter* 4°, *in der Bibl. der Augustiner-Chorherren zu St. Florian.*

Anfang:

Got mit seiner gotleich macht
Der cze pild maniger hant getat
Dem menschen gegeben zerchennen
Dar vmb daz scholl wenden
Sein sin sein gedanch auf die spûr
Daz iz den rechten weg fůr
Den er so wol gerayt hat *u. s. w.*

Ende:

(*D*)o die haiden erhorten die stim
Do hetten se erst groz grim
Auf den heyligen christofforum
Vnd sprachen wol her czu dem rum
Do lugtten czu jung vnd alt
Schull wir in nv senden pald
Do man in enthaupt
Vnd des lebens peraubt
Do cham manig engelschar
Vnd namen der hayligen sele war
Vnd furten si all geleich
Mit gesanch in daz. hymelreich
Explicit passio Christoffori amen.

2. *in der Pp. Hs. der Prager Univ.-Bibl.*, *gez.* XVI. G. 19, 59 *Blätter*

Das ist sand christoffen leben
Swer schreyben wolt wesunder
Alle die gotes wunder
Die er durch sein hantgetat
Ye begieng vnd noch wegat
Der muest viel pyrmeid han
Vnd tinkken sunder wan
Got tüt wunders vil vnd hengt
Er chürczt vnd lengt
Er smelt vnd praytet
Aller meing zal er raytet
Stain wurczen vnd wort
Ir chraft ward vns an dem ort

Man chan ym vor verpergen nicht
Wann er durch die abtgrund sicht
Got wais wol aller herczen fürdankch
Paidew end vnd anuankch
Got hohet vnd nydert *u. s. w.*

Ende:

Da laz genad zu mir fliezzen
Daz sy die sel mein besliezzen
So daz der gaist an mir gesig
Dein guet herr darczu wig
Vnd siech von deiner weishait chur
Der parmunge wag für
Das der tungt an mir samen
Pring, des helf mir christ sprecht Amen.

XII.

Die unschuldige Königin von Frankreich *).

1. *in der Wiener Pp. Hs. Nr.* 2800 (*früher Recens* 3045), *XV. Jhrh. fol.*, *Bl.* 143b — 147b, *gedruckt in Graffs Diutiska III. Bd. S.* 378 — 397.
2. *in der Heidelb. Pp. Hs. Nr.* 472, *XV. Jhrh. fol.*, *Bl.* 195.

von der kuneginn von franckreich wie ez ir erging
Die geschrift bedewt vns waz auch geschach
Daz man in hochern sach
Von franckreich einen kung gut
Der waz von wandel wol behut *u. s. w.*

s. Wilken, Geschichte der Heidelb. Büchers. S. 487.

3. *in der Heidelb. Pp. Hs.*, *Nr.* 373 *XV. Jhrh. fol.*, *Bl.* 132b — 136.

Anfang:

Gnad got
Die geschriff betütet vns geschach
Daz man in hohen eren sach
Von Frankrich eynen künig güt *u. s. w.*

---

*) *Diese Erzählung ist aus dem XIV. Jhrh., und wahrscheinlich von Schondoch; s. Wackernagel, Die altd. Hss. der Basler Univ.-Bibl. S.* 51 — 56: *'Es erfordert nur eine mittelmäfsige Kenntnis der Sprache und Verskunst des XIII. Jahrh., um einzusehen, dass sie frühestens im XIV. könne verfasst sein. Graff urtheilt, sie gehöre gewiss dem XIII. an.'*

Ende:

Hilff vns zu der freuden din
Vnd beschirm vns vor der helle pin. Amen.

s. F. Adelung, Altd. Gedichte 2 *Th. S.* 208—212 *u. Wilken S.* 452.

4. *in der N. Meyerschen Hs., XV. Jhrh.* (702 *Verse*), *gedruckt in den Altdeutschen Dichtungen von N. Meyer und E. F. Mooyer S.* 52—62.

5. *in der Basler Pp. Hs., XV. Jhrh.* 4°, *gez.* O. III. 15. *Bl.* 16ª, *s. Wackernagel, Die altd. Hss. der Basler U. B. Seite* 56.

6. *in der Berliner Pp. Hs., XV. Jhrh.* 4°, *gez.* Ms. germ. Quart 267. *Bl.* 46ª—61ª (*der alten Foliierung*).

von dem hunt von frankreich.
Aynsten das geschach
Das man jn hochen eren sag
Von franckreich ain chünig guet
Er was mit eren wolbehuet
Er het auch grosse heyser
Der selb chünig her
Er het ein mynnycleich weyb
Nach wunsch gestalt was jr leib
Vnd was züchtig vnd beschaiden
Das sy nymandt chund laiden
Wer sy ye mit augen sag
Das er jr hoher eren jach
Der chunig het ein marschalch *u. s. w.*

Ende:

Wem der ayne ist beschert
Dem chan nicht misselingen
An chaynen gueten dingen
Das man wol pryefen mag
Das jm erschin ist der tag
Das jm freyd was genumen
Vnd wider zw frewden ist chumen
Also helf vns got der guet
Vnd hab vns jn seyner huet
Wüechs lawb vnd gras
Als neyd vnd has
Es äss offt ein ros dester pas.

7. *in einer Pp. Hs. zu Darmstadt und*

8. *in einer zu Herzogenburg, beide bereits erwähnt in unsern Blättern I*, 381. 382.

Hffm.

THEOLOGISCHE ABHANDLUNG.

Zwei Pg. Blätter XIV. Jhrh., in kleinem Formate; auf jeder Seite zwei Spalten; von jedem Blatte ist unten der Breite nach etwas abgeschnitten. In meinem Besitz.

(1[a]) *ll*

alle tuginde durch ge vnde vberge, wan swer sal si ein war gizug gotis, der sal eine glicheit gotis trage. waz is got? Got in het nicht willen noch minne noch verstentnisse also alse is an vns ist; he ist ein luter verstentnisse sin selbes; he in het ouch nicht gerunge noch meinunge noch sinne, wen he in hat nicht libes, wan swaz got hat daz ist he selbe. bruder craft *) sprach ouch: blibet in mi, daz sprichet vnse herre; wan swanne man blibet, so in beweget man sich nicht. bewegunge is an den creften vñ an den gedanken vñ alse man vn

* * *

(1[b]) is sv wre an vnderlaz in di blozen goteheit, des in is nicht, wen su hat zu wirkene, des in hat der wille nicht, der in hat nicht zu wirkene, dan he gebutet vñ verbutet. Swanne din verstentnisse verstet war vñ daz durchget, da vone inphet iz lust vñ inder lust so wirt iz ir eigin, wan iz der wille wil. Johannes mit deme gulden munde sprichet: so wirt ein iclich mensche ein recht mensche, alse he alle tugende vbet in suzekeit. Richardus von sente uictore sprichit: dan wirt ein mensche ein engelich oder ein glich mensche, alse he daz ertriche nimmer bisizzet mit gnugede oder mit

* * *

(1[c]) ren hat die sele, daz su verstat alle di ding di da sint, daz di von in selben nicht in sin, so muz von not ein sin, daz von vme selber is vñ von nimanne dan uon sime eigin wesine, waz daz ist, daz hat gisachit alle ding. ouch verstat di sele von nature alliz daz gutis ist gispret in alle ding, daz is zu male bislozzen in der einigen sache aller dinge. von nature hat di sele daz su nimmit

---

*) *Wer ist dieser Bruder Craft?* vgl. Pfeiffer in Germ. Zeitschr. 8, 238. Kraft von Boyberg.

ein iglich ding na deme daz is gut is, wen si dan von naturlichime bekentnisse ist kumen uf di sache aller dinge vñ alliz daz gutis ist gespret in alle ding, daz ist zu male beslozzen in der sache aller dinge von deme naturli(chime)

* * *

(1[d]) cheine gimeinschaft hat mit der creaturen: hir an ist biwisit, daz nichein gibrechlicheit in deme in ist, die nicheine gimeinschaft hat mit der creaturen. Daz ist got alleine, vñ alse vile die sele sinis glichnisse hat, also vil is su vngibrechlich, alsus bekennit man got von nature boben alle ding. Daz andere licht is geistlich, daz intspingit in deme giloubin, wan alliz daz der giloube in vme bislozzen hat, dar in mac di sele mit nature nicht gereichin. Di giloube ist, daz dri personen sint in einim wesine vñ ein wesin in drin personen; hir zil ist zu deme al naturlich virstentnisse

* * *

7 *)

(2[a]) mit den he su bedenket. Dise wort sin gescriben in deme buche der sachen einis heidenschen meisters, da von gote vñ von den engilen gnuc gescriben ist. Mit susgetanen worten vbet sich di heilige cristenheit zv gote mit innekeit. aber der warir libe zv gote en hatten dise meistere nicht, naturliche libe mochten su habe. Darumme ist diser heiden innekeit lobelicher danne des cristenen menschen, der da wenit, daz her ho dinc von gote bekenne, daz her nicht bekennit. Su reisin ouch ettewa eine vormezzene engestliche vorschunge. Swanne du hores oder

* * *

(2[b]) ren, wenne su ist vber diner sinne craft. Sente dyonisius sprichit, daz di hosten engele seraphin, di gotis allir meist habin vñ gote allir heimilichis sin, di bewaren sich mit einer heiligen vorchte, doch ane pine, daz su icht zv kunliche vnde zv vormezzeliche vorsehen nach gotelicher heimilikeit vñ nach sinen vorborgenen dingen, di su mit vren sinne nicht begrife mugen. Dise selbe vorschunge het ouch etteliche bracht in sogetanen wan, von deme su sint ketzere worden; darumme ist dise vorschunge engest-

---

*) *Dies Blatt ist bezeichnet mit einer rothen arabischen* 5, *welche die Gestalt einer jetzigen arab.* 7 *hat: es fehlen also zwischen diesem und dem vorigen Blatte die Blätter iij und iiij.*

lich. Darumme sprichit der wise man: Mensche, die ding di

* * *

(2ᶜ) chit sente bernhart: So ich baz mich selben bekenne, so ich mime gote neer kume. Swer sich aber selbe bekenne wil, der lerne sechs dinc an eme bekenne, daz sint Sine sunde, sine krancheit, sine gebrechen, Siner sele adel, sine andacht vñ sine samwizzekeit. Zvme ersten lerne bekenne dine sunde vn daz an din dingen. Daz ist die manicvaldekeit der sunde. Mangirleie sint die sûnde: daz ist kundekeit, girde, zorn, der io ein ander ist dan die andere. Die zale der sunde, suanne du eine sunde dicke tus, verstunt, vonfweit, zenweit

* * *

(2ᵈ) ist di sunde worden dan ab du sundetis heimeliche. Daz dirte ist clucheit vñ wisheit di sunde zv bekennene. got wiget an den sunden me clukheit dan alder: ein sinnerich mensche von sechzen iarin snndet me mit siner kundekeit dan ein stunfsinnic mensche von zvenzik iarin mit der selben kundekeit. Zv deme anderen male lerne bekenne di crankeit dines gemutis, die verre iamerlicher vñ schedelicher ist dan crankeit dines libes. dise iemerlichen crankeit, di lichte lange an dir gewerit het, di merke an dirre iemerlichen din

* * *

Hffm.

AN OLD-ENGLISH BESTIARIUS.

Natura leonis jma.

Ðe leun stant on hille,
and he man hunten here,
oðer ðurg his nese smel,
smake ðat he negge,
bi wilc weie so he wile
to dele niðer wenden,
alle hise fet steppes
after him he filleð,
drageð dust wið his stert
ðer he steppeð,
oðer dust oðer deu,
ðat he ne cunne is finden,

driveð dun to his den
ðar he him bergen wille.

ija.

An oðer kinde he haveð,
wanne he is i-kindled
stille lið ðe leun,
ne stireð he nout of slepe,
til ðe sunne haveð sinen
ðries him abuten,
ðanne reiseð his fader him
mit te rem ðat he makeð.

iija.

Ðe ðridde lage haveð ðe leun,
ðanne he lieð to slepen
sal he nevre luken
ðe lides of hise egen.

significacio prime nature.

Welle heg is tat hil,
ðat is heven riche,
ure loverd is te leun,
ðe liveð ðer abuven;
wu ðo him likede,
to ligten her on erðe,
migte nevre divel witen,
ðog he be derne hunte,
hu he dun come,
ne wu he dennede him
in ðat defte meiden,
Mirie bi name,
ðe him bar to manne frame.

ija. et iija.

Ðo ure drigten ded was,
and dolven, al so his wille was,
in a ston stille he lai
til it kam ðe dridde dai,
his fader him filstnede swo
ðat he ros fro dede ðo,
us to lif holden,
wakeð so his wille is,

so hirde for his folde;
he is hirde, we ben sep;
silden he us wille,
if we heren to his word
dat we ne gon nowor wille.

Natura aquile.

Kiðen i wille ðe ernes kinde,
also ic it o boke rede,
wu he neweð his guðhede,
hu he turneð ut of elde,
siðen hise limes arn unwelde,
siðen his bec is al to-wrong,
siðen his fligt is al unstrong,
and his egen dimme;
hereð wu he neweð him.
A welle he sekeð ðat springeð ai
boðe bi nigt and bi dai,
ðer over he flegeð, and up he teð,
til ðat he ðe hevene seð,
ðurg skies sexe and sevene
til he cumeð to hevene;
so rigt so he cunne
he hoveð in the sunne;
ðe sunne swideð al his fligt,
and oc it makeð his egen brigt,
hise fedres fallen for ðe hete,
and he dun mide to the wete
falleð in ðat welle grund,
ðer he wurdeð heil and sund,
and cumeð ut al newe,
ne were his bec untrewe.
His bec is get biforn wrong,
ðog hise limes senden strong,
ne maig he tilen him non fode
him self to none gode,
ðanne goð he to a ston,
and he billeð ðer on,
billeð til his bec biforn
haveð ðe wrengðe forloren,
siðen wið his rigte bile
takeð mete ðat he wile.

significacio.

Al is man so is tis ern,
wulde ge nu listlen,
old in hise sinnes dern,
or he bicumeð cristen;
and tus he neweð him ðis man,
ðanne he nimeð to kirke,
or he it beðenken can,
hise egen weren mirke;
forsaket ðore Satanas,
and ilk sinful dede;
takeð him to Jhesu Crist,
for he sal ben his mede;
leveð on ure love(r)d Crist,
and lereð prestes lore;
of hise egen wereð ðe mist,
wiles he drecceð ðore.
His hope is al to godeward,
and of his luve he lereð;
ðat is te sunne sikerlike,
ðus his sigte he beteð.
Naked falleð in ðe funt fat,
and cumeð ut al newe,
buten a litel; wat is tat?
his muð is get untrewe.
his muð is get wel unkuð
wið pater noster and crede;
fare he norð, er fare he suð,
leren he sal his nede;
bidden bone to gode,
and tus his muð rigten;
tilen him so ðe sowles fode,
ðurg grace off ure drigtin.

Natura serpentis.

An wirm ist o werlde,
wel man it knoweð,
neddre is te name:
ðus he him neweð,
ðanne he is forbroken and forbroiden,
an in his elde al forwurden.
fasteð til his fel him slakeð,

ten daies fulle,
ðat he is lene and mainles
and ivele mai gangen;
he crepeð cripelande forð,
his craft he ðus kiðeð,
sekeð a ston ðat a ðirl is on,
narwe buten he nedeð him,
nimeð unneðes ðurg,
for his fel he ðer leteð;
his fles forð crepeð,
walkeð to ðe water ward,
wile ðanne drinken.
Oc he speweð or al ðe venim
ðat in his brest is bred
fro his birde time,
drinkeð siðen inog,
and tus he him neweð.

ij[a].

Ðanne ðe neddre is of his hid naked,
and bare of his brest atter,
if he naked man se
ne wile he him nogt neggen,
oc he fleð fro him
als he fro fir sulde.
If he cloðed man se,
cof he waxeð,
for up he rigteð him
redi to deren,
to deren er to ded maken,
if he it muge forðen;
wat if the man war wurðe,
and weren him cunne,
figteð wið ðis wirm
and freð on him figtande;
ðis neddre siden he nede sal
makeð seld of his bodi,
and sildeð his heved;
litel him is of hise limes,
bute he lif holde.

[significacio.]

Knov cristene man

wat tu Crist bigtest
atte kirke dure,
ðar ðu cristned were:
ðu bigtes to leven on him,
and hise lages luvien,
to helden wit herte
ðe bodes of holi k(i)rke.
If ðu havest is broken,
al ðu forbreðes,
forwurðes and forgelves,
eche lif to wolden,
elded art fro eche blis,
so ðis wirm o werld is;
newe ðe fordi
so ðe neddre doð;
it is te ned.
feste ðe of stedefastnesse,
and ful of ðewes;
and help ðe poure men
ðe gangen abuten;
ne deme ðe nog wurdi,
ðat tu dure loken
up to ðe heveneward,
oc walke wið ðe erðe
mildelike among men;
no mod ðu ne cune,
mod ne mannes uncost;
oc swic of sineginge;
and bote bid tu ðe ai,
boðe bi nigt and bi dai,
ðat tu milce mote haven
of ðine misdedes.
ðis lif bitokneð ðe sti
ðat te neddre gangeð bi,
and tis is ðe ðirt of ðe ston
ðat tu salt ðurg gon.
Let ðin filðe fro ðe,
so ðe wirm his fel doð;
go ðu ðan to godes hus
ðe godspel to heren,
ðat is soule drink,
sinnes quenching;

oc or sei ðu in scrifte
to ðe prest sinnes tine;
fegðe ðus of ði brest filde,
and feste ðe forðward
fast at tin herte,
ðat tu firmest higtes.
ðus art tu ging and newe;
forðward he ðu trewe;
nedeð ðe ðe devel nogt,
for he ne mai ðe deren nogt,
oc he fleð fro ðe
so neddre fro de nakede.
on ðe cloðede ðe neddre is cof,
and te devel cliver on sinnes;
ai ðe sinfule
bisetten ðe wile,
and wið al mankin
he haveð nið and win;
wat if he leve have
of ure heven loverd
for to deren us,
so he ure eldere or dede;
do we ðe bodi in ðe bale,
and bergen ðe soule,
ðat is ure heved gevelic,
helde we it wurdlic.

Natura formice.

Ðe mire is magti,
mikel ge swinkeð
in sumer and in softe weder,
so we ofte sen haven;
in ðe hervest
hardilike gangeð,
and renneð rapelike,
and resteð hire seldum,
and fecheð hire fode
ðer ge it mai finden,
gaddreð ilkines sed
boðen of wude and of wed,
of corn and of gres,
ðat ire to haven is,

haleð to hire hole,
ðat siðen hire helpeð
ðar ge wile ben winter agen;
cave ge haveð to crepen in,
ðat winter hire ne derie;
mete in hire hule ðat
ðat ge muge biliven.
ðus ge tileð ðar,
wiles ge time haveð,
so it her telleð;
oc finde ge ðe wete,
corn ðat hire qwemeð,
al ge forleteð ðis oðer seð
ðat ic er seide;
ne bit ge nowt ðe barlic
beren abuten;
oc suneð it and sakeð forð,
so it same were.
get is wunder of ðis wirm
more ðanne man weneð,
ðe corn ðat ge to cave bereð,
al get bit otwinne,
ðat it ne forwurðe
ne waxe hire fro,
er ge it eten wille.

significacio.

Ðe mire muneð us
mete to tilen,
long livenoðe,
ðis little wile
ðe we on ðis werld wunen:
for ðanne we of wenden,
ðanne is ure winter;
we sulen hunger haven
and harde sures,
buten we ben war here.
do we forði so doð ðis der,
   ðanne be we derne
on ðat dai ðat dom sal ben,
   ðat it ne us harde repe;
seke we ure lives fod,

ðat we ben siker dere,
so dis wirm in winter is,
ðan ge ne tileð nummere,
ðe mire suneð ðe barlic,
ðanne ge fint te wete;
ðe olde lage we ogen to sunen,
ðe newe we haven moten.
ðe carn ðat ge to cave bereð,
all ge it bit otwinne,
ðe lage us lereð to don god,
and forbedeð us sinne.
It ben us ebriche bodes,
and bekned evelike,
it fet ðe licham and te gost
oc nowt o gevelike;
ure loverd crist it lene
us ðat his lage us fede,
nu and o domesdei,
and tanne we haven nede.

Natura cerui.

Ðe hert haveð kindes two,
and forbisnes oc al so:
ðus it is on boke set,
ðat man clepeð fisiologet.
he drageð ðe neddre of de ston
durg his nese up on on,
of ðe stoc er of ðe ston,
for it wile ðerunder gon;
and sweleð it wel swiðe,
ðerof him brinneð siðen
of ðat attrie ðing,
wiðinnen he haveð brenning:
he lepeð ðanne wið mikel list,
of swet water he haveð ðrist;
he drinkeð water gredilike
til he is ful wel sikerlike,
ne haveð ðat venim non migt
to deren him siðen non wigt.
oc he werpeð er hise hornes
in wude er in ðornes,

and gingid him ðus ðis wilde der,
so gehaven nu lered her.

significacio prima.

Alle we atter drageń off ure eldere,
ðe broken drigtinnes word ðurg ðe neddre;
ðer ðurg haveð mankin
boðen nið and win,
kolsipe and gisting,
givernesse and wissing,
pride and overwene;
swilc atter i-mene.
ofte we brennen in mod,
and wurðen so we weren wod;
ðanne we ðris brennen;
bihoveð us to rennen
to Cristes quike welle,
ðat we ne gon to helle;
drinken his wissing,
it quenchet ilc siniging:
forwerpen pride everil del,
so hert doð hise hornes;
gingen us tris to godeward,
and gemen us siðen forðward.

Natura ij[a].

Ðe hertes haven anoðer kinde,
ðat us og alle to ben minde.
Alle he arn off one mode;
for if he fer fecchen fode,
and he over water ten,
wile non at nede oðer fleń;
oc on swimmeð bi-forn,
and alle ðe odre folegen,
weðer so he swimmeð er he wadeð:
is non at nede ðat oðer lateð,
oc leigeð his skin bon
on oðres lend bon.
gef him ðat biforn teð
bilimpes for to tirgen,
alle ðe oðre cumen mide,
and helpen him for to herien,

beren him of ðat water grund
up to ðe lond al heil and sund,
and forðen here nede:
ðis wune he haven hem bitwen,
ðog he an hundred to giddre ben.

significacio ijª.

Ðe hertes costes we ogen to munen,
ne og ur non oðer to sunen,
oc evrilc luven oðer,
also he were his broder,
wurðen stedefast hif wine,
ligten him of his burdene,
helpen him at his nede;
god giveð ðer fore mede:
we sulen haven hevenriche,
gef we ben twixen us ben briche:
ðus is ure loverdes lage,
  luvelike to fillen,
her of have we mikel ned,
  ðat we ðar wið ne dillen.

Natura wulpis.

A wilde der is
ðat is ful of fele wiles,
fox is hire to name,
for hire qweðsipe,
husebondes hire haten,
for hire harm dedes:
ðe coc and te capun
ge feccheð ofte in ðe tun,
and te gandre and te gos,
bi ðe necke and bi ðe noz,
haleð is to hire hole;
for ði man hire hatieð,
hatien and hulen
boðe men and fules.
Listneð nu a wunder,
ðat tis der doð for hunger:
goð o felde to a furg
and falleð ðar inne,
in eried lond er in erð chine,

for to bilirten fugeles;
ne stereð ge nogt of ðe stede
a god stund deies,
oc dareð so ge ded were,
ne drageð ge non onde:
ðe raven is swiðe redi,
weneð ðat ge rotieð,
and oðre fules hire fallen bi
for to winnen fode,
derflike wiðuten dred;
he wenen ðat ge ded beð,
he wullen on ðis foxes fel;
and ge it wel feleð,
ligtlike ge lepeð up
and letteð hem sone,
gelt hem here billing
raðe wið illing,
tetoggeð and tetireð hem
mid hire teð sarpe,
fret hire fille,
and geð ðan ðer ge wille.

significacio.

Twifold forbisne in ðis der
to frame we mugen finden her,
warsipe and wisedom
wið devel and wið ivel man;
ðe devel dereð dernelike,
he lat he ne wile us nogt biswike,
he lat he ne wile us ðon non loð
and bringeð us in a sinne and ter he us sloð,
he bit us don ure bukes wille,
eten and trinken wið unskil,
and in ure skemting
he doð raðe a foxing,
he billeð one ðe foxes fel
wo so telleð idel spel,
and he tireð on his ket
wo so him wið sinne fet,
and devel geld swak billing
wið same and wið sending,

and for his sinfule werk
ledeð man to helle merk.

significacio.

Ðe devel is tus ðe ilik
mið ivele breides and wið spik;
and man al so ðe foxes name
arn wurði to haven same;
for wo so seieð oðer god,
and ðenkeð ivel on his mod,
fox he is and fend iwis,
ðe boc ne legeð nogt of ðis;
so was Herodes fox and flerd,
ðo Crist kam in to ðis middel erd,
he seide he wulde him leven on,
and ðogte he wulde him fordon.

Natura iranee (*sic*).

Seftes sop ure seppande,
sene is on werlde,
leiðe and loldike, (*sic*)
ðus we it leven,
manikines ðing
alle manne to wissing.
ðe spinnere on hire swid ge weveð,
festeð atte hus rof,
hire fo dredes
o rof er on ovese,
so hire is on elde;
werpeð ðus hire web,
and weveð on hire wise.
ðanne ge it haveð al idigt,
ðeðen gedriveð,
hitt hire in hire hole,
oc ai ge it biholdeð
til ðat ðer fleges faren
and fallen ðer inne,
wiðeren in ðat web,
and wilen ut wenden;
ðanne renneð ge rapelike,
for ge is ai redi,
nimeð anon to ðe net

and nimeð hem ðere,
bitterlike ge hem bit
and here bane wurðeð,
drepeð and drinkeð here blod,
doð ge hire non oðer god,
bute fret hire fille,
and dareð siðen stille.

significacio.

Ðis wirm bitokneð ðe man
ðat oðer biswikeð
on stede er on stalle,
stille er lude,
in mot er in market,
er oni oðer wise,
he him bit
ðan he him bale selleð,
and he drinkeð his blod
wanne he him dreveð,
and ðo freteð hem al,
ðan he him ivel werkeð.

Natura cetegrandis.

Cethegrande is a fis
ðe moste ðat in water is;
ðat tu wuldes seien get,
gef ðu it soge wan it flet,
ðat it were an eilond
ðat sete one ðe se sond.
ðis fis ðat is unride,
ðanne him hungreð he gapeð wide,
ut of his ðrote it smit an onde,
ðe swetteste ðing ðat is o londe;
ðer fore oðre fisses to him dragen,
wan he it felen he aren fagen,
he cumen and hoven in his muð,
of his swike he arn uncuð;
ðis cete ðanne hise chaveles lukeð,
ðise fisses alle in sukeð,
ðe smale he wile ðus biswiken,
ðe grete maig he nogt bigripen.
ðis fis wuneð wið ðe se grund,

and liveð ðer evre heil and sund,
til it cumeð ðe time
ðat storm stireð al ðe se,
ðanne sumer and winter winnen;
ne mai it wunen ðer inne,
so drovi is te sees grund.
ne mai he wunen ðer ðat stund,
oc stireð up and hoveð stille;
wiles ðar weder is so ille,
ðe sipes ðat arn on se fordriven,
loð hem is ded, and lef to liven,
biloken hem and sen ðis fis,
an eilond he wenen it is,
ðer of he aren swiðe sagen,
and mid here migt ðar to he dragen,
sipes on festen,
and alle up gangen;
of ston mid stel in ðe tunder
wel to brennen one ðis wunder,
warmen hem wel and heten and drinken;
ðe fur he feleð and doð hem sinken,
for sone he diveð dun to grunde,
he drepeð hem alle wiðuten wunde.

significacio.

Ðis devel is mikel wið wib and magt,
so wicches haven in here craft,
he doð men hungren and haven drist,
and mani oðer sinful list,
colleð men to him wið his onde,
wo so him folgeð he findeð sonde;
ðo arn ðe little in leve lage,
ðe mikle ne maig he to him dragen;
ðe mikle, i mene ðe stedefast
in rigte leve mid fles and gast.
wo so listneð develes lore,
on lengðe it sal him repen sore;
wo so festeð hope on him,
he sal him folgen to helle dim.

Natura Sirene.

In ðe se senden
selcuðes manie;

ðe mereman is
a meiden ilike
on brest and on bodi,
oc al ðus ge is bunden,
fro ðe novle niðerward
ne is ge no man like,
oc fis to fuliwis
mid finnes waken.
ðis wunder wuneð
in wankel stede,
ðer ðe water sinkeð,
sipes ge sinkeð,
and scaðe ðus werkeð.
mirie ge singeð ðis mere,
and haveð manie stefnes,
manie and sille,
oc it ben wel ille;
sipmen here steringe forgeten
for hire stefninge,
slumeren and slepen,
and to late waken,
ðe sipes sinken mitte suk,
ne cumen he nummer up.
oc wise men and warre
agen cumen chare,
ofte arn atbrosten,
mid he brest ovel;
he haven herd told of ðis mere
ðat tus unie mete,
half man and half fis,
sum ðing tokneð bi ðis.

significacio.

Fele men haven ðe tokning
of ðis forbisnede ðing,
wiðuten weren wulves fel,
wiðinnen arn he wulves al;
he speken god cundhede,
and wikke is here dede;
here dede is al uncuð
wið ðat spekeð here muð;
twifold arn on mode,

he sweren bi ðe rode,
bi ðe sunne and bi ðe mone,
and he ðe legen sone,
mid here sage and mid here song
he ðe swiken ðer imong,
ðin agte wið swiking,
ði soule wið lesing.

Natura elephantis.

Elpes arn in Inde riche,
on bodi borlic berges ilike;
he to gaddre gon o wolde,
so sep ðat cumen ut of folde,
and behinden he hem sampnen
ðanne he sulen oðre strenen;
oc he arn so kolde of kinde
ðat no golsipe is hem minde,
til he noten of a gres,
ðe name is mandragores,
siðen he bigeten on,
and two ger he ðer mide gon;
ðog he ðre hundredger
on werlde mare wuneden her,
bigeten he nevermor non,
so kold is hem siðen blod and bon;
ðanne ge sal hire kindles beren,
in water ge sal stonden,
in water to mid side,
ðat wanne hire harde tide,
ðat ge ne falle niðer nogt,
ðat is most in hire ðogt,
for he ne haven no lið
ðat he mugen risen wið.
Hu he resteð him ðis der,
ðanne he walkeð wide,
herkne wu it telleð her,
for he is al unride.
a tre he sekeð to fulige wis,
ðat is strong and stedefast is,
and leneð him trostlke ðer bi,
ðanne he is of walke weri.

ðe hunte haveð biholden ðis,
ðe him wille swiken,
wor his beste wune is,
to don hise willen;
sageð ðis tre and under set,
o ðe wise ðat he mai let,
hileð it wel ðat he it nes war,
ðanne he makeð ðer to char,
him selven sit olon bihalt,
weðer his gin him out biwarlt.
ðanne cumeð ðis elp unride,
and leneð him up on his side,
clepeð bi ðe tre in ðe sadue,
and fallen boden so to gaddre;
gef ðer is no man ðanne he falleð,
he remeð and helpe calleð,
remeð reufulike on his wise,
hopeð he sal ðurg helpe risen;
ðanne cumeð ðer on gangande,
hopeð he sal him don ut standen,
fikeð and fondeð al his migt,
ne mai he it forðen no wigt;
he canne ðan non oðer,
oc se o remeð mid his broðer,
manic and mikle cume ðer sacande,
wenen him on stalle maken,
oc for ðe helpe of hem alle
ne mai he cumen so on stalle;
ðanne remen he alle a rem,
so hornes blast oðer belles drem,
for here mikle reming
rennande cumeð a gungling,
raðe to him luteð,
his snute him under puteð,
and mitte helpe of hem alle
ðis elp he reisen on stalle;
and tus atbrested ðis huntes breid,
o ðe wise ðat hit have gu seid.

significacio.

Ðus fel Adam ðurg a tre,
ure firste fader, ðat fele we:

Moyses wulde him reisen,
migte it no wigt forðen;
after him prophetes alle
migte her non him maken on stalle,
on stalle, i seie, ðer he er stod,
to haven hevenriche god.
he suggeden and sorgeden and weren in ðogt,
wu he migten him helpen out;
ðo remeden he alle under stevene
alle hege up to ðe hevene,
for here care and here calling
hem cam to Crist heven king;
he ðe is ai in hevene mikel,
wurd her man, and tus was litel,
droping dolede in ure manhede,
and tus Adam he under gede,
reisede him up, and mankin,
ðat was fallen to helle dim.

Natura turturis.

In boke is ðe turtres lif
writen o rime, wu lagelike
ge holdeð luve al hire lif time;
gef ge ones make haveð,
fro him ne wile ge siðen:
muneð wimmen hire lif,
ic it wile gu reden;
bi hire make ge sit o nigt,
o dei ge goð and flegeð.
wo so seit he sundren out,
i seie ðat he legeð.
Oc if hire make were ded,
and ge widue wore,
ðanne flegeð ge one and fareð,
non oðer wile ge more;
buten one goð and one sit,
and hire olde luve abit,
in herte haveð him nigt and dai,
so he were o live ai.

significacio.

List ilk lesful man her to,
and herof ofte reche:

ure sowle atte kirke dure.
Ches hire Crist to meche,
he is ure soule spuse,
luve we him wiđ migte,
and wende we nevre fro him ward
be dai ne be nigte;
đog he be fro ure sigte faren,
be we him alle trewe,
non ođer loverd ne leve we
ne non luve newe;
leve we đat he liveđ ai
up on hevenriche,
and đeđen he sal cumen eft,
and ben us alle briche,
for to demen alle men,
oc noat on gevelike,
hise lođe men sulen to helle faren,
hise leve to his riche.

Natura pantere.

Panter is an wilde der,
is non fairere on werlde her;
se is blac so bro of qual,
miđ wite spottes sapen al,
wit and trendled als a wel,
and itt bicumeđ him swiđe wel.
wor so he wuneđ đis panter,
he fedeđ him al mid ođer der,
of đo đe he wile he nimeđ đe cul
and fet him wel til he is ful.
In his hole siđen stille
đre dages he slepen wille,
đan after đe đridde dai
he riseđ and remeđ lude so he mai,
ut of his drote cumeđ a smel
mid his rem forđ overal,
đat over cumeđ haliweie
wiđ swetnesse, ic gu seie,
and al đat evre smelleđ swete,
be it drie be it wete,
for đe swetnesse off his onde,
wor so he walkeđ o londe,

wor so he walked, er wor so he wuneð,
ilk der ðe him hereð to him cumeð,
and folegeð him up one ðe wold,
for ðe swetnesse ðe ic gu have told.
ðe dragunes one ne stiren nout
wiles te panter remeð ogt,
oc daren stille in here pit,
als so he weren of dede off rigt.

significacio.

Crist is tokned ðurg ðis der,
wos kinde we haven told gu her;
for he is faier over alle men,
so even sture over erðe fen;
ful wel he taunede his love to man,
wan he ðurg holi spel him wan,
and longe he lai her in an hole,
wel him dat he it wulde dolen;
ðre daies slep he al on on,
ðanne he ded was in blod and bon,
up he ros and remede in wis
of helle pine, of hevene blis,
and steg to hevene uvenest,
ðer wuneð wið fader and holi gast.
amonges men a swete mel
he let her of his holi spel,
wor ðurg we mugen folgen him
in to his godcundnesse fin.
and ðat wirm ure wiðerwine,
wor so of godes word is dine,
ne dar he stiren, ne noman deren,
ðer wile he lage and luve beren.

Natura columbe et significacio.

Ðe culver haveð costes gode,
alle wes ogen to haven in mode,
sevene costes in hire kinde,
alle it ogen to ben us minde;
ge ne haveð in hire non galle,
simple and softe be we alle;
ge ne liveð nogt bilagt;
ilc robbinge do we of hac.

ðe wirm ge leteð and liveð bi ðe sed,
of Cristes lore we have ned;
wið oðre briddes ge doð as moder,
so og ur ilk to don wið oðer;
woning and groning is lic hire song,
bimene we us, we haven done wrong.
In water ge is wis of hevekes come,
and we in boke wið devles nome;
in hole of ston ge makeð hire nest,
in Cristes milce ure hope is best.

From Ms. Arund. N° 292, *of the beginning of the* 13th *century. Half a page is left blank after the end of this poem, so that it would seem to be incomplete.*

London. Thomas Wright.

AUS BRUDER BERTHOLTS PREDIGTEN.

Daz sind di sunde von dem munde: empcziges sweren, mainaid, schelten die heiligen, gotes namen vnnützleich nennen, widertreiben di warhait, got lern wittern oder anderev dinch, murmeln wider got, vnandahtikleichn peten, vnerleich nachreden, smehen, liegen, schelten, flůchen, gremen an rehten di warhait, wizzenlich anvehten brůderleichev minne, missehelung machen, verraten, falscher gezeug, bós rede, gespótt, widerreden di gehorsam, verchern gůtev werch, taidingen in der kirchen, zornich machen, refsem vm etwaz, daz du selb tůst, vnnützes gechlefe, vil reden muzzige wort durch lop, beredůng der sunden, růffen, gólen, gespótt, lachen, chahitzen, smehleichev red, weiber werben, singen werltleichev lieder, lesen tåvtsche půch di valsch sint vñ vnnütz, die stimm trillieren so man singen sol gotes lob, versprechn an einer vnrechten sach, lobn, daz vbel ist.

Aus der klosterneuburger Hs., Bl. 13b.

Hffm.

LYRISCHE GEDICHTE
DES
XII XIII UND XIV JAHRHUNDERTS.

Handschrift des Schwabenspiegels auf der juristischen Bibliothek zu Zürich, Perg., fol., Anf. d. XIV Jahrh. Die drei noch leer gebliebenen Spalten des letzten Blattes hat eine andere, aber nicht spätere Hand benutzt, um einige Gedichte aufzuzeichnen; zum Theil paſsten sie auch ganz wohl in ein Buch dieser Art. Es sind folgende. Ich bemerke, daſs in der Hs. die Verse nicht abgesetzt sind.

Der von zweter.

Swel wip wil daz man si nith enzihe.
vnd si dem zihenne gar gelich tvot.
daz ir lop da bi wahse. vnd wol gedihe.
dez han ich kaine wise kainen mvot.
si mac entrivwen so gebaren.
daz si vil lihte ein wort be iaget.
daz si krenket in ir iaren.
in enrvoche wers dem kaiser saget.

So hie so da so dort so allenthalmen.
nement alliv dink an gvoten dingen abe. *)
indem blân. vnd vf den hohen alben.
ich waene div welt enkeinen winkel habe.
ez si da wilont baz gestanden.
den ez bi disen ziten ste.
vnd minrt frovde in allen landen.
vnd ist doch sunden me den .ê.

So wol dir priester wie rain en man.
wie hoch ist sin gelaeze vnd allez daz er hebet an.
swenne er so werdeclich beraitet sich daz er got dienen wil.
so stat er vri vor misse tât.

*) *der Vers ist zu lang; vielleicht* nimt aldiu werlt

dez ist gezivc der sic in sine hende geben hat.
die wil div wandelunge wert so hat er hoher eren vil.
so stat vor im daz grap zehierusalem. *)
dar zvo gelichent sine hende schovne.
so **) got vf hebet so werdelich.
als er andaz cruce wart gegeben.
die hende soltun immer sweben.
enbor daz si nit me taitin sundeclich. ***)

Der von zweter, *so sind alle drei Strophen überschrieben, aber gewiss irrig, und wahrscheinlich nur in Folge einer Verwechselung beider Reimare, des alten und des von Zweter. Die beiden ersten Strophen mögen sehr wohl von jenem sein; die letzte, die in der Anfangszeile bekannte Worte Reimars des alten parodiert* (sô wol dir, wîp, wie reine ein nâm! *Bodm. Samml.* 1, 67[a], *Walther* 82, 35), *hat allein die metrische Form und die Ausdrucksweise des von Zweter.*

Disiv lied sank ein herre hiez von kolmas.

Mir ist von den kinden. da her min tage.
enflogen mit den winden. daz ich von herzen clage.
kunde es gehelfen nu hilfet es niet.
swaz ich dar vmbe taete so waer ez geschehen.
diz leben ist vnstaete als ir hant wol gesehen.
wan ez erleschet der tôt als ain lieht.
owe daz wir ge denken so claine dar an.
vnd ez mit rehte nieman erwende kan.
nu enrvochen vnz. swie †) livzzel wir dar vmbe gesorgen.
vnz ist div bitter galle in dem hoenege verborgen.

Wol in der nu wirbet mit flize vmbe leben.
da nieman stirbet da wirt im gegeben.
nach sinem willen daz niemmer zergat.
. . ist ganziv vrode . . . wunne ane haz.

---

*) *den Ausgang dieser Zeile wird ursprünglich das Wort* vrône *gebildet haben.*

**) *lies* so'r

***) *lies* dazs nimmer tæten sündeclîche

†) *lies* nu enruocht uns wie

... waene ieman kan ... bedenken daz. *)
wie gar ez allez nach wnsche da stat.
da ist rehtiv vrovde und volles gemach.
da enirret riechend hûs noch triefende dach,
da kan von iaren nieman eralten,
da sun wir hin wil ez got der ez als sol valten. **)

Dez bitten vnser vrowen zehilfe ander ger.
daz wirs beschowen daz vns dez gewer.
der uil milte got den ir lip umme vie.
der hat bevangen die welt vmme gar.
sin kraft mac langen noch vêrrer denne dar.
nu schowent daz wurder ***) daz er ander rainen begie.
vnde merkent alliv wunder dez †) gen dem wunder ain wint.
si ist Cristes mvoter von himelriche vnd ist doch sin kint.
vnd ist maget hêre daz die rainen volle schonet.
got hat den himel vnd die welt. mit ir tvgenden bekroenet.

Wir sin bilgerîne vnd zogen vaste hin.
inder sunden lîme stecket min sin.
daz ich sin drûs nit gebrechen mac.
wir varen aine straze die nieman verbiert.
wir sun durch nith enlazen wir beraiten den wirt.
dez ††) uns hat geborget da her mangen tac.
gelt im bi dem tage diz leben smilzet alsi ain zin.
ez gat an den abend dez libez der morgen ist da hin.
wir sun uns gezite †††) dez besten beraten.
begrifet uns du nath mit der schulde. so wirt ez ze spate.

Gedanken Diction Rhythmus und endlich der eine ungenaue Reim in den Schlufsversen lafsen dies schöne, leider mannigfach entstellte Gedicht noch ins zwölfte Jahrhundert setzen.

---

*) *Der zweite Stolle dieser Strophe ist am Rande nachgetragen; einige Buchstaben sind weggeschnitten, andere bis zur Unleserlichkeit verwischt. Man wird zu lesen haben*
Dâ ist ganziu wünne und minne âne haz;
ich wæne ieman künne volbedenken daz,

**) *d. h.* walten

***) *so für* wunder

†) *d. h.* dês, dêst

††) *lies* der

†††) *lies* bezîte

Herre walther.

Ich hoere dez die wisen iehen.
daz ain gerihte sul geschehen.
daz nie kains wart also me so strenge. *)
der rihtaer sprichet sa zehant.
gilt ane borg vnd ane phant.
da wirt dez mannes rat vil kurz vnd enge.
daz hilf mir vrowe hie besorgen.
sit daz dert nieman wil borgen.
dur die hoesten vrode din.
die dir der hailige engel zeoren brahte.
do er dir ze tragende kunte.
da von sich din vrode er zunte.
vnd vnser werndes hail sol sin.
der dir der vrode von alr erste gedathte.
dez trost si andem ende min.

In veränderter Schreibung steht, von Lachmann mitgetheilt, dieser Spruch bereits in Simrocks Anmerkungen zum Walther v. d. Vw. 1, 218.

Handschrift der basler Universitätsbibliothek B. XI. 8. *Perg. XIV Jahrh.*

Zum Theil durch Schuld Banga's, der in seiner kurzen und ungenauen Nachricht von diesem Codex (Aufsefs Anzeiger 1833 *Sp.* 268) *eine falsche Zahl angiebt, habe ich denselben bei Ausarbeitung meines Programms über die altdeutschen Handschriften zu Basel übersehen. Es möge mir erlaubt sein, das dort Versäumte hier nachzuholen.*

Es sind durch diesen Codex, der in dem gewöhnlichen kleinen Format der Erbauungsbücher geschrieben ist, und allerlei geistliche Sachen, poetische und prosaische, in lateinischer Sprache zu seinem Hauptinhalte hat, auch eine Anzahl deutscher Lieder und Sprüche hin und her verstreut. Auch diese, wo nicht geistlichen, doch ethischen Inhalts; zum gröfseren Theil noch gänzlich unbekannt. Die Verse nirgend abgesetzt.

Jhesu dulcis memoria.
dans uera cordis gaudia.
dulcis ihesu pie ihesu bone ihesu

---

*) *lies* daz nekeinez wart mê alsô strenge.

Har gesu gat inparadis.
er git den kivschen luten pris.
sueser gesu. milter. ihesu. guoter gesu.

Har gesus inder criphen lit.
nv weres ivbeliernde cit.
sve. i. milter

Harn gesu ist noch minen we.
er gert der kivschen brvte me.
sve. ie.

Har gesvs clophet amme *) tor.
er gert der kivschen brute cor.
Sve. ie. mi

Har gesus machet freiden vil.
er ist der seln ein seiten spil.
sve. ie milter

An gesum gedenken ist Suesekeit
die sele da uon wrt gemeit.
So an ir der blic.
nint gar den sie.
uon der minnen stric.

Der lip der wrt beteret gar.
swenne die sele reichet dar.
do der heiligen schar.
ist in vreiden gar.
mit maniger par.

Himelriche ich frowe mich din.
Das ich do mac schowen.
got vnd die liebe mvoter sin.
vnser schone frowen.
vnd die engele mit den cronen.
die do singent al so schone.
des frowent sv sich.
got der ist so minnenclich.
wart vmbe dich.
hvetent ivch vor sunden dast tugentlich

*) *in der Hs.* āme

Luzel reden das ist guot.
vnd ze mose lachen.
quinc die ovgen vnd den mvot.
men sol lange wachen.
bëte gerne vnd wis alleine.
flivch die welt su ist gar vnreine.
ir valsches lëben.
got der wil sich selbe vns gëbèn.
wart vmbe dich.
huetent ivch vor svnden das tu.

Sit ich mich nv hueten sol.
vor des tifels lage.
herregot nv tuo so wol.
fer lich mir dine gnade.
ich bit dich herre durch dine guete.
das der lip iht an mir wuete.
vnd die welt.
wande sv git So bëse gelt.
wart vmbe dich
hvetent ivch vor sivnden dast tugentlich.

Weltliche Lieder geistlich umzudichten ist bisher nur als Sitte des XV und der folgenden Jahrhunderte betrachtet worden *): *hier lernen wir ein Beispiel schon aus dem XIV kennen. Das weltliche Original, ein Lied Steinmars und in Steinmars Weise, steht in der Bodm. Samml.* 2, 107[ab] 'Sumerzît, ich fröwe mich dîn.'

Ich wil iorlvnc nvme sivnden.
sprach ein frowelin gemeit.
ich habe einen herren funden.
von des lone ist mir geseit.
ivncfrolin mit die sivnde gerne
  der von richen landen gihet
swer die siunde niht wil miden
  der come in sin riche niht.

---

*) *Hoffmann, Gesch. d. deutschen Kirchenliedes* S. 196 *ff.* 'Solt ich nit ein Geistlichen Text vnder eine Weltliche weiſe singen können? oder ein Weltlichen Dantz auſs der Psalmenweiſs Der Thorecht spricht, geigen können? Dichten doch vnsere Predicanten geistliche Lieder von einer Wilden Sau, das geistlich wacker braun Meidlin, den geistlichen Felbinger, etc.' *Fischarts Vorrede z. Geschichtklitterung* 1582. *Bl.* iij. *rw.*

Ist es der uon richen landen
der die sunde uergeben mac.
also tuot er mir noch hure
er nint mir alles min vngemach.
so die wisen engele fliegent
 vnde werbent vmbe mich.
vnd da man reine megede crënet.
 sehent da wil er tresten mich.
war fiur hant ir die gewinne.
da man got zelone git.
dar noch stundent mir ie die sinne,
da man solicher loene phliget.
ich truwe wol das mich min herre
 niemer me verderben lat.
assus fuor die mage ze closter
 frelich one ire mvoter rat.

Auch dies offenbar Umdichtung eines weltlichen Liedes, etwa von Neidhart: ich kann letzteres aber nicht nachweisen.

Svn minne reineclihe got.
so kan dir niemer misse gan.
er hilfet dir vs aller not.
nu sich der welte iamer an.
wie sin ir volger triegen can.
vnd was ir lon zeivngest si.
 das solt du sinnecliche virstan.
Sin wiget zelone zwinde lot.
der ir zewillen volgit bi.
 das ist libes vnde der selen tot.
Svn merke wie das kerzen lieth.
die wile es brinnet zwindet gar,
gelovbe das dir sam geschet.
von tage zetage ich sage dir war.
des nim indinen sinnen war.
vnde rihte hie din leben also.
 das dort die sele wol geuar.
swie hovh an gvote wirt din name.
dir volget niht wan also vil.
 ein linin tuoch für dine schame.
Svn gip im der dir hat gegeben,
vnde aller gaben hat gewalt.
er git dir noch ein iemer leben.

vnd anderre gaben manicualt.
me denne lovbes hat der walt.
wiltu nv keufen disen hort
in sinen hulden dich behalt.
vnd sende guote boten für.
die dir dort uahent witen rvom
e das der wirt uerslahe die tivr.

Svn alle wisheit ist ein wiht.
die herzen sin er trahten kan.
hat es zegote minnen niht.
vnd siht in nit mit worhten an.
es sprach hie vor ein wiser man.
das dirre welte wisheit si
vor gote ein torheit sunder wan.
da uon so rihte dinen sin.
das dv nach sinen hulden lebest
vnd la dich aller dinge an in

Sun hoch geburt ist anden *) man.
vnde anden wiben gar verlorn.
da wir niht tugende kiesen an.
alz in den rin geworfen korn.
der tugende hat der ist wol geborn.
vnd eret sin geslehte wol
ich han ze frvnde mir erkorn.
den nideren bas der eren gert.
für einen hohen svnder tugent
der hure ist boeser dänne vernt.

Svn ich wil niht me nu sagen.
der mase ein zil gestosen si.
du maht sin alles niht getragen.
nim vs den raten allen driu
lege siv deme herzen nahe bi.
ob es niht besser werden mac
wirt gotes minne niemer fri.
wis worhaft zivhtic sunder wanc.
manic tugent ir flivs nimet vsden drin
nv phligir wol hab iemer danc.

Strophen des Winsbecken, aber mit mancher befseren Lesart als die bisher gedruckten Texte gewähren. Eine

---

*) *in der Hs.* andē

siebente steht an einer andern Stelle unseres Codex, wiederum geistlich überarbeitet.

Wip wiltu cleiden dine iugent.
das siv zegote mitte eren ge:
snit an dich zvht vnd rehte tugent.
ich weis niht was dir bas anste:
wiltu si tragen in rehter e:
su machent dich gegen gote wert
vnd gent dir dannoch selden me:
inhimele aller freiden segen.
der ist ein sogenemer hort
in mohte die welt niht wider wegen.

In der Bodm. Samml. 2, 252[b]. 253[a], *in Beneckens Beiträgen* 2, 469. *Es scheint, die Handschrift war zunächst für ein Frauenkloster bestimmt; und dennoch nichts aus der Winsbeckin. Aber die Winsbeckin hat auch schwerlich von jeher mit zum Wisbecken gehört.*

Owe des smerzen.
den ich arme trage.
an mime herzen.
vnd enweis weme ich clage.
Got lo dich erbarmen.
mine not.
vnd treste mich arme.
durch dinen tot.

Iemer crenket.
min gemuete.
so mir gedenket.
siner guete.
das er sich wolte.
dem biteren tode geben.
das er vns kovfte.
ein ewiges leben.

Wo sol ich vinden.
mines herzen trost.
der sich lie binden.
das wir wrdent erlost

Wene herze wenent ovgen.
wenent blvotes trehen rot.

wenent offenbar vnd tovgen.
weinent vil es tuot vch not
wande ich han min lip furlorn.
Das mir was vor alme liebe
    har an dise welt ercorn

lich gan vmbe alse am ein weise.
vnd svoze *) mins herzen trost.
der mich von der hellen freise.
andeme ervce hat erlost.
nv enweis ich war ich keren sol.
da ich vinde den herzelieben
    noch deme ich bin leides vol.

Ich was liebes wol geweide.
do ich siner minnen phlac.
nv gan ich in herzeme lei. **)
sit das ich mich sin fvr wac.
owe reine suesekeit.
ihesu liep lo mich dich vinden
    so wirt noch min freide breit.

Der ersten Strophe sind musicalische Noten beigegeben.

Crist dines geistes suesicheit.
gip mir gereit.
durch willen diner mvoter.
din gewalt ist hie vf erden breit.
des si geseit
dir lop vil herre gvoter.
hilf mir durch diner namen dri
    das ich hie niht verualle.
der cranken welte vnsteticheit
die bringet leit
als amme ***) ein biter galle

Nu sule wir alle
gar mit schalle
loben den vil svesen crist.
das der gvote

---

*) *lies* suoche

**) *lies* in hertem leide

***) *gleich dem* alse am *des vorigen Liedes z. s. a.* alsam

mit einem blvote
vns zehelfe comen ist

Krist dins geistes suesicheit.
machet die sele vil gemeit.
ir wirt alle freide breit.
der welte leit.
hat bi ir heine quale niht
swas ieman seit.

Jesus minne die sint gvot.
Si gent der sele hohen mvot.
vnd dar zvo sin reines blvot.
das durch in wvot.
des si lop der minnen craft
die es alles dvot

Bobbe.

Ob alder welte gar gewaltic wer ein man.
vnde ob sin sin durch svnne das nie Sin durch san.
vnd ob er wnder were uber alle wnder:
ob in gelucke truege vf andes himels steln.
vnd ob er kunde wissen bruefen vnde zeln.
des meres grien die sternen gar bisunder:
ob sin gewalt eine methe tusend risen velten vnde twingen.
ob hohe berge velse risent dvrch sin gebot vnd ob er mothe bringen.
was erde birt fivr wasser lvft vnde anden tron der sunnen.
ob imme zerehter e wirde gegeben ein wip der selden wnne.
kivsche reine wol gezogen der wnsche ein vbergulde.
vnde ob er mit ir leben solte tusent iar
was were es denne ob er niht vr wirbe gotes hulde

In der Bodm. Sammł. 2, 230^{b}. 231^{a} *als der erste Spruch des genannten Dichters.*

walter von der vogelweide

Er ist ein wol gefrivnder man als *) die welt nv stat.
der vnder zwenzic magen einen gvoten frivnt getrivwen hat.

---

*) *lies* alsô

der hette man hie vor wol vnder fivnfen funden dri:
So we dir welt du hast so manigen wandel bernden siten. *)
er armet an selen **) der dir volget vnze ansin ende mitte.
vnt der dir aller diner voere ***) stat mit willen bi:
Wir clagent das die alten sterbent vnde vr storben sint:
wir mehtent balde clagen von schuden †) enander not
das trvwe zvht vnd ere ist inder welte tot.
die lvte lasent erben dise driu sint ane kint

Sonst nirgend weder unter Walthers noch unter anderem Namen: dennoch wird die Echtheit schwerlich zu bezweifeln sein.

conradus de wirceburc.

Got herre was du wnders an dir selber hast geschiket.
wie gar din frone almehticheit mit crefhten ist fivr zwicket.
die sich hat fivrstricket.
sere in der ewikeite din:
Trivalt inein gedrungen vnde einlich indriv geflohten.
bist div der stric hat alle dinc mit kreften vber fohten.
nie gedenke mohten.
gebrechen indie wnder din:
Sunder ende vnd one vrsprvnc was ie din lebender magestat.
die sich vnder mischet hat.
mit drin personen vaste.
ander got ist ane vnder las in driger bilde laste.
sich flaht an im ein drivalt ris vs eime ganzen aste.
der mit sime glaste.
git ende loser winnen schin.

Item conradus.

Frowe aller tugende ich lobe andir das du den got gebere.
des dohter vnd des mvoter dv bi ganzer kivsche were.
als das dir niht swere.
was aller bivrdin hobet last:
Den dert der himel niht begreif noch hie das ertgeruste.
der wolte din geuangen sin mit friger mvot geluste.
wol der engen brvste.

---

*) wandelbæren site
**) an der sêle
***) vuore
†) schulde

dar in sich barc der hohe gast:
des almehticheit ist allen starken risen vber gros.
indin herze er sich beschlos.
mensliche hie bisunder.
vnd was ze himele sament haft sin gotheit dar vnder.
sin wort bidir zefleiche wart. durch sines geistes zvnder.
vrowe durch dis wnder.
nie hohes lobes dir gebrast

Beide Sprüche stehen unter dem gleichen Namen auch in der pariser Handschrift; bei Bodmer fehlen sie.

Noch ist zu erwähnen daſs unser Codex auch einige deutsche Prosastücke enthält, erbauliche Betrachtungen und eine kleine Arzneilehre; letztere jedoch reichlich mit lateinischen Sätzen untermischt. Sie beginnt

Do ypocras der arzot sterben solte. do hies er sine arçenbvoch legen in Sin grap vnder sin hovbet. Dar noch fvor ein keiser da fivr vnde wande es Shatz were vnde hies es vf dvon do vant er die bvoch da vnder was eines das gap er zelesenne deme arzate promôdosio. dar ar stunt gescriben dis bvechelin

Auch eine zürcher Handschrift enthält ein arzinbuoch ypocratis (*Graffs Diut.* 2, 269): *es ist aber von dem vorliegenden durchaus verschieden.*

Basel, im Hornung 1838.

Wilh. Wackernagel.

SPRÜCHE UND SPRICHWÖRTER, DEUTSCH UND LATEINISCH.

I. *Sangallische Handschrift des XI Jahrh. auf der Waſserkirche zu Zürich, gez.* C. 121/462.

INCIPIT DE PARTIBVS LOICÆ.

Quot sunt partes logicæ? quinque secundum aristotilem. Sextam partem addidit aristotelicus porphirius. quæ sunt isagoge, cathegoriæ, periermeniæ, prima analitica, secunda analitica, topica. Quid consideratur in isagogis? quid sit genus, quit species, quid diferentia, quid proprium, quid accidens. Quid est genus? (52 r.) Genus est quod de pluribus specie differentibus in eo quod quid sit predicatur. Species est quæ ponitur sub genere et de qua genus in eo quod quid sit predicatur. Item species

est quæ de pluribus numero differentibus in eo quod quid sit predicatur. Differentia est quæ de pluribus specie differentibus in eo quod quale sit predicatur. Proprium dialectici quadrifariam diuidunt. nam id quod alicui speciei accidit, soli etsi non omni, ut homini accidit medicum esse uel ieometren; et quod omni etsi non soli, ut homini bipedem esse; Et quod soli et omni et aliquando, ut homini in senectute canescere. Quartum est in quo concurrit, soli homini risibile esse, quamuis non semper rideat, tamen naturam habet ridendi, quia quicquid risibile est, homo est, et quicquid homo est, risibile est, et quicquid equus est, hinnibile est, et quicquid hinnibile est, equus est. Accidens est quod adest et quod abest, id est quod accedit et recedit præter subiecti corrupcionem et quod neque genus nec species nec differentia nec proprium est. Quid tractatur in cathegoriis? Prima rerum significatio, et quid singule dicciones significent, Vtrum substantiam an accidens, Et si substanticam, quid in substancia, generalem uel *) specialem, vniuersalem an particularem, (52 v.). Primam an secundam, partes primarum uel partes secundarum substantiarum, subiecta an predicata, superiora an inferiora. Quid narratur in periermeniis? quid composite et quid coniuncte dicciones significent. Vt: cicero disputat, cicero non disputat. homo currit, homo non currit. et proloquia. Omnis homo animal est: uniuersale dedicatiuum. Nullus homo animal est: uniuersale abdicatiuum. Quidam homo animal est: particulare didicatiuum. quidam homo animal non est: particulare abdicatiuum. Quid consideratur in primis analiticis? sillogistica quæ est communis regula omnium sillogismorum necessariorum et probabilium, cathegoricorum et ippotheticorum, idem predicatiuorum et conditionalium. Quid tractatur in secundis analiticis? Apodictica, id est demonstratiua quæ demontrat ueritatem, id est necessarios sillogismos. Quid consideratur in topicis? Dialectica, id est sedecim loca argumentorum. Quot sunt loca argumentorum? XVI. Quæ? a toto. a parte. a nota, id est ab ethimologia. hæc tria loca argumentorum sunt intrinsecus, hoc est in ipso negocio. extrinsecus autem sunt ista tredecim (53 r.) quæ sequentur. A congugatis. A genere. A specie. Ab adiunctis. A simili. A dissimili. Ab antece-

*) l. qualem substanciam — an

dentibus. A consequentibus. A contrariis. A repugnantibus. Ab efficientibus, id est a causis. Ab effectis, id est ab euentu. A conparacione, quæ est tripex: a maiori, a minori, a pari. A toto fit argumentum ad partem ita. Si mundus regitur diuina prouidentia, quomodo fiet ut non homo? eius nanque pars est non uilis. Item. Si quis habuit argentea uasa, et absque liberis moriens alicui legauit totam pecuniam, cuius sunt illa argentea uasa nisi illius cui legauit totam pecuniam? Item omnibus membris validus pede non claudicat. Et tevtonice: *Tàr der ist ein fúnt úbelero féndingo, Tár nist nehéiner guot. Vnde dâr der ist ein hûs follez úbelero lîuto, Târ nist nehéiner chústic.* A parte fit argumentum ad totum ita. Vno membro languente conpatiuntur omnia membra. Et in euangelio: Si oculus tuus fuerit simplex, totum corpus lucidum erit, et si nequam, totum corpus tuum tenebrosum erit. Teutonice: *Fóne démo limble so beginnit tír húnt léder ézzen.* A nota, hoc est ab ethimoloia,. fit argumentum teutonice: *Dir úrgo dér ist dér ubelo. Ter der stúrzzet, der uállet.* (53 v.) Latine etiam: qui amat parsimoniam, non odit abstinentiam. hæc tria loca sunt intrinsecus, hoc est in ipso negotio. extrinsecus autem sunt haec tredecim quæ secuntur. A congugatis fit argumentum, vt est ciceronis exemplum: si conpascuus ager est, licet eum conpascere. Si rex est, oportet eum regere. Si dux est, oportet eum ducere. Si consul est, oportet eum consulere. Si doctor est, oportet eum docere. Si srictor est, oportet eum scribere. Et: Æua si de uiro sumpta est, uirago est. Et in euangelio: si filius uos liberauerit, uere liberi eritis. Teutonice: *Dir scólo dír scóffic̃it îo. Vnde dir gouh dér gúccot ío.* A genere fit argumentum ita. Si uirtus bona est, castitas quoque bona est. Vnde in uirgilio: varium et mutabile semper est femina. Ergo et dido uarium et mutabile uideatur. Teutonice: *Vbe man álliu díer fúrtin sál, nehéin só harto só den mán.* A specie fit argumentum ita. si homo racionabilis est, non omne animal brutum est. Item possumus coniectari omne genus mulierum esse auarum, quia euriphila uitam uendidit auro uiri. Ab adiunctis fit argumentum ita. Vbi dolor, ibi manus. ubi amor, ibi oculus. ubi mors, ibi timor. A simili: locatus alicui bos aut equus si casu mortuus fuerit, (54 r.) non iure repetitur, quia nec seruus alicui comes aut operarius

datus, si casu mortuus fuerit, restituitur. A dissimili. Non si holeribus uesci licet, propterea ellebore aut cicuta herbis uenenonis uesci oportet. Differt namque multum inter hortulanas et apresses. Nec sic alea sicut trocho ludendum est. Dissimilis est enim simplex et contentiosus ludus. Ab antecidentibus. Si semel et secundo fefellit, forsitan et tertio fefellerit. Et: si omnes maiores mortui sunt, quomodo minores qui successerunt eis inmortales sunt? Et: si nupsit, uirgo non est. A consequentibus. Si peperit, eum uiro concubuit. Si cicatrix est, uulnus fuit. Si mortuus est, antea uixit. Si senex est, quondam iuuenis. A contrariis. Si mors fugenda est, uita est apetenda. Et: si stulticia est fugenda, sapientia est apetenda. Si sanus est, imbecillis non est. , Et: si in uiridi ligno haec faciunt, in arido quid fiet? *Vbe dír wè ist, sô níst dír áber níeht wóla.* A repugnantibus. Non potueris simul parasitus esse et non ridiculus. Qui non colligit mecum, spargit. Et: si satanas in se ipso diuisus est, quomodo stabit regnum eius? *Túne máht níeht mít* (54 v.) *éinero dóhder zeuuena eidima máchon. Nóh túne máht nieht fóllén múnt háben mélues únde dóh blásen.* Ab efficientibus, id est a causis. Intercessio lunæ est defectio solis. Et: percussio aeris vocis est effeccio. Teutonice: *Sôz régenôt, só názzênt tí bôumá. Sô iz uuât, so uuágôt íz.* Ab effectis uel ab euentu. eodem possumus exemplo. Si audieris sonum, scias aerem percussum. et: si eclipsin solis videas, interuentum lunae non dubites. A conpararacione tribus modis. A magori. Ne mireris, qui patrem occidit, si fratrem cedat. Et item: Si patrem familias beelzebub vocauerunt, quanto magis domesticos eius? A minori. si pro furto quis iure damnatur, quid pro sacrileio? et item: si in minimo infidelis est, quod maius est, quis commendabit ei? A pari. ut apostolus ait: quoð qui talia agunt, digni sunt morte, et non solum qui faciunt, sed et qui consentiunt facientibus. Item: Merito diues ille guttam, aquae non impetrauit, qui micas panis lazaro negauit. *Vbilo tûo: bezzeres né wâne.*

II. *Handschrift des XIV Jahrh. auf der basler Univ.-Bibliothek, gez.* B. XI. 8.

Audiat rex que precipit lex
Decet regem. discere legem

Noticia literarum lux est animarum
Sepius offendit qui lumen non adtendit
Melior est scientia quam secularis potentia
Qui est fidelis coronatur incelis
Qui confidit indeo fortis est ut leo
Melius est indeo sperare quam diuicias congregare
Karitas nonficta odit delicta
Regnorum celorum non est inuidorum
Melius est se humiliare quam exaltare
Humilis homo triumphat in domo
Malos prodeo tolerare est superare
Vbi frequens luxuria ibi non deerit penuria
Falsus honore caret honore
Qui infalsitate uiuit animam occidit
Qui est ilaris dator hunc amat saluator
Omnis auarus nulli est carus
Bonis distribuere non est minuere
Bene orat qui incorde plorat
Qui non potest ieiunare discat elemosinam dare
Bonum est manducare et auicijs cessare
Melius est dormire quam diabolo servire
Dormire multum non exhilarat uultum
Qui se fatetur reum christum placat deum
Vbi uera penitentia ibi dei clementia
Qui dat libenter ualeat frequenter
Valde decipitur qui nunquam corripitur
Amicabilis increpatio non est dampnatio
Vbi longa ebrietas ibi raro erit pietas
Iuuenis animosus senex est gloriosus
Qui interpescit dum calet frigidus nihil ualet
Qui uacat iniuuentute turbatur insenectute
Qui uiduam offendit adchristum deum tetendit
Qui vindicat pusillum deus coronat illum
Pauperis consolator vite est amator
Lingua dolosa omnibus est odiosa
Manus sine opere mendicabit propere
Manus adlaborem prestat honorem

Basel, im Hornung 1838.

Wilh. Wackernagel.

VOLKSLIED AUF FRIEDRICH VON DER PFALZ AUS DEM JAHR 1622.

Soltaus sammlung deutscher historischer volkslieder hat auf das lob der treue und genauigkeit gegründeten anspruch, ist aber noch zu unvollständig, und auch an dem plan läſst sich manches aussetzen. wohlgethan gewesen wäre sich auf das 14 15 16, *und* 17 *jh. einzuschränken, und nicht nur das* 18, *sondern auch die früheren jhh. aus dem spiel zu laſsen. die aufgenommnen sprüche gehörten ebensowenig unter die lieder, sie verdienen etwan ein besonderes buch, in welchem dann der Pragische Hofekoch von* 1620 *und der wiederkommende Pragische Koch nicht fehlen dürften, die ein herausgeber zu Göttingen finden kann. unter den liedern des* 14 *jh. misse ich die zwar nicht ganz erhaltnen, allein für den ton des volkslieds wichtigen stücke in Senckenbergs sel.* 3, 374. 375. 376. *aus dem* 17 *jh. will ich hier ein lied auf den winterkönig mittheilen, hübscher und frischer als irgend eins der sammlung; dem herausgeber zu gefallen ganz mit der schlechten schreibung des drucks, welcher ich meinerseits unbedenklich entsagen würde. was liegt uns daran, die fahrläſsigkeit oder unkunde eines schreibers und setzers jener zeit festzuhalten?* Jac. Grimm.

Deſz Pfaltzgrafen Vrlaub.

1. Ich sing ein Lied ich waiſz nit wie,
Von meinem Fritzen der ist nit hie,
Er ist auff frembder strassen,
Er schlaff oder wach er gehe oder stehe,
So gschicht jhm jetzt weh,
Sein frefel ist auſz der massen
Mags lassen.

2. Er namb sein Gmahel bey der Hand,
er führts mit sich ins Sockſschlandt, (*so*)
Deſz Niderlandts ein ende,
Jetzt ist er schabaw
Man schlueg jhn schier plaw
Die Farb war mancherleichen
Von streichen.

3. Vnd ob es jhm schon vbel gieng,
Weil er der straich sehr vil empfieng,
Doch blib er hoch im Hertzen,
Mit jhme thet manchen Englischen sprung
Sein Königin jung
Der Fraw vergieng das schertzen
Vor Schmertzen.
4. O Fritz lafz von dem hochmuet dein
Ich trag bey dir ein Kindelein
So lang hab ichs getragen,
Sechs Wochen wol vber das halbe Jahr
In grosser gefahr
Wem soll ich jetzund klagen
Die plagen.
5. Tregstu bey mir ein Kindelein,
So lafz vnfz bitten den Schwehern mein,
Wir wölln vns vor jhm biegen,
So wirdt er vns geben gnueg Wein vnd guet Brot
Vnd helffen aufz noth,
Ich schaw dir vmb ein Wiegen
Muest kriegen.
6. Wol vmb ein Wiegen vnd Windelein,
Darein bind du dein Kindelein,
Mein Kind ist schon gebunden,
So trag du dein Wiegen auff deinem Khopf
Dem Schwehern zu Hof,
Klag jhm wie ich empfunden
Vil Wunden.
7. Sie nimbt jhr Kindlein an den arm
Sie tregts dahin dafz Gott erbarm
Sie tregts in Engellande
O Vatter Herr liebster (*so*) Herr Vatter mein,
Der Tochtermann dein
Schickt dir fürs Hosenbande
Difz Pfande.
8. Der Pfaltzgraf schauet jhr kläglich nach,
Als sie die letsten Wort zu jhm sprach,
Ihr Aeuglein gaben Wasser,
O Friderich werst ein Pfaltzgraf geblibe
Nit hochmuet getriben
So wärst jetzt nit verlassen
Der massen.

9. Vnd als die Fraw in Engelland kam
Mit jhrem jungen Landsknecht Khram
Sehr vbel wardts empfangen
Der Vatter war zornig liefz sie nit ins Haufz
Müest wieder hinaufz
Den weeg dens mit verlangen
War gangen.

10. Da gieng dem Fritzen zu ein graufz,
Vil Kinder vnd kein Brot im Haufz,
Wie soll er sich jetzt nören.
Vor hettest O Fridrich vil guet vnd vil ehr
Jetzt kanst du dich mehr
Defz Hungers kaum erwöhren
Muest zöhren.

11. Ein Kron woltst haben auff deinem Haupt,
Jetzt bist deins aigen Lands beraubt
Ein anderer thuets besitzen
Dein Chur hast verlasen kombst wol nim̄ermehr
Zur vorigen Ehr
Die angst die macht offt schwitzen
Den Fritzen.

12. O Fritz es geht der Winter herein
Möchst nit gern wider ein König seyn
Gleich als wie vor eim Jahre?
Ich raht dirs wol nit es ist mit dir aufz
Bleib daussen bleib daufz
Es ist darbey grofz gfahre
Das spare.

13. Die Faſznacht warstu König der Schellen
Im Sommer thetst ein Laubkönig dich stellen
Von wegen deiner Kinder,
Ein Aichelkönig warstu in dem Herbst
Drinn alles verderbst
Hertzkönig war im Winter
Dein hinter.

14. Dann als du gsehen dafz Bayrische Schwert
Hastu dem Feindt den Ruggen gekehrt
Dein Hertz fiel in die Hosen
Auch fiele von dir vil anderer raub
Schell Aichel vnd Laub

Bringt dir der Winter Rosen?
Magst losen.
(*Folioblatt, in der mitte ein bild, worauf Friedrich, seine gemahlin und ihre kinder dargestellt sind.*)

DESCRIPTION OF MS. ARUNDEL. N° 292 IN THE BRITISH MUSEUM.

It is a small quarto, written in a hand of the middle of the 13th *century, in Old-English, Latin, and Anglo-Norman. Its contents are*

1. Credo in Deum. *The Creed in Old-English verse. fol.* 3 *r°.*

I leve in godd al-mieten fader,
ðatt hevene and erðe made to gar:
and in Jhesu crist his leve sun,
Ure onelic loverd, ik him mune,
ðatt of de holigost bikennedd was,
of marie ðe maiden boren he was,
pinedd under ponce pilate,
on rode nailedd for mannes sake,
ðar ðolede he deadd widuten wold,
and biriedd was in de roche cold,
Dun til helle licten he gan
ðe ðridde dai off deadd atkam,
To hevene he steg in ure manliche,
ðar sitteð he in hiis faderes riche
o domes dai sal he cumen agen
to demen dede and lives men:
i leve on ðe hali gast,
al holi chirche stedefast.
men off alle holi kinne,
and forgivenesse of mannes sinne,
up-risinge of alle men,
and ethelif i leve. amen.

2. Pater noster. *ib.*

Fader ure ðatt art in hevene blisse,
ðin hege name itt wurðe bliscedd,
cumen itt mote ði king-dom,
ðin hali wil it be al don,
in hevene and in erðe all so,
so itt sall ben ful wel ic tro;

gif us alle one ðis dai
ure bred of iche dai,
and forgive us ure sinne
als we don ure wiðer winnes;
leet us noct in fondinge falle,
Ooc fro ivel ðu sild us alle. amen.

3. Ave Maria. *fol.* 3 *v*°.
Maria ful off grace, weel de be,
Godd of hevene be wið ðe,
ovre alle wimmen bliscedd tu be,
so be ðe bern datt is boren of ðe.

4. In manus tuas. *ib.*
Loverd Godd, in hondes tine
I biqueðe soule mine,
ðu me boctest wið ði deadd,
loverd Godd of soðfastheedd.

5. *ib.*
Wanne i ðenke ðinges ðre
ne mai hi nevre bliðe ben;
ðet on is dat i sal awei,
ðet oðer is i ne wot wilk dei,
ðe ðridde is mi moste kare,
i ne wot wider i sal faren.

6. *ib.*
If man him biðocte
niderlike and ofte
Wu arde is te fore
fro bedde to flore,
wu reuful is te flitte
fro flore te pitte,
fro pitte te pine
ðat nevre sal fine,
i wene non sinne
sulde his herte winnen.

Proverb. Memorare novissima tua, et in eternum non peccabis.

7. *The Old-English Bestiary, printed in Altd. Bl. vol.* 2, *p.* 90. *fol.* 4 *r*°.

8. Narraciones magistri Odonis de Ciringtonia. *fol.* 12 *r*°. *on this early collection of fables see Douce, Illustrations of Shakespeare, vol. II, pp.* 343 — 347.

9. *A moral poem in Anglo-Norman verse, entitled at the end of the book* De iiij. sororibus, scilicet de misericordia, justitia, pace, et veritate. *Commencing* (*fol.* 25 *r*°.).

De quatre sorurs vus voil dire
Ke filies sunt deu nostre sire, *etc.*

10. *A kind of sermon in Anglo-Norman verse, beginning* (*fol.* 31 *r*°.).

Deu le omnipotent,
Ki al cumencement
Criat cel e tere,
Il nus seit confort,
Et doint devant la mort,
Verrei penance fere.

11. Sermo magistri Stephani de Langedana archiepiscopi Cant. de sancta Maria. *fol.* 38 *r*°.

Benedictione appostolica
benedicatur gens ecclesiastica,
fugiat a nobis fraus diabolica,
et maneat semper fides catholica.
Ille qui natus est ex styrpe davitica
perducat nos omnes ad bona et vera cantica.

Bele Aliz matin leva,
sun cors vesti e para,
enz un verger s'en entra,
cink flurettes y truva,
un chapelet fet en a
de rose flurie;
pur deu trahez vus en là,
vus ki ne amez mie:

Legimus, quod de omni verbo otioso reddituri sumus deo rationem in die iudicii. 'Et ideo debemus errantes corrigere, errores reprimere, prava in bonis exponere, vanitatem ad veritatem reducere.'

Cum dico bele Aliz, scitis quod tripudium primo ad vanitatem inventum fuit. Sed in tripudio tria sunt necessaria, scilicet vox sonora, nexus brachiorum, strepitus pedum. Ut ergo possimus deo tripudiare hec tria in nobis habeamus, vocem sonoram, i. e. predicationem sanctam, gratam deo et hominibus; nexus brachiorum, i. e. geminam caritatem, scilicet dilectionem dei et proximi; strepitus pe-

dum, i. e. opera concordantia nostre predicationi, ad imitationem domini nostri Jhesu Christi, qui primo cepit bona facere, et postea docere. Deinde videamus que sit bele Aliz. Hec est illa bele Aliz de qua sic dicitur 'Speciosa specialis, preciosa ut gema, rutilans quasi lucefer inter sidera', et alibi, 'tota pulcra es amica mea, et macula non est in te.' Ceste est la bele Aliz, ceste est la flur, ceste est le lis, de qua sic dicitur 'sicut lilium inter spinas, sic amica mea inter filias.' Et diciter hoc nomen Aliz, ab ā quod est sine, et lis litis, quasi sine lite, sine reprehensione, sine mundana fece. Et hec est regina justitie, mater misericordie. Ceste est la bele Aliz, ceste est la flur, ceste est le lis. Sequitur Matin se leva, sun cors vesti e para; unde habemus 'Adorna thalamum tuum Syon'. Ista bele Aliz, i. e. beata virgo Maria, adornavit thalamum suum, i. e. mentis conscienciam, quando concepit regem celorum et dominum. Sequitur, En un verger s'en entra. Ista bele Aliz, de qua sic dicitur 'Est virgo virga virgultum.' Virgo, unde habemus: Ecce virgo concipiet et pariet filium; virga: Egredietur virga de radice Jesse; virgultum cujus fructum agnovimus per annuntiationem angeli dicentis: Benedicta tu in mulieribus, et benedictus fructus ventris tui. Sequitur Cink flurettes i truva. Quinque flores invenit in virgulto isto, ista bele Aliz, qui nec ardore arescunt, nec calore marcescunt, nec ymbribus suffocantur. Que sunt hii flores? fides, spes, caritas, virginitas, humilitas. Quicunque habebit hos flores in se, habebit coronam de lapide precioso. Sequitur Un chapelet fet en a, de rose flurie. Par le chapelet, debemus intelligere coronam auream, quam imposuit deus super capud ejus quando constituit eam reginam reginarum. Sequitur Pur deu treez vus en là, vus ke ne amez mie. Quibus dictum est hoc, treez vus en là, vus ke ne amez mie? hereticis, paganis, et falsis christianis, qui non credunt Christi resurrectionem, et qui blasphemant eum. Talibus dictum est, treez vus en là, vus ke ne amez mie, i. e. Ite maledicti in ignem eternum, qui preparatus est diabolo et angelis ejus. Esurivi enim et non dedistis michi manducare; sitivi et non dedistis michi bibere; nudus fui et non cooperuistis me; hospes fui, et non suscepistis me; infirmus fui, et non visitastis me; in carcere fui, et non venistis ad me. Talibus dictum est hoc, treez vus en là, ki ne amez mie, i. e.

Ite maledicti in ignem eternum, qui preparatus est diabolo et angelis ejus. Per predicta patet, que ista est bele Aliz, de qua prediximus: est regina justicie, mater misericordie, que portavit regem celorum et dominum, qui cum patre et spiritu sancto vivit et regnat deus. Amen.

12. *The latin legend of Apollonius of Tyre. fol.* 41 *r*°.
13. *The prophecies of Merlin, in Latin, — the fourth book of Geoffry of Monmouth's historia Britonum. fol.* 61 *v*°.
14. Quid agendum sit si forte panis aut vinum in Eucharistia Domini caderet in terram. *fol.* 69 *r*°. *In a later hand.*
15. *An Old-English song, written in a hand of the time of Ed. II. fol.* 71 *v*°.

Uncomly in cloystre i coure ful of care,
I loke as a lurdeyn and listne til my lare,
The song of the cesolfa dos me syken sare,
And sitte stotiand on a song a moneth and mare.
I ga gowlend a-bowte al so dos a goke,
Mani is the sorwfol song ic sigge upon mi bok;
I am holde so harde un-nethes dar i loke,
Al the mirthe of this mold for God i for-soke.
I gowle an mi grathel and rore als a roke,
Litel wiste i ther-of qwan i ther-to toke:
Summe notes arn shorte, and somme a long noke,
Somme kroken a wethward als a fleshoke.
Qwan i kan mi lesson mi meyster wil i gon,
That heres me mi rendre, he wenes i haue wel don:
'Qwat hast thu don, dawn Water, sin saterdai at non?
Thu holdest nowt a note, by God! in riht ton.
Wayme, leve Water, thu werkes al til shame,
Thu stomblest and stikes fast as thu were lame;
Thu tones nowt the note, ilke be his name,
Thu bitist asonder bequarre for bemol i the blame.
Wey the, leve Water, thu werkes al to wonder,
Als an old cawdrun bigynnest to clonder,
Thu tuchest nowt the notes, thu bites hem on sonder:
Hold up for shame, thu letes hem al under.'
Thanne is Water so wo that wol ner wil he blede,
And wendis him til William, and bit him wel to spede.
'Got it wot!' seys William, 'ther-of haddi nede:
Now wot i qwon *judicare* was set in the crede.

Me is wo so is the be that belles inye *) walmes;
I donke upon David til mi tonge talmes;
I ne rendrede nowt, sithen men beren palmes:
Is it also mikel sorwe in song so is in salmes.
Ya, bi God! thu reddis, and so it is wel werre:
I solfe and singge after, and is me nevere the nerre;
I horle at the notes, and heve hem al of herre:
Alle that me heres wenes that in erre.
Of bemol and of bequarre, of bothe i was wol bare,
Qwan i wente out of this word, and liste til mi lare;
Of effauz and clami ne coudy nevere are,
I fayle faste in the fa, it files al mi fare.
Zet ther ben other notes, sol and ut and la,
And that froward file that men clepis fa,
Often he dos me liken ille, and werkes me ful wa,
Mizti him nevere hitten in ton for to ta.
Zet ther is a streiuant (?) witz to longe tailes,
Ther-fore has ure mayster ofte horled in kayles;
Ful litel thu kennes qwat sorwe me ayles,
It is but childes game that thu witz David dayles.
Qwan ilke note til other lepes and makes hem asawt,
That we calles a moyson in gesolreutz en hawt;
Il hayl were thu boren, zif thu make defawt,
Thanne sais oure mayster que wos ren ne vawt.'

16. *An English song, in a hand somewhat later than the last. fol. 72 v°.*

Swarte smekyd smethes smateryd wyth smoke
Dryue me to deth wyth den of here dyntes;
Swech noys on nyghtes ne herd men nevere,
What knavene cry and clateryng of knockes,
The cammede kongons cryen after col! col!
And blowen here bellewys that al here brayn brestes.
Huf! puf! seith that on, haf! paf! that other,
eche of hem at othere
Thei spyttyn and spraulyn and spellin many spelles. **)
Thei quauen and gnacchen, they gronys to-gydere,
And holdyn hem hote with here hard hamers.
Of a bole hyde ben here barm fellys,

---

*) ivye?

***) The interlinear gloss is in a somewhat later hand than the rest.*

Here schankes ben schakelyd for the fere flunderys,
Hevy hamerys thei han that hard ben handled,
Stark strokes thei stryken on a stelyd stokke,
Lus! bus! las! das! rowtyn be rowe,
Swech dolful a dreme the devyl it to-dryve!
The mayster longith a lityl, and lascheth a lesse,
Twineth hem tweyne and towehith a treble,
Tik! tak! hic! hac! tiket! taket! tyk! tak!
Lus! bus! lus! das! swych lyf thei ledyn,
Alle clothe merys, Cryst hem gyve sorwe!
May no man for brenwateres on nyght han hys rest.

The two preceding articles, in a much more modern hand than the rest of the Ms., bear still some marks of a northern dialect, particularly the soft s which has taken place of the ð (dh) at the end of the third persons of the verbs.

17. De Purgatorio sancti Patricii. *fol.* 73 *r*°.

The common prose legend of the knight Owen: see Matth. Paris, sub anno 1153.

18. *Cato, in Anglo-Norman verse, by a monk whose name is written indifferently* Averard *and* Everard. *Incipit fol.* 88 *r*°.

Catun esteit paen,
E ne saveit ren
De crestiene lei,
Ne purthant ne dist
Ren en sun escrit
Encuntre nostre fei *etc.*

It concludes thus

De danz Catun la trace,
Si près cum la grace
Deu m'ad eseiné,
Ai partut sui,
E le sens de lui
En Rumanz tresturné.
Ne m'en deit blamer
Hume seculer
Ne nul crestien;
Kar ço est mun mester,
De faire depenser
Tut tens seus e ben.
Mes si jo ai mespris,

U autre chose mis
K'il n'i deit aver,
Li sages ki l' lirrunt
Amender le purrunt,
E jo lur en requer.
Tut cil ki l'orrunt
E en oes mettrunt
Les sens quant l'unt oi,
Od Deu eiens part,
E del pechur Everard
Aeit damne Deu merci.
Amen.

19. De Compositione chilindri. *fol.* 106 *r°.*
20. Incipit compositio quadrantis. *fol.* 109 *v°.*
21. *Latin riddles*, *fol.* 114 *v°.* *As*, *for example*,

Primo triangulo sit tripodem prepone rotunde,
.Et. converte, scies quid sit michi morbus et unde. } Amo te.

Inimici mei circumdederunt me in domo meo, et domus mea exivit per fenestras, et ego solus remansi. pissis. (*sic*)

Si decies quinque precedant addita quinte,
Et capud urtice demas, fit nomen amice. } Letyce.

Silva gerit spinas, venit auca facitque rapinas,
Ereptasque bovi dat vitulo vel ovi. } Incaustum.

Edificor saxis, me sustinet in pede marmor;
.P. michi dematur, colo pascua, cornibus armor;
.E. michi dematur, Trojanum destruo vallum;
Dictio dematur dissilaba, fio metallum. } Paries.

London. Thomas Wright.

GAWEIN.

DREI BRUCHSTÜCKE.

Edlau.

I.

Pergamentblatt, 13 *Jahrh.*, 4°, *in der Benedictinerabtei Seitenstetten.*

1[a] Dicke valt er den degen
Daz er wider vfspranch

Ane des micheln starchen danch
Der ivnge rehte gedahte
Davon ime sterche mahte
Ich mvͦz sterben oder genesen
Vñ naher pi ime wesen
Zvͦ sinen vůzzen er do spranch
Er slvͦch daz swert daz ez dranch
Dvrch zwischen sinen liden
Gawan sprach er wil vns vriden
Daz wir genieszen des rehten
Do er gͤsach ir vehten
Do wart er mit alle vro
Der ivnge schvͦf ez also
Daz der groze begvnde schenken
Vñ vor den slegen wenken
Er tet als der bewegen ..n
Der den vint niht sparen k..
Er slvͦch in dach vber slach
Vnz daz der rise lach
Nider vor sinen handen
Dez chom vz den panden
Gawan vñ div vurstinne
Do si des siges inne
Wrden sie frovten sich
Edolanz der selden dich
Slaich also dvnchet mich

wie sich Gawan vñ edolanz schiden vñ edolanz in die bvͦrch chom do er zwene trachen slůch vñ vier lewen

1b Als er gesiget
Div chvneginne diget
Gein got vñ lobt in sere
Daz er het behalten sine ere
Gawan der spranch
Mit sinem armen starchen lanch
Er den helt vmbe vie
Vñ lobt den pris den er begie
Er fragt in vmb sin gehab
Den helem er ime

---

5. *l.* nâhte 18. *l.* man 19. *l.* kan 20. im slach?
38. *l.* bant er ime abe

Nam manikl vñ fvnteil
Da chos er schaden ein teil
Von oren vñ von nasen
Waz ime daz plv̊t vf den wasen
Dvrch den harnasch gervnnen
Da het er schaden gewnnen
Von den stangen slegen
Die mohten erwegen
Niht zweinzich man
Do sis wolden tragen dan
De letvrs der waz chomen
Wip vñ swaz ime waz genomen
Daz gap man ime wider gar
Sein beleip niht vmb ein har
Dem ivngen chv̊nen man
Gap div kvnginne ein kastelan
Wider daz ime waz erslagen
Ez mv̊st in dicke tragen
Zv engestlicher arebeit
Er nam vrlovp vñ reit
Als tet Gawan der helt
Si waren beide vzerwelt
2a Ein kern der manheit
Swa man lop von in seit
Gern sol man daz vernemen
Lop mv̊st in gezemen
Si riten vollen dri tage
Nach der aventivre sage
Daz si niht vinden mohten
Da si mit heten gevohten
Vmb aventivre ere
Gawan daz sere
Mv̊te daz si niht vanden
Gelvche ist vns verswnden
Die wile wir bi einander waren
Ich chan ez baz bewaren
Sprach Gawan der helt balt
Diz ist der Lv̊rtevns walt
Dar inne ist wnder manicvalt
Er ist doch bose zeriten
Wan in des wnders ziten
Do er von dem ise ist herte

Ich wil daz vngeverte
Miden vñ wil cheren hin
So wil aver ich dar in
Spraeh der vnverzaget man
Er schiet sich von Gawan
Gawan sv̊ht gevilde
Edolans die wilde
Er erleit vngevertes vil
Wol vber drier mile zil
Ein wnder er gesach
Ein wihtel ime nach
Eilte vber ein steinwant
2b Vur einen chleinen man erkant
Al pla waz sein roch
Vñ reit einen planken rechpok
Dvrch daz walt gevelle
Reht als ein dovm elle
Chvm was er so lanch
In grv̊zte der helt er sait im dank
Er sprach ist dir der walt chvnt
Ia ich pvwe in ze aller stvnt
Weist aver lender hie nahen pi
Daz aventivre genant si
Er sprach dv redest vz kindes mvnde
Waz ich dir des gesagen chvnde
Wolt ich dir dar zeigen
Dar choment nivwan die veigen
Ez ist hie bi nahen
Dar ein man solt gahen
S-rich ist wirt vnde hvs
Alle chonige noch artus
Mohten erzivgen niht
Daz werch daz man da siht
Vñ die groszen richeit
Ich han gesehen daz manger reit
Dar in vñ niemen wider
Sie sint tot si heten danne gevider
Daz si oben vz flvgen
Gv̊t lvte die enmvgen
Ez gerne vmbe riten

102. *l.* iender   110. *l.* Sô   116. *l.* niemer

Der wirt wil niemen biten
Vmb sin spil nimt er solh pfant
Daz daz hovbt ist genant
Daz ist schedelich erchant

Ein anderes Bruchstück einer Edolanzhandschrift aus Straß-burg in Kärnten [?] ... Schönbach Haupts Zeitschr. XXV, 272-287.

II.

Pergamentblatt, 14 *Jahrh.*, *in Spalten*, *in meinem Besitz.*

Segremors; vgl. Germ. XVIII, 115. andere Bruchstücke: Gotha: Haupt Z. XI, 490-500 Weimar: Germ. V, 461 f.

1ª v wirt von rosse die wale
waz touch hie nu langer zale
Segremorse wart bracht
ein ros von grozer macht
sin harnach wart vur in geleget
wiz vñ wol geveget
do hiez der helt kune
sine wafen machen grune
an cursit vñ an scilde
da mite er sich vunt wilde
of dem rumen gevilde
Horet wie ez wr ergienc
wie sine sake anevienc
Secremors de werde
mit stolzer geberde
quam er vz zv velde
zv dem widergelde
quam er gawan als er vluge
der hetiz bracht an die zvge
daz nieman of daz velt quam
so man in vor der burc vornam
Segremors vur im enkegen
do antwarte gawan dem degen
wer were dirre nuwe man
segremors sich ouch vorsan
daz in der vnkunde
Im von sime vrunde
geschege vil lichte ein laster
des saz er deste vaster
also ranter here
vñ vurstaken die spere
vñ ..keten gahes wider

32. wenketen?

gawan hete gerne nider
Segremorse gevalt
vñ dranc of in mit gewalt
Segremors sprach la stan
1b woltu dinen vrunt ir....
gawan var al schone
daz dit got lone
wer sit ir wer
Ich bin segremors sprach er
nu rat wie ich snelle
vil lieber geselle
Muge berichten dich
wie ez nu stat vmme mich
halt den strit mit list
ein weinege vrist
vñ sprich die wile wider mich
wie min iuncvrowe vñ ich
vns hinnen vñ breken
daz en kan ich nicht gespreken
so sages ane vur rat
sit ez aber alsus stat
daz du da offe ritter bist
so tun wir aber eyne list
vure mich gevanhen mit dir
of die burc so muge wir
vinden so getanen rat
der vns zv susgetaner tat
vil wol zv staden stat
Al da man (*l.* nam) al eine
Segremors gaweine
vñ brachte in gevangen
do ez im alsus was irgangen
do gawan (*l.* gewan er) vber al den hop
hohen pris vñ ganzez lop
do wart aber gawein
mit segremorse des in ein

Hier bricht der Schreiber ab, noch vier liniierte Räume zu vier Verszeilen sind offen geblieben.

---

37. ir...., *abgerissen: l.* irslan 39. *l.* dir 50. *gemeint ist* vntbreken (entbrechen)

2a zv erneste oder zv spil
daz wrden die geste
starker in der veste
dan die burgere
svaz dan ir wille were
daz sie daz vollen brechten
swie so si ez gedechten
do sie den rat vunden
vñ sie sich wol vndestunden
daz er in queme zv vrouden
vñ also dannen muchten komen
do taten sie eine wis
sie gingen zv candis
do er stunt al eine
die rede geuil gaweine
Ich sage v wie hers began
her sprach here ir sit ein man
der gut vñ vbel wol vurstat
sit ez sich bas gevuget hat
Daz ich hie gevangen bin
so wolde ich daz diz here hin
heim zv lande vure
vñ einen vride svure
vñ ich beliebe al eine
do sprach zv gaweine
Candis der helt mere
daz ez im liep were
Sus reit gawan an den tal
von der burc zv Nimmural
zv sinen holden
daz sie tun wolden
also da waz getichtet
da wurden sie berichtet
wie die rede her was getreten
des waren sie lichte gebeten
2b daz sie gerne taten
also da was geraten
vñ die heren baten.
Rat ist alle dickeste gut
swer alle dinc mit rate tut

---

10. *l.* vromen

dem erget ez zv den besten
also tetez diesen gesten
do sie den rat vunden
vñ an dem rate stunden
vñ rates vurden in ein
do reit aber gawein
of die burc von dem here
vñ sagete flandismere
vñ candise sinem neben
daz hette sich sin begeven
vñ wolte im nicht wolgen
des bin ich sprach er vntbolgen
vñ wille v dinen offe sie
laz sen waz sie erwerben hie
des wart candis harte vro
en truwen woltir so
daz neme ich harte wol vur vol
so gesate wir sie strites wol
die rede gienc also zv
gawan reit spate vñ vru
vñ segremors vz mit in
sie waren ende vnde begin
alles des man da begienc
vnz man der ritter so vil gevienc
vñ alle die holden
die sie haben wolden
do sich die rede so getruch
daz sie waren starc genuch
do wart aber gawein
mit segremorse des in ein
daz sie candisen
wolten vnderwisen

III.

Pergamentblatt 14 oder 15 Jahrh., fol., abgedruckt in Nr. 12 *und* 13 (*Seite* 48 *und* 51) *der litterarischen Beilagen zu Idunna und Hermode* (*Schillingsfürst und Dinkelsbühl* 181⁴/₅). *Das Blatt war auf eine Bücherdecke aufgeklebt und hat sehr gelitten, schwerlich aber so sehr, dafs sich nicht hätte ein befserer Abdruck geben lafsen.*

50. *l.* daz er hete   51. *l.* volgen

Über das Äufsere des Blattes bemerkt der Besitzer 'Die Anfangsbuchstaben der Absätze sind abwechselnd roth und blau und am Hauptabsatz figuriert, jedoch ohne Vergoldung und Malerei. Sie gehörte zu den niedlichen oder mittlern, nicht zu den kostbaren Handschriften.'

1[a] Nu hat gevrumet dirre tac
Vil starc an vwerm prise
Wan ichz manigem bewise
Der sin e nicht en weste
Da mache ich in so veste
Daz in nieman mac verwerten
Den wil ich beherten
Vch swa ich landes bin
Daz wirt vwer eren gewin
Mit dirre rede schiet er hin
Do er vrloub het genumen
Do was key hervur kumen
Vñ stvnt bi dem gaste
Er sprach wilet zu vaste
Daz ist nicht bescheiden
Ir sult von den meiden
Vñ von miner frowen è
Vrloub nemen è daz erge
Vñ scheidet danne hinnen
-- ic han vch zv minnen
Behalden manic gut cleinod
Von gimme vñ von luterm golde rot
Des sie in alles hant gedacht
Darumbe daz ir habet bracht
Minem herren disen kopf her
Wan er ist des ir gewer
Daz si kusche vñ ane falsch sint

1[b] — — — leit —
Von tuwer vñ von g...
Nu wizzet daz sin wird ...
Birche den antlietz die ...
Von der gule wer er de
Der allerhande gezierde vloch

---

7. *Abdruck* wit 13. Vñ] *Abdruck dafür hier und mehrmahls* Vsi 14. *l.* ir ilet 27. *Abdr.* hint

Vñ sich nach einem manne Zoch
Den er bi einem brunne vant
Da er daz wasser mit der hant
Warf gein sinem munde
Wan er sin nicht enkunde
Anders keinen wís gewinnen
Den siten begonde er minnen
Daz er sin silber vñ sin golt
Niht lenger bi im verdolt
Vn wart im starc vnmere
Er iach daz ez were
Im vnnutze darnach
Lat vch nicht sin zv gach
Vntz ir die gabe entpfahet
Ob ir é hinne gahet
Sie wanden sie vch versmahet
Dirre rede wart vñ --clachet
Daz key was so v---achet
Vñ noch des ------- gaz
Da bi sult ir wizzen daz
Swer spottes alle wege pfliget
Daz den kein laster bewiget
Swie dicke ez im wider vert
Wan er ez also vber bert
Wider manigen von emzikeit
Dem er spottes ist bereit

2ª — — — ui manicualt
— — — vor ist gezalt
— — — ir vbertuwer
— — re auentuwer
— ic nu zv hofe kumen was
Der was buir vñ palas
Vñ die stat vol vberal
Wan ez allenthalben erhal
Swa iendert zwene gesazen
Da wart daz nicht verlazen
Da wurde vil von gereit
Vñ ir zit wurde daran geleit
Sus wert der hofe dri tage

42. *Abdr.* Nidt 49. *Abdr.* sic 58. *Abdr.* einzikeit 65. *l.* burc

Mit sulcher vreude als ich sage
In vil grozem vollen
Schiere vlouc ein mere erschollen
Von einem garzvne
Daz ein turnei vor Jaschune
Vber dri tage solde sin
Den het grafe Riwerlin
Wider den kvnic Glays dar genvmen
Swer darzv wolde kvmen
Der fvnde groze ritterschaft
Da von der lantschaft
Vñ von den . . - vnden.
Die ritter daz begvnden
Alle triben vnder in
Vn bereiten sich daz sie da hin
Tougen kerten nach lobes gewin
Gawein zv dirre rede sprach
ez wirt vil starc vngemach
Minem herren wirt er sin gewar
— — — — — —
2b Vñ riten gemeinlichen dan
Kumme wir zv Brezilian
E er sin werde innen
So kvme wir wol von hinnen
Daz er vns nicht erriten mac
Wan zwar verslefet er den Tac
Also schiere als er erwachet
Ich weiz wol daz er sich uf machet
Nach vns zvhant vf die sla
Vindet er vns danne nahen da
So mvze wir wider keren
Daz mac mit vnsern eren
Nimmir wol ergen
Daz wir danne hie besten
Sit er vns gekvndet ist
Swer vnder vns der fruwest ist
E ez wol beginne tagen
Der sal den andern allen sagen
Daz sie sich bereiten
Ditz sal aber nieman breiten

---

100. *Abdr.* ala   104. *Abdr.* Nimmur   107. *l.* frumest

Vnder daz gesinde
Daz ez icht ervinde
Min herre kvnic artus
Wan so ist die rede vmbe sus
Vn̄ wurden wir ez verwendet
Da mite was ez verendet
Vn̄ bereiten alle sich darzv
Des andern morgens vil vru
Riten sie alle gemein
Als in geriet her Gawein
Von dem hofe die besten

Goldast paraen. vet. S. 377 *citiert* 'Vetus Poeta in hist. Gewan:

Mit sinen michel horne
Er im die streick vsslos.'

vgl. v. d. Hagens Grundr. S. 122 *f. Aus dem Iwein sind die Verse nicht.*

Hffm.

PREDIGTEN.

Sonn- und festtägliche Predigten zu St. Paul.

Pg. Hs. 13 *Jh.* 320 *SS.* 8°. *Auf dem ersten Blatte* Pater noster, Renunciatio diaboli, Credo *und* Ave Maria. *S.* 3 *beginnen die sonn- und festtäglichen Predigten.*

In Natiuitate domini.

Pver natus est nobis. Min vil liebe hevt ist vns erschinen ein tach da wir alle geding zv̊ svln haben wand iz ein stætiv veintschaft was enzwischen vns vnd vnserm herren vmb daz gebot daz vnser alter vater der herre adam im pardeis vbergie, wand alle di sele die von adams ziten vntz an die gebvrt vnsers herren iesu christi chomen warn di mv̊sen alle ze helle varn dar nah vber menigev iar erbarmt sich vnser herre vber den menschen vnd wold in wider bringen von der vanchnvsse des tievels vnd gedaht eins dinges daz nie geschehen was noch nimmer mer geschiht. waz was daz? daz was daz er wold geborn werden von einer maged, daz was min vrowe sancta Maria. also wir hevt begen vber al di christenhait. hevt hat versv̊net min vrowe sand maria vns vnd ir lieben trv̊t svn vnsern herren iesum christum. also wir hevt gesvngen ha-

ben an dem heiligen amt: Gaudent in hac die agmina. hevt vrevt sich der sv̊nter vnd allez himelischez her, wan der zehend chor da von der tievel lucifer verstozzen wart, der ist hevt wider bestiftet mit dem menschen, hevt hat vns braht vride vñ sv̊n von himel der svn der reinen maget sand Marien, also wir haben an dem ampt Hodie nobis de celo pax uera descendit, daz bedevten wir also, hevt ist vns chomen von himel der war vrid daz ist der vater vñ der svn vñ der heilig geist, den svln wir hevt eren vñ bitten daz er vns bestætig an rehtem glovben vnd an allen gv̊ten dingen vnd daz er vns verlihe an vnserm ende rehtes glovben vnd warer riwe des helfe vn̄s der qui uiuit et regnat deus daz ist der vater vnd der svn vnd der heilige geist. Amen.

Die letzte Predigt:

De virginibus.

Avdi filia et uide *etc.* Hivt ist tvlt vnd hohzit einer heiligen frowen, einer vil reinen magde, div ist ein trvtinn des almæhtigen gotes *u. s. w.*

Bruder Bertholds Predigten.

Seitdem Kling zwölf vollständige Predigten des Br. Berthold nebst Auszügen aus den übrigen herausgegeben, besonders aber seit Jac. Grimm durch seine inhaltsreiche Recension des Klingschen Buches Bertholds Bedeutsamkeit in Bezug auf Sprache und auf Geschichte der religiösen und sittlichen Bildung dargethan hat, ist Berthold zwar den Sprachforschern und Litterarhistorikern hinlänglich bekannt, doch haben sie weiter nichts für ihn gethan: es ist weder eine vollständige Ausgabe seiner Predigten erschienen, noch sind alle Nachrichten über sein Leben und Wirken gesammelt. Es mögen noch viele gelegentliche Erwähnungen der Art, wie sie Grimm bereits mitgetheilt hat, in Chroniken und Urkunden vorhanden sein. So heifst es z. B. in den Constanzer Jahrbüchern (Mone's Badisches Archiv 2, 193.) Anno domini 1256 brediet brůder Berchtolt ze Costentz zem ersten; *vgl. Wackernagel, Verdienste der Schweizer S.* 35. 36, — *und in den Annales Spirenses von* 1184—1259 *heifst es (die Stelle theilte mir Böhmer mit als ich in Frankfurt war)* Eodem eciam anno (1254) predicavit frater Bertolfus Spire extra

civitatem apud sanctum Germanum infra octavam assumptionis beate virginis. — Anno l° quinto reversus est Bertolfus Spire et predicavit in civitate circa epiphaniam domini.

Eine vollständige und sprachlichen Anforderungen genügende Ausgabe wird sehr schwierig sein, da die besten Hss. alle erst gegen hundert Jahr nach seinen Lebzeiten geschrieben sind und nicht mehr seine reine Sprache enthalten. Doch, glaube ich, dürfte ein tieferes Eingehen in seine Sprache und ihre Eigenthümlichkeiten eine Richtschnur für Feststellung des Textes abgeben, wobei die Vergleichung aller vorhandenen Hss. gewiss sehr zu Statten käme. Um abermahls die Aufmerksamkeit auf ein so wichtiges Unternehmen hinzuleiten, will ich hier die bis jetzt bekannten Hss. nach der Zeitfolge zusammenstellen.

1. *Pg. Hs.* 14 *Jh. zu Strafsburg, s. Oberlin Gloss. col.* 402 *und Notitia siglarum et scriptorum pag. VI:* Serm. Ss. Joh. = Sermones Sacri s. Predigten. in Bibl. S. Joh. Hieros. Arg. A. 100. *vgl. Jac. Grimm, Wiener Jahrb.* 32, 250.
2. *Pg. Hs. v. J.* 1370. 259 *Blätter gesp. Col. fol., Nr.* 24. *der Pfälzer Hss. zu Heidelberg, enthält* 62 *Predigten, s. Wilken, Gesch. der Heidelb. Büchersamml.* 318 *und Jac. Grimm a. a. O.* 249. *Auf dieser Hs. beruht:* Berthold, des Franciskaners deutsche Predigten. Herausg. von Christian Friedrich Kling. Berlin 1824. 8°. (XX. 466 S.)
3. *Pg. Hs.* 14 *Jh. gesp. Col.* 4° *in Kloster Neuburg, s. nachher.*
4. *Pp. Hs. aus dem Ende des* 14 *Jh. gesp. Col. fol., Nr.* 768 *in der Burgundischen Bibliothek zu Brüssel, enthält* 29 *Predigten (nämlich Nr.* 19—47), *s. Mone, Quellen und Forschungen* 1, 181. 182.
5. *Pp. Hs. v. J.* 1439. 105 *Blätter fol., Nr.* 35 *der Pfälzer Hss. zu Heidelberg, enthält* 19 *Predigten, s. Wilken* 323.
6. *Pp. Hs. v. J.* 1444. 318 *Blätter gesp. Col. fol., Nr.* 2829, *früher Cod. Theol.* 276 *in der k. k. Hofbibl. zu Wien, enthält* 149 *Predigten, s. Denis, Codices mss. theol. Vol. I, P. III, col.* 2804—2806.

Von der Kloster-Neuburger Hs. wusten wir bis jetzt weiter nichts als was Graff darüber sagt, Diut. 3, 267

'**Berchtolds Predigten aus dem 15 Jh.**' *Ich habe die Hs. selbst eingesehen und will die Anfänge derjenigen Predigten mittheilen, die ich für Bertholdische halte.*

Bl. 1ᵃ. Stipendia peccati mors est. Daz sprichet der gut sant pauls *u. s. w.*
4ᵃ. Es steht niht vmb vns lâwt als vmb daz gefugel *u. s. w.*
7ᵇ. Uns hat vnser herre vil buch gegeben *u. s. w.*
10ᵃ. Daz himelreich geleichet sich einem aker *u. s. w.*
15ᵃ. Selige christenheit wir haben zwaier bůch *u. s. w.*
22ᵇ. Ein herr enphalich seiner kneht ainem *u. s. w.*
26ᵃ. Wir begen heut zwo grozz hohzeit sant Mauricien tag *u. s. w.*
30ᵃ. Wir lesen nach pfingsten an vie(r) puchen der kůnig *u. s. w.*
33ᵃ. Wir begen hevt zwaier grozzen heiligen hohczeit sant Cyprianes *u. s. w.*
35ᵇ. Der sunden end ist der tod *u. s. w.*
37ᵇ. Der weise salomon *u. s. w.*
39ᵇ. Waz ich bin daz pin ich von der gotes genaden *u. s. w.*
42ᵇ. Unser herre sas ze geriht *u. s. w.*
45ᵇ. Schaffet es also daz mein fravd sei *u. s. w.*
48ᵃ. Wer ist der weis vñ der getriw kneht *u. s. w.*
51ᵇ. Ez sprichet sand Peter *u. s. w.*
55ᵃ. Do vnser herr predigete *u. s. w.*
58ᵇ. Ain phariseus fragte got vil ainvoltichlichen *u. s. w.*
62ᵇ. Wir wegen hevt der grôzzen fursten hochtzeit *u. s. w.*
67ᵃ. [*Überschrift:* von drein ampten der engel] Nv merchet wie gar geleich er seinev himelreich geordent *u. s. w.*
72ᵇ. Uenite omnes qui *etc.* Vnder anderen worten die got sprach do sprach er disev wort Chomt her zv mir alle *u. s. w.*
77ᵇ. [von sente Jeronimo dem lerer] Wir wegen heut aines hailigen hochtzeit dez gueten sand Jeronimen tag *u. s. w.*
81ᵇ. Man liset heut an der hailigen epistel vnd also sprichet der guet her sand paulus Ich gevanger vnsers herren *u. s. w.*
86ᵇ. Ecce dies venient *etc.* Rechtichait ist ain tvgent *u. s. w.*
87ᵇ. Nouit dominus *etc.* Vnser herre chenet wol *u. s. w.*

Alles Übrige, lauter Ascetica, scheint mir nicht von Berthold zu sein.

Dafs auch zu München Hss. mit Bertholdischen Predigten vorhanden sind, liefs sich vermuthen. Ich weifs davon weiter nichts, als was Massmann darüber, nicht eben auf die klarste Weise, mittheilt, Heidelb. Jahrbücher 1827 *S.* 1079*: 'Ich füge dem hinzu — auch München: Cod. Monac. Emmer.* E, XX, 4° *membr.* 14 *sec.* (*unter der liberia beati Gregorii Minor. Ratisponi*) 40 *Omeliae beati Gregorii. Nota de Rusticano novo et antiquo scilicet fratris Perhtoldi. — Cod.* 6, 1. *membr.* 12 *et* 14 *sec. sermo fratris Bertholdi. — Cod. B,* 1, 40. *membr.* 14 *sec.: Sermones Rusticani de Sanctis per circulum anni**). *Cod. monac. Cat. p.* 142. *membr.* 8. *vor* 1484 *enthält Bl.* 149ᵇ *und* 39ᵇ *Auszüge aus Bertholt; eben so Cod. mon. Cat. p.* 185. *membr. fol.* 14 *sec. Geistlicher Baumgart, darin heifst es oft, Bl.* 25ᵇ. 85ᵇ. 79ᵈ *perchtolt, oder Cod. mon. Catal.* 351. *fol. chart.* 1403 *Bl.* 74 *und* 132ᵇ*: daz hat prvder perhtolt geprediget.'*

Predigten eines Ungenannten.

Pg. Hs. aus dem Ende des 14 *Jh.* 132 *Blätter in kl.* 4° *zu Kloster-Neuburg.*

1. *Bl.* 1ᵃ—3ᵇ.
   Is spricht ein heilig allez daz man gesprechen mag von got daz ist got. So sprichet ein ander alles daz man gesprechen von got daz ist got nicht. So sprichet ein maister daz di paid war haben *u. s. w.*
2. Sermo quartus 3ᵇ—8ᵃ.
   Man list an dem heiligen Ewangelio Daz vnser herre lie die schar *u. s. w.*
3. Sermo ij (*i. e.* quintus) 8ᵃ—11ᵇ.
   Der weissag sprichet Herre des volches daz in dir ist dez erbarm dich *u. s. w.*
4. (Sermo vj) 11ᵇ—15ᵃ.
   Dominus dicit. State *etc.* Unser herre sprichet In den porten des goczhauses *u. s. w.*
5. Sermo vij 15ᵃ—18ᵇ.
   Maria magdalena uenit ad monumentum
   Maria magdalena gie zu dem grab *u. s. w.*

---

*) *'Catal. Emmeram. DLXXXVI.* 4. *membr.* 12 *sec. enthält: sermones ad populum teutonicum.'*

6. Sermo viij 18^b-22^a.
Si consurrexistis cum Christo *etc.*
7. (Sermo ix) 22^a-27^a.
Ich han ein wort gesprochen daz sprichet sanctus Paulus Ain got vnd ein vater aller *u. s. w.*
8. Sermo x 27^a-31^b.
Beatvs est symon bariona *etc.*
9. Sermo xi 31^b-35^a —
Omne datum optimum et omne donum perfectum *etc.*
10. Sermo xij 35^a-42^a.
Ego sum uia *etc.*
11. Sermo xiij 42^a-49^b.
Herre almæchtiger got alle dinch sint *u. s. w.*
12. Sermo xiiij 50^a-59^a.
Fiat daz ist daz edlist wort daz ie gesprochen ward *u. s. w.*
13. Sermo xv 59^a-61^b.
Homo quidam erat diues *etc.*
14. Sermo xvj Uon den willigen armen 61^b-65^b.
Beati pauperes spiritu *etc.* Wir schůllen ewichleich als arm sein *u. s. w.*
15. Sermo xvij 65^b-88^b.
Sanctus Johannes sprichet. Ich sach daz wort in got *u. s. w.*
16. Sermo xviij 88^b-91^a.
Daz ist ein beschaffener geist *u. s. w.*
17. (Sermo xix) 91^{ab}.
Sanctus Dyonisius sprichet Di driualtichait der ainichait *u. s. w.*
18. Sermo xx 92^a-93^b.
Sanctus Johannes spricht Got ist die minne *u. s. w.*
19. Sermo xxi 93^b.
Got der ist der sel materi *u. s. w.*
20. Sermo xxi (*sic*) 93^b-95^a.
Die minn vnd sel wirt zornich von ir selbers bechantnůzz *u. s. w.*
21. Sermo bonus xxij 95^b-119^a.
Man liset an dem Euangelio daz vnser herre vil volches speiset mit fůnf girstein proten *u. s. w.*
22. Sermo xxiij 119^a-125^b.
Die gothait ist gar beslozzen in dem vater naturleich *u. s. w.*

23. S. xxiiij Uon bechennen 125^b—128^b.
Daz wir got als verre erchennen ats wir mügen *u. s. w.*
Das Ende fehlt.
24. (Sermo xxv) 129^a—132^b.
Ein maister sprichet daz vil læut mügen chomen ze chlarem verstantnüzz *u. s. w.*

Sermo xxi. Got der ist der sel materi an iren werchen vnde nicht an irem gaist haupnüsse. Dar vmb sint irev werich ewig, wann er ewig ist. der materi gebristet nimmermere: also wirdet di sel ze nichte, gieng ir di materi ab. als si alle ir werch volbringet, so beleibet si mit den werchen in got der ir materi ist vnde wirft sich mit dem ainvaltigen wesen in di gothait, alle dinch in einer stillen chraft, wann si ist ir alle dinch als daz hercze des meres.

Predigten des Br. Nicolaus von Strafsburg.

I. *Pg. Hs.* 14 *Jh.* 12°, *Bl.* 63^b—108 *in Nr.* 641 *der Pfälzer Hss. zu Heidelberg, s. Wilken S.* 516. *Anfang:*
Hos sermones fecit frater Nycolaus de argentina ordinis predicatorum. lector In Colonia olim fuerat.
Man liset hüte ein ew. Daz vnser herre sine zwelf jungeren heimelichen zů im nam vnde sprach *u. s. w.*

II. *Pg. Hs.* 14 *Jh.* 49 *Blätter gesp. Col. kl.* 4°, *besitzt Jodocus Stülz, reg. Augustiner-Chorherr zu St. Florian.*
Dis sint bredien brůder Niclaus von Strazburg des lesmeisters bredier ordens.
1. *Predigt:* Wan liset hütte ein Ewangelium daz vnser herre sine zwelf iungern heimlich zv im nam vnd sprach Wir gangen vf ze Jerusalem *u. s. w.*
2. Brůder Niclaus Ich habe ein wórtlin genomen vs dem Ewangelio von dem richen man vnd von Lazaro. wie Lazarus starp vnd für in hern Abrahams schoze *u. s. w.*
3. Brůder Niclaus Man liset hütte in dem heiligen Ewangelio das vnser herr sprach Die welt die wirt vch hassende *u. s. w.*
4. Ich spriche ǒch von zůuallendem lone vnd spriche Daz vnser zůuallender lon *u. s. w.*
5. Ich habe ein wórtlin genomen von dem verlornen sune vs dem Ewangelio der sin gůt bozlich hatte verzeret *u. s. w.*

6. Wan liset hútte in der Epistel von der zit daz ein witewe sprach zů dem wissagen Helyseo Sih herr min man-din kneht der ist tôt *u. s. w.*
7. Ich han ein wórtlin fúrgeleit vs dem Ewangelio Jesus der gieng heimlich zů der hochgezit. Wir komen in drie wise zů gotte *u. s. w.*
8. Man liset hútte in dem heiligen ewangelio daz ẃnser herr iesus christus sprach vatter kláre dinen sun daz din sun dich klêre *u. s. w.*
9. Man liset hút in dem passion von dem lidenne ẃnsers herren iesu christi was ẃnserm herren sin liden swerote *u. s. w.*
10. Man liset hútte in dem ampte von dem sacramente ẃnsers herren lichamen vnd ich spriche warumb sich ẃnser herre vns gebe in eime frómden schine des brotes *u. s. w.*
11. an dem ósterabende Man liset hút in der letzien vnd vahet das ampt da mít an das got hímel vnd erde geschůf vnd alle kreature von nichte machte in sechs tagen *u. s. w.*
12. Ich hab ein wórtlin furgeleit vs dem Ewangelio daz man hút liset von dem tag von den zwein iungern die da giengen von Jerusalem gegen Emaus vnd retten zwinellich von ẃnsers herren vrstendi *u. s. w.*

hie sint vs brůder Niclaus bredien

Dís ist ein bredie von ẃnsers herren fronlichamen Memoriam fecit mirabilium suorum misericors et miserator dominus escam dedit timentibus se. Disú wort sprichet der wissag dauid in dem salter *u. s. w.*

III. *Pg. Hs.* 14 *Jh.* 8°, *Bl.* 44—101 *in der Berliner Hs.: Ms. germ. Oct.* 12.

Diz brediete der erlẃhtete brẃder Nycolaus von Strosburg. lesemeister zẃ Kolne.

1. Man liset in dem ewangelio. das ẃnser herre sine zwelf ivngern heimlich nam zẃ ime vñ sprach. wur gangen vf zẃ irl'm *u. s. w.*
2. von dem armen Lazarus vñ dem richen.
   Ich han ein worteli genomen vz dem ewangelio. von deme richen manne vñ von lazarus *u. s. w.*
3. von dem verlornen svne. vñ wie der sẃnder wider ze gnaden kvme.
   ICh han ein wortelin genomen vz dem ewangelio von

deme verlornen svne der sin gůt bôschliche hatte verzert *u. s. w.*

4. waz der man in der selen heizse.
Man liset von einre wittewen in der alten ê. Daz die klagete dem wizsagen elyseus *u. s. w.*

5. Eine wise von schŏwunge.
Man liset in dem ewangelio daz symon ein phariseus lůd ůnsern herren in sin hvs. Do kam ein sůnderin vngeladet in daz hvs *u. s. w.*

6. wie vns got klar sol machen.
MAn liset in dem ewangelio, daz ůnser herre iesus christus sprach. vatter klere dinen svn *u. s. w.*

7. wo bi der mensche erkennen kůnne ob er mit christo erstanden si ůn ŏch noch erstan sůlle.
Ich han ein wortelin genomen vz dem ewangelio daz man liset von der vrstende ůnsers herren *u. s. w.*

8. warzů anevehtvnge nůtze si.
Wůr vindent geschriben daz got sine frůnde lat dicke bekorunge vñ anevehtvnge anvallen *u. s. w.*

9. Ein lere von mêgentlicher lnterkeit.
Uon mêgentlicher lvterkeit. wie man die behalte. Des nement eine kurze lere hie *u. s. w.*

10. von vnderscheide dez vernůftigen willen vñ dez natůrlichen.
In sůllent nůt erschecken. so úwer natůrlich wille gerne ettewaz hete. daz in angehôret. oder ime lůstlich were *u. s. w.*

Erste Predigt aus der St. Florianer Hs.

Wan liset hútte ein Ewangelium[1]) daz ůnser herre sine zwelf iungern heimlich zů im nam vnd sprach 'Wir gangen vf ze Jerusalem, da sol des menschen kint gegeben werden in der iuden gewalt, die werdent in verdampnende[2]) vnd werdent in geislende vnd kruzigende vnd verspiende, vnd ze iungest werdent sú in ertôtende, vnd an dem dritten tage wirt er vfstande von dem tŏde.' Do kam hern Zebedeus frŏwe, sant Johannes můter vnd sant Jacobs, dú was ůnser frŏwen swester vnd hies ŏch Maria. Dú kam zů ůnserm herren vnd sprach 'Herr, ich bitte

Lesarten der Berliner Hs.
1) Man liset in dem ewangelio 2) verteilende

dich das du mine zwene súne setzest einen zů der rechten hand, den andern zů der linggen.' Do antwúrt ṽnser herre den súnen vnd sprach 'Ir enwissent wes ir bittent. Mugent ir den kelch trinken, den ich trinken sol?' Sú sprachen 'Ja, wir múgen in wol trinken.' 'Das ist war' sprach ṽnser herr 'ir werdent in trinkende. aber sitzen zů̂ miner rehten hand vnd zů miner linggen, das ist nút min daz ich es ṽch gebe [1]), sunder den es bereitet ist [2]), von dem vatter [3]).' Was ist sitzen zů̂ miner rehten hand vnd zů der linggen? Da ist weder rehtú hand noch linggú. Si meint dú gotheit si die rehte hand vnd die menscheit si die lingge hand. Nu meinet si daz er ir súne setze in die vereinunge gotlicher vnd menschlicher nature; wan dar inne werdent sú alle selig [4]), in der vereinunge gótlicher vnd menschlicher nature; [vnd sprach] da minnent sú in vnd bekennent in vnd růwent in im als in dem daz ir eigen ist [5]). Vnser herr iesus christus nam sine iungern zů im alder sine schůler. wir sien alle sine schůler. Er hat drierhand schůle. wir sien [6]) in der kleinen schůle: Er leret vnd ratet ṽns [7]) mit dem rate des heiligen geistes, vnd in dem gottes worte leret er ṽns minnen vnd fúrhten [8]). Dṽ ander schule daz ist die groz schule, vnd meinet die helle [9]): Die [10]) zúchtiget der schůlmeister strenklich vnd herteklich [11]). Die dritte schůle ist daz ewig leben [12]): Die schůler lernent gerne vnd wol vnd sint in des meisters willen. Dien tůt er gůtlich vnd wol vnd minnet sú [13]). Nv sagent mir, herre, wa nimet er ṽns zů̂ ime? wa ist er? wir sehent sin doch nit. Er ist al hie, al da vnd ist an allen stetten nach siner gotheit, vf deme uelde vnd vf der strasse, vnd als wit es ist, da ist er alzemale nach siner eigener forme. Aber ich stan alhie, vnd ist min gegenwúrtkeit vor ienem [14]) altare, aber nach miner eigen-

---

1) daz en ist min nṽt ṽch zegebende 2) Svnder ez ist der den ez bereit ist 3) von minen vattere 4) wan dar inne wurt man alleine selig 5) in der verein. — eigen ist] Da bekennet vñ minnet man in rehte vñ do růwen wur inne alse in ṽnserre eigenen stat 6) Hie sin wúr 7) vns hie 8) leret er vns kennen vñ minnen 9) Dṽ andere schv̊le dṽ ist grozser vñ ist ŏch gar grimme vñ daz ist dv helle 10) Da 11) gar grimmecliche vñ gar strangliche 12) Dṽ dritte schv̊le dv ist gar wúnnebere vñ gar lṽstlich. Daz ist daz ewige leben 13) vñ hat sṽ liep 14) eime

nen forme en bin ich niene [1]) denne alhie. vnd were ich priol in disem [2]) kloster, so were min gewalt in dem dormenter vnd in dem Reuenter vnd in dem Capitelhus, vnd als wit das kloster were: aber nach miner eigenen form bin ich niene [3]) denne alhie. Also [4]) en ist es vmb got nit: wa er ist, da ist er nach siner eigenen forme alzemale, mit gewalte, mit wisheit vnd mit aller kraft [5]). Sit er nu an allen stetten ist, so súlen wir in fúrhten [6]) an allen stetten vnd súllen sine vvrhte nit zeruggen werfen, vnd súlen v̂ns schamen etlicher zimlicher dingen, dú nit verbotten sint [7]) vnd daz man wol tete [8]); Als man sihet daz sich etwenne [9]) ein dorfman [10]) vs einem dorfe schamet daz er isset so er ob eines herren tische isset [11]), vnd ist doch ein ziemlich ding vnd ein notdurft: Also súlen wir úns schamen vor v̂nserm herren gotte noch denne der dingen die v̂ns wol erlôbet werin [12]) in worten vnd in werken, vnd in allem v̂nserm lebenne [13]) solten wir als behůt sin als ob wir vor sinen ôgen weren [14]). Wir súlen ôch v̂nser begirde vnd v̂nser minne twingen darzů das wir in minnende werden von allem herzen vnd daz sin minne in v̂ns erlôsche alle natúrlich minne. Wa ist er aber nach siner menscheit, sit er nach siner gotheit an allen stetten ist, als ir v̂ns geseit hant? Das sage ich dir. Er ist niene [15]) denne in deme himelriche. wan nach der wise als er in dem sacramente ist vf dem altare in eime frômden kleide gewerer got vnd mensche, Der selb der bi dem vatter ist vnd ewekliche bi ime ist gesin vnd der da starb an dem krúze eins schämlichen tôdes: So mag din herz [16]) wol von minnen zerfliezen, so du da stast vnd gedenkest [17]) daz der din brůder ist worden vnd sich dir geben wil in eime frômden schine. Want andrú sacrament dv̂ strichet man von vssen an, aber dis git man hin in. Nv sage

1) niergent 2) eime 3) niergent 4) Sehent also 5) wa er ist — kraft] wan er ist an allen stetten mit sinre eigen formen vñ mit volleme gewalte, wizheite vñ gv̊te 6) eren 7) die ioch nv̂t verborgen sint 8) vñ — tete] vñ ôch darzv̊ notv̂rftig sint 9) Also wur ettewenne sehent daz sich 10) ein gebvre 11) schamet — isset] so er ob eines herren tische sitzet vñ isset 12) weren zv̊ tv̂nde 13) vnd — lebenne] ia in allen v̂nsern werken 14) als — weren] wand ez allez vor sinen gottelichen ôgen beschicht 15) niergent 16) Sich also mohte din herze 17) so — gedenkest] swenne dv also gedenkest

mir: Keme ein grozer herre zv dir der dich von dem tôde erlóset hette, vnd von grozer liebi die er zû dir hette so were er komen vnd hetti ein schenzli, ein giplin angeleit [1]), daz er deste me sich dir glichte vnd deste bas dir heimlich [2]) móhte sin, wan so er zû dir kumt mit siner herschaft, so bist du deste vngetúrstiger mit ime ze kosenne: Davon ist er dir glich worden, daz du mit im vereinet werdest; Darvmb ist er allein zû dir komen ane sine herschaft, das du mit im kosen mugest. Sag mir, wilt du es ime icht deste wirs bieten, daz er sich dir ze liebe also verkleinet hat vnd ist der selb der vor mit siner herschaft bi dir was? Nein geselle nein, Du solt mit grozer dankberkeite da stan, vnd macht mit grozer andacht vnd súzikeit vnd mit grozer minne sprechen 'O min lieber herre iesu christe, O fúrste vnmessiger rilicheit, ein zimberman aller der welte [3]), wie sol ich dir des iemerme gedanken, das du min brûder worden bist? Ich bin ein lewú sûnderine: mache mich ein hitzigen minnerin, vnd daz ich des niemerme vergesse, daz dv dich dur minen willen also verkleinet hast. Vnd [4]) ir sont [5]) wissen daz er ietze [6]) sitzet vf dem ruggen des oberosten himels, vnd gat da in sinem throne alse (ein) biderbe man in sime huse [7]). Aber an dem iungsten tage, die wile er richtet, so en ist er nit in dem himelriche. wan [8]) do sant Paulus bekeret wart, do zóvgte [9]) sich im vnser herre als er erstûnt von dem tôde, in der selben wise als in sine iunger sahen do er erstûnt: wan er solte mit inen [10]) ein gezúge sin der vrstendi. wer denne ein reht gezúge sol sin, der mûz daz ding sehen als es an im selber in der warheit ist. Die wile was er [11]) ŏch nit in dem himele nach der eigennen forme siner menscheit. Er ist ŏch vf dem altare vnd vf allen altaren [12]) so man messe sprichet nach der wise des sacramentes gewerer [13]) got vnd mensche. Er ist liplich da als gewerlich als er in dem himelriche ist vnd als groze als er an dem krúze stûnt [14]). wan [15]) anders ist er ŏch da nit wan nah der wise als er an allen stetten ist nach

---

1) so were — angeleit] so were er komen in eime ermeclichen kleide vn̄ hette einen sac oder lvmpeli angeleit 2) bi dir 3) zimermeister aller creature 4) wan 5) ir svllent 6) iezvnt 7) sitzet — huse] sitzet in deme oberosten trone 8) vn̄ 9) do erschein vn̄ zógete 10) mit in 11) vnser herre jesus christus 12) altern 13) gewar 14) hieng 15) vn̄

der gotheit. Ich sprich ŏch daz v̊ns got niene [1]) zimlicher noch gerner erhóren wil vnd mūz denn in dem gotzhus da das sacramente gegenwúrtig ist vf deme altare, vnd so wir in da enphahen geweren got vnd menschen. wan so wir v̊nser ŏgen nit geturren vf getůn vor v̊nseren gebresten gegen siner gotheit vnd in nit geturren anrůfen vmb gnade vor siner gerechtikeit; so wir denne gedenken daz er zů v̊ns komen ist, wie wir in enphangen haben; so mugen wir wol mit grozer minne da stan vnd mugen [2]) betrachten wie er da gegenwúrtig ist vf dem altare gewerer got vnd mensche, vnd als er v̊nser brůder ist vnd v̊nser fleisch vnd v̊nser blůt. Ja er ist da v̊nser vatter nach der gotheit vnd v̊nser brůder nach der menscheit. So [3]) wir des gedenken, so werden wir geturstig ze bittende, vnd mag er v̊ns denne von rechter zimlicheit nút versagen, so wir in des ermanen, daz er vnser brůder ist, Ja betist du ioch vmbe dines vatter sele oder warvmbe du ioch betist. Recht als ob der kúnig von Frankrich ein swester hette, vnd er hetti ein hus, vnd ich bedórfte des huses vnd keme zů ime vnd spreche 'O herre, ich erman v̊ch daz ir ein herre vnd ein fúrste sint; ich bedarf úwers huses, lihent mir es:' er uerseit mir wol zimlich. So kumet sin swester ŏch dar vnd mūtet des huses vnd sprichet 'O fúrste vnd herre, ich ermane v̊ch daz ir min brůder sint, ich bedarf úwers huses, lihent mir es:' von rehter zimlichi [4]) en mag er siner swester nit versagen, so er mir wol zimlich verseit. Also tůt min lieber herre Jesus Christus: so er mir von siner gerechtikeit [5]) wol verseit, so ich in denne bitte vnd ermanen das er min brůder ist, so mag [6]) er mir nit versagen von rehter zimlicheit, Ja betest du ioch v̊ber dines vatter sele ald [7]) warvmbe du ioch betist [8]) Vnd súlen [9]) sprechen 'O min lieber herre jesu christe, ein fúrste vnmessiger rilicheit [10]), ein zimberman aller der welte [11]), gib mir das hus des ewigen lebennes dar inne ich dich ewklich schŏwende werde mit dien [12]) seligen.' Dise begirde vnd bekennen wirdikeit [13]) des [14]) sacramentes mag von minnen als grózlich enzúndet werden: so der mensch ge-

1) niergent 2) lv́stliche 3) Swenne 4) zimelicheit 5) mit sinre rehtekeit 6) en mag 7) oder 8) bittest 9) solt 10) richeit 11) ein zimermeister aller creaturen 12) den 13) Dise — wirdikeit] Dise bekantnusse der wúrdekeit 14) des heiligen

denket der minne[1]) in der er sich gegeben hat in des priesters hand vnder dem schine des brotes vnd den nutz[2]) der ṽns davon kumet, so môchte der mensch wol von minnen zerfliessen, vnd ist nút muglich daz da ichtes verzigen werde[3]). Nu súlent ir sehen was ir grózer minne schuldig werent gegen diser minne[4]); vnd[5]) waz ṽns hie eins rehten keres des willen vnd der minne gebristet, daz si ze klein ist, daz mûz erfúllet werden in dem vegfúre mit ṽnserre eigenen koste, wan minne der mûz eintweder gebresten oder aber entwirten[c]).

Predigten des Peter von Trebensee.

Bruder Peter von Trebensee war im J. 1363 *Carthauser zu Wien und im J.* 1372 *Capellan zu Zelkingen. Seine* 25 *Predigten haben sich in folgenden zwei Handschriften erhalten.*

1. *Pg. Hs. vom J.* 1363. 124 *Blätter in* 4°, *Nr.* 2702 *der deutschen Hss. d. k. k. Hofbibliothek zu Wien, früher* Cod. Salisb. 130. *Graff giebt den Inhalt der Hs. oberflächlich und unrichtig an, Diut.* 3, 293 *'enthält deutsche ascetische Abhandlungen und Predigten.'*

Anfang:

Confortamini in domino *etc.*

Ende:

Hie hat daz pûch end
Got vns allen chumer wend
daz wir verdienen daz himelreich
dez helf vns sant ṽlreich

Anno domini Millesimo ccc^{emo} L xiij^{o} in vigilia Sancti Viti finitus est liber ille per manus Johannis dicti haller Conpilatus autem per fratrem Petrum Magistrum Curie in Wienna venerabilium dominorum De Gamnico *) ĩ

Detur pro penna scriptori Celestia regna

---

1) der frṽntschaft vñ der minne 2) vñ ŏch den nvtz bedenket 3) daz do iht verzigen mṽge werden 4) Nv súlent — diser minne] Nv sṽnt ir ŏch merken vñ prieuen waz grozser liebi vñ minnen wúr wider schvldig weren gegen dirre minne 5) wande 6) wan — entwirten] Wande minne dṽ mûz entweder gewerden oder aber entwerden.

*) *Gamingerhof in Wien am Katzensteig, ein ehemahliger Freihof der Carthauser zu Gaming. Gaming ist ein Carthau-*

2. *Pg. Hs. vom J.* 1372. 127 *Blätter in* 4°, *in Kloster-Neuburg*, *N.* 864.

Anfang:

Confortamini in domino etc.

Ende:

Daz půch hat geschriben Petrus von Trebense zů den zeiten Chappellan datz Zelking. Finitus est liber iste Anno domini M° CCC. lxxij° in die sancti Willibaldi confessoris.

Die einzelnen Predigten beginnen:

1. Confortamini in domino *etc.* Diseu wort spricht sand Paul *Bl.* 1^a—4^b.
2. Et uos similes hominibus 4^b—9^b.
3. Erunt signa in sole et in luna 9^b—14^a.
4. Transite ad me omnes qui concup. 14^a—23^a.
5. Sermo v, *nirgends bezeichnet*, *fehlt auch im Wiener Codex*, *wo nach:* Hec mando vobis — Sermo vij (*Bl.* 30^b) Elegit eum deus *folgt.*
6. Hec mando vobis ut diligatis 23^a—32^a.
7. Elegit eum Deus 32^a—39^b.
8. Uidi angelum stantem in sole 39^b—47^a.
9. Letare Jerusalem 47^a—49^b.
10. Uidentibus illis eleuatus est 49^b—59^a.
11. Uerbum christi habitet habundanter in cordibus vestris 59^a—64^b.
12. Der palmpaům hat syben estę 64^b—77^a.
13. Unser herre spricht durich des weissagen munt Dicite filie syon 77^a—78^b.
14. Manete in me et ego in uobis 78^b—80^a.
15. Petre amas me 80^b—85^b.
16. Man vand in allen landen vnder weiben chain vråwen so schön als hern Jobs töchter drey waren 85^b—90^a.
17. Ujri galilei 90^a—95^a.
18. Ego quasi uitis fructiuicaui 95^a—97^a.
19. Der erst name vnsers herren haizzet Emanuel 97^a—98^b.
20. Domine quis habitat in tabernaculo tuo 98^b—99^a.
21. Ego quasi vitis fructificaui 99^a—100^b.
22. Refloruit caro mea 100^b—101^b.

---

serstift in Niederösterreich, 7 *Meilen südwestwärts von Melk, es wurde* 1332—42 *erbaut; s. Weiskern, Topographie von Niederösterreich A—M.* (*Wien* 1769) *S.* 184 *ff.*

23. **Man list von einem weyssagen do her Moyses daz volch fürt 101ᵇ — 105ᵃ.** [*Überschrift:* **Sermo ad claustrales.**]

24. **Illa autem que sursum est Ierus. libera est 105ᵃ — 116ᵇ.** [*Überschrift:* Religionum commendatio.]

25. **Dominus narrabit in scripturis 116ᵇ — 122ᵃ.** [*Überschrift:* De sancto Paulo.]

Um die Art und Weise kennen zu lehren, wie Peter von Trebensee predigte, folgt hier noch aus der letzten Hs. die erste Predigt, die Haupt im J. 1834 *abgeschrieben hat als wir zusammen in Kloster-Neuburg waren.*

(1ᵃ) primus sermo.

COnfortamini in domino etc. Discu wort spricht sand Paul. Er spricht ir schult stât sein an gotes tugent. An disen worten mânet er vns, vîr laý dinge. Daz erst ist, daz wir streiten schúllen. Daz ander ist, daz wir vns zu dem streit wappen schúllen. Daz tritt daz wir veinde haben. Daz vîrde wârumbe wir streiten schullen. Do von spricht iob. Dès menschen leben ist nichtzz. wen ein streitt vnd ein bechórung, vber daz wart spricht sand Bernhart. spricht du gûter Job. daz des menschen leben nichts sey wen ein streit vnd ein bechórung. so sprich ich, swer denne an streit vñ bechârung ist der lebt auch nicht. Seid danne vnser leben nicht ist, wan ein streit. als vns sand Paúl mónt. so schúllen wir vast streiten vnd schullen vestichleich sten. Salomón spricht. mensche so du dich in ein geistleich leben getzeuhest. so stand in der recht vestichait, vnd mit des gots vórcht vnd húet. daz du icht vallest in deu bechórung. vber daz wort spricht sand Johannes mensche húet dein vleizzichleich. wan zu der zeit so du wânest daz du aller sicherleichist gest, so vellest du aller schirist. Also spricht sand Paúl: so der mensche spricht daz er sicher sey so uellet er aller schirist in den chum̄er. do er chaúm auz chúmpt. dar vmb schúllen wir alle zeit vleizzig (1ᵇ) sein, daz wir schicherleich streiten. Daz ander des vns sand Paúl mónt, daz ist daz wir vns ze streite wappen schúllen. Man list ob in der tyeuel betórt. waz tet er do wider. Trewn er wappent sich mit der weizhait vñ vberwunt in. Also haizzet vns der edel sand Paúl. daz wir vns wappen, vñ spricht J°r schult ev wappen mit dem wappen der weizhait. so wert ir nicht sygelózz. Also spricht vnser herre. Seliger mensche. ich

han wappen dir geben daz du nimmer syglôzz wirdest, wild du sev vleizzichleich vnd beschaydenleich behalten, so spricht der weysag Danid, mensche wappen dich mit der gotes vorichte wan si ist gewis vnd sicher vnd behaltet dich, daz du nicht enuellest. in deu bechôrung, daz sag ich dir sicherleich daz dich gotes voricht behůtet var den sunden. Nu spricht der Job. dev voricht ist dem lautern golt geleich. daz wol geraingt ist in der esse. Er geleicht deu voricht nicht dem golt. er spricht si sey geleich dem golt von arabia. daz ist edler, wan ye chain golt. vnd ist lauter vnd plaich dem golt ist dev voricht geleich. Nu spricht der weyssag. Ob ir entslaffet zwischen zwain gelůken. so schult ir haben tauben vedern. vbersilbert vnd auf dem rukken schult ir sein v̊bergult mit lauterm golt. Nu mercht. daz er spricht. ob ir entslaffen seit zwischen zwain gelůchen. Deu zway gelůche sind der welt vreude vnd ere vnd gůt. (2[a]) daz ist der welt gelůche. Daz ander gelůche. daz ist hymelichscheu vraůde Diser gelůche haben wir entweders wan swer der welt gelůche versmâcht vnd zu geistleichem leben chumt der slaffet zwischen der welt gelůche vnd dem hymelischen gelůche wan er hat noch chaines. Nu spricht der weisag. daz wir haben schullen tâuben vedern vbersilbert, pey den tâuben vedern ist beczaichent tugent. wan mit tůgenten můzz der mensche ze hymelreich vliegen. Nv spricht er, si schullen sein vbersilbert, pey dem silber ist beczaichent deu châuschait vnd mit der rechten châuschait schulle wir alle vnser tugent vbersilbern. Nu spricht er fůrwaz, wir schůllen auch sein v̊bergult. auf dem rukke mit lauterm golt. Da pey ist beczaichent daz wir all vnser werich vnd allev vnser ariwait schullen v̊ber gulden mit dem edeln golt. daz ist dev edel lieb deu alle vnser werich vber gůldet var got. Dicz golt ist geleich dem golt von arabia. daz da lauter vnd schôn ist vnd plaich. Waz ist aber pey der plaich des goldes beczaichent, daz ist der lieb vber vart, vnd swa deu lieb ist. da erczaiget si sich mit einem plaichem antlůczze, vnd daz zaiget deu gůt der lieb die in dem herczen ist daz ist der lieb v̊ber vart. Also spricht Job. mein sel hat erwelt daz si recht erhangen sey zwischen den dingen dev ob mir sind. Also geschicht den (2[b]) lâuten die dev lieb hat plaich gemacht. deu sind mit dem gâist erhangen zwischen den obristen dingen dev in hymelreich sind

vnd den, dev auf erdreich sind, wan ir gelust ist da oben vnd můzzen auch vnder weil hie niden sein, wan wir můzzen vnsern gesellen den leib fůren zů der hymelischen sůzzichait. Nv spricht der weissag. vnd hat daz gesprochen. daz wir vns wappen schůllen. mit der gotes voricht gegen dem streit deu selben voricht geleicht Job dem golt von Arabia. als ev gesait ist. Nu spricht sant Paůl. Mensche stand vast in der rechten vertichait. vnd mit der vorcht gotes scholt du dich wappen daz du nicht vellig werdest in dem streit. Nu sprichet ein weiser man, so der ritter in den streit vert vnd vber ladet er sich mit vberigem wappen so wirt er syglózz. Man list von dem chůnig Dauid do er scholt streiten mit Golyas dem grozzen risen, do hiezz im der Chůnig Saul sein wappen an legen. vnd do er daz an gelegt. do macht er nichtz gestreiten wan ez was im gar ze swår vnd vngerecht, Zů geleicher weis geschicht dem menschen der sich vberladet mit vnbeschaydener ariwait in einnem iar oder in zwain. daz er dar nach nicht en mag, waz tet awer der Chůnig dauid. Tråwn er zåch sich auz vnd nam sein slingen vnd fůmph stain, daz ist hůgenůzz der fůmph (3ᵃ) wunden vnsers herren da mit vber windet der mensche alle sein veinde. Also spricht sand Bernhart, so der getrew Ritter sicht seins herren wunden plůten, so wirt er so gor starch daz er seiner wunden ser vergizzet, zu gleicher weis spricht er, also geschicht dem menschen. der vnsers herren wunden an sicht der wirt so starch in der bechórung daz in niemónt vber winden mag. Daz tritte. daz vns sand Paůl seit daz ist. wer vnser veint sint. Wir haben dreyerhande veint, Ain veint ist der tyeuel, der ander, der ander ist deu welt, Der dritte vnser leib. Man list von dem Chůnig dauid. daz er drei veint hete, ain waren Philistey. daz waren dev hayden. mit den strait er alle zeit vnd liez seu nimmer gerůben tag nach nach (*so*). Der ander was der Chůnig Saul den vlóch er zv allen zeiten. Der dritte was sein selbers sůn Absolon, mit dem strait er etwenne vnder weiln entwaich er im auch. Pey dem chůnig dauid ist beczaichent ein igleich mensche vnd pey den drein veinten vnser veint. Nv schullen wir leren streiten mit vnsern veinten als der chůnig dauid, pey den hayden sind beczaichent dye tyeuel, mit den schullen wir alle zeit streiten tag vnd nacht. Also spricht ein heyliger man, wir schůl-

len tag vnd nacht berait sein ze streiten, wan so wir ez aller minst trawen so chůmt der veint vnd wundet vnser (3[b]) sele. Der ander veint was der Chůnig saul. pey dem ist beczaichent dev vngetrew welt. wie tet er dem veint. Er vlóch in ze allen zeiten, zů gleicher weis schůllen wir dev welt vliechen. vnd ir nimmer genahen. Der dritte veint was sein sůn Absolon, pey dem ist beczaichent vnser leib, mit dem schullen wir etwen streiten, vnder weilen entweichen, du scholt auch vil beschaydenleich mit im streiten. du macht anders verschulden gotes zorn, wan swer mit dem veint alle zeit streiten wil vnd der im haimleich ist vnd im nicht etwen vliechen wil, der streitet vnweisleich wan er mag wol vellig werden in dem streit vnd darvmb daz vns icht misseling so schullen wir streiten als vns der Chůnig Dauid vor gestriten hat, Vns lerent auch streiten ein heyliger man sand Hylarius Er spricht, ich sag dir sicherleichen, daz du mit chainem dinge so ser vber winden macht dein veint. als mit einem daz ist geistleich vråude. da mit macht du allen deinen veinten an gesygen. Streitet vróleich mit tugenten got wil ewer helffer sein in dem streit Do von spricht er in dem weissagen, streitet vróleich ich wil in dem streit ewer schilt sein, vnd wil alle ewer geschozz enphahen. Daz dicz war sey des haben wir ein vrchůnd an dem gůten sand Stephan do derståt in dem streit was. do sach er vber sich (4[a]) ze himel vnd sach vnsern herren ihm̄ xpm̄ sten zů der zesem seines vaters. Recht als er språch, gehab dich wol lieber mensch, ich sten als ich dir ze hilff chómen wil, in deinem streit. zů gleicher weis tůt vnser herre noch heut dem menschen, daz tugentleich streit in seinem namen. Dem chůmt er ze hilffe vnd hilfft im streiten. Also spricht sand Paůl, Vnser herre wil ewer helffer sein in allen ewern nóten. Daz virt des vns sant Paul mónt daz ist war vmb wir streiten schullen. Wir schůllen streiten vmb daz himelreich. daz ist des streites lón. Nu spricht vnser herre. recht als mir mein vater daz himelreich hat gegeben. also wil ichs auch ew geben. Ich chaůft ez pitterleich mit grozzer ariwait. wolt irs also chauffen so gåb ichs ev auch. Nu schult ir merchen daz lón des himelreiches. Des himelreiches lon ist got. der wil lón vnd ende sein, aller vnser ariwaït. Des haben wir vrchůnde an hern Abraham, den hiez vnser herre varn in dev wůst,

do sprach er, herre waz wild du mir zelôn geben, do sprach vnser herre, ich swer dir pey meinen trewn. daz ich selb dein lôn wil sein aller vnser arwait. als man list von sand Cecilien dev het got ir chaûschait gelobt do wolden sey irev vreunt einem herren geben. da wider strait si tugentleich, vnd do si in dem streit was do chert si sich (4[b]) an ir gepet. vnd pat vnsern herren daz er ir hûlffe streiten, do erschäin ir ein engel vnd zaiget ir zway schapel von rôsen. vnd von lyligen vnd sprach zû ir. Gehabe dich wol, got hat deinen streit angesehen. vñ wil dir lônen, daz rôsen schapel. scholt du enphahen. von der marter dev du noch leyden scholt vnd daz schapel von lyligen scholt du enphahen vmbe die chauschait. daz ist vns ein vrchund des lônes der noch dem streit get. Nu streitet tugentleichen. got wil selbe dein lon sein des streitunden menschen.

Predigten aus dem 15 Jahrhundert.

I. *Pp. Hs.* 15 *Jh. in der Kön. Bibl. zu Berlin, gez.* Cod. germ. 4°. 22. *Enthält* 33 *Predigten des Meisters Br. Peter von Breslau*, 'bihtvatter der swestren des closters zu Stē Nicolaus an den vnden zu strafsburg' 1445, *früher in Sudermanns Besitz.*

II. *Pg. Hs.* 15 *Jh. in der Kön. Bibl. zu Berlin, gez.* Cod. germ. 4° 35, *enthält eine Sammlung von Predigten des* 15 *Jh., früher ebenfalls in Sudermanns Besitz. Prediger: Bechtold Filinger ein Pfründner zu Allerheiligen, Oswald Priester zu dem Münster, Meister Ingolt* 1435, *Meister Hugo von Ehenheim Prediger Ordens, Heinrich von Offenburg Prior zu den Augustinern.* Hffm.

Die folgenden Predigten sind aus einer Pg. Hs. des XIV Jahrh., 4°, 2 *Coll. n.* 760 *auf der Pauliner Bibl. zu Leipzig. Die Hs. mag leicht nahe an* 200 *längere u. kürzere Predigten in sich fassen. Ohne die hier mitgetheilten wieder aufzunehmen beabsichtige ich später eine Anzahl daraus mit andern ältern ungedruckten Predigten bekannt zu machen.* Dr H. Leyser.

1.

Sermo de pascha.

(110[a]) Hec est dies quam fecit dominus. etc. Mine vil lieben. Dise wort die ich zu latine habe gesprochen

die sprach der heilige wissage vnsers herren gotes her david der propheta von diseme heren tage vnd von dieser heiligen esterlichen zit. vnd beduten alsus. diz ist der tach den got selbe gemachit hat. darumme so sule wir vns hute in gote vrowen. M. alle die tage die ime iare sint die hat got geschaffen vnd gemachit. idoch ist dirre tach zu grozeren eren vnd zu grozeren genaden gemachit dan kein andir tach imme iare. wane an diseme tage hat der almechtige got alle die genade ervůlt vnd hat disen tach dar zu erkorn. daz er in dise werlt quam zu menschlichme kunne. darumme so suln sich hůte vrowen in sime namen alle die immer keine vroude wollen gewinnen in himelriche oder in ertriche. Vnser herre der almechtige got der irkos hie bevor von allen den lůten die von dem verworfen geslechte des aldin adamis geborn warn ime selben einen guten vnd einen gerechten man den gůten abraham. vnd gebot ime daz er lieze alle sine vrůnt vnd al sin lant. vnd vůre in ein lant daz er ime wisete. vnd gelobte ime daz er im ein michel geslechte *) wolde geben. vnd daz er von sime geslechte einen man wolde lazen geborn werden. durch den er wolde benedigen al daz kunne. daz er vervlůcht hatte durch adamis vngehorsamicheit. Des selbin abrahamis geslechte vnd er selbe. daz warn alle die iuden. vnd warn alle vmme snieten zu eime zeichene daz sie gotis lůte wern. vnd daz si niht vormenget mochten werden vnder die heiden. Abraham gewan einen sun der hiez ysach. ysaac gewan einen sun der hiez Jacob. Jacob gewan zwelf sune. mit den geslechten allintsament quam er in egyptenlant durch not vnd durch den grozen hunger der in deme lande was. In deme selben egyptenlande warn si manich iar. mit grozeme dineste. vnd mit herter arbeit wůrden si sint gedrůcket. vnd genotiget. wane sie warn in eines vil ubelen kůniges lant pharaonis. der sazte sie zu grozen arbeiten. luti et lateris. er hiez sie ziegele bůrnen. vnd hiez zwo bůrge bouwen. phyton et ramasses. vnd liez si slahen vnd ůbele handelen. Do sie alsus warn gedrucket mit arbeit vnd mit andern noten. do gedacht vnser herre des gelůbedes daz er hatte getan deme gůten abrahame vnd sime geslechte. et respexit filios israel et cognovit eos. er sach sie an mit den ougen siner barmherzicheit vnd

*) *die Hs.* gesleche

dachte daz er sie ledigen wolde von deme künige vnd von den grozen notin. die sie hatten. wane er ist adiutor inopor. in tribula. er ist ein helfere zu allen ziten in den noten. Dürch daz so half ern ouch uz von den grozen noten da si inne warn. Er nam zwene man von den selben iuden Moyses vnd Aaron. vnde gab in die gewalt daz sie daz volk vürten mit *) gewalt vz deme lande. do vüren sie zu quarta decima die ad vesperam. Moyses vnd aaron des abindes do sie des morgens varn solden vnde gebot den lüten daz als·hûs gelich nehme ein lamp. vnd sie daz briten vnde ezzen mit wilder latichin. vnd daz sie des selben lames blütes nemen. vnd daz striechen in vier enden. obene an die ture vnd vndene an die swelle vnd ichtweder sit der türe. vnd sageten in daz. swer die türe mit dem blûte nine bestrieche. daz in der gotes engele zu tode slûge vnd gebot in ouch. (110[b]) daz sie sich vaste gürteten. vnd irstebe in ir hende nemen. vnd vil drate ezen. wane sie varn solden. Also taten sie vnd vürn als zu nacht was. uzme lande mit grozen vrouden. Sechs hündert tûsent was der manne die alle wapen vürten. ane wip vnd kint. Also ledigete sie der almechtige got von den noten. hec autem omnia in figu. contingebant. il. scrip. sunt autem ad corr. n. in quos fin. secu. debe. Sente paulus spricht. allez daz den iuden hie bevor geschach daz geschach zu einem bilde. vnd ist geschriben zu einer bezzerunge vns luten. die an dem ende sin der werlde. Daz sprichet er durch daz. quia lex spiritualis est. wane die ê geistliche ist. vnd ervült wirt an cristo vnd an siner heiligen cristenheit. daz den iuden geschach. die wir sin. vnd die wir ouch geistliche begen. Nu sule wir sehn wie daz geistliche begangen si oder begangen müge werden in der heiligen cristenheit. daz den iüden geschach. egyptus da sie inne warn. daz spricht die vinsternisse vnd bezeichent die vinsternisse aller sünden vnd aller süntlichen dinge da vnser vordern inne warn er vns erst **) erloste mit sinem blûte. In deme selben vinsternisse. daz ist. in den selben sünden hatte wir einen vil ubelen künich. niht pharaonem. sünder den der mit im bezeichent ist. wane pharao daz spricht. discooperiens ***). der vnteckende. wer mach mit dem vnteckenten baz

---

*) *nach* mit *ist* dem *ausradiert* **) *l.*' crist ***) disco operiens

bezeichent sin dan der tůvil der in dem iůngesten tage vntecket vnd blozet alle die sunde vnd alle die bosheit die er den lůten nu retet zu tůnde. Nu hab iz got genade. daz er vns erlost hat von dem lande vnd von deme kůnige. von den sunden vnd von dem tůvele. mit sime heiligen lamme. Vnser herre ihesus cristus ist mit dem lamme bezeichent. wane als die iuden daz lamp brieten vnd sin blůt strichen in vier enden der tůre. also wart vnser herre ihesus crist an dem vronen crůce gebraten mit aller martere. als die scrift spricht. cuius sacrum corpusculum in ara crucis torridum. sin heiliger lichnam dorrete an dem crůce. daz er solde dorren vnd braten an deme holze des vronen crůces als daz vleisch tůt an dem spizze. daz sprach er selbe durch sinen propheten hern david inme saltere. aruit tamquam *) virtus mea. min tůgint ist gedorrèt als ein tobschirben. daz meinete er. daz er sich wolde lazzen martern vnd bůrnen mit aller not. uf daz er an sime libe vorbrente al vnser sůnde. Nu ist unser herre gebrant an deme crůce als der toph in dem heizen obene. nu sule wir tůn als der selige Job tet. qui testa saniem radebat sedens in sterquilinio. er saz in dem miste vnde schar daz vůle vleisch von ime mit eime schirbene. also sule wir tun. wir suln gedenken daz wir alle vulen suln in der erden. vnd suln vns othmůtigen zu allen gůten dingen biz an vnsern tot. als vnser herre ihesus der sich othmůtigete vnd gehorsam was sinem vatere dem almechtigen gote. biz an sinen tot. Also sule wir tun. wir suln den sunden widersten biz an den tot. vnd suln vnser bosheit abe schaben mit allen gůten werken die vns gesazt sin zu tůnde vor vnser sůnde. so schabe wir rechte ab daz vule vleisch mit dem schirbene. Got loste die iuden uz egyptenlande als ich euch e sagete mit eime lamme. also hat er ouch vns erlost von der helle vnd von des tůvels (111*) gewalt mit einem warn lamme. daz ist mit sinem einborn sune vnsern herren ihesus cristus. Daz vnser herre ihesus cristus daz war lam si des himelischen vaters. des gibt vns vrkunde her ysayas der propheta vnd spricht Sicut ovis ad oc. ducebatur. et quasi ag. co. con. se obmutescet et non aperiet os suum. er sol gevůrt werden zur martere **) vnd sol

*) tanqnam testa? **) martere. *Nach diesem Worte sind zwei Zeilen radiert.*

swigen vnd geduldich sin als ein lam daz man schirt. vnser herre ihes. cristus der sweig vnd was geduldich an siner martere als ein lam daz man schiert. wane *) vertrûch allez daz ime die iuden taten daz er nie niht dar wider sprach. sunder daz er sprach do si in an daz crûce hiengen. pater ignosce illis quia nesciunt quid faciunt. er sprach vater vergib iz in wane sine wizzen niht waz si tun. Daz wir also irlost solden werden mit dem warn lam ihesu cristo. daz weste der gûte her sente Johannes baptista wol. do er zu ime quam zume Jordane daz ern toufte. do er sprach. ecce agnus dei qui tollit peccata mundi. seht sprach er diz ist daz gotis lam daz die sunde sol tragen vnd vordilien al der werlde. wane daz lam nu erslagen ist vnser herre ihes. cristus vnd an deme vronen crûce gebratin ist so sule wir iz hute ezzen zu einer ewigen spise. in terram repromissionis. in daz gelubete lant des ewigen lebenes. wane darne mach nieman cûmen sunder der daz lam izzet mit wilder latichen. hoc est. nisi corpus domini accipiat cum amaritudine vere penitencie. Iz en mach niman zu gotis riche cûmen. ern entpha gotis lichnam mit warer rûwe aller siner sunden. et nisi frons in postis modum eius sit illita scō eius cruore. vnd ern habe dar zu entphangen daz heilige cruce in der toufe. daz vns got geheiliget hat mit sinem blûte. daz bezeichente daz die iuden taten do si ir tûre an vier enden mit des lammes blûte bestrichen. Swer der ist der gotis lichnam enphet mit warer rûwe siner sunden. vnd danne gevestent ist mit der toufe vnd mit dem vronen crûce vnsers herren ihesu cristi vnd danne armatus graditur de egypto. daz er danne gewapent mit den tugenden vert von der vinsternisse dirre werlde. der mach wol cûmen zu dem ewigen lebene. Nu wapene wir vns mit aller slachte tugende vnd entphan gotis lichnam hûte mit warer rûwe al vnser sunden. vnd werfen von vns die alde bosheit. als vns der gûte sente paulus retet vnd sin danne nûwe vnd reine als iz dem almechtigen gote wol gezeme. vnd diseme herren der heiligen uferstandunge vnser herren ihesu cristi **). qui passus est propter delicta nostra et resurrexit propter iusticiam nostram. Sente paulus spricht daz crist vnser herre gemartert würde dûrch vnser sünde. vnd daz er erstanden si vf

---

*) *l.* waner **) *l.* vnserm herren ihesu cristo

daz er vns gerecht machete vor sinem vatere dem almechtigen gote. Wie vnser herre ihesus cristus gemartert würde. daz habe wir gesungen vnd gelesen al dise virzehn nacht. Iz ist ouch dicke gesagt. daz ir wol wizzet. daz wir begangen habn sine martere vnd sinen tot. vnd ime gedanket habn als daz recht ist. Nu laze wir dise rede wesen von siner martere vnd sagen ettewas von der vroude vnd von der bezeichenunge siner heiligen ûferstandunge. Do vnser herre ihes. cristus uferstûnt vomme tode. vnd die heiligen engele gesahn wie sin lip gemarteret was. vnd wie sine wunden geheilt warn. do wûnderte si des vnd sprachen. quis est iste qui venit de edom tinctis vestibus de bosra? wer ist dirre der da cumet von der rote des gewant geverwet ist in dem blûte? Do vnser herre uferstunt vomme tode siner martere. do quam er von (111[b]) der rote daz ist von den sûndigen iuden. wane mit der rote vnd mit dem blute sint bezeichent die grozen sûnde di die iuden an im begingen. sin gewant daz da geverwet was mit den arbeiten. daz waz sin heilige lichnam der alle die not hatte erliden die immer mochte erliden kein mensche. Do in die engele vregeten wer er were vnd wannen er queme. do sprachen si v̊ch mer. Iste formosus in stola sua gradiens in multitudine fortitudinis sue. wer ist sprachen sie. der vil schone vnd vil herliche geziret in siner stolen. der da get in siner michelen sterke vnd craft. Vnser herre was vil schone in siner stolen. wane er hatte sine stole. sinen heiligen lichnam genûmen von der reinen magt sente marien. Der reine lichnam was sin stole. der was sin rote. als her salomen der wise von im sprach. venite filie syon et vid. re. salom. in dyad. quo coron. e. m. s. er sprach kûmet thochtere von syon vnd seht kunik Salomonen den warn vriede machere ihesum cristum in der cronen. da mit in geziret hat sin mûter. als ob er spreche. heiligen selen machet vch von hinnen zu himele mit den tugenden zu vnserme herren ihesum cristum. da ir in mûzet gesehn in deme selben libe da mit er vch erlost hat von dem ewigen tode. Von der selbn stoln sprach der gute sente Jacob. lavit in vino stolam suam et in sanguine oly. pal. suum. er sprach daz vnser herre solde waschen sine stole in dem wine vnd sinen mantel in der olyven blute. er ginch ouch siner grozen sterkeit wane er verwan den tûvel. vnd benam im alle sine wapene vnd al sin ere.

Do in die engele also gevrageten. do antwûrte er in alsus. vnd sprach. ego qui loquor iusticiam et propugn. sum ad sal. ich bin der der daz recht spricht vnd bin ein vorvechtere *) zu behaldene. Vnser herre sprach ie daz recht wane er ist selbe daz recht. er was ouch ein vorvechtere zu behalden. wane er vacht mit dem tûvele einen vil herten kamph. vnd liez sich selben martern vnd starb an dem libe uf daz. daz er den tuvel oberwunde. der strit geschach als wir hûte begen mit der viere. da von wir erwile **) alsus sûngen. cum rex glorie cristus infer etc. do der kûnik der eren cristus zur helle vûr als hinacht was mit einem vil michiln here der heiligen engele uf daz er die helle zu breche vnd den tûvel da gebunde. vnd do in gesahn die heiligen lute die da zur helle warn. do sprachen si. herre heilant nu bistu cûmen des wir ie gerten. wir habn din vil lange gebeitet in dirre vinsternisse daz du quemes vnd vns lostes von den banden der helle. wir habn din vil dicke gewûnschet mit grozer suftunge vnd weinene. du bist kûmen zu einer helfnisse vnd zu einem michiln troste vns die in der vinsternisse vnd in der hellewize nu vil lange gelegen habn. Die heiligen lute die sin vil lange gewunschet hatten da zur helle. die loste er als zu nacht vnd gebant den tûvel da. vnd vur wider zum grabe vnd erstunt da war mensche vnd war got. wie iz aber daz alles erst kûnt wûrde den luten. daz sagt vns der gûte sente marcus in dem ewangelio daz man hûte zu messe liset vnd spricht Maria magdalena vnd maria sente Jacobes mûter vnd salomee wip die ***) couften salbe vnd quamen zume grabe uf daz si salbeten vnsern herren ihesum cristum vnd quamen dar- an eime sûnabinde do die sunne izu was uf gegangen. do si do nahin begonden deme grabe do sprachin si vnder einander. quis revolvet etc. wer sol vns den stein vomme grabe welzen. do sie also giengen mit angesten. do gesahn si daz grab ****) (112ᵃ) vnd daz der stein dar von geworfen was. der stein was harte groz. Do giengen sie in daz grab vnd sahn sitzen einen iungeling zu der rechten siten des grabes der hatte an ein vil wize stole. des irquamen si vil sere. Do sprach der engel zu in. nolite expa. in vûrchte vch niht. ir suchet ihesum nazarenum

*) vorvechte're **) herwile ***) *l.* die wip? ****) *l.* daz grab offen

alle uf ersten suln zume iungesten tage mit deme selben
libe vnd mit der selbin sele als wir hie erscheinen. Daz
den gecrûzigeten. der ist uf erstanden vnd en ist hie niht.
seht hie ist die stat da sie in gelegt hatten. geht vnd sagt
sinen iungern vnd petro daz er zu gegen vch cûmet zu
galylea. da sult ir in gesehn als er uch sagete ê er wûrde
gemartert. Do vnser herre von galylea vur do sagete er
sinen iûngern vnd andern sinen vrûnden daz er die mar-
tere solde liden zu iherusalem. durch daz volgetin ime sine
iûngern vnd ein teil gûter wibe. die selbin wip die warn
etteliche so sere gesterket an siner minne. daz sie nie in
allen sinen noten im beswichen die wile sie bi ime warn.
beide do man in vieng vnd ime sine iungern alle geswichen
vnd sin peter dristunt verloukente. vnd do er an dem crûce
hieng do warn die wip bi im. Daz die selben wip solden
ime bi wesen vnd sine iungern ime solden beswichen. daz
wissagete der gute sente Job do er sprach. pelli meo con-
sumpta carne. adhesit os meum. do min vleisch vorswein
sprach er. do hieng min hut an minem beine. daz en ist
niht anders. wan. do mir mine iungern abe gingen. do be-
stunden die bloden wip bi mir. Die selben wip newolden
ime niht beswichen noch danne do er in dem grabe lach.
vnd als sie in lebendich minneten also minneten sie in tot.
vnde couften ir salben vnd quamen zume grabe vil dicke
vnd die in allermeist minneten die quamen aller dickeste
dar. maria magdalena die quam aller erst dar. die gesach
in ouch aller erst. dar nach quam sie aber dar mit den
andern zwein marien. do erschein er in. do vieln sie im zu
vûzen. do sprach er zu in. rûrt mich niht. ich ne quam
noch zu minem vatere niht. Dar nach quamen sie aber
vnd gesahen in vnd vieln ime zu vûzen. vnd griffen im an
sine vûze vnd kûsten sie ime. do sprach er zu in. geht
vnd sagt minen brûdern daz ich uf erstanden bin. vnd daz
ich wil vor in varn in galyleam. da suln si mich sehn.
Do giengen sie hin vnd sagten sinen iungern als er in ge-
botin hatte. Die in allermeist minneten die ilten aller meist
zume grabe. Peter vnd Johannes. sie liefen beide so si
meist mochten. der do der iungeste vnd der snelleste was
der lief vor. daz was Johannes. vnd vunden sin niht inme
grabe. Dar nach erschein er sente petre. des selben tages
erschein er siben stunt. vnd bewisete in sin menscheit. vnd
gab in dar bi bilde siner heiligen uf erstandunge. daz wir

er uf ersten solde vomme tode vnd vns alle mit siner heiligen uferstandunge erquicken solde vomme ewigen tode. vnd vns solde bringen zu dem ewigen libe. daz hatte der heilige propheta Osee lange vor siner gebůrt gewissaget do er sprach. vivificabit nos post duos dies et in die tercio suscitabit nos et vivemus in conspectu eius &c. er sprach. vnser herre ihesus cristus der sol vns erquicken ober zwene tage vnd amme dritten tage sol er vns lebindich machen. vnd so sule wir danne leben vor ime vnd suln im nach volgen vnd suln ine danne erkennen. Vnser herre ihesus cristus erquickete vns nach zwen tagen vnd machte vns lebindich amme dritten tage von dem ewigen tode. wane (112b) er lach gestern vnd egestern inme grabe vnd nach den zwein tagen so irstunt er als hůte uf daz. daz wir erstunden von dem ewigen tode zu dem ewigen libe. Man mochte ouch daz wol anders vernemen. wan daz iz al zu lang zu sagene ist. anders mochte man euch ouch vil sagen von der heiligen schrift. wane sie houbet alle an disen heiligen tach. nu můz ich iz aber ållez kůrzen durch ouch eteliche die beide krank sin amme libe vnd ouch an dem gemůte. Ich mane uch aber des algemeine daz ir hůte vnd immermer dankende sit dem almechtigen gote aller der genaden die er zu vns hat getan. er quam von himele her in dise werlt uf daz er vns brechte von der werlde zu der wunne des ewigen libes. er wart geborn von der reinen magt sente merien. uf daz er den vlůch vertribe von dem ersten wibe vnser aller můter vorn *) evam. in dise werlt was cůmen. er wart besniten nach der iuden ee uf daz er vns besnite von aller der bosheit des libes vnd der selen. er wart getouft uf daz er vns die toufe gereinigete zu einem bade aller vnser sůnden. er vastete uf daz wir můsten ezzen die ewige spise in sime riche. er liez sich vahen uf daz er vns erloste von der ewigen vengnisse des tůveles in der ewigen helle. er liez sich vorspotten. uf daz er vns erloste von dem ewigen spotte. er liez sich hengen an

---

*) vorn, vern *ist verkürzte Form für* vrowen, *wie* her, er *für* hêrre. *Doch heifst es niemahls* unser ver Maria, her Cristus, her got, *sondern stets* unser vrowe Mariá, herre Cristus, herre got. *So wird im Mittelalter Gott und Christus nicht* domnus, *sondern stets mit der volleren Form* dominus *genannt:*
'Celestem dominum, terrestrem dic fore domnum.'

daz holz des vronen crůces. uf daz*) er im vorboten hatte. er wart beslozzen mit einem grozen steine inme grabe. vf daz er vns intslůzze daz paradys daz vns vor beslozzen was dùrch vnser vngehorsamicheit. er erstunt als wir hûte begen. vomme tode vf daz wir ersten zume iungistin tage von dem ewigen tode. zu dem ewigen libe. er vůr zu himele. uf daz er vns die stat da bereitete swane wir von diseme libe scheiden. daz vns die selbe vfvart bereite si die er gevarn hat. vnd daz wir daz ewige himelriche mit im besitzen můzen. des gerůche vns zu helfene der vns dar zu geschaffen hat. vnd vns dar geladen hat. vnd vns die stat da bereitet hat. vnser herre ihesus cristus. qui vivit 2c.

II.

De sancto petro & paulo.

(137ᵃ) Gloriosi prin. ter. 2c. Mine vil liben. Iz ist hûte zweier aposteln tach. sente Peters vnd sente Paulus. di die gewaldigistin sin vnder den apostelen. vnd vůrsten sin vber alle heiligen in himelriche vnde in ertriche. Die minneten sich vnder ein ander die wile daz sie lebenten in ertriche in der minne vnsers herrin ihesu cristi. sine wůrden ovch anme tode niht von ein ander gescheiden. Wie sie gemartert wůrden daz wil ich vch kůrzelichen sagen. Sente peter waz ze Rome vnd was da pabist gewesen ein vnd zweinzich iar. e dan sente paulus dar queme. Do er dar quam. do warn sie mit ein ander drů iar. vnd taten manige zeichen vnd sterketen die cristenheit. Bi den gezîten was ein keiser zv Rome der hiez Nero. der waz vnreine beide des libes vnd der sele. vf die sele hatte er keine achte. er totete sine můter vnd sinen brůder vnd sinen meister Senecam. aller slachte bosheit was er vol. Dar zv ime quam des tûuels boten ein zouberere der hiez Symon. der tet manige zeichenliche zovber. er vormaz sich des daz er die totin wolde erquicken vnd andere manige ding tet er die die lûte wůnderliche dûchte. Nero der keiser der hiez do vor sich brengen Symon den zouberere vnd sente petre. vnd sente paule. vnd sprach zv in allin drin. waz vůre tribit ir in dirre stat daz ir mir mine lûte

*) uf daz. *Hiernach müssen mehrere Worte fehlen.*

vorirret vnd verkeret. Do sprach Symon der zouberere. herre keiser von Rome. dise zwene die sint trûgenere. der eine ist ein vischere. der andere ist ein claffere. vnd varint sus aftir lande vnd vorkern daz volk. vnd predigen daz der got were den die iuden crûcigeten zv iherusalem. Iz ist alliz ein lugene daz sie sagn von irm meistere. Ich bin werliche gotis svn. vnd ich wil dir din riche stete machen. (137b) vnd nach diseme libe wil ich dich zv himele vûrn. Do sprach sente peter. du bis des tûvels bote. dvne bis gotis svne niht. vnd daz wil ich bewern vor deme keisere. Swer so got ist. dem ist allis daz offen vnd kunt daz in der werlde ist. er weiz ovch wol alliz daz der mensche gedenkit. ob dv nv gotis svn bis so sage dem Keisere wes ich nv denke vnd ich wil dem keisere aller erst minen gedanken sagn. den worten daz dv keine lûgene mûges getûn. Do rûnete sente peter deme keisere. in sin ore. vnd bat den keisere daz er im ein gerstin brot also warm hieze gewinnen. daz geschach zv hant. Daz brot name sente peter vnd brach iz enzwei vnd hat iz vnder sime cleide. vnd sprach zvme zouberere. Nv sage mir mine gedankin. Do symon daz gesach. daz er vber wûnden was. do sprach er. Nv cûmen her vor hvnde vnd vrezzen petre vor me keisere. zv hant quamen groze swarze *) hv̂nde vnd sprûngen an sente petrum. Do tet er ein crûce wider in. vnd wiste in daz brot. do verswûnden sie san. Do sprach symon der zv̂brere. herre keiser ich wil dich des innen brengen daz ich gotis svn bin. Nv heiz machen einen hv̂lzinen tv̂rm in marcio campo **). daz waz daz groziste vnd daz schoniste velt. daz irgen vmme Rome was. gelegn. Der tûrm wart von holze vil ho gemachit. dar quam der keiser selbe vnd alle die von Rome zv schowene wer den sige behilde. Do vûrte man sente petrum vnd sente paulum dar. do quam symon der zoubrere. vnd machte von lorbûmes blaten einen schate hût. vnd ging obene v̂f den tv̂rm sten vnd rief hernider zvme keisere. Gehabe dich wol keiser von Rome. nv wil ich minen engeln gebieten. die svln mich holn vnd svln mich vûrn zv himele. dar nach cûrzeliche ***) so wil ich na dir senden vnd wil dich vûren in mines vater riche. Symon der rief sine engele an. daz warn die v̂beln tûvele. die namen in vnd vûrten

*) warze **) campi ***) cûrzelichen *mit radiertem* n.

in in die wolken. vnd di in da sahn die dvchte daz er vlûge. Do sente peter vnd paulus daz gesahen. do vielen sie vf ir knie. vnd baten vnsern herrengot siner genaden daz er si ledigen wolde. vnd die cristenheit von des tůuels boten. vf hûb sente peter sine hende vnde sach zv himele wert. vnd tet sin gebet zv gote wert. do er daz getet. do sach er zv berge wert vnd sprach zv den bosin geisten. Ich gebiete vch vbeln geisten die ir disen vnseligen menschen vûret zv trigene die werlt. Ich gebiete ûch bi dem vatere. vnd bi deme svne. vnd bi deme heiligen geiste. daz ir in lazit vnd niht mehr vûret. zv hant liezen sie in vallen. vnd er viel vf einen stein daz er zvbrast al zv stůcken. al da wůrden vier steine zv samne gelegt zv einem warzeichen. daz die apostein gesiget hatten an des tůuels botin. Der keiser hiez des zoubereres lichnam behalden vnd wante daz er solde wider vf ersten vonme tode. Do sprach sente peter erne dvrfte in niht behalden. wane er ist so tot. daz er nimmer vf cůmet. Do geriet dem keisere ein sin rat daz er sente petrum lieze crûcigen. Paulum enthûbiten. also nam sie ir ende. Nv bitte die lieben vnd die genedigen heiligen ꝛc. fac fin. si.

ADRIAN AND RITHEUS.

Adrianus cwæð to Ritheus.

Saga me, hu lange wæs Adam on neorxnawange?

Ic þe secge, he wæs þrittine gear.

Saga me, on hwilcne dæig he ge-singode?

Ic þe secge, on frydæig; and on þone dæg he was ær ge-sceapen, and on þa dæge he eft asweałt, and for þam Crist eft þrowede on þam dæge.

Saga me, on hwæðere Adames sidan nam ure drihten þæt ribb þe he þæt wif of ge-worhte?

Ic þe secge, on ðære winstran.

Saga me, hwær sæt ure drihten þa he ge-worhte heofonan and eorðan and ealle ge-sceafta?

Ic þe secge, ofer winda fiðerum.

Saga me, hwær is seo eorðe þe næfre sunne on ne scean, ne mona, ne næfre wind on ne bleow, nane tid dæges, ne ær ne æfter?

Ic þe secge, seo eorðe is in þære Readan Sæ, ofer þære eode Israela folc of Egipta heaftnode.

Saga me, hwær scyne seo sunne on niht?

Ic þe secge, on þrim stowum; ærest on þæs hwales innoðe þe is cweden Leviathan, and on oðre tid heo scynð on helle, and þa ðridda tid heo scynð on þam ealond þæt is Glið nemned; and þar restað haligra mann saula oð domes dæig.

Saga me, for hwam scyne seo sunne swa reade on ærne morgien?

Ic þe secge, for þam ðe heo kymð up of þære sæ.

Saga me, for hwam byð seo sunne swa read on æfen?

Ic þe secge, for þan þe heo lokað ufan on helle.

Saga me, hu mycel seo sunne sy?

Ic þe secge, heo ys mare þonn eorde, for þam heo byð on ælcum lande hat.

Saga me, hwilc sy seo sunne?

Ic þe secge, Astriges se dry sæde þæt hit wære byrnende stan.

Saga me, hwæt þæs livigendan mannes gleng sy?

Ic þe secge, þas deadan swat.

Saga me, hwilc sunu wræte ærest his fæder on his moder innoðe?

Ic þe secge, þære næddran sunu; for þam ðe seo moder of-sloh ær þane fæder, and þonn of-sleað þa bearn eft þa moder.

Saga me, hwilc bisceop wære ærest on þare ealdan æ̂, ær Cristes to-kyme?

Ic þe secge, Melchisedech and Aáron.

Saga me, hwilc bisceop wære on þære niwan æ?

Ic þe secge, Petrus and Jacobus.

Saga me, hwilc man witegode ærest?

Ic þe secge, Samuel.

Saga me, hwa wrat boc stafas ærest?

Ic þe secge, Mercurius se gigant.

Saga me, hwa sette ærest wineardas, of þe hwa dranc ærest win?

Ic þe secge, Noe.

Saga me, hwa wære ærest læce?

Ic þe secge, Aslerius se wæs cwæden.

Saga me, hwæt sint þa twegen men on neorxnawange, and þas gelomlice wepað, and beoð unrote?

Ic þe secge, Enoc and Helias; hi wepað for þam ðe hi sceole cuma (n) on ðisne middangeard and beon deade, þeah hy ær þonn deað longe yldon.

Saga me, hwær wuniað hy?

Ic þe secge, Malifica and intimphonis, þæt is on scinfelda and on sceanfelda.

Saga me, for hwam si se hreven swa sweart, þe ær wæs hwit?

Ic þe secge, for þy þe he eft ne ge-hwirfde tó Noe into þære arke, þe he ær of ge-send was.

Saga me, for hwam se hrefen þurh ge-hyrsumnisse ge-þingade, þæt he ær þurh ofer-modignisse agilte?

Ic þe secge, þa he fedde Heliam, þam eode he to þam westerne, and him þenode.

Saga me, hwær byð mannes mod?

Ic þe secge, on þam heafde, and gæð ut þurh þonn muð?

Saga me, hwilce wihta beoð oðre tid wif-kinnes, and oðre tid wæpned-kinnes?

Ic þe secge, Belda se fisc on sæ̂, and viperus seo næddre, and corvus se fugel, þæt is se hrefen.

Saga me, for hwam seo sæ̂ si sealt?

Ic þe secge, for þam þe Moyses wearp on sæ þa tin word ðære ealdan æ̂, þa ða he worhte þa breda, for þam þe Israela folc wurðedon deofol gild.

Saga me, hwæt sindon þa twegen fet þa þeo sawul habban sceal?

Ic þe secge, Godes lufu and manna; and gif heo ðæra naðer nafað, þanne byð heo healt.

Saga me, on hu manegum fiðerum sceal seo sawul fleogan, gif heo sceal to heofonum fleogan?

Ic þe secge, feower; glæwnisse, ge-þwærnisse, strengþe, and rihtwisnisse.

Saga me, hwilc man wære dead, and-nære acenned, and æfter þam deaðe wære eft be-byried in his moder innoðe?

Ic þe secge, þæt wæs Adam se æresta man, for þam eorðe wæs his moder, and he wæs be-biriged eft in þære eorðan.

Saga me þære burge naman þær sunne up-gæð.

Ic þe secge, Jaiaca heo hatte.
Saga me, hwæt hatte þæt þar he on sæll gæð?
Ic þe secge, Jainta hit hatte.
Saga me, hwilc word wæs ærest?
Ic þe secge, drihten cwæð, Ge-wurðe leoht.
Saga me, hwæt is hefegost mannum on eorðan?
Ic þe secge, hlafordes yrre.
Saga me, hu fela si fleogendra fugela kynna?
Ic þe secge, twa and fiftig.
Saga me, hwæt nædder kinna si on eordan?
Ic ðe secge, feower and þrittig.
Saga me, hwæt fisc hinna sin on wætere?
Ic þe secge, six and þrittig.
Saga me, hwa ge-sceope ealra fisca nama?
Ic þe secge, Adam se æresta mann.
Saga me, hu fela wæs þære kempena þe Cristes hregel dældon?
Ic þe secge, seofon heora wæron.
Saga me feower stafas dumbe.
Ic þe secge, an is mod, oðer ge-þanc, þridde is stef, feorðe is ægesa.
Saga me, hwæt sint þa þreo ðinc ðe nan mann butan ne mæig beon?
Ic þe secge, þæt is wæter and fyr and isen.
Saga me, hwa Godes naman nemnede ærest?
Ic þe secge, deofol.
Saga me, hu wæs Crist acenned of Maria his moder?
Ic þe secge, þurc þæt swiðre breost.
Saga me, hwa dyde þæt sunne stod ane tid dæiges?
Ic þe secge, Josue hit ge-dyde in Moyses ge-feohte, þeo dun hatte Gabaon þe heo on stod.
Saga me, hwæt byð betst and wyrst?
Ic þe secge, mannes word.
Saga me, hwæt þam men si leofust on his life, and laðest æfter his deaðe?
Ic þe secge, his willa.
Saga me, hwæt deð þæt swete wurd?
Ic þe secge, hit ge-manifealdað mannes freondscype, and stilleð mannes feond.
Saga me, hwylc byð se leasa freond?
Ic þe secge, he byð mannes ge-fera to beode, and nang to neod þærfe.

Saga me, hwæt on scunað se seoca man þe ær him ge-sund lufode?

Ic þe secge, þam seoca men byð mete lað þe him ær was leof, and his eagum byð leoht lað þe him ærer wæs leof.

Saga me, on hwam mæig man ge-seon mannes deað?

Ic þe secge, twege manlican beoð on mannes eagum, gif þu þa ne ge-sihst þanne swilt se man, and bið ge-witen ær þrim dagum.

From Ms. Cotton. Julius A II (fol. 137^b), of the tenth century. A similar piece, of which some few of the questions are identical with some which occur here, has been printed by my friend Thorpe in his Analecta Anglo-Saxonica.

London. Thomas Wright.

ANGLO-NORMAN AND LATIN ORTHOGRAPHY.

Dictio Gallice dictata, habens sillabam primam vel mediam in *e* stricto ore pronunciatam, requirit hanc litteram *i* ante *e* pronunciari, verbi gratia *bien*, *dieu*, *mieux, trechier, mier*, et sic de consimilibus. Si autem hec vocalis *e* pronuncietur acute, per se stare debet, sine huius vocalis *i* precessione, verbi gratia *benez*, *chenez*, *tenez*, et sic de consimilibus. Preterea dictio terminata in *e* plene pronunciata debet scribi cum *ee* geminatis, verbi gratia *donee, amee*. Quando dictio terminata in *e* semiplene pronunciatur, non geminetur, verbi gratia *meynte*, *ffeine*, *este*, *bone*. Item una sillaba quandoque sapat (*sic*) numerum duarum vocalium, quod patet in pronuntiatione, verbi gratia *jeo*, *ceo*, *poet*, *moet*, etc. Item nomina et verba pluralia numera (*sic*) hanc vocalem *e* habentia in ultimis sillabis requirunt hanc litteram *z*, verbi gratia *amez*, *enseignez*. Item quedam sillabe pronunciate quasi cum aspiratione possunt scribi cum *s* et *t*, verbi gratia *est plest cest* etc. Item quandocunque dictio incipiens per vocalem sequitur immediate dictionem in vocali terminantem, ille due vocales pro una sillaba computentur, dum tamen debeant coniunctim sine pausa pronunciari, verbi gratia *malme*, *maye*, *Dengleterre*, *Dyrlaunde*, *Dexcestre*. Item dictio, desinens in *t* in singulari numero, requirit hanc litteram *z* in numero plurali, verbi gratia quando dicimus in singulari

dyt ou fet, in plurali autem dicimus hanc litteram *z*; verbi gratia *dytez*, *fetez*. Item *que* vel *qui* consuevit olim scribi cum *k* secundum usum veterem, sed secundum modernos commutatur *k* in *q*, exceptis propriis nominibus et cognominibus, verbi gratia *Kateryne de Kyrkeby*. Preterea prime sive medie sillabe habentes *l* post *a* vel *e* vel *o* sillabatam, dum tamen alia consonans post *l* sequitur immediate, ipsa *l* debet quasi *u* pronunciari, verbi gratia *altrement*, *malveis*, *tresmaltalent*. Item quotienscunque dictio incipiens cum consonante sequitur immediate dictionem in consonante terminantem, dum tamen sine pausa pronuncietur, consonans ultima dictionis anterioris debet pronunciando pretermitti; verbi gratia *mieux vaut boyr apres manger que devant*, exceptis tribus consonantibus *s m n r*, que pronunciando non debent pretermitti, verbi gratia *pur Dieu*, *sire Williaume*, *fetes .... talent*. Item hee dictiones *grant*, *quant* possunt breviter scribi cum titellis ex triplici *grant*, *quant*, et in femineo genere *grande* et *quant de foiz*. Item *moi*, *toi*, *soi*, *foi*, *roi* et similia possunt scribi per *o* vel per *e* indifferenter, per diversitatem et usum lingue Gallicane. Item hec dictio *quoer*, *cuoir* potest scribi indifferenter cum *e* vel *o*. Item notandum quod omnia propria nomina dignitatum, potestatum, secularium que dominantium in principio clausularum debent scribi in principio dictionis cum littera capitali, maxima in littera curiali. Quandoque *i* stat immediate ante vel post *m*, *n* vel *u*, potest mutari in *y*, ut legibilior sit, vel stare in sua natura. Quando dictio monosillaba incipit per *s*, solet rotundari, exempli gratia *sum*, *si*, *se*, *set* et similia. Diff. est in Gallicis *mund*, *munt* et similia. Item quandoque *n*, *m* in aliqua dictione sequitur hanc consonantem *g*, non debet precedere, verbi gratia *busoignes* et similia. Item quandoque *m* in aliqua dictione precedit hanc consonantem *t*, *p* debet interponi, verbi gratia *dampnum*. Notandum quod spacium inter dictiones continebit latitudinem huius litterae *n*. Item in fine linee, si necesse fuerit, potest dictio dissillabari, sed sillaba nullo modo separatur. Item longe littere se extendunt usque ad medium spacium interlineare, et quando dictio oneratur litteris longis, scribatur absque titellis, verbi gratia *absconder̄*, *Galfrid*[9]. et sic de similibus. Item ad hoc quod littera equata linealiter scribatur, debet plicari vel eque inderi (*sic*) pergamenum pro superiori et

primam lineam seu illam plicam eque dirigeri. Item scribendo litteram posteriorem sillabam vel dictionem considerare litteram anteriorem et propinquiorem. Item in omnibus dictionibus Latine, in quibus hec littera *l* ponitur, in eadem dictione Gallice debet poni, verbi gratia *multum* in Latino vocatur *molt* vel *molt* in Gallico.

Those observations upon Anglo-Norman and Latin orthography of the 13[th] *century were found written on a legal document in the Tower of London, no doubt written by the law-clerks of the time.*

London. Thomas Wright.

BEITRAEGE
ZUM
MITTELHOCHDEUTSCHEN WÖRTERBUCHE.

Bei nachfolgenden Auszügen sind dieselben lexicographischen Rücksichten genommen, die in den Fundgr. 1, 347 *angegeben werden.*

1. Gräzer Vocabularius.

Pg. Hs. 13 *Jh.*, 24 *Blätter in Sp.*, 4°. *Anfang:* Adam homo uel terrenus.

Asella, vchosa. *Adelatura*, bartha. *Adulator*, glichsnære. *Acer*, gunderebo. *Balena*, walira. *Bubulcus*, sweinero. *Cautio*, scribezowa. *Compilator*, zesamme vlechtare. *Furca*, hagge l zwisele. *Fonale*, *stuppa lucernarum*, dacht. *Glans*, eichila l drûs. *Lucusta*, haberscreke. *Lamia*, holzvrowe. *Larue*, *lares mali*, *quedam monstra*, screzze l scraie. *Marceo*, serwe. *Omentum*, bvdeminc. *Pampilio*, zwiwaltera. *Parodius*, *uilis equus*, phærfrit. *Palla*, *facitergium*, fezetrage. *Populus*, *arbor albis foliis*, wlday. *Pupilla*, seha. *Raphanum*, merratich. *Repagulum*, sprvzzel. *Repurgium*, vaim. *Rumino*, idrvche. *Sambucus*, holler. *Systarcium*, mostasca. *Siligo*, roggo. *Sceda* l *scedula*, plezzen. *Scarabeus*, wibil. *Sparus*, sper. *Tortus*, wit. *Viaticus*, wegewise. *Virie*, *donna uiri*. i. swencheln. *Causape*, amilachen. *Copadium*, wildivahse. *Deuotatio*, sceltat. *Gesticulatio*, *motus musicus*, wichunge. *Vortex*, werbe.

Nach zwei Abcdarien folgt Bl. 19[b] De uariis officierum uocabulis:

Conuiua, gemazze. *Vinitor*, winzvrl. *Vindemiator*, lesære. *Subulcus*, swin. *Calciarius*, scvhhvzare. *Lictor*, wizinari. *Tabernarius*, chramære. *Sicarius*, mvchilàre. *Agonitheta* ł *sequester*, griezwarte. *Pigmentarius*, arzat. *Futilis*, sagare. *Mulcator*, lintlochære. *Illex*, spanære. *Laxiniosus*, zehadelter.

Bl. 21[a]. *Osanna.* Osi enim saluifica interpret., anna interiectio deprecantis est, q. d. *haile* aut *willchome*, quasi barbarus dicat: *wol herre haile gnædiger.*

Nubilis, hibariv. *Familia*, gesinde. *Timpora*, tunewanga. *Telum*, stechede. *Spasmus*, chramme. *Pestilentia*, schelme. *Uomex* ł *mucco*, snegel. *Erisipila*, flechtindiz fivr. *Albugo*, hvsal.

Dafs ein ahd. Vocabularius und zwar der bekannte, ebenso beginnende zum Grunde lag, zeigt die unabgeschwächte Form vieler Wörter. Der Abschreiber hat vieles treu beibehalten, vieles aber auch modernisiert. Nur hin und wieder scheint er einzelne Wörter seines Originals nicht verstanden zu haben, z. B.

Loaficus, grundspelt (*leg.* gruonspeht). *Pelicanus*, hisgvme (*leg.* siseguemo).

2. Admonter Glossen in Prudentii Psychomachiam.

Pg. Hs. 13 *Jh.* 4°. *Nr.* 640. *Die deutschen Worte sehen aus als ob sie im* 12 *Jh. geschrieben wären, während man die lat. Schrift in das* 14 *Jh. zu versetzen versucht wird.*

petulans, getlos. *pertinax*, vlizige. *inrepsit*, begriphet. *marceat*, megert. *licebit*, gezimt. *versuta*, listige. *vrelio*, vrlevge. (*errore traxit*) *deuio*, abiegigen. *seria*, hernist nafuli. *pedicis*, strich. *seriem*, antreit. *siliqua*, *vagina legum*, haebisini ł aeichil. *coagula*, luppe. *recens*, nev. *nectare*, hong. *thimo*, pisoch. *pvniceos*, rout. *refertam*, gefvlt. *congeriem*, hvfen. *receptant*, enphahent. *execrantem*, verwazent. *haustibus*, *sorbicionibus*, swelhvnge. *iubas*, man. *inemptas*, *viles*, smeihen. *offert*, braht. *stvppa*, *fvnale* i. taht. *olentibus*, wæzent. *subbifido* (*equore*), gespalten. *credere*, phelhen. *retexere*, celn. *salo*, mer. *aruina*, spint. *pala-*

tum, chiwun. *lenam*, mantel. *reuulsa*, gebrochen. *fibula*, nestel.

3. Admonter Vocabularius.

Pg. Hs. 14 *Jh. fol. in Nr.* 119.

Ver, glencz. *Iulius*, howacz. *Articulus*, gelaich. *Palpus ł traulus*, lurgker. *Ruina*, rűczel. *Leno*, huerbot. *Lena*, huerbótin. *Monile*, fűrspan. *Superus ł cyrostringa*, stuch. *Toga*, suggnei. *Scapulare*, schapraun. *Triascarium*, aser. *Peroes ł culpimei*, puntschuech. *Vestibulum*, vorzayche. *Atrium*, vreithof. *Remedium*, selgret. *Vaselus*, (*Schiff*), waidling. *Schoposa*, schaup. *Opidum*, weler. *Tragaia*, prűl. *Superficies*, esterrich. *Sutor*, suczer. *Pensum*, wichel. *Crista*, czymir. *Phallera*, tenki. *Arx*, erchker. *Caupo*, *tabernio*, leikeb. *Vallus*, tullenpóm. *Percitus*, haingart. *Sultrum*, matras. *Zyzania*, trefs. *Camelus*, chemel. *Hyena*, wernel. *Talpa*, seher. *Papilio*, veifalter. *Puteus burcus*, galtprun.

4. Göttweicher Vocabularius.

Pg. Hs. 1373. 8°, *sign.* B. 25. *Die Jahrzahl steht in derselben Hs. unter einer anderen Schrift von derselben Hand:*

Explicit Anshelmus. Anno dñi M°. ccc. lxiii. In octauo ascensionis. explicit hoc totum propina da mihi potum.

Cantus, *genus*, *vasis*, birl. *Cicada*, hemele. *Capsus*, herkarre. *Capisterium*, schemese. *Cartilago*, troschele. *Cimba*, vlotzschif. *Carabus*, ruf. *Decipulas*, woilfdrůe. *Fasces erant lanistae .i. fasciolae purpureae inde fasces* wichilsnůr. *Fiscella*, zene, *forma ubi caseus exprimitur*. *Flabellum*, swedil. *Girgillus*, pűtzegalle. *Glarea*, vlosten. *Gūmuus*, vlins. *Limme*, durpil. *Muco*, schimel.

5. Melker Vocabularius.

Pg. Hs. 14 *Jh.*, *fol.*, *sign.* K. 51.

Acrifolium, holvnder. *Alibrum*, haspel. *Angina*, chelsvht. *Animula*, *musca quae dicitur* bitter flivge. *Anstrale .i.* nusgil. *Ardea*, raiger. *Artocree*, *meri panes*, chrapphen. *Ascia*, dehsel ł maizel. *Attacus .i.*

hebera I humbel. *Aurugo*, gilwe. *Betholiçula*, atôf *.i.* eimper. *Brasica*, wircz. *Bruttio*, pruste. *Bullo taurus marinus qui dicitur* selh. *Campetia*, velge. *Ciconia*, storch I galchrabe. *Circinum*, rieze. *Creagra*, chrôle. *Lacinia*, *ligatura pallii*, nusge. *Lacerta*, egedehse. *Laculus*, lintwûrm. *Lepastes vulgo*, chumbost. *Leuir*, geswie. *Licium*, *fila texentium*, harleft. *Placenta*, *pastillus*, bremtínch (*sic*). *Pratrm*, wise. *Rafanum*, retich I chrene. *Scopa*, pesme. *Sica*, stabswert. *Sura*, wate. *Tradolium*, haspel. *Volutabrum a volvendo*, solgunge.

Offenbar abgeschrieben aus einem ahd. Vocabularius Der Abschreiber hat mehrmahls die ahd. Wörter für lat. gehalten und deshalb genau wiedergegeben, z. B.

Acer uelox I herba, gunderaba. *Cardrion*, lericha. *Cicindilus*, schindala (*nachher nochmahls, aber schindel glossiert*). *Deperdulus*, *auis*, regra. *Rombus, nomen piscis*, staro. *Tructa*, *piscis*, vorha.

6. Basler Vocabularius.

Vocabularius rerum latino-teutonicus. *Pg. Hs.* 14 *Jh.*, 23 *Bl. in Sp.*, *kl. fol.*, *sign.* F. III. 23. *Am Ende:* Veniam petit editor super eo quod non omnes dictiones prescripte latine sunt ad theutonicum vulgare translate nam causa subfuit quia uel res significate per eas non sunt vulgaribus bene note uel non sunt conuenienter ad ydioma Sueuorum sranslate. *Von anderer, jüngerer Hand:* liber fratrum predicatorum Basiliensium. *Es ist dieselbe Hs., aus welcher bereits Wackernagel (Die altd. Hss. der Basler Universitätsbibl. S.* 53 *u.* 54*) einige Auszüge gegeben hat.*

Cirus, Baltzan. *Cesaries*, Spanhar. *Cincinnus*, Rûspelhar. *Graneum*, Cereuella. *Caluaria*, Hirnschedel I hopschadel. *Gena*, Hûffel. *Rumen*, *Fruman*, Indrug. *Saliua*, Geifer. *Flegma*, Snuder. *Neruvs*, Waltewahs. *Cirbus*, *Omentum*, *Omasum*, Bûdmig. *Lumbus*, Sherbrat. *Erreus*; *Veretrum*, *Mento*, *Mentula*, *Priapus*, Zump. *Testis*, *Testiculus*, Hodo. *Cunnus*, *Vulua*, Fut. *Patrinus*, Gotti. *Materna*, Gotta. *Gener*, *Filiaster*, Tohterman I eidem. *Leno*, Riffian. *Lena*, Riffianin. *Fundamentum*, Phunnic. *Tabulatum*, Tili. *Trabs*, Trame. *Tubus*, Tunchel. *Tignum*, Raf. *Limen*, Swelle.

Gufus, Gubelnagel. *Caldare*, Kessi. *Cantus*, Blůwel. *Ydria*, *Situla*, Wassergelt. *Discus*, *Tella*, *Tellus*, Teller. *Canopeum*, *Ciburneum*, *Epitilium*, Stőphůli. *Seracium*, Ziger. *Putirum*, Anke. *Sinum*, Sleichkůbel. *Stiua*, *Buris*, Geitz. *Virgarium*, Gerter. *Tribula*, Phlegel. *Larua*, Geschů. *Spelta*, Dinkel l vesen. *Halica*, Emer (*Getraideart*). *Lupinus*, Wölfli. *Zizania*, *Lolium*, Ratte. *Spica*, Agna. *Palea*, Helwe. *Fermentum*, Hebel. *Mica*, Brosen. *Cuneus*, Wegge. *Torta*, Kůch. *Libum*, Bibenzelten l lepkůch. *Dapes*, Drachten. *Brodium*, Brůgi. *Prandium*, Inbis. *Lanista*, Metzger. *Salsucium*, *Ducecum*, Schubling ald magenwurst. *Auricalcum*, Mősch. *Stuppa*, *Tumetum*, Vsspon l awurk. *Glomus*, Klunggelin. *Colus*, Kunkel. *Textrina*, Tong. *Clamis*, Velc. *Teristrum*, Kitel. *Monile*, *Murenula*, *Lunula*, Fůrspan. *Casula*, Messachel. *Culcitra*, Bette l betziech. *Facitergium*, Swenkli. *Aluta*, Kurdual. *Corimbus*, *Capreolus*, Rebgebelli. *Labrusca*, Wintertrola. *Epiredium*, Chomat. *Prora*, Vorderbiet. *Puppis*, Hinderbiet. *Cherucus*, *Artemon*, *Ventilogium*, Wintermerki. *Tonsus*, *Trudis*, Schalte. *Restis*, Wid. *Tonsilla*, Swirn. *Aries*, Lődinger (*Belagerungswerkzeug*). *Sacrificator*, *Scaraxator*, Srepfer. *Gargarismus*, Gurlung. *Plagella*, *Tenta*, *Stuellum*, Weissel. *Mango*, Merzeler. *Jocus*, Gemmellichi. *Aleo*, Bůbe. *Calculus* (*im Schach*), Vend. *Timpanum*, Trumbe. *Fidula*, *Figella*, Giga. *Plectrum*, Gurbel. *Acolitus*, *Ceroferarius*, Brender. *Aduocatus*, *Patronus*, Fůrspreche. *Cenicus*, *Mimus*, Der lúten antrer. *Aparitor*, *Preco*, Weibel. *Variole*, Durslaht. *Lentigo*, Lihcorn. *Vertigo*, *Impetigo*, Zittermal. *Lienterea*, Vnuertowe rūra. *Colica*, Werwnt. *Emmoroide*, Der rot vig. *Fistula*, Vissel. *Vlcus*, Eiss. *Accipiter*, Hapsch (*sic*). *Alietus*, Kretzo. *Amarellus*, Emritz. *Anser*, Gantzo. *Apis*, Bigi. *Ardea*, *Asida*, Reigel. *Bubo*, Huwe. *Cicendula*, Cisli. *Columbus*, Tubkute. *Gradipes*, Drappo. *Grus*, Kric l kranch. *Loaficus*, Wech. *Locusta*, Hoeistaffel. *Mergus*, Scharbe. *Noctua*, *Nictimene*, Huwel. *Palumbes*, Slagtube. *Psitacus*, Sitkust. *Strix*, Wigla. *Camelus*, Kembel. *Cuniculus*, Cunolt. *Damma*, Gemtz. *Dammula*, Kleingemtz. *Equa*, Veltpherit. *Palefridus*, Snelmeiden. *Furo*, Murmel-

tier. *Igena*, Alcis. *Porca*, Losa. *Talpa*, Scher. *Basiliscus*, Vnk. *Cicada*, Hóstaffel. *Tartuta*, Schorp. *Contus*, *Fuscina*, Stósche. *Plaga*, *Sagena*, Segi ald groz netzi. *Carebus*, Groppe. *Conta*, Merscherpli. *Carebus*, Groppe (*piscis*). *Conca*, Merscherpli. *Vertex*, Tolder. *Frondes*, Lóiber. *Insicio*, *Insercio*, Zwiunge. *Planta*, *Plantarium*, Zwi. *Berberis*, Erbsal. *Citrum*, Malang. *Cerusum*, Kries. *Cinum*, Kriecha. *Ruscus*, Brúsch. *Vimen*, Liel. *Maguderis*, Torsecht kól. *Benedicta*, Vrschina. *Elleborus*, Germer. *Lolium*, Lulche. *Porrago*, Burretsch. *Vinca*, Ingrúne. *Petra*, Blatta. *Rupes*, Bergflů. *Cautis*, Merflů. *Tophus*, Tungstein. *Scrupulus*, Schiuerstein. *Cliuus*, Hald. *Latex*, Keffbrunn. *Lacuna*, Bůtz. *Puteus*, Sod. *Procella*, *Fluctus*, Wella. *Tempestas*, Wassewetter. *Cauma*, Gehaige. *Dies martis*, Zinstag. *Dies Jouis*, Tunstag. *Crepusculum*, Zwischanlicht.

Die starken Formen einiger Wörter scheinen mir nicht aus älteren Vocabularien des 11 *und* 12 *Jh. herzuführen, sondern aus den Einflüfsen der Schweizermundart, die ja noch heute, besonders im Wallis, viel Alterthümliches bewahrt hat.* Hffm.

MARIENKLAGE,

BRUCHSTÜCK EINES GEDICHTS AUS DEM XII JAHRH.

Ich vil svndiger man
    Hef in dem namen des uater vnd des svnes vñ
        des hailign gaistes an
Daz ich do nach wolt ringen
    in deuschev zvngen pringen
Den iamer daz lait den smertzn
    den maria het an ierm hertzn
Da si ier liebz chint sach hangen
    zwischn zwain schach mannen
Wer geit meinem haupt daz
    daz iz von wazer werd naz
Und meinen augen der zeher regen
    daz ich der immer muez phlegen
Paidev spot vnd vrue
    vnts mier vnser herre chunt tue

Den iamer vnd den vngemach
den sein zartev mueter sach
An im da er verderwet wart
An schuld vm vnser mistat
Mein vil liebev chint von ierusalem
Gaint mit samt mier vm den
Den ich trueg vnder meinem hertzn
(b) Und sein genas an smertzn
den ich zo[i]che in seiner chinthait
Vnd an den ochten tag besnait
an dem vierzkistem in dem templo pracht
Dar nach floch ich nach des engels rat
mit im in egiptvm
Meinen vil lieben zarten svn
zoch ich trautlichen gar
Vierdhalz vnd dreizch iar
wo er hin wolt da wold ich wesen
An in chvnd ich nicht genesen
ich wen maria dev wer da
Mit den chinden von galilea
die im dienten an vnderlaz
Liewev maria sag mier daz
wer du ze ierusalem in der stat
Do dein liebz chint geuangen wart
maria dv hin wider sprach
Jamer laid vnd vngemach
Den ich zv den selben stvnden lait
Der was michel groz vñ prait
daz in niemant vol sagen mach

Pergamentblatt aus dem XIV Jahrh., 12°, *in meinem Besitz.*

Hffm.

LATEINISCHE GEDICHTE.

1.

1 In Qvidelinburgensi urbe Regia.
in beati Servatii ecclesia.
fuit domina quedam spectabilis.
canonica quidem sed multum irregularis.

2 Hec sub primeva etate.
nimis nutrita delicate,
heu pro voluntate sua vixerat.
satisque indisciplinata fuerat.
3 Sed cum ad maturitatem pervenisset.
respexit quam presumptuose excessisset.
lesamque habens conscienciam.
confessoris verebatur inclemenciam.
4 Hinc pudor. hinc timor.
sed confiteri gravius.
quam penitere durius.
5 Quid ergo faceret?
anne desperaret?
absit. melius et prestancius
illud patris et patroni.
indeficiens. et inconvulsum.
querere solatium.
et habere consilium.
ut apud deum sibi optineat.
confessorem talem qui expediat.
6 Et vere fides illam salvavit.
quia de patrono non dubitavit.
7 Quadam igitur nocte.
post matutinarum celebrationem.
criptam intrans solito ferventiorem.
pio patri profudit orationem.
8 Et ecce adest pontificali induvio.
cum pastorali baculo
mitissimus Servatius.
consolans illam mitius.
9 Ne desperes. *)
inquit filia. nec desolare.
ecce assum. confitere.
dabit deus indulgere.
vera sit compunctio.
et pura confessio.
nec deerit certissime.
plena remissio.
10 Hiis auditis animata.

---

*) *fort.* Noli desperare.

confitetur impudenter.
quicquid prius peccaverat.
manifeste vel latenter.
11 Tunc confessam hortabatur.
penitendi normam tribuens.
et psalmorum talium.
decantacionem cottidianam indicens.
'Deus deus meus respice in me.'
cum quatuor sequentibus.
et 'Miserere mei deus.'
cum 'Domine exaudi orationem meam auribus.'
Sicque prostratę dicit indulgentiam.
et dat absolutionis gratiam.
12 Erectęque propensius indulget.
familiaritatem verborum.
et audacem reddidit.
in inquisitione dubiorum.
quis nam ipse pater esset,
cui confessa fuisset.
13 Ille se Servatium esse profitetur.
et valedicens blandius.
cum benedictionibus.
disparuit ulterius.
exemplum linquens clarius.
de ipso presumentibus.

2.

De sancto Servatio.

1 Aliud miraculum inducimus
quod et ipsi vidimus
sollempnis commendationis
Servatianę venerationis.
2 Pauper quidam a nativitate cecus
degebat in marinis partibus
satis devotus
et in divinis sedulus.
3 Huic soporanti revelatur celitus
a quodam sene induto pontificalibus
si traiectense adiret opidum

ad beati Servatii patrocinium
cecitatis ibidem consequeretur remedium.
4 Ille visionis non incredulus
ignotum iter capit securius
longę vię laborisque non timidus
multa pedum offensa
plures terras peragravit citius.
5 Non hunc vastitas terrarum
vel intercapedo locorum
absterrere potuit
a spe et fide sompniorum.
6 Traiectum pervenit.
promissę salutis indubius
raroque defuit ecclesie liminibus
promissorem fidelissimum
sanctum interpellans Servatium
ut suę miserię conpateretur
et perpetuatas sibi tenebras mederetur.
7 Nec frustratur ceci fides
numquam enim incassatur
quod cum deo actuatur.
8 Quodam stabat tempore
in turbę collegio
medio monasterio
sub maioris missę silentio
cum repente descissis pellibus
ab oculorum orbibus
fedatus *) vultus sanguine
decursu guttę nimię.
9 Contrectat manu faciem
et visus superficiem
tactusque his doloribus
clamat facti nescius.
10 Astantes mox assiliunt
trahunt hunc et discutiunt
tersoque cruore
videre coniciunt.
11 Vox tollitur in ethera
de tanti signi gracia
cleri plebisque iubilus

---

*) l. fedatur.

resonabat longius
et campanarum strepitus
notum fecit latius
quid posset Servatius.
12 Multis ille post diebus
in Traiecto deguit.
et spectamen gratum mundo
tanti signi prebuit.
13 Hinc natale solum petit
multa cum leticia
percurrens et disseminans
patroni beneficia.
multorum commendans memorię
laudes servatianę glorię.

3.

De sancto Ottone.

1 Exultemus regum regi
qui fidelem suo gregi
pastorem constituit.
Iste verus legis lator
ut fidelis dispensator
triticum distribuit.
2 Spe mercedis ad laborem
pena dum nescit dolorem
armatur dei famulus.
Dum fugeret mel de petra
ex erroris nube tetra
rebellis obstat populus.
3 Hunc divini ius amoris
missum in ignotis horis
confortat in prelio.
Dum mittuntur in hunc tela
ne ledatur fit tutela
xpc in supplicio.
4 Post quam fregit ydola
fortis ut agricola
verbum dei seminat.
Iuxta litus fluminis
post nubem caliginis
perversos illuminat.

5 Tunc cessavit error vetus
quando fluminis impetus
stetit prece presulis.
Legem subit mansuetus
tam perverse gentis cetus
pro tantis miraculis.

6 Qui dum vident lucis ortum
ad salutis tendunt portum
per baptismi gratiam.
Iam discretus doctor legis
ducit oves novi gregis
ad veritatis viam.

7 Mane nocte media
vigilans adque sero
est adeptus premia
salutis in numero
gaudet electorum.
Terre sui corporis
reliquit materiam
lucrum querens fenoris
ad celestem patriam
quinque talentorum.

8 Sic finita mundi lege
presul pro commisso grege
funde preces coram rege
in celesti curia.
Qui celorum thronos regis
nos et oves nostri gregis
cum latore tue legis
salvet tua gracia.

Die zwei gereimten Sequenzen Bl. 3[a] *u.* 49[a] *der Pg. Hs., Anf. des XIII Jahrh., n.* 819, *fol., auf der Pauliner Bibl. zu Leipzig, welche die vita sancti Servatii enthält und früher dem Kloster auf dem Petersberge gehörte. Die Absätze und Verse sind theilweise durch rothe Anfangsbuchstaben u. Punkte bezeichnet. — Nr.* 3 *aus einem alten Ritual in der Pg. Hs., XIII Jahrh., n.* 777, 4°, *ebendas., Bl.* 9[ab].

Leipzig.

Dr. Leyser.

WERNHERE VON ELMENDORF.

(1a) noch durch leide
ere unde frůme nimir ne scheide
waz soldin si sundir,
ir ne wedir ne doch ane daz andir.

C. VI.

Tullius sprichet uon deme ratgebin,
er sule selue wisliche leuen
vñ sůle an allin sachin uore sehin,
waz dar nach muge geschien,
waz ze beidin handin muge kůmin
beide ze scaden uñ ze frůmen.
dar na nicht ne durue sagin,
also man den scaden beginnit clagin,
daz er des lutzel dechte,
daz iz also kumin mochte;
er schamit sich ouch ze spate
nach deme schedelichin rate.
*) Dan aue sprichit alsus
der wise man boetius
'man kumit nicht (1b) zv̊ der wisheide,
daz man sich darna bereide,
daz nu gescaffin ist,
man sal daz ende průuin mit rehtir list.'
valschir urunde der ist uile,
dar uore hůte dich ze alleme spile;
wande suchistu ůren rat
umbe eine schediliche dat,
si ne willint dinin zorn also nit erarnen,
daz sie dich dinis schaden gewarnin.
an din wort willint sie iehen,
dar an macht dů ůre bosheit wole gesien
sie ulizint sich al geliche,
wilichir dich allir sůzlichest beswiche.
diz ist al deme uirretnisse uil na,
des warnit dich seneca.

---

*) *am Rande:* Boetius Negat enim quod ante oculos est situm sufficit intuenti rerum enim exitus .. uidentia metitur.
Seneca. Falsi amici pro consilio adulationem et una est intentio eorum quis eorum blandissime fallat.

C. VII.

Nv merke ovch da mite *)
der getruwen rat ge- (2[a]) uin site.
swer dir vaste zv̊ sprichit
vñ mit scarfin wordin stichit
vñ diner dampheit berůphit,
daz ist der diner erin gerochit.
Der ist uile de sich getrůwe sagint
vñ des an deme herzin nie ne tragint;
der ne kan ich sunder nicht genennin,
hir an salt tu si bekennen:
si drangint sich an dinen rat
vñ louint alle dine dat;
sie kunnin sich also ulien,
also sie undir dinin uůzin willen lien **)
an di listi hant sie sich geulizin,
dine geswasheit willint sie wizzin,
da mide beginnit sie sich dwingen,
so můst du al ůre liet singin.
Er (2[b]) ist wis der dīe zungin midit,
die uor saluit uñ nach snidit;
uile sůze ist ůre gekose,
daz ende wirt dikke bose.
Manich ist der sich nie ne versinnet,
also man in louin beginnit
vñ denkit an sineme gemv̊de,
iz kume uon sinir gůde
vñ uon sinir uromicheite
vñ kumit is ze grozir arbeite.
des mugint ir ein bispil horin
de rege medorum,
daz quit uon deme kuninge uon medinriche,
daz bispil warnit unsich geliche.

Capit̄ VIII.

Perses was der kuning genant,
er inbot sin uolcwich in daz krichlant,
wan

---

*) *Am Rade:* Oratius Fautor utroque tuum laudabit pollice l. d. m.

**) *Am Rande:* Juvenatis Scire domus secreta vo . . . atque . . . timeri
Tullius Tales enim nos putamus ut iure laudemur.

(3ᵃ) me
uirermistu dich mit gifte,
dar na uolgit lihte,
daz dir ubele mach gezemin,
so mostů danne einime nemin,
daz tu den anderin hast ze gebene,
daz gezemit v̊bile gǒtis mannis lebene,
vñ giuen den tu minnis
mit teme gůde daz tu sus gewinnis;
er nist din urunt nicht uile deste baz,
uon deme anderin hastu stedin haz,
deme du sin gůt hast genůmen,
des wesselis machtu gerne abe kumin.

XXIIII.

Noch sal ich dich lerin
destu bedarft ze dinin erin.
also sizze din gemůde:
důstů i (3ᵇ) imanne dicheine gůte,
destů nie ne genůzis,
sich daz du iz ime nit ne uirwizis.
du weris ouch uile unuersunnin,
so du urunt mit diner kost hetis gewunnin,
daz du si uirloris mit dinere zungin;
diz widir radin ich aldin unde iungin.

XXV.

Noch sal ich dich lerin
destu bedarft zu dinin erin.
beginnit dir iman sine not clagin,
deme ne salt tů mit argen listen nit uersagin
necheine bede,
alse der kunink antigonus tede,
do in eine durchtige einis pundis bat.
er sprach, so groz ne were ime nit gegat;
(4ᵃ) do bat er einis cleinin dingis,
einis einigin penningis:
'des mochtich mich' sprach er 'schamin
minis kunincligen namen,
daz ich geue also cleine.
sus ne teder siner bede necheine.
daz weiz got der riche,

er uirsagete ime bosliche;
ob er iz gemerkin kônde,
er ne geue ime nit ze uile an einin punde
durch sine kuninclichin ere,
noch ouch des ne luzil ne were,
daz ir ime einin pinninc tede,
so in ein durchtige bede.

XXVI.

Michil baz dede ein andir.
der kuninc alexander,
do in ein armir genadin bat,
er gab ime eine wole gebu- (4[b]) wete stat.
des ginc den armin angest ane,
er ne was der almôsin nit gewane,
er was ein mennische arm uñ bloz,
er sprach 'mir ne gecimet nechein gabe so groz.'
do sprach der kuninc riche
'ine rûche waz dir geliche,
waz achtich uffe dinin krangin lebin,
ich weiz wol waz mir gezimet ce gebin.'

XXVII.

Noch sal ich dich lerin
des du bedarft zu dinin erin.
daz saltu kunnin begadin,
wedir dine habe ze merin stadin
keris an des armin gude
oder an des richen obirmûde.
der riche wil dir liebe han getan,
daz er dine gabe

4 *Pergamentblätter*, 13 *Jh.*, 8°. *Das gesperrte und cursiv gedruckte roth. Eine andere Hs. im Kloster Neuburg*, *s. Graff Diut.* 3, 268. Hffm.

GLOSSEN
AUS DEM THIER- UND PFLANZENREICHE.

Die bekannten lateinischen Hexameter: Hic volucres caeli *u. s. w.* (*Altd. Bl.* 1, 348—350) *sind sehr oft glossiert worden*, *s. Hoffmann*, *Althochdeutsche Glossen* XXXII.

und Massmann, Denkmäler 91, 92 *). *Eine Zusammenstellung dieser Glossen aus mehreren Hss., die verschiedenen Jahrhunderten und Gegenden angehören, gewährt den Vortheil, dafs wir leichter das Wort, welches einst die gangbarste Benennung eines Thieres oder einer Pflanze war, sowie seine ursprünglichere Form kennen lernen.*

1. *Weifsenauer Hs., Ende des* x. *Jh.,*

jetzt in der fürstl. Lobkowitzischen Bibliothek zu Prag. In der Hs. steht von alter Hand bemerkt:

Liber . s . pet^i . a . in augia :. minorj prope rauenspurch.

Panthera **), panter. *Tigris*, tigritir. *Elephas*, helfentir. *Urus*, vrrint. *Bubalus*, wisant. *Alx*, elho. *Pardus*, part. *Spinga*, mergiez. *Linx*, luhs. *Melos*, tahs. *Martarus*, marder. *Migale*, harm. *Luter*, otter. *Tebelus*, zobel. *Glis*, ziscimus. *Hieia*, illitiso. *Cimex*, wantlûs. *Spiriolus*, eicherno. *Nisus*, sparwer. *Ciconia*, storg. *Picus*, spehte. *Merops*, grunspet. *Larus*, musar. *Laophicus*, wannoweh. *Ardea*, heigir. *Purisculus*, cungeh. *Palumbes*, hegtuba. *Upupa*, wittehophe. *Ficedula*, snepha. *Noctua*, vwila. *Fringellus*, finco. *Nicticorax*, nahtegla. *Amarellus*, amirzo. *Parix*, meisa. *Onocrotulus*, hortubil. *Orix*, hehera. *Sturnus*, stara. *Mergus*, tuchar. *Turdela*, troscila. *Quisquila*, wahtila. *Merula*, amsilla. *Alietus*, stoccare. *Aurificeps*, isfogel. *Cupuda*, rotil. *Sepicecula*, listra. *Cruricula*, warkengel. *Graculus*, ruch. *Furfarius*, tornadr. *Ficus*, uicbom. *Laurus*, lorbom. *Populus*, alber. *Fusarius*, spinnelbom. *Sauina*, seuinbom. *Persicus*, phersibom. *Prinus*, prunbom. *Cerasus*, crisbom. *Malus*, affeltra. *Cinus*, krebom. *Nux*, nuzbom. *Abies*, tann. *Picea*, uorha. *Pinus*, kien. *Pirus*, birbom. *Esculus*, sperbom. *Platanus*, ahorn. *Vibex*, birca. *Buxus*, busbom. *Quercus*, haic. *Braxinus*, hasc. *Tilia*, linda. *Fagus*, búoha. *Lentiscus*, mellebom. *Oliua*, olbom. *Vlmus*, ulbom. *Acer*, mazeltra. *Cornus*, harlezbom.

---

*) *Sechs Hss. hat Graff zu seinem Sprachschatz benutzt, s. Vorrede Seite LXXI.*

**) *Hier wie überall im Folg. habe ich den lat. Nominativ gesetzt, da hier wie überall der deutsche steht.*

Corilus, hasil. *Carpenus*, hagenbucha. *Optus* (*ornus*), libom. *Auellana*, nespelbom. *Amigdala*, mandelbom. *Castanea*, chestinnebom. *Tremolus*, aspa. *Tribulus*, hagen. *Alnus*, erla. *Riscus*, hollinder. *Sambuscus*, afhollidir. *Juniperus*, wechilder. *Paliurus*, hiufilder. *Limina* (*vimina*), wida. *Salix*, salha. *Catanus*, cutinbom. *Morus*, mulbom. *Sanguinarius*, hartrugilbom. *Isca*, zundera. *Turbisce*, stohc. *Mirica*, primma.

2. *Zwetteler Hs. Nr.* 293, *XI Jh.*

Leo, lev. *Tigris*, tigritir. *Leopardus*, liebar. *Rhinocerus*, ainhurn. *Camelus*, olbent. *Elephantus*, helphant. *Urus*, vr. *Bubalus*, wisint. *Alx*, elho. *Dromedus*, dromez. *Ursus*, bero. *Aper*, eber. *Cervus*, hirz. *Hinnulus*, hintelap. *Caprea*, rehgeiz. *Capricornus*, rehpoch. *Simia*, affa. *Spinga*, merchazze. *Lynx*, luhs. *Lupus*, wolf. *Lepus*, hase. *Vulpes*, voh. *Melus*, dahs. *Martarus*, mardir. *Migale*, harmil. *Luter*, otter. *Castor*, piber. *Tabelus*, cobel. *Mus*, mus. *Mustela*, wisil. *Sorex*, spizo. *Glis*, pilch. *Hiena*, elent . . e. *Cimex*, wantlus. *Accipiter*, habch. *Nisus*, sparwer. *Capus*, falc. *Ciconia*, storc. *Picus*, spech. *Pica*, agistra. *Merops*, grvnspet. *Merops*, mvsarc. *Larus*, musare. *Laoficus*, weher. *Ardea*, heiger. *Bubo*, vvo. *Monedula*, taha. *Vultur*, gir. *Aquila*, arn. *Putriculus*, cv̊nigil. *Herodius*, wiltfalc. *Columba*, tvb. *Palumbes*, heitube. *Corvus*, rab. *Cornix*, cra. *Upupa*, withoph. *Ficedula*, sneppho. *Perdrix*, rephvn. *Noctua*, vvil. *Fringillus*, vincho. *Nocticorax*, nathrab. *Amarellus*, amerinch. *Milvus*, wie. *Parix*, mæis. *Onocrotalus*, hortuchil. *Anser*, gans, *Orix*, heher. *Cignus*, elbiz. *Olor*, cadt. *Sturnus*, stare. *Mergus*, tuchil. *Turdela*, drosil. *Turdus*, brachvogel. *Quisquila*, wahtala. *Merula*, amsil. *Fasianus*, fasa. *Ortygometra*, orrehûn. *Grus*, cranh. *Pellicanus*, wisigovm. *Pavo*, phav. *Anas*, anta. *Alietus*, stochar. *Aurificeps*, isuogil. *Cupide*, rotil. *Sepicaecula*, lister. *Cruricula*, wargil. *Graculus*, rŏch. *Furfarius*, dorndral. *Sparulus*, hasilhvn. *Attage*, pirchun. *Mullis*, hasilgans. *Struthio*, struz. *Cuculus*, ruch. *Fulica*, vtinsvvvalvvve. *Psittacus*, sitich. *Cicada*, gril. *Vespertilio*, fledermus. *Hirundo*, swalwa. *Mirle*, smilr.

Philomena, nahtegal. *Laudula*, lerch. *Cicendula*, cleno. *Luseinia*, wazerstelz. *Passer*, spech. *Carduelus*, distilvinch. *Cedrus*, cedribovm. *Laurus*, Lavrboum. *Myrtus*, mirtilbovm. *Populus*, albare. *Palma*, palmbovm. *Fusarius*, spinhenbovm. *Savina*, seuenbovm. *Persicus*, phersin. *Pritius*, phrûn. *Cerasus*, chers. *Malus*, affalter. *Cinus*, chrieb. *Nux*, nuzb. *Abies*, tanna. *Picea*, forha. *Pinus*, chinb. *Pirus*, pire. *Aesculus*, sperb'm. *Platanus*, ahorn. *Vibex*, bircha. *Buxus*, bůsb'm. *Lentiscus*, melbovm. *Oliva*, olboum. *Ulmus*, elm. *Acer*, mazolter. *Cornus*, dirnb'm. *Corylus*, hasl. *Carpenus*, hagenbōm. *Ornus*, arlnezb. *Avellana*, nesbil. *Amydala*, mandelbovm. *Castanea*, chestenbovm. *Terebintus*, lerbovm. *Tremula*, aspa. *Tribulus*, hiufdorn. *Spina*, dorn. *Taxus*, awe. *Alnus*, elero. *Viscus*, holer. *Sambucus*, washoler. *Juniperus*, werchelbō. *Paliurus*, hegendorn. *Vimina*, widin. *Morus*, mvlbm̄. *Marisca*, heidach. *Sanguinarius*, harttrvgil. *Isca*, zvnter.

3. *Wiener Hs. Nr.* 85, *früher* Cod. Univ. 1013, *xi. Jh.*

Nisus, sparawer. *Ciconia*, storch. *Picus*, spech. *Pica*, agelstra. *Merops*, grŏnsphet. *Larus*, musar. *Laoficns*, wehe. *Ardea*, heiger. *Turtur*, turdiltub. *Bubo*, vuo. *Monedula*, taha. *Vultur*, gir. *Aquile*, arin. *Pitrisculus*, chunich. *Herodius*, wiltvalch. *Columba*, tůb. *Palumbes*, hagetŏb. *Corvus*, rab. *Cornix*, chra. *Upupa*, withophfe. *Ficetula*, sneph. *Perdix*, rebhŏn. *Noctua*, uuilla. *Fringellus*, vinch. *Nocticorax*, nahtram. *Amarellus*, æmerinch. *Milvus*, wibe. *Parix*, meisa. *Onocrotalus*, hortuchil. *Anser*, gans. *Orix*, hehara. *Cignus*, elbiz. *Sturnus*, stara. *Mergus*, tuchil. *Turdela*, drosel. *Turdus*, prachuogel. *Quasquila*, wahtila. *Merula*, amhsla. *Fasianus*, fashŏn. *Ortigometra*, orrhŏn. *Grus*, chranch. *Pauo*, phane (*sic*). *Anas*, ente. *Alietas*, stochar. *Cupude*, rotil. *Sepicecula*, lestir. *Crurile* (*sic*), wergel. *Graculus*, rŏch. *Furfarius*, dorndrel. *Sparalus*, hasalhŏn. *Attage*, birchŏn. *Mullis*, hagalgans. *Strucio*, struz. *Cuculus*, gauch. *Cicada*, grillo. *Vespertilio*, fledermus. *Hirundo*, swalawa. *Philomena*, nahtegal. *Laudula*, lerihc. *Cicendula*, chlen. (*Luscinia*), wazzerstelz. *Passer*,

spereh. *Asser*, raue. *Rinoceros*, einhorn. *Camelus*, olbent. *Uros*, urn. *Bubalus*, wisinth. *Alx*, elho. *Aper*, eber. *Cervus*, hirz. *Hinnulus*, hintkalph. *Capra*, geiz. *Capricornus*, steinboch. *Simia*, æffinne. *Spinga*, merchazza. *Linx*, luhs. *Lupus*, wolf. *Lepus*, haso. *Vulpes*, uoha. *Melus*, dahs. *Martarus*, marder. *Migale*, harm. *Luter*, otter. *Castor*, piber. *Tebelus*, zobel. *Mustela*, wisla. *Glis gliris*, ... mus I pilch. *Hiena*, elinte... *Cimex*, wantlus. *Spiriolus*, eichhorn. *Cedrus*, cederbŏm. *Ficus*, fichbŏm. *Laurus*, lorbŏm. *Populus*, albere. *Palma*, palmbŏm. *Fusarius*, spindelbŏm. *Sauina*, seuenbŏm. *Persicus*, phersichbŏm. *Prinus*, pfrûmbŏm. *Cerasus*, chersbŏm. *Malus*, afpholter. *Nux*, nuzbŏm. *Abies*, tanna. *Picea*, foraha. *Pinus*, chien. *Pirus*, pirbŏm. *Esculus*, sperbŏm. *Platanus*, ahorn. *Buxus*, puhsbŏm. *Quercus*, eich. *Fraxinus*, assach (*sic*). *Tilia*, linth. *Fagus*, pŏcha. *Lentiscus*, melbŏm. *Oliva*, ólbŏm. *Ulmus*, elmbŏm. *Acer*, mazzolter. *Cornus*, linibŏm. *Corilus*, hesil. *Carpentus*, hagenbŏm. *Avellane*, nesbelbŏm. *Amigdala*, mandelbŏm. *Castanea*, chestenbŏm. *Tremulus*, aspa. *Tribulus*, hagan. *Spina*, dorn. *Taxus*, iwa. *Alnus*, erla. *Riscus*, holer. *Paliurus*, hiufolter. *Vimina*, wida. *Salices*, salaha. *Cotanus*, chutinbŏm. *Marus*, mulbŏm.

Viele Worte sind sehr unleserlich geworden, aber doch mit einiger Aufmerksamkeit herauszubringen. Denis, Codd. mss. theologici Vol. II, P. 1 *col.* 357. 358 *bemerkt:* ita detrita et evanida sunt hodie, ut non nisi vestigia legere liceat, *weshalb er denn auch nur mittheilt* quae e fuga retrahere potuit, *und das ist nicht, obschon es Graff Diut.* 3, 183 *sagt, der gröste Theil, sondern nur etwas über die Hälfte.*

4. *Admonter Hs. Nr.* 106 *und* 476 *), 12 *Jh.*

Accipiter, habich. *Nisus*, sparuvare (sparwar). *Capus*, falco (falcho). *Cyconia*, store (storch). *Picus*, speht. *Pica*, agilstra. *Merops*, grŷnspeht. *Larus*, musare. *Laoficus*, wannewehe. *Ibis*, erdhŷn. *Ardea*, haigir. *Turtur*, turtiltuba. *Bubo*, huwe. *Monedula*, taha. *Uultur*, gŷr. *Aquila*, áre. *Pitrisculus*, caningelin

*) *Die Abweichungen dieser Hs. sind in Klammern hinzugefügt.*

(chunigilin). *Herodius*, wiltfalco (wiltfalch). *Columba*, tuba. *Palumbes*, holztuba ł hégitube (ł hegatuba). *Coruus*, rabbo ł ravin (*nur* rábo). *Cornix*, crâia (chra). *Upupa*, witehopfe. *Ficedula*, sneppha. *Perdix*, rephv̊n (rebehůn). *Noctua*, v́willa (vwila). *Fringellus*, vínco. *Nocticorax*, nahtram (nahtrabo). *Amarellus*, amarze. *Miluus*, wigio. *Parix*, mêisa (maiso). *Onocrotalus*, hortuhil. *Anser*, gans. *Orix*, héher. *Cygnus*, élbiz (elbyz). *Sturnus*, stára. *Mergus*, túchil. *Turdela*, droskilla. *Turdus*, brâchvogil. *Quasquila*, wáhtilla (wáhtila). *Merula*, ámsilla (ampsila). *Fasianus*, fásehv̊n (fasehun). *Ortigometra*, órechhv̊n (orichhuon). *Grus*, cránich. *Pellicanus*, ýsigŏm. *Pauo*, phawe. *Anas*, ánet. *Alietus*, stocáro (stocare). *Aurificeps*, ŷsfogil. *Cupuda*, rôtil. *Sepicecula*, listera. *Crucicula*, warchengil. *Sparalus*, hasilhŏn (hasilhun). *Attage*, birchŏn (birchun). *Mullis*, hásilgans. *Strucio*, strûz. *Graculus*, rv̊ch (rûch). *Furfarius*, dorndragil (dornorahil). *Cuculus*, gŏch (guch). *Fulica*, scarbo (scarho). *Psitacus*, sítach. *Cycada*, mûchheimo (grillo). *Uespertilio*, flédermûs. *Hirundo*, swalewa. *Mirlus*, zwerli (zwerle). *Filomena*, grasimugga (grasemucka). *Laudula*, lêricha. *Cicendula*, cléno. *Luscinia*, náhtegela (nahtegula). *Lucilus*, wazzirstelza (wazzirstelz). *Passer*, spáro. *Asser*, ráue. *Carduelus*, dístiluinco (distilmincho). *Leo*, léwe. *Panthera*, pantirtŷer. *Tygris*, tygirtier (tigirtyer). *Leopardus*, lêbarth (libart). *Rinoceros*, éinhurno (einhorn). *Camelus*, ôlvinda (olbent). *Elephas*, helfen (helfant). *Urus*, ûrrint (uriat). *Bubalus*, wísint. *Alx*, élecho (elicho). *Pardus*, bárdo (hirz). *Ursus*, béro *). *Aper*, ébero *). *Ceruus*, hírz *). *Hinnulus*, hinnikalb (hintkhalp). *Caprea*, rêchgaiz. *Capricornus*, steinbok (steinbcoh *sic*). *Symia*, affinna. *Spinga*, mérekazza (merekatzza). *Linx*, lúhs. *Lupus*, wolf (wisila). *Lepus*, háso. *Uulpes*, fúhs. *Uulpecula*, fóha (uoha). *Melus*, táhs. *Martarus*, márdir. *Migale*, hármo (harm). *Luter*, óttir. *Castor*, bíbir (biber). *Thebelus*, zóbil. *Mus*, mûs. *Mustela*, wísila. *Sorex*, spízo. *Glis*, zýsimûs (zísimûs). *Hiena*, illitíso. *Cymex*, wántlûs (wantlus). *Spiriolus*, eícherne (eichorn).

---

*) *Diese drei fehlen in Nr.* 476.

Cedrus, cerdirbŏn (cedirbŏm). *Cypressus*, cuphirbŏn *). *Ficus*, ficbŏn (fichbŏn). *Laurus*, lorbŏn. *Myrtus*, myrtilbŏn (myrtilbŏm). *Populus*, albâre (alber). *Palma*, bálmbŏn. *Fusarius*, spínnilbŏn. *Sauina*, séuilbŏn (seuinbŏm). *Persicus*, phersichbŏn. *Prinus*, phlunbŏn (phrumbŏm). *Cerasus*, keⁱrsbŏn (chersbŏm). *Malus*, áffiltra (affoltra). *Cynus*, criechbŏn (chriecbŏm). *Nux*, nuzbŏn. *Abies*, tanna. *Picea*, vóraha. *Pinus*, pinbŏn ł kienbŏn (*nur* kynbŏm). *Pirus*, piribŏn. *Esculus*, spérbŏn. *Platanus*, áhorn. *Uibex*, pirka. *Buxus*, buhsbŏn (busbŏm). *Quercus*, aích. *Fraxinus*, ásk (aska). *Tilia*, linda (linta). *Fagus*, bŏcha (bucha). *Lentiscus*, mélebo͏ᵛn (melboᵛm). *Oliua*, óleboᵛn. *Ulmus*, elmboᵛn (elemboᵛm). *Acer*, mazziltra. *Cornus*, lîmboᵛn (liinboᵛm). *Corilus*, hásil (hasila). *Carpenus*, háginboᵛcha (haginbucha). *Ornus*, arlizboᵛn. *Auellana*, wéskinza. *Amigdala*, mandilboᵛn. *Castanea*, kestinneboᵛn (kestineboᵛm). *Tremulus*, áspa. *Tribulus*, hágin. *Spina*, dórn. *Taxus*, ẏwiboᵛn (wilboᵛm). *Alnus*, éirla (erla). *Riscus*, hóldiro (holdira). *Sambucus*, wáhsholdire (walsholdira). *Iuniperus*, wechilter (chraniwito). *Palivrus*, hîvfilter (hiufolter). *Uimina*, wîden. *Salices*, sálihen (salthin *sic*) *Uites*, winrebin. *Cotanus*, cútinhoᵛn. *Morus*, mûlboᵛn. *Turbisce*, stok. *Mirica*, prímma. *Sanguinarius*, hárdtrugelin (harittrugelin). *Isca*, zúndera.

Ich hätte gern noch einige solcher Glossierungen mitgetheilt, wenn mir Abschriften von fremder Hand hätten genügen können oder einige Abdrücke, wie der aus einer Einsiedeler Hs. in Gerberts Iter Alemann. (1765.): Glossaria p. 136 — 141 *nicht zu ungenau und unsicher wären.*

Hffm.

---

*) *In Nr.* 476 *steht immer* bŏm.

DER MANTEL.

Es doch nicht verdeit 28[c]
was zu dheiner frumbkait
gezeuhet vnd gestat
wo das denn vergat
der tugent vnd freude treyt
das ist im ein hertzelaid
daſs man im freude nymbt
wann gut den guten zimpt
was aber die bosen beschwäret
das ist leichte bewaret
wann jr tugent nye gezam
wann schanden hort vnd eren scham
nu sehent wie vngeleiche sy ziehent
wann daſs die bösen fliehent
das mynnet aber die guten
möchte man sein gemuten
vnd geleich vereinen
so daſs sy gemeinen
mit einander wolten
daſs wir des gern solten
da missetaten wir an
wie wolt jr daſs ein böser man
tugende kundt gephlegen
vnd daſs sy vn̄derwegen
der frume lassen lassen
jr kan da nicht gemazzen
wann die bosen die bosen
so will jch jn zerlosen
Der künig Artus, so man sait,
der ye krone der frumbkait
trug in seinen zeiten
davon noch so weiten
sein nam ist bekant
des leben noch vil wol bewant
bey disen zeiten ware
wann daſs vns der märe

so vil behalten hat sein hail ,
so was der ein michel tail,
der wir wurden geteuret .
wann das bas steuret
gutes mannes wirdikait ,
dafs man gesyhet dann das man sayt .
doch hilffet yetweders wol ,
wann aines dem añdern helffen sol .
es daugt annders nicht
wann was dem man geschicht .
was taugt jr einem das
er sag es auch denn furbas
so mag es zu frummen kumen .
was ich davon han vernumen
des wil ich euch gewern ,
wann ich wil auch des gern
wer freude hat vnd geyt .
wann daran wil ich mein zeit
schon an laster wenden
vnd wil damit ennden
meine zeit nach der salden los
dafs jch valbe freuden plos
   Ein abenteure da geschach
in den zeiten die gesprach
einen auf zeroylañt
künig Artus der Engelant
vnd Britanie wielt ,
dafs er so behielt
also noch ist ze bekennen .
man horet jn hewt nennen
nicht anders dañ er hewte lebe .
sein tugent von der salden gebe
hat im das gefueget ,
wann jr nye genueget
was ze werden freuden stund ,
als vnns noch ze wissen tund
vil manige abentewre ,
die von seiner teure
vnns vil manige tugent sagent .
mich wundert dafs nicht enklagent
die leut mit gemainem ruf ,
dafs es got ye geschuff

dafs aller tugent orthabe
vnns ist so gezugket abe,
dafs er nicht ym̃er leben solte. 28[d]
dafs merer tail aber das verdolde
dann ob er wäre dafs er nicht sey
wie mochten sy im der werke bey
gesteen da sy den namen
fliehen. jch wäne sy schamen
jn taten oder mere
des mocht jr dhein sein ere
bey diser zeit gezeigen
des ist er wol ze waynen.

4 War er für der kunig Artus
da stuend yedoch hie sein hus
mit aller schlachte beraitschaft

meyde oder knechte
allen nach jr rechte
als ob er ware an ainer stat,
on die er darpat,
vnd an frombds gesynde.
wañ er die leute mynde,
des zoch im deste mer zu.
denselben syten mag man nu
sehn an einem milten man,
der nyemand nicht versagen kan
vnd der so wirt vermäret.
den die gabe nicht beschwäret,
der vindet jr genug die sy nement
so sy den willen von im vernement,
des alles noch vil erget.
einen añdern site der kunig het.
als er gesprach die hochzeit,
wohin sy dann ward geleit,
zehant gepot man vieren
die sy mit kroiren
solten kunden in die lant.
der syte was so erkannt.
wo die potschafft ward vernom̃en,
die musten alle darkommen
mit jr frewndinen.
wo man des ward ynnen

5 dafs sy sich wolten entslagen
da muessen sy beclagen
vil tewre darnach
wann jn die puesse geschach
von jm darumbe leiden
dass sys vermeiden
zu einem andern male kunden
so stuend es vmb die kunden
Kunig Artus von dem ich sage
der het an dem phingstage
gepoten ein hochzeit
dafs er noch seyt
nye kain grössere ward gesehen
als ich fürware hor gehen
der abenteure zal
wann er sy überal
in die lannd verkunden hiefs
die kunigin auch nit liess
sy hiefs sy kunden anderswa
also ward sy hie vnd da
mit vleysse hart wol gepoten
das warben so jr baider poten
das sy des waren vngeschant
wann sy bekant vnd vnbekant
prachten dar mit grosser kraft
frawen vnd ritterschaft
mocht man da sehen wunder
kunder vnd vnkunder
die alle waren kumen dar
nach gewonhait site sam alle jar
6 zu der edlen malsenie
kam yeglichs an mue
Des dauchte vnnder den ein zage
da sy an dem sambstage
alle versamlet waren
wie kunde da geparen
ein böser vnder der tugende schar
er mus werden schamfar
auch was der frawen da so vil
dafs ich die zal daran hil
hie kunden sy alle nicht geyeln
man möchte übel auserweln̄

die bosen vnder jn .
nu gie die kunigin ,
der tugent ein voller nam ,
die sich davon nye genam
was schönen frawen tochte ,
sy kunde noch mochte
sich davon belaiten .
sy hiefs jr beraiten 28°
klayder vnd klainat nach jrem syte .
da emphieng sy frawen mitte .
der bereite man vil beider
in maniger weys klaider
von punt vnd von gra .
dhaine was so arm da ,
man klaidet sy wie sy wolte .
darnach trug man von golde
lauter geprant vnd rot
vil manig gut klainot ,
7 vingerlin heffte vnd ryemen .
jch wäne wol dafs yeman
jr ye so vil gesahe
so reiche vnd so wahe
da sy sy mit emphie .
dise cleinete mustñ sy ,
was sy der wolten nemen
darnach vnd sy jr kunden gezämen
Artus der eeren stam
der hiess den rittern sam
gewaffen geben vnd klaid ,
ross bedeckt vnd berait
ze turney vnd ze joste ,
als es jn nicht enkoste ,
bede reich vnd arm
er lies sich nicht erparmen ,
man gab jne ross vnd klaider .
der arme was da nicht laider
zenemen weder der reiche ,
man gab jn allen geleiche
nach preyse vnd nach rume .
es ward nie grosser reichtume
zu einer hochzeit vertan ,
des sol er wol genade han .

er tet es nicht verporgen,
mer was sein sorgen
dafs sein zelutzel wäre,
darumb was sein schwäre.
Artus vnd Gimne,
als ich han gesagt ee,
8 die waren voller wirte,
daran sy nicht jrte
wo es jrn halben stund
wann es manig tausend phundt
koste zum ringesten.
an dem tage zu phingsten
da was kommen die zeit,
als der hof was geleit,
dafs sy gesament waren dar.
da mocht ein zage nemen war
vnd sehen bilde
vnd war er ab jr wilde
der tugent gewesen eer
er mochte komen zu beker,
ob es solte werden
das tugent vntugent bekerten,
des lutzel yeman geschicht,
es geschehe von geschicht.
sy sint also geschaiden
dafs vnder jn baiden
kain ainung werden mag.
dafs disem zimpt, das ist yenen vngemach,
dafs disem niene wirret
damit ist yener veryrret.
Chay des gute pilde geit,
der seines alters zeit
vertet vnden diser schar.
was im bekerunge bar
sein tugent was doch kleine,
wann er ye mit meine
9 was also geflissen,
dafs sein vngewissen
der hof aller forchte.
er was also geworchte
dafs an jm schein
vntugent vnd mein.

der tugende flust
der spot vnd hannkust
des hat er genug
das als in des übertrug
dafs er in dem hofe beleib ,
der tugende schat in vertreib
von jr heimeliche .
wie herr vnd wie reiche
er ware darundter ,
doch het er besonnder
einen tisch da er safs ,
ze der tȧueln er nicht afs .
als nu zu dem hofe schein ,
alles dinges was er ein ,
sam was er der site . 28[r]
er was nit geklaidet mitte
hochlich an der fur :
von porten ein schnur
lies er nieder hangen ,
das het sein har befangen
zů einem zopfe geflochten ,
dabey jn wol mochten
die frombden bekennen .
wer jn horte nennen ,
der erkom von der sunder scham ,
Sie fluhn alle seinen nam ,
wann der manigem laide sprach .
wenn er den recht ersach
der erkom vil harte .
es entwichen seinem warte
alte vnd iunge ,
seiner aytermayligen zunge
getorste nyemand genahen .
so sy jn aller verriste sahen
da entwichen sy im alle ,
wann seines hertzen galle
kunde mit rede wol vergeben .
also stuend ye sein leben .
Nu waren sy ensambt
als es taugt ritterambt
die kurzweyle begunden
des phlagen sy zu allen stunden

einander sy schunden
so sy best kunden
dafs sy des phlagen
dafs sy icht erlagen
sy begunden ettwas
davon jr mut gefreut was
darnach sy alle rungñ
dise lieffen yene sprungen
dise zuelauffens jene von stete
so spilten die auf dem prete
vale vnd alt wurfzabels
diese lagen auf dem schachzagels
11 yene tailten jr spil an den val
so schlugen dise den pal
die lieffen die pare
hiemit gahe dort mit harre
so schussen yene zu dem zile
man tailte hie einander spile
da schussen sy den schafft
so redeten dise von ritterschafft
die andern von den frawen
jene wie jr schilde waren verhawen
nu von tumbhait
hie von kundikait
nu von synnen
da von mynnen
von der welt in maniger weyse
die von weybes lones yene von preyse
die andern von der liechten zeit
dise sungen widerstreyt
die andern wurfen den stain
sunst was jr dhaim
er het sein spil getzaiget
vnd die sunne was genaiget
Des morgens fru waren berait
die knaben nach gewonhait
die vier horn pliesen
dabey man solte kyesen
vnd zu einem zaichen verstan
dafs sy zu dem munster solten gan
der kunig vnd die kunigin
die frawen vnd die ritter nach jn

12 vnd die massenie gar
zu dem munster in einer schar
liecht vnd wol geklait
als sy dauor sint gesayt
da was manig vnmut gefrewt
do dise strasse also was gestreut
Gros was der ritter schawen
an den gemayten frawen
gros was jr loben vnd jr preysen
nu die tumben nu die weysen
nu die gehebede nu die genge
nu die kürtze nu die lennge
nu von jr tugent nu von jr stäte
was die liesse wau die tätte 29a
nu von der schöne nu von der geschicht
der aine fraget der añder spricht
der sprach sein lieb jener spehet
ein ander sprach dabey nu sehet
dort lachende augen vnd gra
dise hie braune augen pra
so preiset der an frawen die site
der die añder der die dritte
der den hals der die hennde
nu den mund nu das gepende
nu der leib süesse vnd klar
nu gleich golde ein har
nu von den frawen nu von den mayden
die mit lob von diser schaiden
nu die geparde nu den leib
difs ist das schöneste weyb
13 sprach ein ander so stiefs der den
nicht sprach der sechst die jene
die ist die schönest vnder jn
nayn dich treuget dein syn
syhest du jene in dem samit
hie verendet sich der streit
vnz sy komen damit
an das munster da churit
der ertzbischof sang
einen gotlichen anfang
der was geordnet mit gesange
in dem kreutzgange

Do das was gelaiste
das von dem heiligen gaiste
fron ambt ward an gehaben,
die kamerer reichlich gaben
zu opher wers wolte
ein vntze von golte,
die Hilkem ist genant,
in einem kopfe den an der hant
trug jr yetzlicher,
es ward nie opfer reicher,
wann es was so reich vnd so grofs,
dafs es den bischof verdros
vnd sein nicht erleiden macht.
da hiefs ers setzen vnbedacht
zu des altars seyten,
dafs sy des (opfers) mochten erpeiten
beide alte vnd iunge,
da griffe der bischof zu der wandlunge
14 den heyligen leichnamen,
da sy die messe vernamen
vnd sich entwaffnet der bischof
da belait er wider zehof
vol siboroy in eylin.
jm gieng nach die kunigin
vnd mit jr die frawen all,
anderhalb in den sal
kunig Artus gieng nach (gewontem) site
vnd das gesinde damitte
Der kunig vaste (so lang) nach abentewre
vnz dafs die essn bey dem feure
yetzo verdurben
die kuchen maister wurben
dafs man säfse zum essen.
Artus wolte nicht vergessen,
vntzer abenteure pite.
jue daucht es noch unzeite,
dafs er dannoch ässe
oder dafs nyemand säfse
wie lanng es wäre gar,
durch dafs er abenteure empar
des verdros die ritter alle
also noch in solhem schalle

villeichte mag geschehen ˎ
die ritter giengen sehen
alle an die warte ,
sy erpiten vil harte
vnd mainten es damit nahen ,
ob sy yemand sahen ,
15 der vnkunder märe
vollaist wäre ˎ
Do jr dhainer nyemand sach ,
Gawein zu zwayen sprach :
„ warumb ysset der kunig nicht
wann solt vnns herkomen icht ,
das wäre so zehannt hie ˎ
Chay zu dem kunig gie 29[b]
und sprach : herre was sol das
dafs dise ritter vnas
sitzent also lange ˎ
jch wäne sy belange
vnd es übel verfahen .
nu ist vil nahñ
mitter tag vergan
vnd hant die ritter sich zelan ˎ
seumelichen wellen reyten (von) hin ,
auch zürnet die kunigin ˎ
wellt jr essen , sein ist zeit ˎ
an Gawein ist solher streyt
dafs er dienet vntz ze nacht ˎ
„ hey Chay wie vnsanfft du macht ,
sprach der kunig , erpeyten ˎ
also tust du zu allenntzeiten ˎ
dich muet dafs du peyten must ,
du tust mir , sam du tust
aller der wellt ˎ nu wisse
dafs jch bey disem tage nicht ysse
noch trinkens bekor ,
jch han noch gewontm̃ syte vor
16 ettlich abenteure ˎ
vnder die durch ein gemeure
rait ein knab die strasse
wann dann die rechten masse
von erste waren ein ˎ
mein herre Gawein

der ruefft den rittern zu
gehabt euch wol man ysset nu
wann jch syhe her eylen
vil vaste vnderweylen
einen knaben in der gepäre
als es gern hie wäre,
die strasse die jn zu der porten tragt
der vnns newe märe sagt
Dise rede traib sich also verre
vntz dafs der junckherre
kam in den hof geriten
nu was komen des sy piten,
genug im entgegen giengen
die im das ross emphiengen
da er davon erpeifste
da was es sere geschweyfste
er het es verre gestrichen
des waren im entwichen
die praten von den gofen
das sach man vnd was offen
auch mocht man jn wol preysen
als den der sich beweisen
kan allen dingñ wol
was zu tugenden getzeigen sol
17 so vil als yeman bedarf
seinen mantel er auf das ross warff
Do er des mantels stund sunder
da mochte man wunder
kyesen an gehebede
jch wäne dafs icht lebte
dafs im wäre geleich
an geschicht vnd an wackerleich
er was schöne vnd lang
damiten dem vnd̉ kranck
annders gros vnd starch
was das gewant ynnen barch
das leuchte vnd schain
sein fel liecht vnd klain
wolgestalt nasen augen gra
wol geschicht anderswa
gewissen karg vnd erforchte
so dafs die nature nie geworchte

vleissicklicher an einem man
dann sy an jn hette getan
Guter rede het er genug
darzu allen den gefueg
der rechter gewissenhait zimpt
der sich das alles annympt
der ist allenthalben wert
hat er darzu der sälden schwert
als dieser knabe sy nye verlie

er sprach gewissenliche
got der gnadenriche
18 der da die welt geschaffen hat
an dem vnnser leben stat
vnd leben in seiner magencraft
der gruesse dise gesellschaft
die ritter im genaten
vnd jm zu jn paten
sitzen vnd sagen me 29c
nain sprach er jch sol ee
den kunig Artus besprechen
das getar ich nicht ze prechñ
da horet jr solhe märe
die ettlichem schware
vnd sewmelichen freude peren
vnd ettlichen des gewern
des sy darnach emparen
vnd gerne von jn waren
Der die mare gern hort
er sprach secht wo er dort
sitzet auf einer pank
von rittern ein gros gedrang
het jn vmbestandñ
do sy den poten nicht erkanden
sy entwichen alle dan
vnd hiessen jn für den kunig gan
er sprach got behalde
in ewigklichen gewalte
kunig Artus den herren
vnd müesse von im verren
was jm widerwartig sey
alles laydes thue er jn frey

19· vnd geb im leben schöne,
als der lestñ krone,
die ye ward vnd ymmer wirt,
in allen eren hauswirt.
Nu ist recht dafs ich laiste,
darumb ich aller maiste
heer zu euch gesant bin
vntz dem gesinde herynn.
ein fraw hat mich heer gesant
von verren landen in ewr land
vmb ein gabe, der sy begert.
got gebe dafs sy gewert
der werde an wal.
wann auch sys zu disem mal
von ew nicht gehabñ mag,
so vordert sys nymmer tag.
auch wirt euch von mir nit bekant
meiner frawen nam vnd jr lant
se dafs ich für ways
ob mir meiner gabe gehayss
werden mag oder nicht,
der zwayer doch aines geschicht."
Aber sprach der jungeling:
» ich wil euch sagen ein ding,
ze gute solt jrs vernemen:
jr mugt kain schaden nemen
noch laster solher pete."
Gawein die ersten red tette,
er sprach 'man mag es wol vertragen.
man solt solhe gabe versagen,
20 der niemant wirt gladñ
'von' schanden noch schaden."
Artus der gute
lobete mit gutem mute,
dafs er in gewerte
alles des er begerte.
der knab im des genate
vnd einen peutel drate
tet er auf von samit,
der was kaum einer spannen weit,
daraus er einen mandtl nam,
der des tages manige scham

gab den frawen leiden .
dem werche noch den seyden
kunde sich nicht geleichñ,
so das in allen reichen
ye dhain man gesahe
so guetes, des er jahe,
wann jn ein fein durch frawen neyd
worchte vor der hochzeit.
die fein worchte den phelle
so getane weis, das er welle.
welhe fraw den mantl trait,
hat sy mit kainer valschait
zu jr manne missetan,
der stet der mantl zwerchs an.
dasselb er den frawen tut,
die mit werche oder mit mut
jrn man gefelschet hat;
der mantl jr nynder rechte stat
er sey ze kurtze oder ze lanng.
sunst meldet er valsche mynne krankh.
Do er hette beschaiden, 29d
wie er vnder baiden
nach valscher mynne gezame
vnd wie vngename
er zu tragñ wäre,
der valber mut pare,
vnstate an der mynne,
er sprach: habt jr hye jnne
vil frawen vnd mayde,
die süllen vor ew baide
den mantl anlegen,
seyt dafs so ist gewegen
mein gabe, der ich beger,
darumb ich bin kumen heer.
Den mantel schawten sy gemaine.
herre mein, sprach Gaweine,
dise gabe ist wol schone,
man mag jr an hane
beide gern vnd gewern.
herr jr sult nicht empern:
sendet nach meiner frawen,
die mag vil lützel trawen

wie es vmb den mantel stee
gepietet dafs sy ze hofe gee
vnd die frawen mit jr neme
da seht jr (wol) welher er gezeme
vnd welhe da geuallen,
wenn von jn allen
22 der mantl wirt angeleit
Khay mainet jr sind seyt
vnd Engrewin, jr zwene
sült nach den frawen geene
vnd bringet sy herynn
als lieb als ich euch bin
Nu vergesset da dhainer,
weder zwayer noch ainer,
durch liebe noch durch laide,
der frauen noch der mayde
der reichen noch der schönen,
da wannden sich mit hönen
die andern vnd trugen euch hafs,
nu wisset dafs sy dann das
tetten von schulden
herre bey ewren hulden,
was ich da der frawen la,
der mag jch nit vinden da,
dafs jr noch heut wol erseht
mein herr Khay jr tuet jn recht
sy hazzent euch (hie) dieweil sy lebent,
jrn grus sy euch mit valsche gebent,
jr hertze ew kaines guten gan
das ist ein streit den ich han
vnd gefride jn nymmer dhaine frist,
die weyl die sele in mir ist
Chay vnd Engrewin
die giengen vnnder jn zwein,
da sy die frawen westen,
die was mit jren gesten
23 enmittñ gesezzen,
als sy wolten essen
da wurben sy jr potschafft
da muesse die wirtschafft
beleiben vnderwegen,
der sy da solten phlegen

Mit züchten sprach die kunigin
get jr herren bede hin
wie schier jr nu wellet
seyt es dem künige geuellet
so komen wir hinach
dem herren Chay was gach
vn̄d gieng spottende in den sal
er freuet sich auf der frawen val
Under die das was worden
da kam dort fur mit orden
die künigin künigkliche
ye zwo vnd gleiche
miteinander an der schar
ein schapel von golde gar
trug Ginine die kunigin 29ᵃ
dafs geferte nicht besser dorffte sein
da lag ynne manig guet rubein
die geparen vast liechten schein
nu het sy befangen
einen ring lanngen
der frawen die jr giengn̄ bei
kuniginne grauinne vnd frey
die waren von adel wolgeborn
so vil so sy zeuorn
124 dem künige hetten gemyen
dafs erste aus dem kamere sigen
die an dem ende waren
so lanngen ring sy baren
Nu steend sy zu ainem ringe
Chay sprach zu dem iungelinge
knab leyhet vnns heer den mantl
sy ist ane wandl
die in hute gewinnet
von den pesten ist sy gemynnet
der er ist beschert
dafs er sich jr nicht erwert
Mit der rede er jn nam
vnd sprach er ist lobesam
einer künigin zetragen
jr frawen solt genade sagen
jm der in habe bracht
er hat ewr wol gedacht

so zeiget er jn besonnder
kunder vnd vnkunder,
dafs sy jn schauten
der frawen vil droten,
den sy lenge was geleich,
dafs jn vil gewislich
der manttel belibe
sy gedachten, wer jn zegibe
dar hette gesant
yegliche het jn da ze hant
vil gern angeleit
der farbe sy hart erplaichet
die sy jn mit rewen abetet
der nu aber sprach meine pet
herre kunig sol ich han
sy zwene gaben den mantl an
der kunig wider erst
vmb das wañ sy die hörest
da was vnd die peste
sy wêre vil gerne die leste
darnach gewesen, mochte es sein
dafs nym jch auf die trewe mein
Do sy sich verstund
wie es umb den mantl stund
die kunigin jñ an nam
wie wol jr der mantl zam
das lafs ich euch wissen
vnd het man jn zerissen
oder mit messern zeschnitñ
er war jr nicht wol enmitten
niderkomen an das pain
wie jn die ritter doch gemain
mit ziehen nyder noeten
Chay sprach man solt jn beschroten,
ein tail ist noch ze lang
der disen abeschwanng
ab name ein spanne
so stuend er jr rechte danne
mein fraw hat sich wol behuet,
jr trew sint gewesen guet
wider meinen herren, als jr seht
des ist jr der mantl recht

26 Der kunig ward des vngefreut
dafs der mantl so ouget
an der kunigin solhe vntrew
vnd het sein taugñ rew
in seinem hertzen ers verschwaig
wann sein zorn in darzu nayg
dafs er sprach also vil
der mantl zaiget wunderspil
an ew fraw künigin zu sehen
man mocht wol durstig iehen
ewrn trewen wanndl bey
jch sprich doch nicht dafs es sei
auch huetet euch hinfür bas
mit rechten trewen wat ich das 29ʳ

fraw mein nu thuet jn ab
vnd leyhet in hie ewrn gespilñ
das tet sie zwar mit gutem willen
Die schame machet die kunigin rot
mere dann die nature gepot
vnd ward darnach plaich
so das an varbe jr entwaich
gegebens vnd gewunnens tail
do sy sach jr trewen mail
an dem mantl schinen
we geschach den augen seinen,
sprach sy der dich machte
Artus der lachete
taugen in der leide
die frawen vnd die mayde
27 begunden taugenlich ringñ
sorgsam mit disen dingen
vnd gedachten was es wurde
difs was die schwariste purde
die jr dhaine ye getrug
die rede sy vonme schimphe schlug
dafs sy nyene westen
wie sy sich solten vesten
vor des mantels valle
nu sorgent sy alle
wie sy sich entschlagen
da half dero klagen

dafs sy kamen dar
die frembde sprach: nempt war
wie bin ich hie kumen zu
ach laides me was jch thu
   Dise sprach: ich wird es nymmer fro.
so wurden mit einander zwo
geschweufflich jr missetat
vnd suchten von einander rat
mit jr taugen peichte,
grosse schulde vnd leichte
ward dhaine weis verschwigen,
vil manige was vnbezigen,
die rugte da jr taugen
an aller schlachte laugen,
die begunde jr selber phlegen
vil taugenlich mit (den) prüstn slegen.
dise not was jn gemain,
anderhalb Engrewain
28 vnd Chay des mantels phlagen.
es stund auf ein wagen
so hohe dafs es ern galt
das tete sy mer blöde denne bald.
   Doch was ein sache,
die zu disem vngemache
sy allermaiste zwang,

dafs sy die erste muessen sein.
sy gedachte: Khay ist der veint mein,
das richet er an mir alssan
vnd leget mir den mantel an.
das was jr aller trauren,
von schulden mus in sauren
der hochzeite hochfart,
des hails slüssel in verspart
freude vnd brachte sy an das zil,
da sorge was vnd laides vil.
   Die des tages jr ere verlos,
die schin seyt lang freudenlos
vnd mochte von schulden traurig wesen.
Artus wolte nicht entwesen.
der mantl wurde angelait,
da was der knab vil berait

der der gabe hat gepeten
die kunigin wolt auch vertreten
hiemit jr laster
vnd vebetz dester vaster
Chey gepot jn besunder :
kaine was da vnnder
die jn wolte emphahen
wann dafs sy widersahen
vil iamerlich zusamen
Artus nannte sy bey namen
vnd vorderte sy fur
jr yetsliche verkur
sein hulde vntz an jr todt
es wäre dafs sy krafft not 30ª
fürbrachte oder zwancksal
der beder hette der kunig wal
Khayen das beschwärete
wann er jr eeren verrate
vnd ye gehafs allen weyben
er wande dafs es beleiben
der kunig also liesse
er betrachte wie er stiesse
darundter sein kundikait
wie es jr yedoch wäre layd
dafs er sein wolte begynnen
mit seiner freundinne
er sprach jr sült nu die erste sein
liebe freundine mein
wo seyt jr nu geet dar
jr waret ye in der pestū schar
wiewol ich euch heut des gan
geet heer leget den mantl an
vnd schaidet den streyt
wann jr die getreweste seit
Nu legt man jr den mantl an
nu fluchet jr der gemaine man
alle die da waren
mit ynniklichen geparen
mochte jr das geschaden icht
des geprast jr von jn allen nicht
von kainem kam jr das
dafs sy het jr aller has

ob er jr misszäme
wer wänt jr das dafs neme
in seinem mut für schwäre,
es ware jn hart vnmäre.
das kom von seiner hochfart.
der mantel jr den leib bart
vntz dafs der gurtl lag.
mues es sein dafs sy einen sack
des tages solte haben getragen,
das hette her Chay bas verklagen.
Nu steht sy in der gurtl bare.
der namen der ritter alle ware
vnd getorstens nicht melden.
sy forchten dafs ein schelten
von Cheyen jn das gulte,
ob man jr laster schuldte.
wann ein der hiess der vnseffte
der sprach wo ist Kay, der ee
so uil von jr trewen sayt.
er verwalt nicht an jr warhait,
es mag wol sein als Er gicht,
sy bestaubet vnns mit dem mantl nicht.
sy ist an trewen vneruaret
dafs der mantl wol bewaret,
ob ichs recht erkenne.
jch wäne sy etwenne
jn trew vil vbel deckhet
dauon jr der ars so hinden pleckhet.
Khay hort vnd sach
was man von seiner freundine sprach.
er lie die scham seiner hant.
Engrewin so die seinen nant
vnd hiefs sy für den kunig gan.
er sprach: sy sol den mantl an
nach meiner frawen legen,
wil sy gesellschaft phlegen
dafs wir zwen gesellen sein
vnd sy die amie mein.
So stuend die frawe
geklait, als ich trawe,
des sy gerne empäre,
ob es an jr wal wêre.

der mantl die gurtl kaum bereichet
so dafs sy me geleichet
sein weite sich in valde,
er ware so mit gewalde
kaum recht gewesen kinden,
er spien sich so hinden
dafs sy vorn placke
sy kunde noch machte
dhein weys gefuegen nicht,
sy gedaucht es alle vngeschickht.
Es muesset ein anndre fur ze hant,
die der kunig selber nannt,
Gawins amien, 30b
die zwen edel freyen
schone für belaiten
den mantl sy jr anlayten,
dafs er zu baiden seyten
jr an der weyten
nicht getzam noch an der lenge
hinten kurtz vnd gar zu enge
aus der masse vor ze lang.
Khay sprach, disen krankh
kan ich wol erfinden.
secht wo der mantl hinden
jrem freundt zaiget vnuerbolen,
dafs sys im hinden hat verstolen.
Gaweine gab das kumber.
nyemand wäre so tumber,
der erkante sein frumkait,
es ware im fur jn layt.
Der kunig do nit lennger empeyt,
yedoch es jn allen ware leyd,
den frawen er das gepot.
des wurden sy vil schamrot.
was half dann musse sehen
an dem mantl was gesehen
war jr yeglicher,
vnd ware sy nu reicher
dann ye küniginne ward,
sy flucheten alle der fart,
die der knab dar thette,
wann es was an jr pete.

33 Nu was an den zeiten
dass Erech frawen Eniten
für den künig prachte
der jm des gedachte
ob sy den mantl annäme
dafs er jr wol gezäme
enmitten für den künig stete
den mantl sy anhette
vnd lie sich bewaren
mocht er sy erfaren
das sahe man faste kaume
jr geprast an dem saume
kaum dreyer vinger
so vil was ringer
jr schulde denn der dauor
doch het sy in das vinster spor
getreten als sy Kay zech
der jr den mantl anlech
Was ye Chay darundter reit
das was spot vnd was jn leyd
vnd kundens nicht vndersteen
doch liessen sy also furgeen
als es jn vnmäre
in jrem hertzen wäre
er tet sein so mynner
es geschach nye nicht so ynner
es kome wol ze liechte
beschwärt es sy an jechte
das musse also beleiben
sy kundens vertreiben
34 mit dro noch mit flehe
nicht hoher dann ein slehe
grosse boshait an im lag
wann er ye des siten phlag
dafs er das sayt von dem man
wo er jn (am meisten) beschwarte an
sölhe site er nye verchos
er was also zuchtlos
des mocht jn nyemand entziehen
seine wort must man fliehen

Aus der Ambraser Hs. 73. E. 1. vergl. meine Vorrede zu Hartmanns Erec S. IV f. Ausgefallene Zeilen habe

ich durch leeren Raum bezeichnet. Über andere Bearbeitungen dieser Sage vergl. v. d. Hagen Mus. 2, 334. 347 *f. Grundr.* 156 *f. Th. v. Karajan Frühlingsgabe* 17.

Hpt.

DIZ IST DIV VRONE BOTSCHAFT ZE DER CHRISTENHEIT.

In nomine patris et filii.
des heiligen gnade wese mir bi.
vñ entsliezze minen munt.
. . . ich den leien mache chunt.
intusker zunge.
wie got dur sine barmunge.
mante ze . . . . . . lem die livte.
alsich iv hernach bedûte
daz si sich becherten von ir unrehte.
wan iz ist billich daz sinen chnehte.
ein herre mit der rede zuhtigen sol.
wil aue er ir nicht gǒmen wol.
so mag iz im wol ubel ergân.
Also was iz vmbe die livte getan
die do ze ierusalem waren.
svntigiv werch si des suntages nicht verbaren.
als noch der livte gwonheit ist.
damit si verwurchent der sele gnist.
vñ verliesent gar ir heil.
wan unser salden daz beste teil.
ist uns des suntages bechomen.
ŏch sol vns werden benomen.
an dem suntage unser sware.
so got der vronenbare.
chvmet von himele in daz tal ze iosaphat.
da er sin gerichte hat.
die rehten von den suntigen er da scheidet.
Swem disiv rede leidet.
dem mûzze got sin erbolgen.
ŏch schulen wir gerne volgen.

---

4. *lies* daz ich   7. *l.* Ierusalem   10. *l.* sîne

dem wissagen der vns gegeben hat.
disen wislichen rat.
Swenne wir horen von geriht.
des schol vns bedruzzen niht.
vñ schulen spate vñ vrû.
vnseriv herze wende dar zv̊.
daz des heiligen geistes minne.
. . . . wonen darinne.
Ouch schult ir bitten umbe mich. 178[b]
daz got mûzze erbarmen sich.
uber mine chraneche sinne.
in sinem namen der materie ich beginne.

Hie heuet si sich an.

Von himele chom ein vroniv botschaft.
ze ierl̃m uf sant peters alter mit grozer chraft.
an ein marmelîn tauel si geschriben was.
als si der engel dar nach las.
Vz der tauel vûr ein lieht
dem was geliches niht.
wan div uivrin donerstral.
vō den livten wart ein schal.
si brahte ein engel here.
die livte erchomen sere.
do si die tauel ansahen.
si begunden gahen.
nider zv̊ der erde.
die uil vnwerde.
machten einen lûten don.
si rûften alle chyriel'.
daz chut herre erbarme dich uber vns herre.
vñ sprachen verhenge niht daz vns iht gewerre.
Do begunde der engel den livten.
die vrone botschaft beduten.
al so si an der tauel geschriben was.
disiv wort er do las.
O ir sune der heiligen christenheite.
wan ich iv ê han geseit.
vñ habt iz ê gesehen.
daz ir soldet haben veriehen.

---

36. wende *undeutlich*, *l.* wenden

iwer sunde vñ iwer missetat.
do vbergienget ir minen rat.
vñ woldet sin gelŏben niht.
dar umbe iv ze liden geschiht.
grozziv wize so des wirt zît.
wan ir alle vngeloubich worden sit.
vñ minen heiligen suntach.
den niemen wol vol eren mach.
habt ir niht behůtet wol.
vñ iwer sunden der ir sit so uol.
habent ivch niht gerûwen.
vñ swaz ir ubeles maht beschŏwen
daz begundet ir ze minnen. 179ᵃ
von allen iweren sinnen.
ŏch ist iv ê chunt getan.
daz der himel vñ div erde schulen zergan.
miniv wort belibent state.
Ich gab iv groz .. rate.
beidiv chorn vñ wîn.
des můzzet ir nv ... sin.
daz selbe han ich iv benomen.
von iweren sunden ist das chomen.
Daz ir minen suntach niht behůt.
dar umbe gwan ich den můt.
daz ich den heiden ûf iv gebot.
vñ der diet. von der littet grozze not.
div iwer blůt hat vergozzen.
vñ ivch in ir vanchnusse hete verslozzen.
Vñ han verhenget manger dinge.
vber die alten vñber die iungelinge.
ertpibe hunger cheuer han ich iv gegeben.
nateren mûse hŏschriche daz si iv daz leben.
solden benemen gar.
vñ verboseren alle iwer lîpnar.
daz tet ih allez vmbe daz.
wan ir niht habet behûtet baz.
minen vil heiligen suntach.
den niemen wol vol eren mach.

---

80. vñ *undeutlich* 86. *l.* grôze 88. *l.* nû âne sin 98. *l.* vñ uber

Ich han iv schůwer erzeiget.
vñ des himiles bleczen vf ivch geneiget.
groze siechtůme vñ anderiv leit.
gab ich iv sune der christenheit.
durch minen vil heiligen suntach.
den niemen wol vol eren mach.
Nu habet ir gliche den torn.
verhertet iweriv horn.
daz ir miner stimme niht enhoret.
dar umbe han ich ivch zestoret.
vñ han ubeliv tier vf iuch gesant.
div iv ê waren vnerchant.
vñ noch vnerchant sint.
daz si vrazzen iweriv chint.
Ich han bechren . . . iwer leben.
ich han iv grozen durst gegeben.
ich gab iv regenes also vil.
daz div wazzer uber ir zil. 179b
vz den holen fluzzen.
vñ die erde beguzzen.
so daz si si verslunden.
ŏch ze den selben stunden.
mir min gotheit riet.
daz ih gesant vf ivch die diet.
div iwer blůt vergoz.
vñ mange siechtůme groz.
darzuo mange weinunge,
ich m . chet daz ir an wandelunge.
durrez holz můstet ezzen.
durch iwer missetat het ich iwer vergezzen.
vñ vmbe minen vil heiligen suntach.
den niemen wol vol eren mach.
den ir niht habet geert.
also ivch min gotheit hat gebert.
Vnde ir vil vngetriwe.
vngelŏbige vñ ane riwe.
wande ir in den sunden sit geborn.
gehuget ir niht daz sinen zorn.

---

114. l. ören 121. l. bekrenket 134. l. machete 140. l. gelêrt

got uf ivch gesendet hat.
durch iwer aller missetat.
Vmbe iwer vbele hete ich gedaht.
als ich iz nach hete volbraht.
daz ih ivch ab der erde tate.
vmbe iweren vngelöben vñ durch iwer missetate.
wolt ir miniv wort niht verstan.
div ihc also gesprochen han.
daz der himel vñ div erde zergêat.
vñ miniv wort ewechlichen gestent.
Do ir der sunden so vil hetet bechort.
darumbe sant ich iv miniv wort.
vñ ŏch miniv gebot.
vñ chunte fv daz ich bin iwer got.
dazir lebtet deste baz.
do ne woldet ir niht glŏben daz.
Noch behůtet minen vil heiligen suntach.
den niemen wol vol eren mach.
Owe ir vil armiv christenheit.
warumbe leget ir iwer hant so gereit.
an daz heilige chruze ze deheiner zit. 180ª
vñ sprechet daz ir brůder sit.
darumbe darumbe (*so*) daz ir gemeinechlichen.
sprechet Pater ñr allichen.
rehte brůder ir niht enbirt.
wan iwer deheiner dem anderen holt wirt.
Ir werdet gevatteren vñ sit ein anderen niht holt.
ir behaltet die genatteren niht so ir solt.
Darumbe hete ich des gedaht.
daz ich iv von der werlte hete braht.
daz gerou̇ mich durch iv niht so sere.
wan durch die menige miner engel here.
die lagen vnder minen vůzzen.
vñ baten mich daz ich ivch iwer sunde lieze bůzzen.
Do erbarmete sich min gotheit.
vber ivch sune der christenheit.
ir begundet ane ubel zetůn als ê.
vñ zesunden michels me.
Owe ir vil armen.

152. *l.* ich

wie sol ich mich uber ivch erbarmen.
wande ir ein geslahte sit.
der uippere die alle zit.
gerne ubeliv werch began.
ir wip vñ ŏch ir man.
ein bosez geslahte nv seht.
vñ vngelŏbigez wes ir nv geht.
Ich gab den iuden die ê.
an dem berge synay bi moyse.
die behaltent si als in geboten ist.
vñ enlazent si noch ze deheiner vrist.
Ich gab aue iv vnversolt.
die tŏfe an silber vñ ane golt.
vō mir selben ich daz tet.
der behietet ir niht dur mine bet.
noch miniv wort ir behalten woldet.
vñ minen tach als ir von rehte soldet.
an dem min urstende lit.
noh miner heiligen hochgezît.
welt ir niht eren.
davon sich iwer vnheil mûz gemeren. 180[b]
Ich swer iv bi miner zeswen hant.
sit ich der oberiste bin genant.
so swer ih iv bi minem hohem arme gereit.
geriwet iz ivch niht sune der christenheit.
behaltet ir niht minen suntach.
den niemen wol vol eren mach.
vñ miner heiligen hochgezit.
an den ir geburt oder ir marter lit.
daz ich vf iv gelende.
minen zorn sende.
vñ wolf vñ endriv tier.
div iweriv chint vrezzent schier.
vñ mach iv den heiden vndertan.
dar nach tûn ich ivch des lebenes an.
Amen daz bezeichenet die warheit.
darumbe spracher ze der christenheit.
Amen amen ich iv sage.
behaltet ir niht des samztages von mittem tage.

198. *l.* behieltet 213. iv] iur?

minen suntach vnze der nonzît.
daz vil manich chumber vf iv gelît.
vñ die heilige gevatteren wellen sîn.
vñ die ir hant legent an daz chruze min.
wande si alle brůder sint.
von div daz si heilent gotes chint.
die tragen ir letenie vil gwis.
an dem tage ueneris.
uastende vñ mit gebete.
so verlaze ich si an deheiner stete.
Nv glŏbet iz an spot.
behaltet ir niht div gebot.
ich laze vf ivch steine.
mit brinnendem viwer gemeine.
ich hete gedaht durh iwer missetate.
daz ich iv ab der erde tate.
mit vil iamerlicher chlage.
an dem zehentem tage.
des manen der septembris genant ist.
noch han ich iv geben vrist.
... die lieben můter min. 181[a]
vñ durh minen engel cherubin et seraphin.
die bittent vmbe ivch tach vñ naht.
ir gebet hat iv bracht.
daz ich iv die vrist han gegeben.
ich hete iv benomen anderz daz leben.
Vnde swere iv sune der christenheit.
bi minen oberisten engelen gereit.
behaltet ir niht minen suntach.
den niemen wol vol eren mach.
daz ich wildiv tier.
vf ivch gesende schier.
div ir nie gesaht.
vñ gevugele daz sere gaht.
daz iz ivch des lebenes an getůt.
vñ verchere dur iweren vnreinen můt.
den liehten sunnen schîn.
daz er můz vinster sin.
so daz einer den anderen erslahe.

---

243. *l.* durch die

nv merchet waz ivch daz vernahe.
vñ cher ab iv mîn beschŏde.
so wirt under iv chleiniv vrŏde.
niwan ein grozer rûf.
beidiv chlage vñ wof.
ein viuwer ich uf iv gesende.
daz enhat nehein ende.
vnde trucken iwer gebeine.
mit viurinem gesteine.
vñ sende vf iv manich leit.
vñ die diet div iv niht vertreît.
si zestore iwer lant.
durch iwer missetat wirt iv erchant.
des libes vñ der sele slach.
vñ vmbe minen vil heiligen suntach.
den ir niht habet geert.
als iv min gebot hat gelert.
Unde swer iv bi den tugenden manichualt.
miner engele vñ bi ir gwalt.
vñ bi miner zeswen hant.
wande ich der oberiste bin genant.
so swer ich bi dem hohem arm mîn.
vnde bi dem liehten sunnenschin.
bi miner lieben mûter ich iv swere
vñ bi allen himeliscken here.
vñ bi der chrone miner marterare. 181[b]
daz ich vf iv chere.
des libes vñ der sele slach.
behaltet ir niht minen suntach.
vñ daz ich iv vnwerde.
vertilge ab der erde.
Ich sage iv warlichen.
behaltet ir genendechlichen.
minen heiligen suntach.
den niemen wol vol eren mach.
an dem mîn vrstende lît.
daz ich ze deheiner zit.
ivch verlaze vnder wegen.
vñ tûn vber iuch minen segen.

---

288. *fehlt im Reim* zwære?

[illegible]

al die wile die werlt gestat.
vñ der si gelübet des wil ich phlegen.
uber den si öch getan min segen.
Swer so mit zorn bewungen ist.
daz er nennet mit sinem chonchrist.
hat er sich siner sunde niht erchant.
vñ chumet er hin ze des briesteres hant.
da er enphahet daz gemeine ophfer.
vur galt wirt im gegeben chepher.
er si öch meineide.

309. *l.* vñ si

nv merchet waz iveh daz veruahe.
vñ cher ab iv mîn beschôde.
so wirt under iv chleiniv vrôde.
niwan ein grozer rûf.
beidiv chlage vñ wof.
ein viuwer ich af iv gesende.
daz enhat nehein ende.
vnde trucken iwer gebeine.
mit viurinem gesteine.
vñ sende vf iv manich leit.
vñ die diet div iv niht vertreît.
si zestore iwer lant.
durch iwer missetat wirt iv erchant.
des libes vñ der sele slach.
vñ vmbe minen vil heiligen suntach.
den ir niht habet geert.
als iv min gebot hat gelert.
Unde swer iv bi den tugenden manichualt.
miner engele vñ bi ir gwalt.
vñ bi miner zeswen hant.
wande ich der oberiste bin genant.
so swer ich bi dem hohem arm mîn.
vnde bi dem liehten sunnenschin.
bi miner lieben mûter ich iv swere
vñ bi allen himelisckеn here.
vñ bi der chrone miner marterare. 181[b]
daz ich vf iv chere.
des libes vñ der sele slach.
behaltet ir niht minen suntach.
vñ daz ich iv vnwerde.
vertilge ab der erde.
Ich sage iv warlichen.
behaltet ir genendechlichen.
minen heiligen suntach.
den niemen wol vol eren mach.
an dem mîn vrstende lît.
daz ich ze deheiner zit.
ivch verlaze vnder wegen.
vñ tûn vber iuch minen segen.

---

288. *fehlt im Reim* zwære?

vñ daz div erde volliv wochers wirt.
vñ daz der walt mit vollen sin wocher birt.
vñ daz div werlt wirt vol.
mines lobes wan si sol.
mich von rehte lobende sin.
vñ tuon iv mit vollen schin.
grozer vrŏde mit miner chraft.
daz div niwe vrŏde wirt sighaft.
an der alten vñ vertribet.
bi iv statechlichen si belibet.
Vor vnvride ich iv bewar.
daz ir an sorgen lebet gar.
vñ chere ab iv minen zorn.
vñ gib iv beidiv win vñ chorn.
vñ mache daz ir alle iwer tage.
wol lebet an chlage.
vñ so ir ze minem chumftigen geriht.
chomt so verdamne ich iv niht.
ich erzeige iv mine barmunge.
also daz ir an wandelunge.
ivch vrŏt in minem riche.
mit minen heiligen ewechliche.
Si aue dehein wip ode man.
der die rede niht wil verstan.
noch si glŏben welle.
der si geborn ze der helle.
vñ si verteilet endechliche.
von mines vater riche.
vñ si vermeinsamet iemmer me.
al die wile div werlt geste.
vñ der si gelŏbet des wil ich phlegen.
vber den si ŏch getan min segen. 182a
Swer so mit zorn beuangen ist.
daz er zurnet mit sinem ebenchrist.
hat er sich siner sunde niht erchant.
vñ chumet er hin ze des briesteres hant.
da er enphahet daz gemeine ophfer.
vur golt wirt im gegeben chopher.
er si ŏch meineide.

309. *l.* vñ si

von minem riche ih in scheide.
Swem iz also ist ergangen.
daz er mit vientschefte ist beuangen.
welle er enphahen daz heilige blût.
so schutte vz dem bûsem die glût.
vñ chome hin ze sinem viende ê.
vñ bitte daz er gnade an im bege.
daz er im vride gebe vmbe die geschiht.
welle er im den vride geben niht.
der selbe si vervlûchet.
vñ der da vride sûchet.
der si ledich von der sunde.
Ich sage iv daz ir schult verstan.
des herren hulde dem ir undertan.
ist elliv geschaft.
ir sult versten siner vorchten chraft.
tût ir daz daz ist ein sin.
wan ich der selbe herre bin.
iwer got.
nv eruullet miniu gebot.
vñ behûtet minen suntach.
den niemen wol vol eren mac.
ob ir minnet der sele genist.
wander ob allen tagen ist.
Alle die zît ich geschaffen han.
die ich iv han gemachet vndertan.
darumbe schult ir minnen.
iweren schephare vō allen sinnen.
iv ware bezzer vngeborn.
denne ob ir ewechlichen sit verlorn.
Vur war ich iv daz sage.
der suntach ist aller tage.
ein genade vñ ein vrŏde. 182b
den suntaren ein wunnechlichiv beschŏde
wande an dem suntage.
so enphahent die mit glicher wage.
antlaz aller ir missetat.
die ir sunde gerŏwen hat.
Vñ ir armen ir erchennet niht.

---

nach 351 *scheint ein Vers zu fehlen.* 353. *l.* dem undertân

welich gnade des suntages geschiht.
vñ an miner heiligen hochgezît.
so min barmunge reste gît.
den selen in der helle veste.
so wert ir iweren selen reste.
Vñ swelich briester geschriben hat.
dise botschaft vñ si vngelesen lat.
offenlichen vor den livten.
den er si solde bedûten.
vñ si verbirget in siner gwalt.
der ist gotes niant gezalt.
vñ ist vermeinsamt iemmer mer.
wande der behaltet die ê.
Ez sint sumlich ewart.
die sere strebent wider den gart.
so si daz briester ambet enphahent.
daz si solten den livten.
predigen vñ beduten.
Alle die sunde.
werdent ir urchunde.
an dem iungistem tage.
vil iamerlich wirt ir chlage.
Vernamet ir miniv wort.
vñ behieltet ir miner schrift hort.
von herzen vñ von sinnen.
so wolt ich iv minnen.
vñ verbare iv niht ewechliche.
vñ gabe iv mines vater riche.
Ich swer iv bi dem hohen arm min.
vñ bi dem liehten sunnen schin.
vñ bi miner engele schar.
daz ich erualle gar.
daz ich iv geheizen han.
ob ir miniv gebot welt verstan. 183ª
vñ ob ir behaltet minen suntach.
an dem ich selbe reste phlach.
Vñ der hin ze chirchen get.
vñ da andahtlichen stet.

390. *l.* mê   391. *l.* behaltet niht die ê   *nach* 394 *fehlt ein Vers.*

an miner heiligen hochgezît.
vñ sin almůsen da gît.
ich eruvlle im sîn arbeit.
vñ gib im des min sicherheit.
Vnde swelich mennische sich begat.
mit wocher des sele wirt niemmer rat.
wander ze den sunden ist geborn.
vf in chome ŏch gotes zorn.
er si vermeinsamt ewechliche.
vñ si gescheiden ŏch vō gotes riche.
Vñ der sich an dem suntage.
da ze chirchen niht bechlage.
siner sunden vñ siner missetat.
vñ der hin ze chirchen niene gat.
an miner hohgezît.
vñ sin almůsen da niene gît.
der si vermeinsamt vñ vervulv̊chet.
Do der engel die botschaft gelas.
also si ander tauelen geschriben was.
ein groz wunder do geschach.
von himile chom ein stimme vñ sprach.
Ir vil ubelen livte.
gelŏbet vñ erchennet hivte.
an dirre botschefte iweren got.
an der ich iv min gebot.
gelert vñ geboten han.
die muget ir gerne verstan.
An wen gedinget ir.
ze uliehen von mir.
sit sich niemen verbergen mach.
von mir weder naht noch tach.
Do der patriarch gerhorte (*so*).
von der stimme die worte.
als palde er sich uf bot. 183b
vñ chlagete got ir aller not.
mit allen phaffen die da waren.
die siniv wort niht verbaren.
Do sprach der engel wizze.

---

nach oder vor 433 *und nach* 502 *scheint ein Vers zu fehlen.*
447 *l.* vor

vernemet alle mit vlize.
vñ verstet daz ich iv sage.
ich swer iv bi dem eren suntage.
vñ bi vnseres herren ihu xpi tugenden.
bi siner geburt vñ bi siner iugende.
vñ bi der lieben mûter sin.
vñ bi der liehten sunnen schin.
vñ bi ir tugenden manichnalt.
bi ir choren vñ bi ir gwalt.
vñ bi aller marterare chronen.
vñ bi allen himelischen thronen.
vñ bi allem himelischem here.
bi mir selbem ich iv swere.
daz div botschaft die ir habet erchant.
geschriben ist von deheines mennischen hant.
si wart geschriben in des himeles sal.
vñ chom von danne her ze tal.
von dem oberistem throne.
Do sprach aue der engel vrone.
der die botschaft nicht gelŏben welle.
der si geborn ze der helle.
er si vermeinsamt vñ ewechlichen vlorn.
vñ chom vf in gotes zorn.
sin gehugede mit im vernar.
vñ erstebe in den sunden gar.
vñ si ewechliche.
gescheiden von gotes riche.
Der si schribet vñ vurbaz sendet.
des chumber si verendet.
vber den si ŏch getan min segen.
ich uerlaze in niemmer vnder wegen.
vñ swelhem ewarte si werde erchant.
der sol denne sin gemant.
dar er si sage der christenheit. 184a
erwendet aue in des sin lazheit.
so sol er vur war wizzen daz.
daz er sin niemer gwinnet antlaz.
vñ ist vermeinsamt iemmer me.
wan er lebet an ê.

---

488 *l.* daz

vñ ist ewechliche.
gescheiden von gotes riche.
Der engel do aue sprach.
min rede sol iv niht wesen vngemach.
vil liebe brůder ich iv bitte.
daz ir verwandelet iwer site.
vñ hertet iwer herze niht.
wande iv uil leides geschit.
bechert ir ivch niht in churzer vrist.
Vñ wizzet ir leien vñ ir ewarte.
daz ir in churzer zit vervart.
durch iwer vntriwe.
vñ werdet ir nu vunden ane riwe.
so vertilget er iv unwerde.
vil schiere ab der erde.
Do chom aue ein stimme.
von des himeles gimme.
mit grozer chrefte her ze tal.
vñ sprach ze den livten uberal.
Horet romsches geslahte vñ verstat.
div wort div iv min engel geseit hat.
div ich iv bi im han gesant.
vnd also er iuch hat gemant.
also wizzet daz schiere chumet der tac.
daz ich uf iv gesende minen slach.
wan ir sult werden verlorn.
Nv horet ein geslahte der dorn.
vñ der vipperen miniv wort.
ir ewart die miner schrift hort.
mit sinnen habt erchant.
mine botschaft han ich iv gesant.
wan ir sit die.
die si solden bredigen hie.
Warumbe brediget ir si niht den livten.
den ir si soldet bedvten.
Ir sit dur mich gehert.
vñ von der christenheit geert.
vñ verberget miniv wort.
ia můz iz ivch geriwen dort. 184a
so ir chomet an die stat.
da niemen sin sunde vri enlat.
iweren selen vil we da geschiht.

wande ir muget ivch vor mir verbergen niht.
Vernemet alle gliche.
arme vñ riche.
ir vngetriwen vñ ir meintaten.
ir vil ubele mit valschen raten.
ir ubelmachâr. vñ ir meineide.
gemeiliget mit allem ubele vñ mit leide.
ir uberhûrar vñ ir vnrehten.
vernemet mich. ir vnrehte.
richtare der christenheit.
ir lugnare wan ir habet niht warheit.
ir betriget einander widerstrît.
vñ gedenchet ubele ze tûnne alle zît.
Ovch horn die da verlazent ir elichiv wip.
di si solden minnen vur ir selber lip.
vñ gesitzent mit vremeden wiben.
daz ich in niemmer wil entliben.
wande der tach nahen ist.
daz ir schult verliesen die gnist.
min gotheit werde sin erwendet.
iwer leben sich vil schiere verendet.
O ir sune der christenheit.
als ich iv ê han geseit.
ich gab den iuden die ê.
die behielten si sit iemmer me.
die tŏfe ich iv gegeben han.
vñ han iv miniv gebot chunt getan.
div ivch solten wisen.
ze dem ewigen leben.
der behielt ir niht.
vmb die selben geschiht.
wolt ich iv vnwerde.
vertilgen ab der erde.
wan durch die lieben mûter min.
vñ durh minen engel cherubin vñ seraphin.
vñ durch minen heiligen suntach.
den niemen wol vol eren mach. 185a
dem die ewarte.
dienen mit vorchten.

---

563. wisunge geben? 573. ėwarte: varte (= varhte)?

ia hete ich iv nv verlorn.
heten si niht gesempftet minen zorn.
Vñ behaltet ir niht minen suntach.
ich sende uf iv minen slach.
vñ mûzzet mit grozzer not.
von mir chiesen den tot.
vñ mache der erde wegunge.
ich gib iv bisez vñ weinunge.
vil grozzer hunger iv wirt erchant.
vñ vertilge elliv lant.
hevschrike vñ schuwer ich iv erzeige.
des himeles bleczen ich uf iv geneige.
vñ gib iv slangen die ivch ezzen.
durh iwer sunde mûz ich ivver vergezzen.
vñ durh minen heiligen suntach.
den niemen wol vol eren mach.
den ir niht habet behalten noch geeret.
als ivch mîn gebot hat geleret.
Ir vngetriwe iane muget ir.
niht gevliehen vor mir.
Ich swere iv bi dem hohen arm min.
vñ bi miner liehten enge schin.
vñ bi miner liehten chrone.
vñ bi minem hohem throne.
daz ich iv niemmer mere.
gesende dise botschaft here.
vñ geriuwet ivch niht iwer missetat.
vñ ob ir daz vnreht niht enlat.
vñ behaltet ir niht minen suntach.
an dem ih selber reste phlach.
minen himel ich ûf entslûze.
vivrinen regen ich uf ivch givze.
mit grozzer hitze mûzet ir.
den tot chiesen von mir.
Vñ sende uf iv vil schier.
mit zwein hŏpten ein tier.
daz ir nie gesaht ê.
von dem iv geschiht vil we.
vñ daz . . den wiben.

596. *l.* engel

die bruste ezze ab den liben. 185b
vñ verchere an die uinster daz lieht.
also daz ir gesehet nieht.
daz ener (se) den anderen erslahe.
nv merchet waz ivch daz veruahe.
daz tûn ich allez vmbe daz.
daz ir niht habet behalten baz.
minen heiligen suntach.
den niemen wol vol eren mach.
vñ welt ir niht bûzze bestan.
vmbe die sunte die ir habet getan.
so zeruͦre ich iv vil gewis.
in dem manen septembris.
minen zorn ich vf iv sende.
iwer leben ich verende.
ich wil iv niht vurbaz biten.
vñ der heiligen hochgeziten.
vñ an minem heiligem suntach.
sich da ze chirchen niht bechlage.
siner missetate vñ siner sunde.
dem si verboten daz vron vrchunde.
Ich swere iv sune der christenheit.
bi minem hohen arm gereit.
vñ bi dem hohen stûle min.
vñ bi dem liehten sunnenschin.
vñ bi miner mûter div mich gebar.
vñ bi miner engele schar.
vñ bi sco Iohe dem tŏfare.
vñ bi den chronen miner marterare.
daz div botschaft die ich iv han gesant.
geschriben ist von miner hant.
der die botschaft schribet.
die sunde er von im vertribet.
ob er si list mit betuticheit.
in der chirchen der christenheit.
Ich sage iv rŏbaren.
dieben vñ vberhûraren.
vñ die besezzen hat der nit.
daz iz vermeinsamet sit.

---

630. vñ swer an den?

Ich han iv ze dem leben
sehs tage ze wurchen geben. 186[a]
vñ ze nieren minen suntach.
an dem ich selbe reste phlac.
der min vrstende.
ist vñ der werlte ende.
Ir sprechet alle stunde.
mit gemeinem munde.
wir suln nach lobe ringen.
wie machte iv wol gelingen.
ob ich iv benime den regen.
vñ niene wil des weteres phlegen.
wie muget denne gnesen ir.
oder wer mach iv denne erneren vor mir.
Ir habt verwandelet iweren sin.
wande des ich iv gebende bin.
des ger ich niwan daz zehente teil.
an dem selben verwurchet ir iwer heil.
vñ welt iv die armen.
selten lazzen erbarmen.
ir habet iweren richtûm vor niht.
vñ swaz iv gûtes von mir geschiht.
Owe ir armen vñ vnwerde.
wie gehabt ivch div erde.
darumbe han ich uf iv gesant.
den hunger vber elliv lant.
vñ vngewitter vñ den tot.
vñ mange ander grozze not.
div niemmer ende hat.
durh iwer aller missetat.
vñ vmbe minen suntach.
den niemen wol vol eren mach.
an dem min vrstende lit.
vñ miner heiligen hohgezît.
habt ir niht behalten noch geeret.
als iv min gebot hat geleret.
Vervlûcht sit ir.
von mir.
von minem stûle ander stunt.
ze dem drittem male werde iv chunt.
der vlûch miner engele schar.
ze dem vierdem male werdet gar.

von allen minen heiligen vervlůchet.
wande ir deheine gnade sůchet.
Owe ir vil vnwise.
beidiv ivnge vñ grise.
an barmunge vñ ane riwe.
vñ ir vil vngetriwe. 186[b]
wie gehabt ivch div erde.
sit ir lebet so vnwerde.
sit ich iwer vater bin.
vñ ir beidiv gwizzen vñ sin.
habt emphangen von miner gůte.
warumbe chert ir iwer gemůte.
von minen geboten vñ von mir.
war gedinget ze vliehen ir.
wer ist der der sich verbengen (*so*) mach.
vor mir beidiv tach vñ naht (*so*).
swelich tumber hat den strit.
daz er sprichet ze deheiner zit.
daz div botschaft vrone.
niene chome von dem oberistem throne.
vñ niht geschriben si von des herren hant.
der ihs xpc ist genant.
der si vervlůchet ewechliche.
vñ si gescheiden von gotes riche.
vñ hab teil in dem ewigem vivre.
daz niemmer wirt gehivre.
Alle die sin gesegent.
die so rehter sinne phlegent.
daz si glovbent dise botschaft.
geschriben sin von gotes chraft.
Ir vil vngetrivwen livte.
noch ich iv gebivte.
daz ir minen suntach schone.
des samztages von der none.
vnze des mentages morgenes vrů.
der daz gebot niene tů.
von dem himele er verulůchet si.
vñ werde niemmer von der helle vrî.
Der hie gelŏbet div gebot.

727. *l.* êret schône

vñ daz ich bin der ware got.
vñ dise botschaft versinnet.
vñ mir ze dienen minnet.
vñ hin ze chirchen gat.
vñ sich sine sunde da riwen lat.
vñ der sich die armen.
gerne lat erbarmen.
der habe minen segen.
des wil ich ŏch iemmer phlegen.
Amen amen ich iv sage. 187[a]
behûtet ir ivch an minem suntage.
vñ ob ir ivch ze mir bechert.
daz ir von mir werdot gwert.
alles des ir gerende sit.
vñ behûte iuch alle zit.
Ir vil ubelen livte.
tût ir daz ich iv gebivte
vñ welt ir miner gebot phlegen.
so chumet uf ivch min segen.
Do daz allez geschach.
der patriarcha do sprac.
ich bitte iv liebe brûder min.
daz ir iweren vngelŏben lat sin.
vñ bittet innechlichen got.
daz er vns gunne ze leisten siniv gebot.
vñ ab vns cqere sinen zorn.
wande wir in den sunden sin geborn.
Ich bitte ivch aue alle gliche.
beidiv arme vñ riche.
daz ir hin ze chirchen gat.
alle suntage vñ iwer missetat.
da innechlichen chlaget got.
vñ behaltet elliv siniv gebot.
daz sin zorn ab vns werde gechert.
vñ div iar vnseres lebennes gemert.
Wir schuln in bitten alle.
daz er vns vor dem ewigem valle.
durch sine heilige gûte.
vñ durh sine barmunge behûte.
vñ daz vns den lip iht bechrenche.
vñ die sinne iht beswenche.

der tivfel mit sinem samen.
nv sprechet alle Amen.

Bi vnseres heiligen vateres ziten.
sci Georii . wart gebundet witen.
ein slach der ze ierl̄m geschach.
der tet den xhristen grozen vngemach.
er chom ŏch vf die heiden.
die iuden wurden davon niht gescheiden.
Des ersten iares wart in chunt.
div ertpibe alle iar dristunt.
von osteren vnz an den phinxtach.
daz was der erste slach.
do was vn in groziv chlage.
von der erpibe (*so*) alle tage. 187[b]
Des anderen iares chom dicke.
beidiv miluen vñ hevschricke.
der dehein zal was.
vñ azen daz gras.
daz lŏp mûs verswinden.
Des dritten iares wart in erchant.
ein sterbe vbe (*so*) vber allez daz lant.
der in vnchunt was da vor.
so daz ze ierl̄m durch ein burgetor.
sehs vñ achzech livte vñ zehen vñ zehenzech tusent hundert.
von dem leben waren gesundert.
wurden geworfen an daz velt.
ein also boser gelt.
wart in do gegeben.
durh ir sunde vur daz leben.
An dem uierdem iare.
wurden erslagen offenbare.
vmbe ierl̄m von einē teile.
von vil grozzem vnheile.
ahzech man vñ wip.
do verluren ŏch den lip.
funfzech hundert iuden vñ heiden.
die von dem leben wurden gescheiden.
Des funften iares chom iz so.

---

788 *l.* vnder in   794. *ein Vers fehlt.*

daz die heiden die dorfer do.
vñ die chirchen zebrachen.
si erslugen vñ erstachen.
von dem munster sci saban.
hundert muniche vñ verbranden da.
aht vñ zweinzech sa ze stunt.
durh ir sunde wart in chunt.
ein so vngeuv̊ger slach.
vñ durh den heren suntach.
Do daz allez geschach.
dennoch was ir aller vngemach.
vil vnnach verendet.
got hete in gesendet.
ein truchenne vber allez daz lant.
vmbe die truchenne sazehant.
die . . . . . . gedahten.
daz si ein gebet macheten.
vñ baten got in allem dem lande. 188a
daz er in einen regen sande.
Div truchenne wart gemeret.
si wurden alle geseret.
mit als vngevůger not.
daz si wanden liden den tot.
Do daz die heiden gesahen.
daz die iuden niene mahte verunhen.
ir gebet daz si taten.
got si do selbe baten.
schůwer vñ vngewitter gab er in do.
ir gebet erhort er also.
Do ze den selben stunden.
die christen vasten begunden.
in der wochen dri tage.
vñ baten got mit grozer chlage.
daz er ir gebetes můste phlegen.
do sante er in einen regen.
Dar nach sach ein gotes man.
in sinme trovme bi im stan.
einen engel als er veriach.
in dem trôme er zů im sprach.
daz dur den heren suntach.
vf die livte chome der gotes slach.
des si niht heten geert.

als si daz vrone gebot hete gelert.
Do chom der selb gotes man.
hin ze dem patriarcha v̄ eorio gegan.
den trŏm er im do seite.
niht langer er do beite.
uf den bredigestûl er do gie.
vil maniger zaher er verlie.
vñ gebot den suntach ze behalten.
so daz si deheines werches solden walten.
des samztages von der vesperzit.
vnz des suntages so der mane git.
der werlte sinen liehten schin.
vñ der niht behielt daz gebot sin.
der iz vrauenlichen verbare.
daz der vermeinsamet ware.
Do si vernamen div gebot.
do lobten si alle got. 188
mit einē gemeinē munde.
vur die selbe stunde.
behielten si den suntach.
do chert ŏch er ab in sinen slach.
er verwandelote ze gûte sinen zorn.
vñ gab in beidiv win vñ chorn.
er tet in sin helfe schin.
ovch schuln sie alle gemant sin.
die ditze bûch horen lesen.
ob si an der sele wellen genesen.
daz si den heiligen suntach.
den niemen wol vol eren mach.
behalten vñ eren.
so mach sich ir heil gemeren.
wan swer den suntach ert.
sin leben er gemert.
ŏch git im got ze lone.
ein liehte himel chrone. Amen.

Aus den Wiener Hs. 1953 (*Rec.* 3347), *Perg., Octav. Die Blätter welche die vrone Botschaft enthalten sind in der ersten Hälfte des* 13 *Jh. geschrieben, mit fortlaufenden Zeilen, die Reimzeilen durch Puncte geschieden. Graff giebt Diut.* 3, 191 *den Anfang falsch an, indem er die ersten* 42 *Zeilen stillschweigend wegläßt, die, so weit sie auf der ersten, abgeriebenen, Seite stehen, zum Theil*

ziemlich schwer zu lesen sind. Ich habe diese Reimerei abdrucken lassen, weil sie bestätigen hilft dass in Poesien der Geistlichen die Verwilderung des Versbaues dauerte während die Metrik der Laien sich auf dem Grunde der alten Volkspoesie ausgebildet hatte.

Hpt.

Sitzungsberichte der Münchener Akad. Ph.h. Kl. 1870. II. 16. H. Haupt Zeitschr. XXII, 242. H.

JOHANNESMINNE.

Dis ist sant Iohansús miñú
d' úns got gúnnú vñ sin mût' dú zartú kúnúgiñ. †
wer ir eini[s] enbisseú
den machú got selig vñ richú mit allem vlizu
daz ist sant Iohãses miñú
got fúrlich mir selku siñú
daz ich also gúsegent si
daz úns got vñ der gût sant Iohans hút búgegẽnv
welerhant únsers werkús er schin
so mósú got vñ d' gût herrú sant Iohs bi úns sin. amen. †
sant Iohansús miñú dú ist guot
got vñ sin vilheilúgús blût
mós vnser zû allen ziten walten
vñ in siner hûtú halten
daz vns allú not fúrmidú
vñ uns enkeines vaffen fúrsnidu
das gúsmit wart
sit daz Krist gúborn wart. amen.
dar zû gúsegen úns nach vñ verrú
got all' welt ein herú
tur sinu hohú drivaltickeit
vñ tur sin mart' die er leit
an dẽ heiligen krúzú mit grosser erbeit
tur úns vñ tur allú kristenheit
vñ tur sin tieffen wnden rot
d' búhót uns vor aller not. amen. †
ob úns únser viend eini[s] wider gein
daz wir ine móssin gúsigús stein
vñ wir inen gúsigẽ an
des he(l)f úns der gûtú man

Ihs. Kristus all'meist
vat' sun heiliger geist
sit die dri namē enú gúwerú gotheit sī.
da mischút sich got mit warheit in. amen. †
allú . . ir inkein wir hei die allerbeistē minnú
als si d' gůt herrú sant Georio trank mit sinne
da mit er allú sin not úb'rwant
in dem namē trinken wir allúsamt. amen. †
wart ie kein minnú bas gúsegent dunnú hie
so komēt zů der allú hie
also daz si beidú wol gesegnot sin
als daz brůt vñ der win
das got sinen iungern bot
do er tur úns woltú gan in den tot.
Si aber ieman viegu under úns allen
so helfú úns der gůtú herrú sant Gallú
das im sant Iohansús minnú enphallú
dem rat ich das er nút kom us
svnd' lob er zů búliben in des wirtús hus
so erteil ich úns andern daz zů bessú
daz úns niht schaden móssú
an libú vñ an erún vñ an únsern velú
vñ an andern únsern fründen di mit úns sin
des helf úns Maria dú miltú kúnigin. amen. †
Nu trinken wir allú frólichú
got vō himelrichú
wil selber únser schirmer sin
mit Marien der himelschher kúnigin. amen. †
vñ das úns alles wid'var
der helf úns dú maget dú Krist gúbar. amen.
Amen. sprechen wir allú gúmenú
vñ varen vñ riten vñ gein in Kristús heilú renú
vñ gúlóbent mir vñ dē gůtē herren san Iohā
siner miñú enbeis enkeinw. ieger man. amen. †
per crucis hoc signum fugiat procul omne malignum. amen. †

Aus der Hs. 85 *der Abtei Einsideln, Perg.* 4°, 14 *Jh., zwischen ascetischen Schriften in lateinischer Sprache,*

---

35. *Loch in der Hs.* (*wohl* allú trinken wir hie) 39. *l.* die
45. viegu = veige 64. *l.* enkein veiger

auf einem ursprünglich leergelassenen Blatte, von gleich alter Hand; die Verse unabgesetzt.

Zürich. Ludwig Ettmüller.

SEGEN.

Jac. Grimm, Deutsche Mythologie S. CL.:

„*Die Dichter des* 13. *Jh. gedenken verschiedener Segen, führen aber keine Formeln an.* daz swert bedarf wol segens wort *Parz.* 254, 15; swertes segen bekennen *Parz.* 253, 25; swertes segen êren *MS.* 2, 233[a]" (*wozu noch hinzuzufügen* si zucten von der sîten daz in daran gesegent was *Heinr. Trist.* 1781) „wunden segen sprechen *Parz.* 507, 23; *nur Diut.* 1, 362 *sind einige Worte des Reisesegens beigebracht:* guot si in weter unde wint! — âbentsegen, morgensegen *MS.* 1, 184[a], 2, 36[a], *vgl.* 1, 161[a], 2, 207[b]. *Ein von Walther gedichteter Morgensegen steht bei ihm* 24, 18."

Wie diese Segen beschaffen waren, erfahren wir aus gelegentlichen gleichzeitigen und späteren Aufzeichnungen. Einen Schwertsegen *will ich hier aus meiner Monatschrift von u. für Schlesien* 1829. *S.* 765, *weil sie doch nicht jedem zur Hand sein möchte, wiederholen; er steht in einer Breslauer Hs.* (IV. 8°. 6. *Bl.* 187[b]):

Coniuratio.

Ich Beswer alle woffen gut
mit des heiligen cristus blut,
des heiligen christus adem,
das sy or stechen vnde or sniden lasen
vnde siht also gut
keyn mynem fleisch vnde mynem blut,
alse myner frouwen sente marian ir sweifs was,
Da sie des heiligen cristes genas.
Des heiligen cristes blut,
daz an dem spere nyder wut,
geseyne myn fleisch vnde myn blut!
der heilige crist stiefs syne ruten
in den jordan, daz der jordan weder stunt:
Also müssen alle woffen bose vnde gut

vermide myn fleisch vnde blut,
daz ye gesmedt wart
sint der heylige crist geboren wart —
Ane daz myne alleyne,
daz müsse snide fleisch vnde gebeyne;
wan daz kommet vſs myner hant,
so sie ez zcu den anderen geczalt.
des helffe mir der heilige got,
der an dem crutze leit den bittern tod.

Amen.

Einen Wundsegen versprach ich oben S. 85 *aus einer Hamburger Hs. des* 15. *Jh. Er lautet also:*

Dit ist der gut wundtsagen.

Iz gingen dri gvde brvdere einen weg, in begende vnsir herre iesus christus. er sprach zv̂ in: wa wollit ir hin, ir dri gvden gebrvdere? Sie sprachen: wir gan vñ sv̂chen ein crvt daz des gewaldig si, daz iz si fvr aller slachte wonden gvt, sie si gestochen oder geslagen oder wie sie geschehen si. Er sprach: get her vñ swerit bi deme crvce vnsirs herren vñ bi der milche vnsir frauwen, Daz ir iz nit en helit noch keynen lon dar vmme in nemit. Gat vf den berg zv̂ monte olyueit vnde nemit oley von deme bavme vnde wollen von dem schafe vñ deckit die wunden da miede. vñ alse der ivde longinus vnseme herren in sine siten stach, die wunde en hiccethe noch en sweizethe noch en eiterthe noch en fulete noch en swal noch en swar, also müzen alle die wunden dyn da dise wort vber gesprochen werden: des helfen vns die dri namen, der vader vñ der svn vñ der heilige geist, Min frauwe sante Maria, der gvde sante johannes. amen.

Reisesegen sind bereits bekannt aus Diut. 2, 293 *und* 2, 70 *der eine steht in einer Engelberger Hs. des* 12, *der andere in einer Stuttgarter des* 13 *Jh., beide wiederholt in Grimms Myth. S. CXXXIII, Dazu gehört auch der bekannte Tobiassegen Fundgr.* 1, 261. (*wiederholt bei Grimm CXXXIV—VI*) *und in jüngerer und sehr abweichender Gestalt in Eschenburgs Denkm.* 279—183.

Mhd. Morgen- und Abendsegen weiſs ich nicht nachzuweisen, wohl aber altniederländische, die ich im J. 1836 *zu Amsterdam fand.*

Dit navolghende ghebet*)
Sprect als ghi opstaet sonder let.
Ic beveel mi der heilegher vloede
Die quam ghelopen uut Jesus bloede,
Dat hi uut goot met groten beken
Doen hi was in sijn side ghesteken.
Ic bevele mi der heilegher doot
Die Jesus leet dor onse noot
Ende daer mede voer tsinen vader,
Dat mi die wonden alle gader
Moeten behoeden van dootwonden
Heden ende in allen stonden.
Ic beveel mi den heileghen sinte Jan
Ewangelisten den heileghen man.
Ic bevele mi met den heileghen vrede
Die Jesus met sinen jongheren dede
Doen hi int huus quam te hen
Ende seide: pax vobis! ego sum.
In den selven vrede doet dat ic blive,
Heer Jesus, met sielen ende met live.
Helpt vrouwe sint Anne, goet wijf,
Behoet heden mijn siel, mijn lijf,
Dat ic heden noch in ghenen daghen
Met ghenen wapenen en moet sijn verslaghen
Noch met ghenen wapenen ontgonnen
Noch met gheenre anxtliker noot overronnen
God si mijn vader, Maria mijn moeder,
De heileghe Ewangelisten mijn broeder,
Ende de grote here sinte Jan
Moet sijn mijn gherecht taelman
Vor rehter ende vor rechters cnapen
Ende vor alle die mi haten,
Dat ic hen moet sijn ghename
Ende so sere wael bequame
Als de goede sint Jan Ewangelist was
Doen hi ierst vor onsen here sijn ewangelie las.
Ic seghene mine voete
Metten naglen soete.

---

*) *Bl.* 79b—31a *in einer PgHs. des Kön. Instituts*, 15 *Jh.* 128 *Blätter* 8°, *vergl. Hor. belg.* 1, 47.

Ic seghene mine hande
Met des weerdes crucen bande
Daer god mede ghebonden was
Doen hem verraden hadde Judas.
Ic seghene mijn hoet metter dornecronen
Die god droech tsiere passien ende tsiere pinen.*)
Ic seghene alle mine lede
Met des weerden crucen beelde.
Elyas ende Enoch
Beide levense noch,
Si en quamen noit in node
Noch si en storven noit van gode
Noch en worden noit ghevanghen
Noch ghebonden noch ghehanghen
Noch wee aen voete noch aen been:
So en moetic aen miere lede ne gheen
Die de sonne oft die mane
Aen minen live ie bescheen
In gods namen. amen.

Ein anderer. **)

Ave Maria ten beghinne
Teren der reinre coninghinne
Die den gods sone droech
Daer meneghe siele om loech,
Dat si mijn siele ende mijn lijf
Beschermen moete sonder blijf
Van sviants handen ende quaden werken
Ende mi in allen doochden ghesterken.
Pater noster. Ave Maria.
Ic beveel mi den heileghen vloede
Die quam ghelopen uut Jesus bloede,
Dat hi uut goot met groten beken
Doe hi in sijn side was ghesteken,
Dat mi sijn ghebenedide bloet
Bescherme van der hellen gloet.
Pater noster. Ave Maria.
Ic beveel mi der heilegher doot

*) *vielleicht* tsiere passien vrone *zu lesen.*
**) *Bl.* 100ᵃ—101ᵃ *in derselben Hs.*

Die Christus starf dor onse noot,
Daer hi aen den cruce stoet
Ende swete water ende bloet,
Dat mi die ghebenedide riviere
Ganse van allen sonden schiere.
Pater noster. Ave Maria.
Ic beveel mi den heileghen vijf wonden
Die Jesus bloedich ende onghebonden
Voerde daer boven tot sinen vader,
Dat mi die wonden alle gader
Behoeden moeten vor dootwonden
Nu ende in allen stonden,
So dat mi niet en moet ghebreken
In moet gherechte biechte spreken
In de ure miere doot,
Ende helpt mi uut alre noot.
Pater noster. Ave Maria.
Ic beveel mi der vrier
Der coninghinnen sinte Marien
Dat si bi daghe ende bi nachte*)
Voor gode mine vane draghe,
Ende si mijn schermschilt moet sijn
Jeghen alrehande venijn,
Ende mijn siele moet verdinghen
Ende vor uws kints oghen bringhen.
Pater noster. Ave Maria.
Ic beveel mi ghemeinlike
Al der gheselscap van hemelrike,
Inglen, apostelen ende Confessoren.
Ende allen die ten troon behoren,
Dat sie mi niet en moeten laten
Noch in weghe noch in straten.
Pater noster. Ave Maria.
Ic beveel mi den gooden sant Jan
Ewangelisten den heilghen man
Dien god beval siere moeder,
Dat hi altoos si mijn behoeder
Ende mi Maria ende sant Jan
In hoeden neme vort an.

---

*) *zu lesen:* si machte ende bi daghe

Pater noster. Ave Maria.
Ic beveel mi den selven vrede
Die god onder sijn jongheren dede
Daer hi heimelijc quam tot hen
Ende seide: pax vobis! ego sum.
In den selven vrede moetic bliven
Beide met sielen ende met live.
Pater noster. Ave Maria.
Die dit seit als hi op staet
Ende travonts als hi slapen gaet,
God salne bi siere heilegher cracht
Beschermen bi daghe ende bi nacht
Van teviants handen ende quaaden werken
Ende altoes in doochden sterken,
Op dat hi segghen wil hier na
Vijf pater noster ende vijf ave maria
Teren den heilghen vijf wonden
Die Jesus ontfinc dor onse sonden.
Pater noster. Ave Maria.

Dese bedinghe sal men segghen smorghens vroe.*)

In den ghebenediden name ons heren waric gheboren,
Den heilghen gheest moetic sijn bevolen,
Die heileghe kerst moet mi bewaren,
Ten heileghen lichame ons heren moetic henen varen,
Die heileghe kerst moet mi bewaren.
Die heileghe kerst die an den cruce stoet,
Dien bevelic heden mijn vleesc ende mijn bloet,
Mijn siele, mijn goet ende mijn lede,
Daer mede dat mi gheen dinghen en moghen vellen,
Noch gheen tonghe en moghe quellen,
Noch iser noch stael
En mi sniden noch slaen,
Dat seder ghesmeet waert
Dat Christus gheboren waert.
Die heileghe kerst ende die goede sinte Jan.
Ghinghen over die Jordan;

---

*) *Bl.* 15[b] 16[a] *in einer PgHk. des Kön. Instituts* (15. *Jh.* 68 *Blätter* 8°), *früher in Clignetts Besitz.*

Hen en conste doen (niet) ghevellen
Noch gheen water ghequellen
Noch iser noch stael ghesniden:
Der selver weldaet moedic ghenieten
heden ende emmermeer.
Gherechten seghe ende verwin moet mi onnen
die ghebenedide name ons heren Jesu Christi.
AmeN.

Für alle dieser Art Segen gab es gewiss früher gewisse allgemein verbreitete Formulare, die nach Belieben gekürzt oder erweitert wurden, wie es auch bei den Liebesbriefen der Fall war (*v. Aufsess Anzeiger* 1833 *Sp.* 126). *Darauf führt auch hier die grosse Übereinstimmung in Worten und Gedanken sowie die Verwandtschaft zweier der Zeit nach fernstehender Segen, nämlich jenes aus dem* 12 *Jh. von W. Grimm oben S.* 1 *mitgetheilten und eines Bruchstückes in meinem Besitze, das dem* 14 *Jh.* (2 *PgBlätter* 12°) *angehört und hier zur Vergleichung mit jenem folgen mag.*

(1ᵃ) als her iacob der patriarche synen son beual, do her en sante yn dy werlt vndir dy lute. Ich beuele dich N. hute in dy selbe gnade, als der gute sente thobias synen son beval, do her en sante yn egypten lant. Ich beuele dich hute in dy gnade der heilegen vumf wunden, der heilegen vumf tropphen, der heilegen dry nagiln, dem gewyten cruce. Ich beuele dich N. hute dem guten hirren, sente petir (1ᵇ) vnd in die gnade der czwelf luten, vnd yn die gnade als ym der hylege geist beual syne schofe vnd den hemilsloesil gap. Ich beuele dich N. hute in dy gnade des guten sente laurencien vnde allen gotis merterer. Ich beuele dich N. hute in dy gnade sente marian magdalenen vnd allir gotis wetewen. Ich beuele dich N. hute in dy gnade sente Margarethen vnd sente M

(2ᵃ) her by sente marian, by dem heilegen blute, by irme sone gute. Nu musistu geseynyt syn. Sente galle muse dynis mundis pfleger syn. Sente girdrud muse dir gute herberge geben. Gesunt sye dir der lyp, holt sy dir iunge vnd alt vnde alle man vnd wyp, selig musistu ymmer syn, alz gesente der vatir syn. amen. Ich beuele dich annam dem almechtegen gote in dy zel- (2ᵇ) be genade als her sente Johanni syne mutir beual, do her an dem cruce hyak. Ich beuele dich N. hute in dy selbe gnade, als her synen geist

syme vatir beual, do her an dem cruce solde sterbyn. Ich beuele dich N. hute in dy selbe gnade vnd dy zelbe truwe als sente Johannes dy heiloge maria nam czu eyner mater vnd sich ir czu syme sone gap. Ich beuele dich N. hute in dy selbe gnade . . . . Hffm.

LEBEN DES HEILIGEN ALEXIUS.

Incipit prologus in vilamsancti Alexii confessoris.

1 Multi post dominice tempus passionis
Deaurabant facies Iovis et Iunonis,
Induebant demones aureis coronis,
Ac si, quibus pereunt, viverent patronis.
2 Ad hoc se contulerant homines insani
Vt auctorem spernerent generis humani,
Vt, qui forte nominis essent christiani,
Inimicos ducerent principes romani.
3 Cum iuberent principes, cogerent prefecti,
Nec fideles aliqua possent arte flecti,
Tenti pro iusticia meruere plecti,
Moto sunt in gloria martyres effecti.
4 Imperabant iudices alium comburi,
Illum cedi fustibus, aliam securi,
Quod optabant martyres maxime futuri,
Cum secures cernerent, eo plus securi.
5 O verendi martyres et ubique viri,
Qui vix ad martyrium poterant preiri:
Videbantur etenim nolle se puniri,
Sed ferire gladiis magis quam feriri.
6 Quamquam adhuc debilis et recenter nata,
Expugnabat perfidos fides impugnata:
Sed quievit rabies tandem refrenata
Et refulsit clarior nube sol fugata.
7 Successere igitur sancti confessores,
Fidei catholice fidi defensores,
Quos ut nec martyribus dixerim minores
Passionis meritum tenuere mores.
8 Demus laudem martyri, demus confessori:
Ille magna dignus est, iste non minori:

Nam sub nullo iudice timuisset mori
Nec pro fide parceret proprio cruori.
9 Iste solum deditus anime fomento,
Semper in ieiuniis, semper in lamento,
Hoc habebat gravius vivere tormento,
Martyr autem transiit penas in momento.
10 Excusentur martyres vice confessorum,
Non quod plures dixerim quasi pauciorum:
Vnum vero detraham numero multorum
Vt ex uno pateat vita singulorum.

Explicit prologus.
Incipit vita sancti Alexii confessoris.

11 Erat homo prepotens, evo veteranus,
Affluens diviciis, patria romanus,
Parentela nobilis, fide christianus,
Si recordor nominis, Eufemianus.
12 Possidebat patrio iure res paternas
Et merentes annuum precium tabernas
Et in domo propria ter millenos vernas,
Alios dapiferos, alios pincernas.
13 Hos et plures alios ad ipsius nutum
Promptos ad officium sibi constitutum,
Hos legentes reditus, alios tributum,
Quemque cinctum balteo, sericis indutum.
14 Tantis posset opibus possidens abuti,
Nisi carnis vicium cederet virtuti:
Sed indulgens parcius gule servituti
Providebat largius anime saluti.
15 Nam tres mensas preparans turbe populari
Viduas et advenas prius advocari,
Hospites in tercia iusserat locari,
Ipse post meridiem suetus epulari.
16 Uxor eius Aglaes, sterilis vocata
Et ob hoc a coniuge parcius amata,
Causabatur superos, obiurgabat fata,
Quod non posset parere sicut esset nata.
17 Partu flebat Aglaes prius inpedito,
Ne veniret gaudium quasi depresito,
Sed de partu totiens votis expetito
Post gauderet plenius ipsa cum marito.

18 Summa, fratres, deitas nobis hic ostendit
Quod ad iusta supplicum vota condescendit.
Postulemus igitur. ille nos attendit
Et si iusta poscimus vota non offendit.
19 Iamque flebat sterilis. parit et letatur.
Pater agit gracias. puer baptizatur.
Igitur Alexius (nam sic vocabatur)
Litterarum studiis tener applicatur.
20 Tunc parentes parili voto censuere
A se ipsis invicem prorsus abstinere
Et etatis reliquum celibes manere.
Non ingratum domino munus obtulere.
21 Puer autem traditus studio scolari
Caruit in seculo vita seculari
Ac si quenquam viderat recte conversari
Vix aut nunquam poterat alio versari.
22 Legit puer sedulus, discit a doctore,
Nec doctorem debito minuit honore:
Doctor est in animo, doctor est in ore:
Sic honorem perficit amor cum timore.
23 Non absistit vacuus rei pregustate,
Sed silenter audiens notat ordinate,
Sapienter cogitat, loquitur ornate,
Proficit ingenio, proficit etate.
24 Lecta semel iterum relegit intente,
Relegit in oculis, relegit in mente,
Donec parvo temporis spacio labente
Factus est discipulus doctior docente.
25 At iam pater intuens filii profectum,
Sed pudici pectoris nesciens affectum,
Sumptuose preparat genialem lectum,
Spem quam diu traxerat vocans ad effectum.
26 Ergo nupta queritur studio parentum
Vt potentum filio filia potentum:
Diem rei terminant breviter protentum:
Dies instat: pontifex agit sacramentum.
27 Itur ad ecclesiam facta concione,
Hic et hec conveniunt data sponsione,
Inponuntur singulis singule corone,
Facta manu presulis consecratione.
28 Redeunt ad epulas sponsus et convive:
Illa dies omnibus agitur festive,

Gaudens turba civium maritato cive
Festa post misteria celebrant active.
29 Signa dant leticie sonus tympanorum,
Lire consonancia, cantus organorum,
Symphonia tinniens et vocale chorum,
Quicquid est cantabile, quicquid est sonorum.
30 At iam pater sustinens diem pertransire
Ad uxorem filium iubet introire
Et tunc demum altius cytharas tinnire
Que clamorem virginis possent impedire.
31 Tunc ingressus virgine iuvenis inventa
Pandit illi mystica rerum sacramenta,
'Multos perdit' inquiens 'fragilis iuventa
Quorum corpus animam trahit ad tormenta.
32 Hinc est quod, ne merear que merentur rei,
Ibo donec impleam voluntatem dei.
Ibo, nec permittitur ocium diei:
Ibo, tu remaneas et memento mei.
33 Et hunc' inquit 'anulum balteique rendam
Serves ob memoriam mei protrahendam:
Ibo quo res postulat: vota comprehendam:
Alio me tempore clarius ostendam.'
34 Sponsus exit talamum, sponsa rem mirante
Et frigentem lectulum lacrimis rorante,
Et parato navita navem preparante
Fertur Laodiciam deo prosperante.
35 Forma Christi corporis erat tunc Edesse
Quam non opus hominis asserebant esse:
Rapit huc Alexius iter indefesse,
Erogans in pauperum propria necesse.
36 Cum diebus singulis villam circuiret
Vt ciborum copiam querens inveniret,
Pene totum sociis dabat cum rediret,
Ipse non reficiens donec esuriret.
37 Plus quam partem sociis dabat ex invento,
Pane qui sufficeret sibi vix retento,
Sic ab omni abstinens cibi firmamento
Ac si solo viveret Christi sacramento.
38 At parentes cognito recessisse natum,
Heri datum nuptiis, hodie sublatum,
Pari plangunt animo pariter amatum,
Pater habens lacrimas, mater ululatum.

39 Ruens pronus aureo pater a sedili,
Mater inter famulas, uxor in cubili,
Hec 'amice' nominat, hic et illa 'fili',
Feminina femine, voce vir virili.
40 Mittit pater nuncios Greciam metiri
Quasque terras incolunt Arabes aut Syri
Et si terre sileant, freta circuire,
Vt sic saltim filius posset inveniri.
41 Cepto mox itinere prius a vicinis
Errant in terrestribus, errant in marinis,
Terra pede curritur, pelago carinis,
Claudit orbem cicius quam laborum finis.
42 Multi multa nuncii loca pervagantes,
Pars Edissam veniunt, ubi non vacantes
Ipsi, pro quo venerant, inter mendicantes
Data stipe transeunt nihil suspicantes.
43 Ipse vero providus, metuens notari,
Cum notasset nuncios, vellet absentari:
Sed mox ut se comperit alium putari,
Flere cepit oculis, animo letari.
44 'Deus' inquit 'omnium pater et creator,
Scis quod esse potui miles et senator;
Et nunc in me factus est stipis erogator
Cuius eram dominus atque procurator.
45 Vnde tibi gracias ago, Jesu Christe.
Sed ne cepta deseram proprius assiste,
Vt sit ad leticiam michi luctus iste
Cum mercedem proprio reddis agoniste.'
46 At legati flebiles vario dispersi,
Peragratis partibus orbis universi,
Non invento iuvene, tandem sunt reversi
Et ad patrem confluunt lacrimis respersi.
47 Mater dudum cognito flebili rumore
Extunc in perpetuo posita merore
Non cessabat spatio vel unius hore
Et notari poterat animus in ore.
48 Confirmabat etiam supra se decretum
Neque tempus agere neque diem letum
Donec aut inventio terminaret metum

42, 3. inter] *die Hs.* iter

Vel iactura certior innovaret fletum.
49 Coniux ob absenciam viri tam recentis
Talamos excesserat in excessu mentis
Vt perferret auribus timide parentis
Verba que dictaverat animus dolentis.
50 Querebatur mulier de recessu viri
Quod et sub silentio poterat sentiri.
Dolet quis, in facie potes experiri:
Vix de mente faciem faciet mentiri.
51 Ipsa iam presencia viri destituta
In merore nimio fuerat statuta
Et veste cum gaudio pariter exuta
Socrum verbis talibus sic est alloquuta.
52 'Plangat mater unice filium amatum
Et uxor similiter sibi sic ablatum:
Nobis enim pariter vulnus est cognatum,
Me perdente coniugem perdidisti natum.
53 Deducamus iureque proprium dolorem,
Et si quando sileas, ego semper plorem:
Nulla consolatio relevet uxorem,
Si maritum perdidit, perdat et pudorem.
54 Tecum ergo permaneas luctum non dimitto,
Sed ad modum turturis agere promitto,
Que fraudata compari semel impedito
Non herebit amplius alteri marito.'
55 Iam post annum decimum septimus vergebat
Nec dum sanctus operi cepto desistebat,
Sed in ipso iugiter atrio degebat.
Vbi propter animam corpus affligebat.
56 Cumque rem diucius vellet ignorari,
O res mira, quomodo cepit indicari!
Statua finitimo presidens altari
Secretorum famulo sic est orsa fari.
57 'Hominem de media plebe mendicorum
Vade voca suscipe comitem sacrorum,
Non quod illum deputem numero servorum,
Digniorem scilicet choris angelorum.'
58 Ille verbum audiens nil moratus exit,
Tunc in omnes atrii partes circumspexit,
Videns autem plurimos, minus intellexit
Ad quem specialiter statua direxit.
59 Mox ad illam rediens a qua mittebatur

'Quem vis?' inquit 'obsecro, fac ut agnoscatur.'
Reddit illa 'talis est, talis adducatur.'
Exit hic in atrium, sanctus advocatur.
60 Iam vocabant homines hominem beatum
Quem divina viderant voce revelatum,
Sed mirantes maxime quare tam privatum,
Qui tam digne scanderet celsa dignitatum.
61 Sanctus autem clipeo fidei munitus
Tamen est in aliquo quasi iam punitus,
Vt qui volens venerat fugeret invitus,
Ne molliret animum laudis appetitus.
62 Iam de fuga fugiens navem bis ascendit,
Inde Laodiciam, deinde Tarsum tendit.
Sed incumbens aquilo vela deprehendit
Et in portus Latios agere contendit.
63 Vrbe procul agnita patriisque muris
Secum cepit agere multa de futuris
Et tunc demum gravibus estuare curis
Quasi pro parentibus sese cognituris.
64 Sed mox ad se rediens ait in secreto
'Satis apte contigit, aliud non peto.
Forsan et dominico factum est decreto,
Ne gravarem populum more consueto.
65 Nullus ergo sentiat per me detrimentum.
Pater escam prebeat, mater alimentum.
Rome sim nec minuam nisi res parentum,
Ne me gravem sentiat Tarsus aut Tarentum.'
66 Adhuc loquens filius obviat parenti
Forte tunc a regia domo revertenti.
Tunc demisso capite labio trementi
Subclamabat 'domine, benefac egenti.
67 Specta civis advene genua languentis
Et angorem recrea dives indigentis
Et in domum propriam tolle, si consentis,
Vt me tua satiet mensa de fragmentis.
68 Tua me suscipere pietas dignetur
Vt celeste premium tibi compensetur.
Siquem vero diligis qui peregrinetur,
Adhuc in presentia tibi demonstretur.'
69 Vir audita pauperis prece tam devota,
Cum de dampno filii scintillasset nota,
Mox interna viscerum sedes est commota,

Et mens erga filiam cepit ire tota.
70 'Libens' inquit 'audio. graciam mereris:
Satis nam de cetero michi gratus eris.
Vivit enim dominus, vota consequeris,
Qui tam pulcre postulas et tam parum queris.
71 Et nunc siquis preferat animi virtutem
Vt non egre suppleat egri servitutem,
Testor et non peiero cesaris salutem
Quod de servo liberum tali pacto mutem.
72 Nullus ergo pauperi moveat rancorem,
Sed quem michi redderet ferat huic honorem.
Huius siquem novero rei presumptorem,
Proprium malicia feriet auctorem.'
73 Vnde vocans vernulam rei destinatum
Iussit in vestibulo fieri grabatum;
Quippe non intelligens tam subtile fatum,
Se pro nati nomine suscepisse natum.
74 Iam cum patre filius habitat secure
Non requirens amplius de paterno iure,
Temporalis adeo patiens iacture
Vt de dampno corporis non sit ei cure.
75 Cum fecissent tenebre terminum diei,
Stabant servi principum coram servo dei
Et iniquis plausibus illudentes ei
Collo dabant alapas, sputa faciei.
76 Cum pateret innocens omnium cachinno,
Prensus ab auricula, tractus a cincinno,
Vultu tamen hilari semper et benigno
Precabatur veniam cetui maligno.
77 Munerabat impios venia peccati,
Sciens a quo spiritu forent incitati,
Pium negans reddere vicem pravitati,
Sed clementer agere graviterque pati.
78 Rursus anno septimo decimo sequente
Adhuc erat filius ita cum parente
Providus inprovido, sciens nesciente,
Nec ab uno cognitus sibi serviente.
79 Iam senescens capite canis dealbato,
Iam defectis artibus iacens in grabato
'Ades' inquit vernule sibi deputato,
Tomum carte postulat. paret hic mandato.
80 Cepit ergo scribere quid ubique gestum,

Quid successit prospere sive quid molestum;
Signans ex quo tempore fugiens incestum
In merorem verterat nuptiale festum,

81 Quid uxori tradidit intraturus freta,
Vel que cum parentibus habuit secreta,
Ibi totum posuit ab utraque meta:
Tanto rerum pondere pellis est impleta.

82 Die quadam celebri post communionem,
Cum probati militis dominus agonem
Vellet ad mortalium ferre notionem,
Vox audita terruit plebis contionem.

83 Sonus a dominico prodiens altari
In auditu publico cepit exaltari,
'Qui laborat' inquiens 'unde vult sanari,
Assit et replebitur cibo salutari.'

84 Ad hec turba corruit metu dissoluta,
Precabatur veniam terre provoluta,
Donec voce numinis iterum locuta
Est misericordiam dei consecuta.

85 'Carus' inquit 'domino cito vir queratur
Vt per ipsum populo salus augeatur:
Sola nam parasceve dies expectatur
Quo fidelis anima celis inseratur.

86 Ad hec omnes exeunt modicum letati,
Nam querentes hominem voto sunt fraudati.
Rursus in parasceve omnes congregati
Repetunt noticiam viri tam probati.

87 Tum gementes aggerant vota christiani,
Ecce facta denuo vox ab antro fani
'Virum quem vos queritis' ait, 'o Romani,
Latet intra porticus Eufemiani.'

88 Tunc eidem populus cepit acclamare,
Quasi pridem cognita nollet indicare.
Ille contra proloqui cepit et iurare
Se quid illi quererent prorsus ignorare.

89 Nec non et clientibus ad se convocatis
Querit a minoribus, querit a prelatis,
Si quem suo noverint esse potestatis
Cui tam digne competat fama sanctitatis.

87, 1. *l.* Dum

90 Dicunt omnes pariter penitus nesciri,
Sed econtra principes nobilesque viri
'Non cessabit' inquiens 'tanta res inquiri,
Sed nos ipsi vadimus illud experiri.'
91 Ille regum celerem presciens adventum
Ibat cum multiplici numero clientum
Exhibere domui cultus incrementum,
Ne turbaret feditas oculos potentum.
92 Nurus olim querula, flens amisso pari,
Septa cernens atria turbe non vulgari
Iam notabat aliquid novum suspicari
Et hac cepit famulos voce concitari.
93 'Quales' inquit, 'obsecro, strepitus movetis?
Fervet enim motibus domus insuetis,
Nitet insolempnibus atrium tapetis,
Et vos miror agere quanta non soletis.'
94 'Vox de celis' inquiunt 'nuper est audita,
Queri per quem populo salus est quesita,
Virum clarum meritis et morali vita
Et qui pace Latium firmet infinita.'
95 Iam ingressus fuerat clerus et senatus
Vt fideles agerent tacitos precatus,
Cum minister pauperi quondam deputatus
Se presentat domino, sponte, non rogatus.
96 'Reor' inquit, 'domine, tamen est incertum,
Quod a vobis queritur a me iam repertum,
Nam recordor hominem moribus expertum
Quem placere domino satis est apertum.
97 Eius cor vigilie cruciant austerum,
Exercet ieiunia solita dierum,
Sumit in dominica corpus Christi verum
Et sinceris exhibet sese vas sincerum.
98 Probra siquis ingerit, sustinet illata,
Benedicit impios vice non relata,
Vt nec illud indicet facies mutata
Neque tristis animus neque vox irata.'
99 Credit ille famulo talia dicenti
Et accurrit proxima morte iam pallenti:
Tunc attrectans pallium manu blandienti

90, 3. l. inquiunt

Suggerebat mortuo tanquam dormienti.
100 Suggerebat mortuo signis et clamore
Velut sompno dedito quiescentis more:
Ille vero, dormiens alio sopore,
Nec respexit oculo nec respondit ore.
101 Tunc accedens mortui faciem detexit,
Sed splendore nimio lumina reflexit;
Vt serenus lucifer matutinus exit
Erat eius facies, illam dum respexit.
102 Cumque diligentius vellet intueri,
A defuncto comperit cedulam teneri,
Quam cum vellet tollere, quasi plus arceri,
Vt ab ipso minime posset extorqueri.
103 Viso quod non cederet mortuus viventi,
Spes et timor irruit curiose menti,
Spes de sancto corpore prorsus imminenti,
Timor ex insolito genere portenti.
104 Igitur ad principes evolat repente
Et salutis gaudium nunciat invente,
Dicens quid didicerit famulo docente
Et quid ipse viderit oculo presente.
105 Ad hec verba principes animis erecti
Et qui cum principibus aderant prefecti
Et de sacerdotibus aliquot electi
Et cum patre pontifex eo sunt profecti.
106 Vix alonge steterant corpus intuentes,
Stupuere lumina, stupuere mentes,
Reges ante ceteros terre procidentes
Ante corpus genua flexerant, dicentes
107 'Sancte, qui promissus es hominum saluti,
Testes adde, quesumus, tue nos virtuti:
Licet enim gravibus sordibus polluti,
Regni tamen principes sumus instituti.
108 Et nos licet gravibus premimur peccatis,
Ecce dux ecclesie, doctor honestatis,
Vt qui sancta conficit manibus sacratis,
Tue saltim capiat dona sanctitatis.'
109 Tunc accedens pontifex cartam apprehendit,
Quam lectori comminus Ethio tetendit:
Nec moratus Ethius aggerem conscendit
Et parumper sustinens ceteros suspendit.
110 Cum cepisset igitur medius silentum,

Nomen hoc Alexius prius est inventum:
Necdum res innotuit donec est perventum
Vbi nomen coniugis erat et parentum.

111 Hic infelix genitor versus in furorem
Ore torvo respicit pavidum lectorem:
Sensum perdit animus, facies colorem,
Cum ad mentem nimium revocat amorem.

112 Ergo dans horribilem ceteris auditum
In amara protulit verba cor fellitum,
Fortiter eliminat capillorum situm,
Neque iam dissimulat mortis appetitum.

113 'Heu me, cur non morior moriente nato,
Immo vite munere potior ingrato,
Et tu, mi carissime, iaces in grabato,
Dignus quidem excipi meliore strato?

114 Vere mors incommoda, vere mors immitis,
Que volentes fugiens properas invitis!
Si tulisti filium, patrem cur dimittis?
Exerendo gladio potes esse mitis.

115 Fili mi karissime, mea spes, Alexi,
Tanto te plus doleo quanto plus dilexi.
Heu me, qui te totiens oculis aspexi
Nec presentem filium pater intellexi!

116 Fili mi karissime, fili mi, mi fili,
Expectata requies animo senili,
Cur te palliaveras fraude tam subtili
Vt ignarum falleres habitu servili?

117 Fili, non oportuit agi tam severe:
Nostra te calamitas poterat movere.
Quo me vultu poteras flentem sustinere
Nec dicebas 'ego sum: pater, noli flere'?

118 O quis addet lacrimas mee parvitati
Vt plorando iugiter ita possim pati?
Adiuvate miserum, fratres et cognati:
Maius dampnum noscio quam de morte nati.'

119 Ad hec verba prosilit Aglaes turbata
Ac etatis immemor, sexu non tardata,
Qualis a venantibus tygris excitata
Aut leena rugiens catulis orbata.

---

116. *vielleicht sind die letzten beiden Halbzeilen zu vertauschen.*

120 Cumque turbam otius vellet pertransire,
Cepit in oppositos acrius sevire,
Velut siquis alveum velit impedire,
Et hac voce clamitans cepit insanire.
121 'Date, queso, principes, illuc transmeare!
Non est vestrum propriis aliquem fraudare.
Matrem, prolem unicam sinite plorare
Et plorando iugiter mentem confortare.
122 O si culpa principum posset accusari!
A me quippe debuit luctus inchoari,
Matris est de filio flere vel letari,
Vestrum iuxta plangere sive consolari.
123 O me vere miseram possum confiteri,
Que de domo propria videor arceri
Nec defunctum filium licet intueri,
Quod agit perversitas plebis atque cleri!
124 Et tu, coniux perfide, quid fles absque pari?
Nonne saltem debuit mater expectari?
Quando ploras absque me luctu singulari,
Pro lesura fidei debes condempnari.'
125 Ad hec turba substitit parum segregata.
Tunc accedens propius, crine dissipata,
Vultu mente pariter anxie turbata,
Ante corpus subito corruit prostrata.
126 Mente simul oculo graviter gemebat,
Tantus furor inerat quare sic dolebat
Quod a terra relevans iterum cadebat
Iterumque procidens iterum dicebat
127 'Fili mi carissime, quare sic fecisti
Et lumen ab oculis nostris abstulisti?
Palliatus siquidem dum sic incessisti
Nobis morte durius dampnum intulisti.
128 Servorum obprobria quomodo ferebas
Nec illos celerius a te removebas?
Et quo corde saxeo flentes nos videbas
Nec nobis miserrimis saltim condolebas?'
129 Tunc in fletu nimio resoluta tantum
Quod ad fletum provocat turbam circumstantum,
Ipsa vero procidens ante corpus sanctum
Est in talem denuo resoluta planctum.
130 'Flete quibus pignorum dulcis est affectus!
Ille quondam nobilis, ecce iam deiectus,

Quem sublatum iuvenem reddidit senectus,
Vivus hospes, moriens noster est effectus.
131 O si flendo iugiter fortior durarem
Vt ad fletum singulos mecum animarem;
Tristem vitam gaudio tali dulcorarem
Et solamen omnium vere salutarem.
132 Nam est michi gaudium fletus, est singultus,
Nunc et in perpetuum talis adsit cultus,
Dolor et suspirium tegant nostros vultus,
Miser ipse animus sit in hoc sepultus.'
133 Sponsa clamans advolat dissoluto crine,
Vltra modum eiulans vocis feminine
Penitus non recolit formam discipline
Dum plangendum arbitrat sponsum sine fine.
134 'Coniux' ait 'optime, quare sic fecisti?
Quare quam desereres coniugem duxisti?
Ex quo te legalibus locis addixisti,
Erat ut perficeres sicut incepisti.
135 Duplex fuit racio memorare rei,
Vel ne legem solveres vel misertus mei:
Legem quippe noveras et preceptum dei
Vir adiunctus femine sit adherens ei.'
136 Ex quo me dimiseras, castitatem vovi:
Sed modo devoveo, quando recognovi:
Postquam tuam faciem iam presentem novi,
Erunt michi lacrime gemitusque novi.
137 Iam in portu navigans habitas secure,
Nichil timens denuo pristine iacture,
Morsque michi durius dominatur iure
Dum non tue socia fio sepulture.'
138 Istis turba vocibus anxie turbata
Ad planctus et lacrimas tunc est provocata,
Donec per miracula fuit consolata,
Languidorum copia publice sanata.
139 Tunc ornato feretro corpus levaverunt,
Quod portare principes ipsi voluerunt,
Sed ibi miracula tanta claruerunt
Quod in urbis medio tenti substiterunt.
140 Ceci, surdi, denique claudi, sed et muti
Sanitatem corporis sic sunt consecuti
Quod a morbo spiritus erant quo polluti
Per Alexi merita plene sunt abluti.

141 Cumque se per populum cernerent aroeri
Es iussere plurimum terre commisceri
Vt dum plebs avidius inhererent eri
Posset expeditius feretrum moveri.
142 Sed amore muneris minime tardata
Ex quo fama corporis fuit propalata
Donec omnes pariter turba congregata
Est ad laudem domini simul animata.
143 Ergo corpus vehitur populo sequente
Et ad sancti gloriam plurimum intenti
Papa missam celebrat cum clero presente,
In sepulcro ponitur plebe congaudente.
144 Exultante populo corpus sepelitur
Et fidelis anima deo counitur,
Vrbs romana meritis eius communitur,
Cum fedus cum domino per ipsum initur.
145 Omnes vero repetunt propria letati,
Pro virtutum copia satis confortati.
Nos quoque per omnia deo simus dati
Qui hanc vestre scripsimus vitam caritati.
AmeN.

Aus der Hs. 251 *der Leipziger Universitätsbibliothek*, *Fol*, 13 *Jh.* ('Liber celle sce marie.'), *Bl.* 145[b]—147[a].

Dr. Leyser.

AUS WOLFRAMS WILLEHALM.

1[a].

207, 7 Do er so wiltlichen sach
Eteliche uorchten vngemach
Ane schulde uon im liden
Daz konder e wol uirmiden
Er inwurde e druf gereizit
Da sin vel was gesweizit
Vñ der stoup druf geuallen
Do er uor den andern allen
Quam als im sin manheit riet,
Eteswo ein sweizes zar schiet
Den stoup uon sime claren uel
Reinwartes des knappin snel
Sin blik gelichen schin beget

Als touwig insprofzin rose stet
Vñ sich ir ruwen blat er dan
Klubet vñ is ein teil is dran
Wirt er uon roste immir vri
Der heiden glanz wont im ouch bí
Der starke nicht der swache
Troug ougin als ein trache
Vorme houbete groz lutir licht
Gedank nach prise irliez in nicht
Sint er uon muleun uf die vart
Schiet im wuchs ein iungir bart
271 Er inhette iare doch nicht so vil
Die da reichen kein den bartes zil
Alyzen kus hat in gequelt
Man hettim wol die gran gezelt
Die drungen den munt nicht sere
Man kos der muter ere
An ime die sulche vrucht gebar
Al sin antlitze gar
Zv wunsche stunt vñ al die lide
Sin blik irwarp der wibe vride
Der dcheinen haz kein im trug
Ich sage v lobes uon im gnvg

. . . .

1b.

17 Sin blik durch trost gab sulche mal
Als do den iungin parscheual
Vant mit siner varwe glanz
Der grene karukarnanz
Anneme in dem walde
Iet reinwarte al balde
Der selbin schone der selbin craft
Vnder tumpheit geselleschaft
Ir newedir was nach arde irzogin
Des was ir edilkeit betrogin
Zu der kunegin sprach do heimerich
Wer is stark so manlich
Da er in vor vns gegangin
Mit einir so grozin stangin

272 Kyburg die man die gute vant
Srach (*so*) herre iz ist ein sariant
Dem sinir kurzin iare lebin
Zu rechte is wen ich nicht gegebin
Mich dunket man sold in haldin baz
Sin snelheit is nicht zu las
Er quam zu vuz uor den die riten
Vñ wolden gerne han gestriten
An den selbin stunden
Hetter viende vunden
Herre mir iach der markis
Im gebe der kunig loys
Er is nicht vngehure
Sint karl der eventure
Vñ der hoe baligan irstarp
In ir dewedirs riche irwarp
Nie mutir so groze vrucht
Er hat ouch kusliche zucht
Man mag in zien als eine mait
Er leistet gerne waz man im sait
Min herze iet eteswes vf in
Dar vmme ich dicke trurig bin
. . . . sach
. . . .
. . . .
. . . .

1c.

27 Als etelich min geslechte hat
Min herce mich des nicht irlat
Ich in sie im holt ich inweiz durch waz
So treit er lichte kein mir haz
273 Reinwart der iunge sariant
Gieng da er sinen herren vant
Vil schire dem marcgreuin kunt
Was daz sin frunt da uor im stunt
Dem bot er minniclichen gruz
Er sprach durch zucht ich werbin muz
Ging zu houe uor die wirtin
Vñ uor den der so blakin sin
Dort hat sie sin beide dienstes wert
Nu sich wi liplich er gert
Er ist mir nicht vmmere

Der selbe muzere
Ir vluge den cranich wurf ich in dar
Er ist nicht zagelich gevar
Herre sprach reinwart
Min dienst blibe vngespart
Vñ al den die iz geruchent
Die is gutliche uirsuchent
Sus gieng der ellens riche
Vur die kunegin gezogentliche
Heimerich rief an den wirt
Waz ab din gast nu nicht uirbirt
Er inbiete vns sinen zorn
Den habe wir ane schult irkorn
Ich dole uor dich waz dir tut
Sin unbescheidenlicher mut
Sus sprach des landes herre
Er was mit mir der erre
Hute morgen da er in
Er kan wol vient vñ vrunt sin
274 Die tafele was kurz vñ breit
Heimerich bat durch gesellikeit

. . . .
. . . .
. . . .
. . . .

1^{d}.

7 Der knappe saz mit zuchten da
Heimerich nam sinir lide war
11 Die kunegin des nicht uirdroz
Daz tischlachen kein sinir schoz
278,23 Nidir uf den teppet saz
Juncvrowen schuten in vmme daz
Daz kyburg im irstriche
Sine bein e sie im wiche
Wan er die nach gewapint reit
Groz mude vñ claginde arbeit
In schire slafin lerte
E daz sie uon im kerte.
279 Der marcgreue des landes wirt
Quam widir uf der nicht uirbirt
Er in neme ouch die gesellikeit
Da uon er lip vñ leit

E dicke hette inphangin
An ein bette wart uon im gegangin
Da er vñ die kuneginne
Phlagin sulcher minne
Daz uirgoldin wart zu beider sit
Waz in uf alischanz der strit
Hatte getan an magin
So geliche sie lagin
Do der suze anfortas
In orgelusen dienste was
E dan er uon vrouden schiet
Vñ der gral im sin volg verriet
Do die kunegen secundille
Daz riet irs herzin wille
Mit minne an ir irnante
Vñ im kunderien sante
Mit eime also turen cram
Den er uon ir durch minne nam
Vñ in uorbaz gap durch minne
Aller crone gewinne

2a.

301,19 Daz vnser herzin sint al ein
Durch daz insprach noch ir dchein
Die geste suln sprechin nu
Da grifet ellenthafte zu
Die her uon vrancriche
Sint geriten crefteliche
Vnse mage ich nicht uor geste han
So hette die sippe missetan
Den getruwet min vatir vñ ouch wir
Franzoyser nu sprechet ir
Wes wir vns zu v sul uirsen
Vñ lat vns vwer ellen spen.
302 Der diz mere gemachet hat
Der tut vns kunt durch waz man lat
Daz die vursten sint nicht gar genant
Die der romische kunig hat dar gesant
Eteliche wider wanten
Die ir vursten geschanten
Sie nemen sie mit sceptre oder mit vanen

Wer sie des lasters noch wil manen
Do irgieng doch ein widervart
Die irwante der iunge reinwart
An der enge zu picpunt
Funfzen tusent zu einir stunt
Zwischen oraste vñ alischanz
Der die grozen stangen dans
Den habit ir tumbir dan ein rint
Er was doch des richsten mannes kint
Der bie den ziten cronen trug
Die rede lat sin hie saz genug
Vursten die des iahen
Wem daz konde uirsmahin
Daz oransce were inirlost
Daz im der neme bezzern trost
Sine woldin nirgen uorbaz varn

. . . .

2[d].

305,19 Manig vnuirzaget werdir man
Der sich rechte des uirsan
Daz ir strit nicht mer ingalt
Wan daz bereite was bezalt
Dem tode ir lebin zu beidir sit
Vf alischanz der erste strit
Da pinel gab den re
Des mage sint tatin we
Vf alischanz getouftir diet
Fiuianzes tot ouch schiet
Manigen werden heiden uome lebin
Sus rache kein rache wart gegebin.
306 Dvrch kyburg al die not geschach
Die stunt uf mit zuchten vñ sprach
Da . sich scheide der vursten rat
. . . . mit truwen hinne hat
. . ruche horen mine wort
Got weiz wol daz ich iamirs hort
So uil inz herze han geleget
Daz in der vnsamfte treget
Die kein ir uf begonden sten
Die bat sie sitzen vñ nirgen gen
Do sie gesazen ubir al
Sie sprach der totliche val

Vf alischanz zu beidir sit
Dar vmbe ich der getouften nit
Trage vñ ouch der heiden
Daz bézzere got in beiden
Ane mir vñ si ich schuldig drane
Die romischen vursten ich hie mane
Daz ir vwern gloubin vaste wert
Ab vwer got so uerre gert
Daz ir mit strite uf alischanz
Gerechet der iungen fiuianz
An minen magen vñ an ir her
. . . .

Ein und ein halbes unten beschnittenes Pergamentblatt in Quart, zu zwei Spalten, ursprünglich zu 40 *Zeilen,* 14 *Jh., in der leipziger Universitätsbibliothek, mitgetheilt von Hn Dr Leyser. Nach* 274, 12 *scheint der Schreiber ein Blatt seiner Hs. mit* 4 *mahl* 32 *Zeilen (wenn ihr* 277, 3. 4 *fehlten) übersprungen zu haben. Das Bruchstück stimmt meist mit lop, hier und da mit dem besseren Texte.* 302, 21 *hilft es Lachmanns* wær unerlôst *bestätigen.*

Hpt.

FRAUENLOBS MARIENLEICH.

Ey ich sach indem trone 10ª
ayn vrauwen dev was swangir
dev trveg ain wundern crone
vor meynir augen angir
¶ Sie wolde wesn enpvndin
svs gie die aller peste
zcwelph stayn ich in den stvnden
kos in der chronen veste ¶
Nv merkit wie sie trvege
dev gewge
der naturen zcve genvege
mit dem *si* was gepurdet
den sach *si* vor ier sitzcen
mit wit^z^cen
in syebin leuchteren
vnd sach in doch gesundert
in aynes lammes weise

auf syon dem perge gehueren
¶ Und hort auch waz sie solde
ia dev holde
trueǵ den pluem*en* sam ayn tokle
vrauwe ob ir mvetir wuerdit
des lammes vnd der tavbin
der traubin
ir liezet euch swere
do von mich nicht in wundirt
ob euch dev selbe speise
kan wol zcve der vrúchte*n* gesteuren. ¶

Ayn bernde magit vnd erin reyche vravwe
dein auwe
von dem grozin hiemel tauwe
plvem*en* piert in svzer *sch*auwe
man hóret dev turtiltaube singen
ir clingen
wol ringen 10b
noch suzes maygin hordin
hin ist dez winters ordin
di blvende weinreb deyner vruch
sint vollin smakhapht wordin
¶ Des sold dv gen dein vriedel rvefet artin
diͤr zcartin
indem heil wein tragin*dem* gartin
kvͦm lieb kvͦm sust wirt sein wartin
dort auf dem lebin perge von mirren
kayn virrin
schol irren
dich went her wil irkosin
sich mit dir inden rosin
des schold dv tochtir mvetir magit
mit liebe lieb im losin

Nv laukin nicht
durch icht
der schicht
daz dich svndir *bicht*

Von erster Hand 28. vruchte

der kvng in seynen kellir fuerte
dich ruerte
sein grvezin
wi nv vor magit habit ir euch wol vorsvnnen
wir gvnnen
der wunnen
euch wol daz ir den wein hat getrvnkin
mit der milch zo *svezen*
q Ich wene wol
ev schol
den *czol*
sein mvnt
machin kvnd
wodurch dy maˇwir hůter ch*a*min
ev n*a*min
den mantil
waz sůcht ir mait zo sp*at* in den ga*zzen*
kayn la*zzen*
wir va*zzen*
di lieb an ewern wundin durch svnkin
hat sein drilch den wandil

Zeyt irz die mait
di durch die wustenunge *czogit*
mit richen smecken ev hat gemolt der erin vogt 11a
ir seit ain pravt
daz prvf ich an den wortin
der kvng durch ewir phortin
quam avz vnd ein
nach willin sein
di da beslozzin was vnd ist
an allin irin ortin
q Dauid der sait
ir stvendet zcv der *cesmen* hand
golt var geclaidit auch kvng salomȯn benant
gar ůbir lavt
er giht das ewir lȯckel
gestalt seyn zam rech bȯckel
vnd ewir huf

---

68. chomin 69. nemin 87. cezwin 90. lockil 91. bockil

der seit her ṽf
daz dein *ewer* guldin vorspan sein
wol sten der küschin ir röck*e*l

DEn siebin kirchen screib iohan
waz sie tven scholdin oder lan
ab sie mit willin woldin stan
bei goto svndir valles wan
do wart gebent der söldin ban
der engil siebin wrtin dan
di botschapht alz ich mich vorsan
mait sint dîn forme den bespan
der alle formen tirmen kan
diz wirkin schvf ir *ch*rapht der siebin geiste
¶ Do von geleich ich dich zcv stvent
den kirchin ach dv berndir grvnt
mein weizhait waz dir wordin kvnt
dv semphtekait dv kvnztin fvnt
dein rât din sterke bleib gesvnt
di vorchte intsloz den grozin pvnt
Magit allir suez ain ŷbir vunt 11[b]
von disen geistin wart enzcvnd
dein leib dein herce des mein mvnd
dich mizzet auf daz *pest* vnd auf der maiste

*O*b ich di worheit lerne
di siebin liecht lucerne
auz deiner sele leuchtin sam di sterne
von in wart zceitig deinez g*a*istis erne
do der iung alte zwischin s*az*
gegerbit alz her sich vorm*az*
in weizsin claidirn svndir haz
ey tochtir von syon vreu dich der mere
¶ Dye siebin liecht irglestin
ab deines gaistis vestin
dein zcŷcht dein kevsch*e* leuchtin mit den pestin
dein treuwe vnd auch dein st*a*te vil wol westin

---

93. vf 94. ewer] or 95. röckil 103. din forme 115. pest] hoezte 116. Ab 119. geistis 120. ..as 121. vormas 127. stete

daz der gelaube sei nicht vloch
dein guete schein do vollin hoch
dein mvet sich kegin hyemil zcoch
hie bleip dein wille an alle swere

Ey welch ein lebindis mynne wort
magit all*es* hord*es* *v*birhort
wan dein gestalt dein schóne
durch schónet alle tróne
ir gelf ir laut ist crone kunic chrone
ir reich sehin wol
zcympt alz iz sol
zcv deiner *cesmen* seitin
der apphil den *si* trei-t begynnet zceitin
di plvemin lachin paidinthalp der leitin
ir mvnde hat der taw getwagin 12[a]
sie tvnt rechte alz sie wóllin sagin
dy magit ob allin meidin mvez vn*s* wol behagin
q Cvng salomon der weishait selich
her giet ir nabil ain guldein kelch
sei vol der edelin staine
phein lautir vnde raine
di sint iacint genennit ab ich maine
der kelch dez svn*s*
dor inne her vn*s*
her seynen vatir prâchte
wi wol die zcarte tochtir sich bedâchte
daz vnz den val dez altin *swinde* schâchte
vil schóne ob allin vrauwin sprich
der schóne *ein* liebe mvetir ich
der heilighait ain hoffenunge nennit mich.

Ich pinz die gróze von der kvr
m*ein* wille ist creftig vnd auch mver
gegn liebin lieb ich mich erbûr
daz fenster meyner claûsin thûr
do quam mein liep *so* treutlich *vuer*

130. dein demvet 133. m. alliz hordiz obirhort 139. cezwin 140. dv treist 152. prachte 153. bedachte 154. daz] die sw. sch.] vlueches schachte 156. eyn

sein hant mich rurte daz ich spur
dye waz von svezim tauwe naz
iz dauchte michte ain honig vaz
ich az den seym
vnd trank den veym
do quam ich heim
sus ward mir baz
waz wirret daz
q Den slangin paiz mein hermil wiezil
mein svezir morgin tauwig risil
durch prach des vluechis hertin kisil
mein wunschil ruete svndir risil
streich ab der swarcin helle misil 12[b]
sust wart gerotit svndir prisil
di palme der mein grvezin quam
sprich edelr weisir vreunt adam
wie mein gesuch
den deinen vluch
brach in vnrvh
mir meide *zam*
wol mvetir *scham*

Ich pinz er kenni*ch* kvr*ch*
dez hoestin kvngis sedil bur*ch*
mein tvrme niemant kan gewinnen
meine zcynnen
auzsin vnd innen
sient mit lilgin weiz gepinsit
des trones wesin mir bulilich einsit
mein gazzin seint gepluemit
wer mich nvmet
ain balsim *den* durch gvemit
der svnnen glen*ozen* ist mein c*l*ait
dor ein so han ich mich gepreisit vnd berait
so hat der mane do sich geleit
zcv meynen fvzen
ich kann puezin
swere dez got gaist mich rvemet.

---

172. zvesir 177. grvesin 182. scham 183. zoam 184. kvnig 185. burg 191. gassin 193. den } wol 194. glenstir 198. puesin

q Do her mich vestir swestir sag
her git ich sey so iung betagt
wi welle wir daz si sich zcv rúste
bar bruste
zcv der luste
durch di man sie sprechin solde
nv merkit was mein vriedil wolde
er wartet seyner lovnen
dez mich brovnen
von sempkten der al*rov*nen
wart slofirn durch zo zvzin smak
in vnser phorten leisten durch so reich beiak 13ª
di weil vnd ich dez slafez phlac
gegin der naturen
mein behûren
mûst h^s vlechtin vnd ich czovnen.

DEr smit von ob*e*rlande
warf seynen hamer ir meine schoz
ich worchte di siben heilichait
ich trug in der den hymel vnd die erde treit
vnd pin doch mait
er lag in mir vnd lie mich svndir arebait
mit sichirhait
ich slif pei drin des wart ich vruchtig vollir gûte
sûzze insuzze mir do snait
mein alder vridel kuste mich
daz sei geseit
ich sach in an do wart er ivng dez vrewete sich
di masseneige do zcv himel alle
wi zcvchtig stolcir meide r*v*m ich schalle
doch hof ich daz iz iemand missevalle
er iach mein brûstel werin suzer dan der wein
do barg er sich mit fûgen ein
q Wie wol her mich erchan*d*e
der sich zo vast in mir versloz
wer lest mich in der lilien tal
do mein ameis kvrtoiz sich tovgen in vorstal

---

202. wi—si] die weile das her 216. obirlande 229. rvm
233. *Am Rande die Rubrik* Daz liet

ich pins der sal
dar in man daz gespreche nam vm even val
schon ich daz hal
secht liebin secht mein morgin róte hat *er*weckit
hoen sang vnd reichen schal 13h
dem newen tag der alten nacht
ich pinz der gral
do mit der eren kvnig den laiden v̂bir vacht
mein spvn ernerte den von viol velde
mir wart ein hyerz geweik en meynen gelde
do mit ich stiez den vluch vz dem gezcelde
ich worchte pfrimen vnd enpant die alten recht
sust wart der strik dez valles slecht

Ich pinz ain zvcker sûzzer prvnne
des lebenz vnd des *wernden* wunne
ich pinz enspiegel der vil clarin raynechait
do got von erst sich in ersach
ich waz mit im do er entwarf gar alle schepphenunge
er sach mich stetes an in seiner ewiclichen ger
wi rechte wol ich tet im inden augen
ich zartir wol gemûter rosengarte
kvmt alle zcv mir di mein gern
ich wil ich kan ich mv̂ez gewern
ich pinz der lebnde laite stern
des nyemant sol noch mag enpern
mein mût gût tût frût
ich pinz di stymme do der alte lewe lût
di seine kint auf von dez alten todis flût
ich pinz die glût
do der alte fenix sich erivngen wolde
ich pinz des edlen tevren pellicanus plvet
vnd han daz allez wol behût 14a
¶ Ich pinz ain wrzcenreicher anger
mein pluemen di sint alle swanger
mein saffe w'nder smak vil gelwer varwen treit
ey welch ein vluszic tinsic pach

---

251. wernden] werlde ain 252. ich pinz ain enspigel 262. 264. 265. 268. *die e über den u fehlen von erster Hand.* 263. laut 264. kint

di pluemen mein durch fruchtit daz sie sten noch wnsch entsprungen
ich pinz der acker der den waite prachte zceitig her
do mit man speiset sich in gotez taugen
ich drasch ich mvel ich puch lind vnd nicht harte
wem ich mit oley iz bestraich
dem blaib sein bis so suzzlich waich
ich *pinz* der tron dem nie entwaich
di gothait sint got in mich slaich
mein schar gar clar var
ich got si got er got daz ich vor niemant spar
ich vater mveter vnd er mein mvetir vater sczwar
wenne daz ist war
ich wart ich leid ich prach den tod ich warb als ich scholde
ich fůr ich quam ain adilhait der tvgent ein ar
er lait da nicht mein engel mar

STerk vnde zcirde hat mich vmmehelset
ich strek alz ainer der da purge velset
wen ich bin aufgewachsin
recht alz ain lustiger cedirpavm
den cipres ich vorschônet han
ey welch ain senftes suzzes richein
wem ich kvm in seinen *gaum* 14b
ich zcog vber daz gepirge hin
zcv sprechen meinen vridel han ich ganzcen sin
den wagen ich speise
den der greise
von holce werden liez zcu preise
daz gůtik nennet vns der weise
mein sôvlen silbir meinen
mein simz alleyne auz gold erscheinen
mein aufgank purpur wol mich reynen
do sczwischen ist gesteckit inne
di senfte ware gotis mynne
der allir pin ich ain begynne
genade hat sich in meinem lefsen

276. herte 283. scwar 286. fur 294 gaum] gümen
304. scwischen

aüz der kefsen
so volleclichein gegossen
di weishait hat meinen mvnt entslossen
der ordenunge semftighait der han ich genossen
des gruztet lieben vnd gruzzet auch mich.
¶ Die patriarchen sahen mein figuren
di sprechen von mir in der naturen
so schonez noch so raines
  auf al der *werlde* wrde nie
wil ieman wizzen waz ich kan
ich salb ich hail ich für aus nöten
  was man mir der wnden lie.
ich pinz ain liecht der starken tvgent
der grundelosin gůt ain endelose mvgent
ich rüfe ich schreic
daz mein greie
al alder werlde trost gedeie
hie mit ich mich vor ernste vreie
nicht zcornes hat mein denkin
ich kan aus siben hornen schenken
di man sach auf dem lampe lenken
waz di propheten alle chvnden 15a
ir word ir red sich auf mir pvnden
ich pir mir hymel meinen vreuden
gein mir so lan di ingesigel
all ir rigel
wi vast her sich behalte.
mein vater vnd mein vridel der vil alte
den *sich* in mir noch seynir lust zcu drin personen valte
dez selben mveter magit pin ich.

Ayn sneider snait mir mein gewant
sein sin di spehe list irvant
do mich gepreisit het sein hant
er sach mich an vnd kos mein claidir alz ain maistir kiesin sol
do stvnden mir mein *chlait* so aus der achte wol
daz iz geviel zcv hant in seinen mvt

---

316. auf al der wrde nie. 324. al] in 336. sich] ich
342. chlait] gewant

er tet ain spehe di waz nvtzlich vnde gvet
die weil vnd ich mein claidir trůg
her waz so clůg
daz her auz meinen claidern snait im claider an
di warin pas dan meine claider vil getan
vnd doch mein claidir pliben ganz
an allen bruch an allen wank an allen schranze
fin lautir vnd rayne ob aller schone glanze
der maister haiset maister
q Alz her daz wnderliche clait
het wnderlichen angelait
iz waz so weit vnd waz so prait
daz iz besloz den grozen der do hymel vnd erde in
henden hat
doch wart an im vorschroten sint di selbe wat 15b
er worchte ain spehes spigel vaz
alz erz volprachte san er mitten drynne saz
vnd aueuteurte maisterschaft
mit vremdir craft
daz spigel vaz besloz in doch wi groz er sei
do pluet er wider auz alsam ain pluender *czwei*
auz aynem ganzcen pavme tuet
vnd alz der apphil auz den pluenden plvemen pluet
daz spigel vaz plaib ganze an allen enden gvet
sust ich vorwant die geister.

Ich pinz der sterne von iacob
an mir so leit der hohen geherten engel lob
ich pinz di groze gotis stat
von der sand augustin so vil gesprochin hat
mein phorten nie entslossen wrden
do quam mein vridel ein vnd nam mein purden
di ich do trug vnd half mir tragen
daz lat euch allen lusteclichen wol behagen
er wart mit ainer schönen mait
gen seynen vater ŏbir sait
des quam er sint in arebait
daz *ellent* er gutelich lait

---

347. aus — snoit 352. maistir 354. angeleait 357. vorschrotin 363. scweig 377. gen] dem 379. ellent] enelend

do mit er doch sein erbe irs*trait*
daz im sein vatir het v*er iait*
so wol vnd wol daz ich der sachen ie *o*dir ie began
q Vil lieben tut mir auch ain li*e*b
vnd merkit wi der goteliche mynne dieb
slaich mitten in di sele mein
vnd trenkit di mit suzzechait der suzze sein 16a
si wart verwnden mit der sůzze
daz si vertrůk dez grosen gruzes grůzze
vnd west ie doch waz ir g*e*schach
nie leit mir liep nicht we mir wol kain v*n*gemach
die wachter meiner purg*e* zwar
der taugen wrden nie gewar
wi got *sin chint* in mich gepar
daz ich gepar vv̊rbaz aldar
di suzze meiner *s*ele nar
gepar den geist ich menschen clar
sust vater svn hailiger geist in mich sich sp*ar*

Ich pinz der ersten sache kint
ich binz ain vndir st*a*t inder gewelchet sint
di drei vnd doch mazheftig kvnde w[s]ndin nie
er ist mein wesin vnd ich daz sin svn gůter
er kint vnd ich mueter
er tet ich leit
in wenn vf wo dez habens ich gelegenhait
sin art di mag *man* von mir sagn
vnd mein gestalt *in* seinen iagn
welch vnder schai*t* mag daz gedagn
di menschait vnser aign immer mv̊z betagn
kain *czüschicht* noch kain abeschicht er mag getragn
iz sei ein got den ich gepar.
q Daz wort mir von der hȯhe quam
vnd wart in mir ain so gebenediter nam
der nam ie waz daz wort aue w[s]nd*ert* ie
von disen zcwain ain rede wart gevlochten
der mein witze tochten 16b
ain m*a*inen truk
di red in ir daz disputiret ich genuk

---

381. het vor seit 382. adir 393. wi got in m. g. 394. vvrbar 399. stent 406. in] den 409. zuschilt 416. meinen

do mir der vrone pote sprach
mich wndirt e wi daz geschach
daz wnder mir der engil prach
wenn er beweiset iz in warer spruche vach
der nider ain grvnt der mit ain czil der hohe ain dach
nam in mir bͤnder kvnste nar

Ey waz sich mischet vnd vnmischet
vñ waz sich vf der mische drischet
ob das mischen icht verlischet
vnd der orsprin*ch* sich do vrischet
vnd waz vngemischet bl*e*ibet
wie daz mischen von im tr*e*ibet
werden vnd vnwͤnden prechen
mit gepurt ob ich sol sprechen
daz ich der pin ain begynne
wie des gaistes worchtlich mynne
mit der lieb vnd mit der luste
enget weitet an vnchuste
ich pinz allir formen forme
abgenvmen noch dez innern synnez norme
di durch pluemet was vnd ist vnd ymmer mûz an ende sein.
q Zcwar ich pinz allir tvgende nature
vnd der materien nach gepure
waz sich in dem synne maure
spehir pilde ich vil behaure
ich pinz, *aller* hymel mezzen
waz ir snelle hat besezzen
wie gestecket in di firme 17ª
sint di sterne daz ich tirme
di sich werren mit der irre
in gôz wandel nehe virre
ich han gehalset allen speren
paid ir hemmen vnd ir cheren
weite lenge teufe hohe
winkel mezek *meiner* lust ich nicht enph*l*ohe
zal der dingen mit den sachen ligen in der gehugde mein

---

423. nar 427. orspring 428. bliebet 429. triebet 442. gehure 443. ich pinz hymel messen 444. waz ir sie snelle hat besessen 452. w. mezek lust ich nicht enphohe

Wy dóne
lóne
schóne
schenken di sich modeln dreien
auz der armonîen *streien*
wie dî *perge* velle st*a*ige schreien
mag man hóren
in den kóren
den schal niemant kan zcu stóren
do mein vridel der vil suzze schaffet vnsir paider dink
q Balde chróne
tróne
vróne
mir ain kussen svnder gerten
mich dem kvnige yesse zcerten
vnter menschhait schilt geverten
sůz ontrovme
wer mein govme
vnder aynem apphilpâvme
wart irwekkit ich so suzlich secht das tet ain iungelink

Nv lat ŷch lusten also hubeschez meres
her was svn des alten g*a*rteneres
der gepelzet hat in seinen garten
den pavm dor an her selber sint dez todiz wolte warten
sein můt der an der menshait da gewaldichlich zcu prochen vnd zcu stóret wart
mein kint dez lebndes tet noch seynes vatir art 17[b]
nv secht ich pinz daz pette salomonis
reich hoch swebndez lonez
waz di sechzig *starchen* vmme halten
viervndscwainzig sint der *weisen* alten
vnd zwelfe sint der poten di dez triscetvmez walten
der ordenunge nevne sint die nie mein lop vol zcalten
drei patriarchen vier ewangelisten wnder stalten
noch sint ir achte den ich sache
daz ir heilicheit mein perndez lop bewache

---

458. streien] schreien 459. steige] staige schreien *ausgestrichen* 469. meinschhait 475. gertenerez 478. mein mut 481. waz di vier vnd sechtig vmme halten 483. weise viervndscw. sint der alten 488. halicheit

szwar si seint sulcher slachte.
q Nv streuwit mir der pluemen in mein clŏsen
besteckit mich mit lilien vnd mit rosen
er plueme von mir pluemen wold intsprie*zzen*
vnd daz waz inderzeit daz sich pluemen schauwen liezzen
di stat hiez plûme do di pluĕme von mir pluemen warf sich in der pluemen zeit
vnd mit den pluemen han îch mich gepluemet weit
ir glast ich schein *wir* leuchten vnd ir glenzen
merzee maige lenzen
waz der svmer speh[s] uarwe zeuckit
dor ein so hot mein vridel *sich* gesmucket
er gich ich scholl sein herwest sein vnd hat in mich gedrucket
di treuben da mein vater in sich selber hat gepúcket
sust ist mein kint mein vater vnd mein pruder vnge- vngestucket 18*
dez vluchez winder wir vordr*u*ngen
ab den pluemen meinez troztes sein entsprungen
sunder do pirg dich hinder

GEgin perge clymmen nach ir nar die gaizzse
durch daz mein har ich dar geleichen haizze
der himel hohe han ich v̊berclummen
mich hot di gothait mit ir craft so meisterlich durchswummen
ich kan ŏber daz gepirge herten herczen kvmn
vnd mit d' sele schaf ich meinez vridelz vrvmn
sust han ich ab den peinen mangen gaist genvmn
ich pinz dez weisen noe tronez arche
in der sich vor menschleicher sv̊nde sint*v*lut parg der starche
scwischen menschen vndo got sten ich rechte mitten auf der marche
der vater vmmehals*et* mich der svn verstossen leit in in meinem sarche
Rubein rôte gap her mir mit symeonis swerte

489. scwar si sint 492. intspringen 495. weiz 496. wir] ir 499. sich] mich 505. pirch 509. ir] irre 511. d'] de

d' smaragd' ich in kûsche trug
der saphir czirte mich gavk
des herten vluchez adamas zcu prochen wart
  mit seinem pluete sust er mich gewerte
¶ Dez sigez iaspis do das pluet verstalte
der kempfe guet di vlût des iamers valte
her brinnet durch *b*erillen warer mynne
daz trube iochandine herzce wart enzvndikinne 18b
sein topaziren mir in rainer luste quam
do calcidonet ich iz der zcuchte zcam
sust trug ich amatisten mit der bernden scham
der vreuden crisoliten mich durchslichen
do mir angeporne nebil wart geistlich abgestrichen
sûz ein raup der man*d*el waz mir di rower mir mer entwichen
alsust ich menschlich gotlich wart ia gotlich menschlich daz hat er getichen
vrewt euch alle vreut euch immer meiner palsamiten
ich vollez wnschez wrtzel smak
mein mitsam gronatein beia*k*
dez trostez brasim man heilsam an euch stricken mûz
  sust werdet ir des himels margariten
AmeN

Aus einer in der Bibliothek zu Lobris in Schlesien befindlichen Pergamenthandschrift des 14 *Jh.*, *derselben die ich Fundgr.* 1, 308 *erwähnt habe. Keine Überschrift. Das cursiv gedruckte von anderer Hand.*

Von anderer Hand steht Bl. 3ab
SEit ich spriche in chlag zv dier
Wie bistu vergangen mier
Bei iare bei manet bei wochen bei tage
Bei stûnde bei weil das ist mein chlage
Daz ich drin vil verlorn han
Vnd dich nicht wider bringen chan
Nv bin ich noch vnd bistu vuer
Der tode dringet vmbe die tuer
Vnd wil daz lewen nemen mier
O we ich fûrcht iz geschech ze schir
Wie beleib ich danne an schaden

518. d'] de 524. pirillen 535. beiag

Ez stet vil vaste an seinen gnaden
Ob min immer werde rat
Wan iz mir warden ist ze spat
Hora necesse loquor psallo
precor ordo reseruo
Sich zeit von dier han ich daz leit 3b
Wand dv mir mit dienst beræit
Als dier geboten was got
Chvm ich da von in solh not
Daz ich mvz leiden seinen zorn
Wie han danne ich zeit verlorn
Not dürft iv rede ich allen
Als ir ze tæil mir seit gevallen
Von gotes gebot in solher weise
Als slafen trinchen gewant vñ speise
Vnd swaz noturft hæizzen chan
Wie ir mir seit vndertan
Nach leibes notdurft vnd nach glust
Nach eren nach rům daz wære fluste
Der vil arm sel mein
Vnd solt ir mir gegeben sein
Ze dienst von got alein vmb daz
Daz ir mir wurset gotes haz
Bezzer were daz ich nie
Evch hiet ovf erde gewunnen hie
Der ewer ze recht nicht nutzen chan
Bezzer wær dem wær er ewer an
Wand notturft vberfluzzechæit
Bringet sel vnd leiwes leit
Mich dunchet er sei ein selich man
Der alles vbriges lazzen chan
Der zunge ir vngepantez liet
Ich wold ev gern reden mit
Wolt ir mit gedult horn mich
Ir zihet so manichvaltigen strich
Mit linde mit herte mit lieb mit læit
Mit svzze mit saur mit luge mit aid
Mit gelogem mit warem mit schimphen mit ernst
Daz ich evr strich alle gernst
Erchennen wolt ob ich chunde
Waz gewaltes ir triwet in dem munde
Mit rede mit spot mit vppichæit

Als vns got selber hat gesæit
Schult ir sein allez ze rede sten
We wie schol iz ev ergen
vnnůzichæit sult ir evch mazzen
Vnd des niht vnder wegen lazzen
Daz gotes ræinez lob sei
So wont iv got immer bi
Vnd lenchet ivch in sein gebot
Vnd wert vrei vor aller not
Gedanch des mundes vnd vbel des hertzen
An iuch uinde ich auch mines smerzen
Laider niht ein chlæinez tæil
Schol mir der sel niht sein ein hæil
Daz ist mit gesange vnd gesanges horn
So ofte pin ich worden ze einem torn.

Wieder von anderer Hand und roth geschrieben Bl. 18[b]
Die magit der pàrmherzeghait man lôbin sol
Si kan vortreibin lait vnd ist genaden vol
Der zelbin raynen weld ich gerne singen meynen newen sang
Mit trewen ich iz mayne wañ daz ich an synnen pin ain tail
zcu crank
Maria rayne kayzerin
gedenk an meyne swore not
Irleuchte vrauwe mir den zyn
durch deynes lieben kindes tot *u. s. w.*
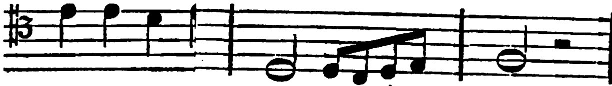
Von anderer, jüngerer, Hand Bl. 9[b]
Got vater in der driualtichait
wier chlagen dier vnser herzcenlait
daz vnser sel vnd vnser leben
mit grozzen sůnden sint vmbgeben
vñ darinn vertiefet sint
Nu sei wier dein erarntew chint
des hilf vns herre auz aller nôt
durch deines vil lieben chindes tot amen

Maria magt der hymel vraw
In vrewden allller engel anbeshaw
Aller hailigen pistu genucht
Nu tail mit vns dein gesengtew frucht
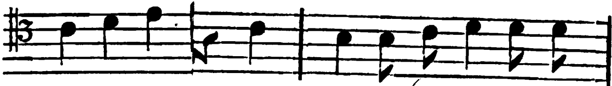
Vo



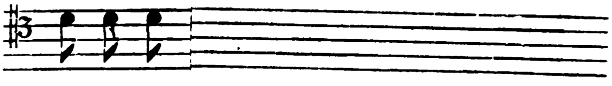
Wol at der frew den kleid lat



sorgen vnd æ sait.



Wir vnd vnns dy weil uns dy flaschen dy
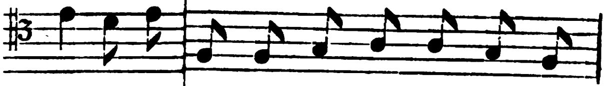


kandeln aus d

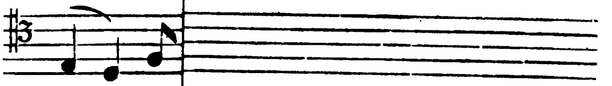
De



Sait vn schenk ein uns den
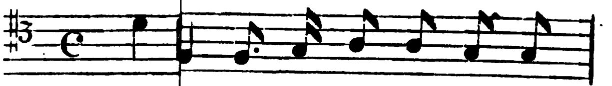


wein sunder vns ein ein gue tes trankche-
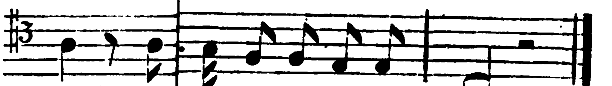


lein das

Ai



Marte eren vnd durch den wil len



dein dy g sy muessen all her ein.

Als vns got selber hat gesæit
Schult ir sein allez ze rede sten
We wie schol iz ev ergen
vnnůzichæit sult ir evch mazzen
Vnd des niht vnder wegen lazzen
Daz gotes ræinez lob sei
So wont iv got immer bi
Vnd leuchet ivch in sein gebot
Vnd wert vrei vor aller not
Gedanch des mundes vnd vbel des hertzen
An iuch uinde ich auch mines smerzen
Laider niht ein chlæinez tæil
Schol mir der sel niht sein ein hæil
Daz ist mit gesange vnd gesanges horn
So ofte pin ich worden ze einem torn.

Wieder von anderer Hand und roth geschrieben Bl. 18ᵇ
Die magit der parmherzeghait man lôbin sol
Si kan vortreibin lait vnd ist genaden vol
Der zelbin raynen weld ich gerne singen meynen newen sang
Mit trewen ich iz mayne wañ daz ich an synnen pin ain tail zcu crank
Maria rayne kayzerin
gedenk an meyne swore not
Irleuchte vrauwe mir den zyn
durch deynes lieben kindes tot *u. s. w.*
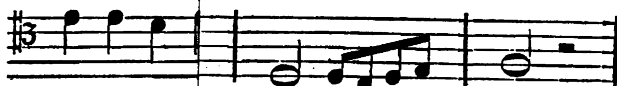
Von anderer, jüngerer, Hand Bl. 9ᵇ
Got vater in der driualtichait
wier chlagen dier vnser herzcenlait
daz vnser sel vnd vnser leben
mit grozzen sünden sint vmbgeben
vñ darinn vertiefet sint
Nu sei wier dein erarntew chint
des hilf vns herre auz aller nôt
durch deines vil lieben chindes tot amen

Maria magt der hymel vraw
In vrewden allller engel anbeshaw
Aller hailigen pistu genucht
Nu tail mit vns dein gesengtew frucht

Vo



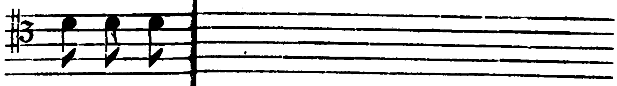
Wol a der frew den klaid lat



sorgen vnd e sait.



Wir vnd vnns dy weil uns dy flaschen dy
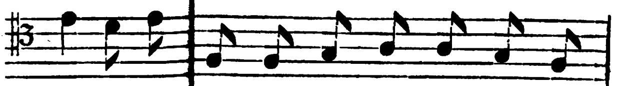


kandeln aus

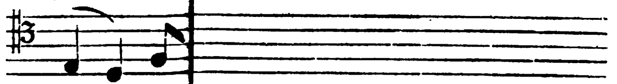
De



Sait n schenk ein uns den
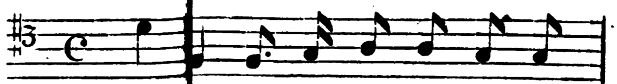


wein sunder vns ein ein gue tes trankche-
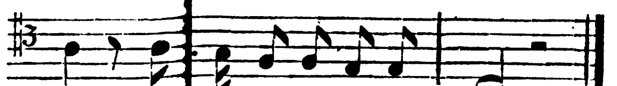


lein das

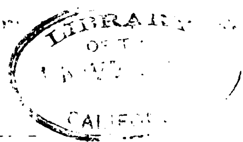
A



Mart eren vnd durch den wil len



dein dy sy muessen all her ein.


LIBRARY

daz wir in himel vnd auf erden
dauon nicht vershaiden werden amen

Herr du hieng an dem chrewtz. herr du wart an daz chrewtz erhangen genagelt. H^r du næm dein heiligz end an dem hailigem chrewtz durch deins rainen ende willen. pit ich dich daz du mir ein guet ende habst peshaffen vnd alle den di sein gerent amen. Hffm.

INHALT DER LAMBACHER LIEDERHANDSCHRIFT.

Cod. Bibl. Palat. Vindob. n°. 4696 (*olim monasterii Lambacensis*). *chart. foll.* 230 *in.* 4°. *sec. XV.*

Fol. 107ro. Dy sequenczen hat ein gelertter herr her Johanns ain munich gemacht durch begeren vnd bete des Hochwirdigen herren herren Pylgreym Erczbyschof vnd legat. vnd hat yeder puechstab seins nams ainen vers mit vil hübschen figuren der mueter Marie czu geleichet etc.[1])

„ 107vo. Ain Kostliche Sequenczen
Pluem gezcarttet ros an doren
frucht aus aller frucht erkoren
heilsam aller kristenheit etc.[2])
(*mit Musiknoten*)

„ 115vo. Rycherus plebanus in Rastat hat yeder puechstab ein vers von vnnser frawen mit vil hubschen subtiletetn
Reicher schacz der höchsten frewden
den kain czung nicht mag vol gewden
pistu käusche Maria etc.[3])
(*mit Musiknoten*)

---

[1]) *Vgl. Hoffmann, Gesch. d. deutsch. Kirchenlieds, S.* 142—143.

[2]) *Vgl. Cod.* 2856 (*olim Lunaelac.* 119, *beschrieben von Hoffmann in den Fundgruben I.* 328—29) *Fol.* 172ro. — *Mit der Choralmelodie des* Lauda Syon *etc. s. Graduale Patav. Viennae.* 1511. *Fol.* 210vo.

[3]) *Vgl. Cod.* 2856. *Fol.* 174vo. — *Mit der Melodie der Sequenz* Salve mater salvatoris *ibid. Fol.* 279.

Fol. 123 ro. **Maria virgo von vnser frawen**
Mueter gueter sach dy pest
kristen fristen solt du vest
vor des tiefels listen prait etc.[4])
(mit Musiknoten)

„ 127 ro. **Salue mater saluatoris nach dem text**
Salue griest pist mueter hailes
vas erkosen vas par mailes
vas der hymmelischen genad etc.[5])
(mit Musiknoten)

„ 135 ro. **Mittit ad virginem nach dem text**
Des menschen liebhaber
sant czu der maide her
von seiner engel schar etc.[6])
(mit Musiknoten)

„ 139 ro. **Ain ander mittit ad virginem**
Uon Got so wart gesant
Der Jungkfrawn her czu lant
ein engel wol erkant etc.[7])
(mit Musiknoten)

„ 143 ro. **Zu Osterleicher czeit Mundi renouatio**
Aller werlde gelegenhait
frewde pirt vnd ist gemait
seit erstanden ist nu krist etc.[8])
(mit Musiknoten)

„ 145 vo. **Ain ander mundi renouatio**
Der werlde vernewung lauter klar
pirt new frewd aller creatur
seit nu Got erstanden ist fürwar etc.[9])
(mit Musiknoten)

---

[4]) *Vgl. Cod.* 2856. *Fol.* 177 ro. — *Mit der Melodie der Sequenz* Veni virgo virginum *ibid. Fol.* 285.

[5]) *Vgl. Cod.* 2856 *Fol.* 229 vo. — *Das lat. Original findet sich z. B. in Corners Promptuarium cathol. devot. Viennae.* 1672. 4°. *p.* 196. — *Melodie der lat. Seq.* Salve mater; *s. oben Anmerk.* 3.

[6]) *Vgl. Cod.* 2856. *Fol.* 232 vo. — *Das Original bei Corner l. c. p.* 272. — *Die Melodie des* mittit ad virg. *im Grad. Pat. Fol.* 283.

[7]) *Fehlt im Cod.* 2856. — *Die Melodie dieselbe wie die der vorhergehenden Seq.*

[8]) *Vgl. Cod.* 2856. *Fol.* 235 ro. — *Das Original steht z. B. bei Clichtov Elucid. eccl. Paris.* 1556. *Fol. Fol.* 181 vo. *von Adam de St. Victor.* — *Melodie die der latein.; im Grad. Pat. Fol.* 206.

[9]) *Fehlt im Cod.* 2856. — *Die Melodie dieselbe.*

Fol. 149ro. Von dem heyligen Geist der ympnus veni creator spiritus
Kum schepher heiliger geist
suech dy gemüet der deinen etc.
(*7 Strophen mit Musiknoten*)

" 150ro. Dy sequenczen vom sancte spiritus
Kvm heyliger geist
send aus den hymelischen schein
deines liechtes klar etc.[10])
(*mit Musiknoten*)

" 152ro. Von der heyligen Dryfaltikeit der ympnus
O du selige dryfaltikait
vnd auch vödriste einikait etc.
(*2 Strophen mit Musiknoten*)

" 153ro. Ave preclara nach dem text
Ich grüesz gerne
meres sterne
lucerne aller kristenhaite
czu Got vns belaite etc.[11])
(*mit Musiknoten*)

" 159ro. Ave virginalis forma nach dem text
Ave grüest pist magtleich forme
der gothait ersolte norme
lambes syon tempel etc.[12])
(*mit Musiknoten; die Anfangsbuchstaben der Halbstrophen sind nach dem Alphabet geordnet.*)

" 167ro. Das Benedicite
Allmächtiger Got herr Jhesu christ
was leib narung du vns geben pist etc.[13])
(*3 Strophen mit Musiknoten*)

" 168ro. Das Gracias
Dankch sagen wir dir herre Got
vmb all dy speis dy vns ist not etc.

---

10) *Das Original z. B. bei Corner l. c. p. 330. — Die Melodie die des Originals z. B. im Grad. Pat. Fol. 209.*

11) *Vgl. Cod. 2856. Fol. 227ro. — Das Original bei Clichtov l. c. Fol. 234ro. — Die Melodie wie die des Originals im Grad. Pat. Fol. 276vo.*

12) *Original und Melodie dieser Sequenz sind mir unbekannt.*

13) *Vgl. Cod. 2856. Fol. 139vo.*

(2 Strophen ohne Musiknoten, wahrscheinlich nach der Melodie des Benedicite; — am Ende der zweiten Strophe: Amen Sittaw*)*

Fol. 168[ro]. Von sand Marteins frewden

Wolauf lieben gesellen vnuerczait
seit gemait
in der frewden klaid
lat sorgen vnd auch laid
vns hat frewde bracht
Martein der milde man gesait
Wir vnd vnnser genossen
dy klainen vnd dy grossen
süllen sein berait
dy weil vns dy flaschen
dy kandeln aus den vassen
gueten wein hertrait
geus aus schenkch ein

Der Tenor

Seit willikomen her martein
lieber czarter trawter herre mein
schenk ein vns den wein
sunder pein
das wir ymmer sälig müessen sein
schenkch uns ein
ein guetes trankchelein
das vns unnser wängelein
werden fein

(Bis hieher mit Musiknoten; die folgenden drei Strophen, wie Prosa geschrieben, ohne Musikn.)

Wir süllen vns frewen sait die geschrift gueter gift dy vns alle trift mit grossen pechern schift kecker träncke stift czu paiden wangen als der pfeift mit langen nassen krausen das pausen das nymphen vnd schimphen das vns dy lebsen entslimphen wie nu her cippel her dyetel vnd her trippel ob ir nu czu grift geus aus schengk ein

Wer nu welle sein sand Marteins gast sorgen last dy sey im als ein past er trinkch vnmassen vast wan er gee gein rast er sweb als vor dem wint ein ast vast so well wir trincken das hincken dy czungen dy lungen vm dy went gent tasten Raichher pey viern dy kütten vnd dy pyten ob sy gepraten sein geus aus schenk ein

Das sant Marteins nacht noch werd volbracht heint czu nacht so han ich gedacht das vns werd gemacht vnd auch hyeher bracht alles das mein hercz hab ye gedacht so schieb wir in dy gense dy flense dy kesten vnd dy pesten vnd auch küelen wein Raichher den pecher vnd lasz vns aber czechen oder du icht mer hast gens aus schenkch ein

Ain Radel von dreyn stymmen
(*wieder mit Musiknoten*)

Martein lieber herre
nu lasz vns fröleich sein
heint czu deinen eren
vnd durch den willen dein
dy genns solt du vns meren
vnd auch küelen wein
gesoten vnd gepraten
sy müessen all herein

Fol. 171ʳᵒ. Ain tagweis von den heyligen dreyn künign das gulden Cyppel
Eya herre got was mag das gesein
zu Jherusalem ain wachter sangk etc.
(7 *Strophen, mit Musiknoten*)

„ 172ᵛᵒ. Zw dem Newen Jar ain Lied
Mein trawt gesell mein liebster hort
wisz das ich dir wünsch aller meiner wort etc.[14])
(3 *Strophen mit Musiknoten*)

„ 174ʳᵒ. Ain lied

„ 175ᵛᵒ. Mein hercz vor rechtter lieb erschrikt
wan es ansiecht ir lieb gestalt etc.
(2 *Strophen mit Musiknoten*)

„ 176 *ist leer*

„ 177ʳᵒ. Der Ympnus von Gotes leichnam Pange ligwa (*sic*) gloriosi
Darnach dy sequenczen
Lauda syon saluatorem
Darnach Awe viuens hostia
das alles nach dem text

„ 177ᵛᵒ. (*Beginnt ohne Aufschrift der Hymnus* Pange etc.)

---

[14]) *Vgl. Cod.* 2856. *Fol.* 189ᵛᵒ.

Lobt all czungen des erenreichen
Gotes leichnams wirdikait etc.[15])
(6 *Strophen mit Musiknoten*)

Fol. 178vo. Dy sequenczen nach dem text
Landa syon saluatorem
Lob o syon deinen hayler
lob den fürsten lob den hüeter
mit lobsangk in stymmen klar etc.[16])
(*mit Musiknoten*)

„ 186vo. Ave viuens hostia nach dem text
„ 188vo. Ave lebentigs oblat
warhait vnde leben etc.[17])
(5 *Strophen mit Musiknoten*)

Aus einem Briefe des Hn Dr Ferdinand Wolf in Wien, dem wir auch die Mittheilung der beigegebenen Melodien, nach heutiger Weise geschrieben, verdanken.

GEISTLICHE POESIE UND PROSA.

Papierhandschrift, 15 *Jh.* 70 *Bl.* 4°, *im Benedictinerkloster zu den Schotten in Wien.*

I. Daz puechel ist von geistheicher gemahelschaft
Die czwischen got ist vnd der sel vnd redet
in geleichnuzz von tugenten als von Junchfrawen
Adducentur regi virgines
Mein geist wegert des
Daz ich ettwaz sprech von der wirtschaft
Geisthleicher gemachelschaft
Die czwischen got ist vñ der sel
Dar czu was mein will snell
Die gemachelschaft ist so werd
Daz ir der hohist chunich gert
Der von hymel her nider chom
Vnd vnser natur an sich nam
Vnd trueg grosser arbeitt pürd

---

15) *Vgl. Cod.* 2856. *Fol.* 237ro.
16) *Vgl. Cod.* 2856. *Fol.* 237vo. — *Nach der Melodie des bekannten Originals z. B. im Grad. Pat. Fol.* 210vo.
17) *Vgl. Cod.* 2856. *Fol.* 221ro.

Daz vnser sel sein gemæhel würd
Der weyssag daz vor in dem geist sach
Vnd von der selben gemæchelschaft sprach
Dem chünig werden magt geleittet
Ein sælig sel dy sich beraittet
Vnd sich schon mit tugent cziertt
Daz si dez fursten gemæchel wirt
Der von genaden hat geruecht
Daz er sey geladen hat vñ gesûcht
Darczu sein poten nach ir gesantt
Nach hewt ladet vnd manet
Vnd ir tût sein lieb chundt
Durch aller christenlerer mund
Selig ist die in czu lieb enphâcht
Vnselig ymmer die in versmæcht
Der ist laider gar cze vil
Alz ich hernach beschaiden wil
Die den hochhen chünig nicht wellent
Seinen scherigen sy sich gesellentt
Die den fursten nicht nemen
Dem laidigen hocher geczyment
Dem lasterbêrn volantt
Der laster geitt vnd schantt
Die aber nach dem fürsten gent
Vnd an seiner lieb bestentt
Denn wil er sich selben geben
Mit vollem hail in frewden leben
Von der geistleich aynung
Wil ich reden durich pezzrung
Daz allen lewten mag geczymen
Die ez geistleich wellent vernemen
Wann der lawtt ist vnuerstendig vil
Douon wer geistleich reden wil
Der bedarff darczu wol
Daz er mit geleichnus reden schol
Also hab ich hie gedacht
Meyn will werd von got volpracht
EIn reicher hocher chünig sant
Poten vnd prieff in seine lantt
Die poten warn weis vnd redhafft
v̄ begen an ires herren ritterschafftt
Die scholden chunden ein grosse wirtschafft

Vnd darczu dez chunigez gemächelschafft
Alz vil si möchten magt pryngen
Den müstz allen wol gelyngen
Dye den chünig czu lieb haben wolten
All fürstyn werden scholten
Vnd enphahen fürstleiche er
Frewd vnd er haben ymmer mer
All besiczen seines reichez thron
Furstleicher eren tragen ein chron
Die aber versmæchten sein gepot
Wurden cze schanden vnd cze spott
Die müsten ewicleich enpern
einer wirtschaft seines reichez eren
Der chünich hett einen pósen chnecht (*Bl.* 1[b])
Der waz seinem herren nie gerecht
Der waz ein vbermütiger schalkch
Ein vngetrewer lasterpalkch
Den der chünich von seinem reich
Mit seinen gesellen stiez læsterleich
Darumb der schalk mit seinen genozzen
Trueg allen den neid vil grossen
Die czu dēm reich geladen warn
Swo er daz mocht vndervaren
Vnd wider raten wo er chund
Waz er girig czu aller stund
Wann sein hochfart het in geswacht
Czu einem diebscherigen gemacht
Einen hocher den. der in dem reich
Eyn furstt waz. der tet geleich
Eynem donerstrol der nyder fellt
Vnd der tieff sich geseltt
Der von der höch viel in den see
Da ym ymmer ist ach vnd wee
Douon dy pós geselschafft
Wider riett dez chünigs potschaft
Seiner poten rat vnd sein gepot
Prachten si czu lasterspot
Swo der schallch macht geraten
Czu laster vnd czu schaden dez chünigs poten
Darczw was der pós berait
Dy pracht der pós in manig arbeit
Mit vngetrewen rat in nat

Vnd verriet etleich in den tott
Die poten warn vnuerczait
Cze tragen nat vnd arbait
Durich ires herren potschaft
Dez gehaiz gab in chraft
Er sprach vart hin seyt hochgemůt
Verliest ir leib oder gůt
Daz wil ich ew allez wider geben
In meinem reiche fůrsten leben
Der schalk trůg vmb daz
Den poten neid vnd haz
Der chunig verhengt daz der scherig
Vol list vnd pŏs' cherig
Seiner potschaft wider sprach
Vnd seinen poten laid geschach
Vnd vil magt an sich chert
Der der chůnig czu lieb begert
Er sprach ich chůnich der hŏchsten eren
Pin wirdig daz man mein schol gern
Swer meinen hocher fůr mich nymptt
Meinem reich der nicht geczymptt
Swer mich versmæcht durch den chnecht
Der hat an meinem erib nichtt recht
Der schol enphohen dez hocher miet
Der ym tieff darumb riet
Daz sein charicher wurd vol
Dez galgen stul der nemen schol
Der schol mitt den vngetrewen
Den charicher dulden mit todes rewen
Darnach der vngetrew wirbet
Daz sein gemæchel mit ym stirbet
Mitt samptt ym vnselig vnd verschampt
Von meiner gerechticheit verdampt
Darumb er meiner gemæchel gertt
Daz sein chlag schar werd gemert (*Bl.* 2ᵃ)
Swer ym dez nachvolgen wil
Der nymptt schaden vnd schantten vil
Swer aber den schalk durch mich versmæcht
Vnd cze lieb mich enphæcht
Dem wil ich geben mich selben cze lon
Vnd darczu meines reiches chron
Vnd wil dem geben den vndertan

Den selben schalk vnd swaz ich han
Vnd wil in dergeczen der arbait
Vnd aller widerwærticheit
Die er durich mich hat erliten
Vnd wider den pösen schalk gestriten
Wol ym der den schalk versmæcht
In meinen poten mich enpfæcht
DEz chunigs poten ir rais namen
In ein fromd land si chamen
Vnd erpaisten auff einer haid
Vnder den poten waz der laidig
Schalk. aber vnd in
Eylt vast czu einer stat hyn
Vor der stat auff einer haid
Funden die poten siben maid
Die magt die fromden gest enphyngen
Sy danchten in vnd ir red anfiengen
Wir sein chömen in daz lant
Von dem höchsten chünig gesantt
Der ist edel vnd reich
Dem sint all fursten nicht geleich
Ir aller er vñ reichtum ist clain
Vnd gar cze nichte gen ym ain
Naigt ewer oren gen diser potschaft
Er gert ewer czu gemæchelschaft
Wir wellen ew sein gewizz brieff czaigen
Welt ir ew seinem willen naigen
Er wil ew sich selben geben vnd sein reich
In dem ist all gnad völlicleich
Vberfluzzig aller gnuchtsam
mit öl mit milich mit hönigsam
In dem reich ist vntodlicheit
Vnd ware frewden selicheit
Dem chünig schult ir ew all ergeben
So mugt ir selichleich leben
Da wider der laidig schalk sprach
Ir magt nicht voligt der red nach
Swer dem chunig noch volgen wil
Der müs leiden arbeit vil
Der mus vil not tragen
Er müs weinen vnd clagen
Er müs offt trawren phlegen

Vnd mûs frewden sich verbegen
Der mus recht sich selben hazzen
Vil lustleich ding lassen
All wollust ym encziechen
Geporn frewntt offt fliechen (*Bl* 2[b])
Seine pot vnleidleich sind
Donon west meine chindt
Die laz ich mit frewden leben
Den wil ich lustleich wolust geben
Den mach ich die weltt hold
Vnd gib in silber vnd goldt
Denn wil ich geben churczweil vil
Rayen tanczen saitten spil
Donon ir magt voligt mir nach
Daz ist ewer frum vnd gemach
Der poten rat nicht gelaubt
Der ew meiner gab beraubt
Da wider dez chûnigs poten yachen
Poswicht dein rat mus vns versmahen
Daz du vns getarft wider sagen
Dez mûstu besewften vnd hoch chlagen
Du poswicht chanst nur ligen
Nur verraten vnd trigen
Sag lugner waz hastu cze geben etc.

(*Bl.* 42[b])
Ich wil von den geistleichen sachen
Versûcht lewt reden lan
Nicht reden daz ich nicht wizzen chan
Dauon schullen gût lewt sagen
Dy vnuersûchten schullen gedagen
Von den dingen rett aller pest
Der dy versûcht hiet vñ west
Wer dez nicht enhat
Der schol sweigen daz ist mein rat

Ende (*Bl.* 67[b])
Dew red ich also enden schol
Wer daz geistleich pûchel list
Dem baz von gnaden gwissen ist
Der hab meiner ainvolt nicht spot
Wann ich ynnerchleich in got

Durch geistleich ůbung dez began
Wie lutzel ich mich der sach versan
Wer aber da pey bessert sich
Den pit ich daz er pit vmb mich
Also tůn ich vmb yn
Dar an hab wir baide gewin
Ich sůnder haiz chůnrat
Wer mein armes gehůge hat
Dem lan got in seinem reich
Da ich in sech ewichleich
Dez verleich vñs dez sunes namen̄
Got vater mit dem heiligen geist Amen

Finis illius operis ꝛc

II. *Darauf folgt Bl.* 68ᵃ—70ᵃ *ein Gebet an Jesus.*

d Er sůzz gedanch an iesum christ
Ein ware freud dez hertzen ist
Auer vor aller suessichait
Ist suezz sein gegenwurtichait
n Ie enwart so suezzer sanch
Gehort wart nie so suezzer chlanch
So suezzes nie gedacht ward
Als iesus der gotes czart
j Esu trost der rewser
wie guet du pist dem piter
Suezz der dich nach suechund gat etc.

Ende

Mit gir vñ auch mit andacht
Lob wir Jesum in suezzer acht
Daz er vns in seinem reich
Verleich zeleben ewichleich
AMEN

III. *Bl.* 71ᵃ—187ᵃ (*von anderer Hand*)

Das puch sagt von dem zehen gepoten gots vnd yegleich gepott hatt drey sinn vnd dor ein werdent drey gezohen under mangerley matery die zu ygleychem gepott gehőrent vnd notdorftig sind

Der iunger Ich peger das du mich peweisest von den zehen gepoten gots chlerleich vnd auch mer dann du verzeiten andern lewten hast getan Der maister Du voderst von mir ain wergt das vber mein sinn vnd chraft ist etc.

Am Ende
Hie habent die zehen gepot ain end
Got vns seinen heiligen geist send
amen spricht der schuler

Dies letzte Werk ist auch handschriftlich vorhanden in der k. k. Hofbibliothek, Bl. 1^a—46^b *in* 2827 (*Recens* 3302. *Denis II.* 707), *s. mehr darüber Denis Vol. II. Pars II. col.* 1695. 1696.

Wien 2. April 1839. Hffm.

WUNDSEGEN.

Tres boni fratres ambulabant per unam viam et occurrit illis dominus ihesus xpc et ait 'tres boni fratres quo itis? Dicunt ei 'domine imus ad montem colligere herbas plagationis percussionis et doloris.' Et dixit dominus 'venite mecum et iurate mihi per crucifixum et per lac beate virginis ut non in abscondito dicatis nec mercedem inde accipiatis. sed ite ad montem olineti et tollite inde oleum oline intragite in eo lanam ovis et ponite super plagam et sic dicite 'Sicut longinus miles latus saluatoris aperuit. non diu sanguinavit. non rancavit. non doluit. non tumuit. non putruit. nec ardorem tempestatis habuit. sic plaga ista quam carmino. non sanguinet. non rancet. non doleat. non tumeat. non putreat. nec ardorem tempestatis habeat. in nomine patris et filii et spiritus sancti amen.' Dic ter. et dominicam ter orationem. Et 'ne nos inducas in temptationem. sed libera famulum ab hoc malo et ab omni malo amen.'

Auf dem letzten Blatte der PgHs. n. 73, *XIII. Jh.*, 4°, *in der Pauliner Bibl. zu Leipzig. Vergl. Grimms Myth. CXLI. u. Mones Anzeiger* 1834, *S.* 281.

Dr. Leyser.

Berichtigungen

zu den lateinischen Gedichten des X und XI Jh.

Waltharius	324 *l.*	Tandem dilectam
	1352	astu
	1452	Ceperit
Ruodlieb	3,53	victi sub vexilloque
	3,401	Compatre? *doch Unibos* 196,2 *auch* compares
	6,19	ulciscatur ni,
	8,37	Tangendo
	42	taciti,
	14,56	quod quanto
Ecb. capt.	356	contendit, hostes
	835	Constitit
	1170	In te se discat
	pag. 324	sereno mensam
Unibos	127,1	Caute
	130,4	si comparamus
	pag. 376	177,4 *vielleicht* jugiter

Vorrede XX. *Fromund produciert auch* sālis 4,32. 74. sāle 4,84. *ecb.* 294 *richtig* ergo sāles, *aber in einem sonst dunkeln Vers.*

XXII. *Auch im Hexameter hindert der Einschnitt das Verwachsen zweier Vocale, so ist die S.* 322 *angeführte Lesart eines fortunatischen Verses wol ganz echt:*

Hinc filomena sui | adtemperat organa cantus

und der S. XXIX *unrecht gefaſste Vers ist so zu nehmen:*

Et bis quindeni | ŏnăgri totidemque cameli

S. XXVIII *in dem Vers*

Non abscondere quit | se quin hanc mox reperiret

trift der Reim auf quit, *nicht auf* se.

Jac. Grimm.

DIE KIRCHENLIEDER

DES

MÖNCHS VON SALZBURG.

Das in diesen Blättern (2, 311*ff.*) *bekannt gemachte Inhaltsverzeichnis der Lambacher* (*nunmehr Wiener*) *Liederhandschrift veranlaſst mich hier weitere Nachweisungen über die geistlichen Lieder des Mönchs von Salzburg zu geben. — Die k. Hof- und Staatsbibliothek zu München bewahrt ebenfalls eine Hs. dieser Lieder, die nicht nur inhaltsreicher ist als die beiden Wiener Hss, sondern auch bestimmtere Nachrichten über ihren Verfaſser giebt, weshalb ich hier, sammt dem alten Register, das manche Andeutung über Originale und Uebersetzung enthält, eine genaue Angabe der einzelnen Lieder mittheile, wobei ich zugleich alles zusammenstelle, was mir davon aus verschiedenen Hss. bekannt ist, und der Vollständigkeit wegen auch die beiden Wiener Hss. mit in diesen Kreiſs ziehe. Um Raum zu sparen bezeichne ich die Lamb. Hs. cod. Vindob.* 4696 *mit A, cod. Vindob.* 2856 (*früher Monseer Hs. No.* 119) *mit B, und eine zweite Münchener Hs. cod. germ.* 628. *Pap. vom Jahre* 1468 *fol., welche Bl.* 250[c] —255[a] *sieben Lieder* (*ohne Musiknoten*) *enthält, mit C.*

Die Münchener Handschrift cod. germ. 715 (*aus Tegernsee stammend*) *ist von einer Hand in der ersten Hälfte des* 15 *Jahrh. auf Papier geschrieben und umfaſst gegenwärtig* 182 *Blätter in Quart. Leider fehlen zu Ende einige Lagen, daher mehrere der im alten Register verzeichneten Lieder abgehen, und die obern Ecken der* 4 *letzten Blätter sind von Würmern verzehrt. Bis Bl.* 153[b] *sind* (*mit einigen unten an Ort und Stelle angegebenen Ausnahmen*) *die Lieder von Anfang bis zu Ende mit Musiknoten versehen, doch so, daſs sich mit je-*

der neuen Strophe die Tonweise der ersten wiederholt), nach Art der lateinischen Choralbücher, deren Stelle diese Handschriften vielleicht zu vertreten bestimmt waren. — Die Blätter haben zwar alte Bezifferung, da aber auch die unbeschriebenen mitgezählt sind, so zog ich die neue Bezeichnung vor.*

*In dem so eben erschienenen Liederbuch der Clara Hätzlerin**) giebt der Herausgeber, Herr Dr. Karl Haltaus S. XXVII folgende Nachricht über unsern Mönch von Salzburg: 'Jener Mönch von Salzburg war Priester zu Freiburg, trat 1445 in das Johanniterkloster zu Strafsburg und gehört zu den ältesten bekannten Dichtern, welche lateinische Hymnen nachbildeten und ins Deutsche übertrugen (vgl. Mafsmann in v. Aufsefs Anzeiger 1832 Sp. 41 ff., Koberstein S. 300.' Allerdings neue, von den nachfolgenden überraschend abweichende Aufschlüsse, die indess nicht sehr gefährlicher Art sind. Herrn Dr. Haltaus ist es unglücklicherweise begegnet, dafs er in Kobersteins Grundr. (dem auch die Verweisung auf den Anzeiger entnommen ist) S. 300 die Anmerkung p, die sich auf Heinrich v. Lauffenberg bezieht, mit Anm. q verwechselte, welche dort so lautet: 'Sein Vorname war Johannes; er dichtete schon vor 1369. s. über ihn und seine und Anderer Uebersetzung lat. Kirchengesänge Hoffmann S. 75. 143 ff.' Aus obigem erhellt, dafs Herr Dr. Karl Haltaus dies letztere Buch tüchtig mufs studiert haben.*

München, zu Ende März 1840.

Franz Pfeiffer.

Cod. Monac. germ. 715.

(*Bl.* 1ᵃ)

EIn Register mit Dewtschen Sequenczen von vnnser Lieben vrawen Auch sequenczen von etleichen heyligen vnd auch ympnus· Auch Geistliche vnd werltliche lied So ein

---

*) *also nicht durchcomponiert, wenigstens nicht in dem Sinne, wie Hr. Prof. Hoffmann in seiner Gesch. des deutschen Kirchenliedes S 144 dies Wort zu nehmen scheint. Mit den Wiener Hss. hat es doch wohl auch dieselbe Bewandtnis?*

**) *Quedlinburg u. Leipzig bei Gottfr. Bafse. 1840. als achter Bd. der Bibl. der gesammten deutschen Nationalliteratur.*

wolgelerter herr her Herman*) ein Münich Benedictiner Orden czw Salczburgk zw den selben czeiten mit sampt ainem laypriester herrn Martein gemacht haben vnd zw Dewtsch bracht durch begrüessen vnd an begeren des Hochwirdigen Fůrsten vnd heren herrn Pylgreim Erczbyschof Legat ze Rom ze Salczpurk Erczbyschof vnd es hat yeder puechstab seins namens ainen vers Darjnn *man* manige figur aus der Bybel gesamet vnnser lieben vrawen zugeleicht sein vnd ist dy erst gewesen Darvmb jn der bemelt herr ze den selben czeiten ein Ritter pfruent geben hat.

(*Bl.* 1^b)

(I^a.) Das Guldein A. B. C. darinn manige kostleiche figur von Edeln gestainen Vogeln Tyeren vnd vil subtiliteten maniger hantgetat begriffen vnd zugeleicht sint. mit verkerten reymen. Lj.

(II.) Ave preclara hat sand Gregorius gemacht darjnn man vnser lieben vrawen an rüeft vmb vil widerwårtikeit. XXXj.

(III.) Salue mater saluatoris hat ein doctor ze paris gemacht dem wart ein besunder eer. Als ains pildes naigung nach seinem begeren beweiset vnd hat ein swår in dewtsch. Xiij.

(IV.) Ein ander Salue mater saluatoris ringer deůtsch. XjX.

(V.) Ave virginalis forma. ein swe^{e}r latein. Hat maister Jacob ein Schuelmaister ze Muldorf gemacht vnd haist das A. b. c. vnd hat yeder puechstab ein vers in irer melodey. XXXVj.

(VI.) Rycherus plebanus in rastat. Vij.

(*Bl.* 2^a)

(VII.) Mittit ad Virginem singt man in dem advent. LXVj.

---

*) *die Hs. C. liest übereinstimmend mit A* Johannes, *Bl.* 253^b (*vor dem goldnen A-B-C*): mayster hañs predigers ordens. der gewesen ist pey dem Erczpyschoff zu Salczpurg genannt pyschoff pylgram. hat gemacht vnd getiht das nachgeschriben köstlich pet von vnser frawen. Er hat auch geticht die oben geschriben pet von vnser frawen. *also Johannes oder Hermann? ich wage es nicht geradehin zu entscheiden, neige mich aber zu letzterm, da die Hs. neben gröſserer Vollständigkeit noch die genauere Kenntnis von Verfaſser und Uebersetzer dieser Lieder für sich hat.*

(VIII.) Ein ander Mittit ad virginem hat der Oswald Wolkenstainer gemacht.
(IX.) Maria virgo hat yeder vers ein puechstaben von vnnser lieben vrawen krönung. LXXj.
(X.) Von vnnser vrawen schiedung alz verbum bonum. LXXiij.
(XI.) Vterus virgineus nach dem text Salomonis gesangk. XXVj.
(XII.) Stabat mater dolorosa Ain klägleiche Sequenczn so vnnser vraw ain mitleiden gehabt hat mit irem lieben sun vnder dem heyligen krewcz mit sampt Johanns vnd andern vrawen Wer die an todsund mit andacht etlichew czeit spricht der lat vnnser liebe vraw in kain gros herczen laid nit komen. LXXVj.

(*Bl.* 2[b]) Ympnus.

(XIII.) Xpriste qui lux es et dies den ympnum singt vnd list man ze den Completen wer den mit andacht pey der nacht spricht den mag der tiefel nicht angeweigen noch kain sweͤrer trawm czu gefallen. LXXXj.
(XIV.) Rex christe factor omnium den ympnum list oder singt czw den finstern metten so man vmb die kirchen get vnd das Laus t' xpc singet. LXXXiij.
(XV.) Ein gesangk von vnnsers herren leiden zw. dem Laus tibi xpe. LXXXV.
(XVI.) Crux fidelis dém ympnum singt man am karfreytag so man dye marter nyder legt vnd küsset. LXXXViij.
(XVII.) Inventor rutili dux bone limus ain swerer ympnus den singt man an dem Osterabend so man das fewer weicht.
(*Bl.* 3[a])
(XVIII.) Zw österleicher czeit das frewden gesangk Salue festa dies daz wirt gesungen all suntag so man vmb dy kirchen mit der proces get.
(XIX.) Dye sequenczen victime paschali laudes.
(XX.) Mundi renouacio.
(XXI.) Ein ander Mundi renouacio des wolkchenstainer.

(XXII.) Surgit xpus cum tropheo dy sequenczen singt man an den freytagen darinn Maria Magdalena meniger mal von den zwefpoten vnd den vrawen gefragt wirt was sie gesehen hab pey dem krewcz von vnnsers lieben herren leiden vnd pey dem grab vnd an dem wege. C.

(*Bl.* 3[b])

(XXIII.) Zw dem Auffart tag der frolich ympnus Festum nunc celebre singt man czw der Guldein don vnd zw andern tagczeiten bis auf phingsten.

(XXIV.) Der ympnus ze phingstenn veni creator spiritus mentes wer den spricht pey tag oder pey nacht dem mag kainer seiner feint sichtiger noch vnsichtiger nicht geschaden.

(XXV.) Veni sancte spiritus dy sequenczen nach dem text darjnn man den heyligen geist anrueft vmb sein heylig syben gab ze geben.

(XXVI.) Der ympnus von der heyligen dryfaltikait O lux beata Trinitas.

(XXVII.) Von gotes leichnam der ympnus Pange ligwa gloriosi. Cj.

(XXVIII.) Lauda syon saluatorem dy sequencz nach dem text. Cɪɪj.

(XXIX.) Ave viuens hostia ain swerer text fremde dewtsch. CXj.

(XXX.) Von Sand Johanns dem Tanffer ein swerer ympnus Vt queant laxis. CXj. (*so*)

(*Bl.* 4[a])

(XXXI.) Von der Czwelfpoten taylung in alle werllt. Celi enarrant gloriam dei.

(XXXII.) Von sand Elyzabethen der lanndtgrafin von hessen dy sequencz gaude syon quod egressus.

(XXXIIII.) Zw den weynachten der frőleich ympnus A solis ortu cardine vnd so man daz kindel wiegt v̊ber das Resonet in laudibus hebt vnnser vraw

(XXXIIII[a]) au ze singen in ainer person Yoseph lieber neve mein. So antwort in der andern person Yoseph geren liebe mueme mein Darnach singet der kor dy andern vers in ainer dyenner weis Darnach den kor.

(XXXIV.) Ein lied des münich czw den weynachten mit vil figuren aus der Bybel.
(XXXV.) Salue regina glorie.
(XXXVI.) Das Guldein zypel ein tagweis.
(*Bl.* 4[b])
Etleiche kosparleichew hübsche lied so der bemelt herr gemacht hat mit vil Figuren vnd subtiliteten paide Geistleich vnd werltlich.
(XXXVI.) Das Guldein Ave Maria vnd es hat godes wort ainen stoln darinn man vnnser lieben vrawen anrueft.
(XXXVII.) Ein kostleich lied genannt daz guldein fingerlein darjnn dye zwelff maned des Jares begriffen sint. Auch Edelstain dy vnser liebe vraw in den Tempel tragen hat vnd was lobleicher czeit in ainem yegleichen maned ist von vnnser vrawen vnd andern heyligen durch daz Jar.
(XXXIX.) Ein letaney darjnn man all heyligen anrůeft vnd daz mag man singen zw dem Salue.
(XL.) Von Adam vnd Eva anfang in dem paradeis vnd wie vnnser vraw widerbracht hat Eua in aue. Ein ander lied
(*Bl.* 5[a])
(XLI.) Zw weynachten fünf kostlich lied mit vil figuren aus der Bybel gezogen
(XLII.) Von dem heyligen Geist funff lied mit vil syben gaben kunsten Sigiln vnd begabung vnd haimlichait so Johannes jn Apokalipsi gesehen hat.
(XLIII.) Von der heyligen Dryfaltikait vnd von Gotes leichnam vnd daz Melchysedech der erst priester gewesen ist vnd von wirdikait vnd tugent auch kraft des heyligen Sacramencz.
(XLIV.) Der passion vnnsers herren von den syben tagczeiten.
(XLV.) Ein Cysioianus von dem ganczen Jar aller heyligen.
(*Bl.* 5[b])
(XLVI.) Das Benedicite vnd Gracias des Munichz.
(XLVII.) Sand Marteins gesellschaft wol auf lieben gesellen.
(XLVIII.) Ein rådel von sand Martein.
(XLIX.) Ein rådel von wirtten.

(L.) Von den klaffern vnd verratern vnd schender priester vnd vrawen sint Judas zugeleicht.
(LI.) Zum newen Jar Von anrueffen gesellen.
(LII.) Von der Graserin pey perlein vnd pey spangen.
(LIII.) Oswald wolkchenstainer von gespot der vrawen Der may Das gefrász May dein
(LIV.) Von den vier Complexioñ
(LV.) Von Ärczten wie sy kunst lernee sallen Astronomia vnd phylosophia auch physica.
(LVI.) Von des hymmels umbsweif in wie vil Jaren.
(LVII.) Von der planeten Regierung.

Die Lieder selbst.

1 (I) Pylgreim Erczbyschof vnd Legat. ein vers hat yeder puechstab. *Bl.* 6ª —12ª. 24 *Str.*
Pluem getzartet ros an doren
frucht aus aller frucht erkoren
hailsam aller kristenhait
Ye vnd ye in Got gepildet
sein genad sich dir nye wildet
Gotes mueter kewsche maid *u. s. w.*
2) *A. Bl.* 107—115. 3) *B. Bl.* 172—174.

2 (VI) Rycherus plebanus in Rastat. hat yeder puechstab ein vers. *Bl.* 12ª—18ª. 24 *Str.*
REicher schacz der hóchsten frewden
den kein czung nicht kan vol gewden
pistdu kewsche Maria
In dem hóchsten thron gekrónet
dein schón all schón vberschónet
du pist aller engel vraw *u. s. w.*
2) *A. Bl.* 115—123. 3) *B.* 174—177.
4) *cod. Monac. germ.* 716, *Paph.* 15 *Jahrh. Bl.* 170ª—172ᵇ, *mit Musiknoten.*

3 (III) Salue mater saluatoris nach dem text. *Bl.* 18ª—24ª. 12 *Str.*
SAlue grúest pist mueter hayles
vas erkosen vas par mailes

vas der hymmelischen genad
Pey got ewig vas beschawet
vas geformet vas gepawet
mit der hannt weisleicher phad *u. s. w.*

2) *A.* 127—135. 3) *B.* 229—232.

4 (IV) Ein ander vinger Salue mater. *Bl.* 24ª—27ª. 6 *Str. von der siebenten die Hälfte. Mit Bl.* 25 *hören die Musiknoten auf, nach Bl.* 27 *folgen noch* 2 *leere Blätter.*

Gót grúesz dich mueter vnnsers herren
vas auserwelten eeren
vas von hymmel genaden vol
In der ewikait getichtet
schon erworben vnd gerichtet
von der hannt der weishait vol (*l.* wol) *u. s. w.*

5 (II) Ave preclara maris stella. *Bl.* 28ª—33ᵇ. 16 *Str.*

Ich gruesz dich gerne
meres sterne
lucerne aller kristenhaite
zu got vns belaitte
Frew dich gottes portte
du des vater wortte
beöffent vnd beslossen
du bracht vns den waren gotes sun
den hat dein kewscher leib lieblich beslossen
u. s. w.

2) *A. Bl.* 153—159. 3) *B.* 227.

6 (V) Ain swere sequencz Ave virginalis forma. *Bl.* 33ᵇ—40ᵇ. 11 *Str.* (22 *Halbstr.*)

2) *A. Bl.* 159—167. 3) *Karajan Frühlingsgabe S.* 149.

Von dieser Herrn Dr. Ferd. Wolf unbekannten Sequenz finde ich so eben das Original und theile es mit der Uebersetzung mit. Es steht in dem Münchener Cod. germ. 716 (Antiphonarium beate virginis mariae) *Pap.*, 15 *Jh.*, 4°, *Bl.* 90ᵇ—94ª.

Ave virginalis forma deitate plena norma agni syon templum. Botrus cypri balsamatus austro pneumatis perflatus in pacis exemplum.	Ave grůest pist magtleich forme der Gothait erfolte norme lambes syon tempel Beintrawb Cypper Ballsam tůftet dy Got geist sůesz hat durchlůfte in frides exempel.

Chere numen in prophetis
vere lumen pax in metis
regnans uirtus alma.
Dei caritate culta
spei claritate fulta
pregnans mirtus palma.
Engadina vitis mitis
precium in margaritis
casta generacio.
Forma que senile yle
esse duxit in subtile
noys veneracio.
Gabaon in victoria
sol lucens in gloria
iosue victoris.
Honor throni gracie
eous in facie
cornuti lictoris.
Iaspadina preclaritas
quam fides poliuit
aspadina disparitas
quam nunquam attriuit.
in cor eue sata.
Karissima deliciis
affluens natura
clarissima e viciis
est palme statura
tua similata.
Leonis vox | mox suscitans
nos ab ade | clade
fenicis fos | nos renouans
a letali | mali
primeuo prohemio.
Materia qui latuit
pellicanus | sanus
vnicornis vis patuit
mortis virgo | pirgo
tuo casto gremio.
Noemi sine ma*ni* clara
cara gnara sara
paradysus
in qua deus homo visus
expers omnis criminis.
Orthodoxa firmata nata

grata data rata
sata soli
regens cardines ac poli
stupor dagon liminis.

Chlar grüest wol geist in propheten
gar süesz volleist frid in steten
du blüender tugent palme.
Der Götleichen schön ein czir
gar notleichen vraw sein wir
du grüender iugent galme.
Engadi weinreb besniten
gullt in margariten
kewscher keusche keusch gepurd.
Forme der materie erge
bracht in hochster wesen kerge
gotleich wird ee ichz ye wurd.
Gabaon der stat sigeswunn
sigehafte ware sunn
yosue des kemphen.
Höchste wird der genaden thron
sunn enmitten pfenden fron
moysi andemphen.
Jaspis du stain der den glauben (*so*)
rainikleich hat gepolirt
der slangen schein mit posem rat
den hat nye verirt*e*.
der in Eve hercz sich span.
Karissima liebst aller lieb
wunschel flus naturen
dy rainsten ya an sünden stieb
den palm deiner figur*e*
wol sich czu geleichen kan.
Lebendiger leo | schre der vns *jünget*
von Adanies | schame
der Fenix gluet | fruet der vns iünget
von tödleichem krayse
das von erst her auf vns dos.
Maidleich stainwant nam in dir
pellicanus | *same*
ainhurnes sin in flüchtes gir
todes fraise maide
czart in deiner kewsche schos.
Noemi du pist dy schön an pitter gar
czwar klar far sar
paradyse
darinn got mensch kam czü weyse
frei vor aller sünden sp*ar*
Ordens recht ee firme*m*ung der
Trinitat
rat phat sat stat
natürleichen
erd vnd hymlich*) dir weichen
voraus dagon vnde verpir.

*) *l.* himmelreich.

Porta clausa quam transiuit
de bosra formosus
cuius pausa te sanciuit
vt flos fructuosus
esses fragrans omina.
Quis appendit terre molem
digitis tris dei
quis comprendit patris prolem
dic o mater spei
sancte ego domina
Rubus moysi fiscella
incombustus in procella
mundi nans immobilis
Splendor patris et figura
factor factus creatura
tua virgo nobilis.
Tu caritate media
thronus es constratus
tu cosmi tollens tedia
noe demonstratus
pace tipus iridis.
Virgo maria domini
sabbaoth electa
tu vnica spes homini
mentumque delecta
iacob stropha viridis
Xpi iesu noster aue
mortis anxioma graue
dum aduenerit da suaue
vesper reos ad conclaue
collocans yerarchitum.
Yesse virgo veni veni
duc in bethel ductu leni
vbi psallunt quater seni
senes. noua laude pleni
euphonos seraphitum.
Zelotem deum patrem ora
nato iube sine mora.
amborum flamen implora.
vt vniti sint in prora.
dum transimus rubrum mare
illic iacob stella clare.
ut possimus transfretare
tecum leti post examen
fiat. fiat. Amen. Amen.

Port verklauset dich durchslaiche
von Bosra der scho̊ne
rain dich pauset sein vmbraiche
das ein bluende vrawe vrawe vra-
we maid. (*so*)

fehlt.

Ro̊ttent Moysi staud cystel
vnuerprant in der werlde mystel.
fluet dye swam an sůnden ror.
Schein des vater vnd figure
schepher wart dein creature
edle magt magtleicher kůer.
Tu rechte lieb mit rechter mitt
pist ein thron bestrâte
du hast der werlde trog verquitt
Noe czaichen stâte
fridleich regenpogen bekannt.
Vraw magt Maria des herren
sabbaoth erkesen
du weinreb an alles ferren
menschen hof sůesz wesen
yacob list dein kind bekannt (*so*)
Xpisti Jhesu můeter grůes
sig wañ des todes not vnmůes
sig mit vns werd so tue swer půes
sig sawer we mach mueter sůes
sich in der hymmel yerachye.
Yesse vraw gert kum kum schrye
fuer vns czwetel vns czw dyre
do da singent sechstund viere
alltherrn. eye do czyre
in koren Sophie.
Zartte go̊ldinn got vater fle
schaff mit got sun durch vermege
Got ir paider gaist erwege
daz wir an des scheffes phlege
durch des willden meres throne
da leucht Jacob stern scho̊ne
daz wir hymmelischen stene
vor gerichte in deinem namen
das geschech das geschech amen.
amen.

7 (XI) Vterus virgineus. *Bl.* 41ᵃ—45. 10 *Str.* (20 *Halbstr.*)

MAidleich pluem der Jungkfrawn kron
ist der helffenpaynein thron
kůnig Salomonis

Der thron ist so wunderleich
das im kainer nye wart geleich
eeren vnde lobes *u. s. w. Bricht mit dem ersten Verse der* 11 *Strophe*. Nw bis gelobt dw kuniginn *ab. Folgen* 3 *leere Blätter.*

8 (I*) Das guldein A. B. C. mit vil subtiliteten. *Bl.* 46ᵃ—61ᵇ. 23 *Str.*
Ave Ballsams creatur
Dw Ennglische Figur
Got hat jn kewschleichen Lob
Mariam naturen ob
Prich Qual Ruef Süntleicher Toren
vnd wend xpristo ymmer zoren *u. s. w.*

1) *B. s. Fundgr. I*, 328. 2) *C. Bl.* 253ᵇ—255ᵃ. 3) *Cod. Monac. germ.* 270. *PpHs.* 15 *Jh. fol. Bl.* 197ᵇ—200ᵃ. 4) *Cod. Palat.* 356. *PpHs.* 16 *Jh.* 4°. *Bl.* 91—96. *vgl. Adelung II*, 262. *u. Wilken S.* 437. 438. 5) *PpHs.* 15 *Jh.* 16°. *Bl.* 135ᵃ—139ᵇ, *im Besitz des Herrn Kuppitsch in Wien; vgl. Th. G. v. Karajan Frühlingsgabe S.* 148. 6) *Cod. Monac. germ.* 444. *PpHs.* 15 *Jh.* 4°. *Bl.* 91, *ein Bruchstück.*

9 (VII.) Mittit ad virginem. *Bl.* 61ᵇ—65ᵃ. 11 *Str.*
DEs menschen liebhaber
sand zu der maide her
von seiner enngel schar
nuer ainen enngel klar
der starcke potschaft warb *u. s. w.*

2) *A. Bl.* 135—139. 3) *B. Bl.* 232—235.

10 (X) Von vnnser vrawen Schiedung. *Bl.* 66ᵃ—67ᵇ. *unvollst., nur* 4 *Str.* (8 *Halbstr.*)
MVeter gueter sach dy pest
Christen fristen solt dv fest
vor des tiefels listen prait
Anger swanger mit dem wortt
czüchtig früchtig edler hort
dw hast Even fluech veriait *u. s. w.*

2) *A. Bl.* 123—127. 3) *B. Bl.* 177.

11 (IX) Von vnser vrawen krönung. *Bl.* 68ᵃ—71ᵃ*). 3 *Str.* (6 *Halbstr.*)
Wir süllen loben all dy raine
dy got erwelt hat alleine
vnd dy mueter dye ich maine
dy ist genant Maria.
Sy ist gelobet in dem throne
von den enngeln allso schone
auf tregt sy der hymmel krone
voller genaden ist sy da *u. s. w.*
2) *C. Bl.* 250ᶜ. *Ueberschr.* von vnser frawn hymelfart.

12 (XII) Von vnser vrawen mitleidung. Stabat mater.*) *Bl.* 70ᵃ—75ᵇ. 11 *Str. von der zehnten fehlt die zweite Halbstr.*
1 MAria stuend in swindem smerczen
pey dem kreücz und waint von herczen
da ir werder sun an hienng
Jr geadelte czartte sele
ser betruebt in Jamers quele
scharff ein sneyduntz swert durchgieng
2 O wie sere mit laid bestricket
was dy mueter gebenedictet
mueter des aingeporn.
Wie sy laid in Jamer iaget
wie sy wainet wie sy klaget
pein ires sunes auserkorn.
3 Welich mensch wainen versmeͤhe
das dy mueter Gotes sehen
in so swindem iamer stan
Wer möcht laides ane wesen
der dy mueter auserkesen
seͤhe den sun mit leiden an
4 Füer der sünder sünd vnd schuld
sach sy Jhesum mit gedult
sere gegaiselt nemen ab

*) *Blatt* 69 *und* 70 *sind verbunden.*
**) *theile ich als* 30*te deutsche Uebersetzung mit (vgl. G. Chr. Fr Mohnike, Kirchen- und literarhistorische Studien und Mittheilungen. Stralsund* 1825. *S.* 435—453 *und dessen hymnolog. Forschungen. Stralsund* 1832. II, 160—172), *welcher aber, als der bisher ältesten, der erste Platz gebührt.*

Sy sach iren süessenn troste
alles trostes erloste (*so*)
do er seinen geist aufgab
5 *) Sy sach an der selben state
den thron der Trinitate
das ist kriste prust vnde hercz
Ein Jud mit ainem scharffen spere
swind durchstach awe der sere
vnd des pittern grossen smercz
6 Wie das smercz in smerczen drungen
vnd hiet ich hundert tausent zungen
vnd redt ich aller engel sprach
So kund ich doch nicht volsagen
soleich wainen soleich klagen
do geschach ach in ach
7 O vrsprung rainer minne
pring mich deines smerczen inne
hilf das ich dein laid bewain
Das mein hercz werd enczündet
vnd in kristi mynn verwundet
das ich im gefall allain
8 Hilf das ich mit dir bewaine
den gekreüczten nicht klag saine
alle dy weil ich leb auf erd
Pey dem kreücz mit dir beleiben
hilf mir kron ob allen weiben
pis dein laid mein hercz versert
9 O magt aller magt*g*unne
hilf das ich deins smerczen werd inne
das ich ymmer mit dir klag*e*
Das ich deines sunes tode
marter wunten pluet so rote
hoch betracht vnd sein plag*e*
10 Das sein wunden mich verwunden
vnd sein kreucz mich hail von grunden
vnd sein rosenfarbes pluet
11 Starkcher Got alz ich verschaide
tail mit mir durch dy werden maide
dy palme der signunft dein

---

*) *Strophe* 5 *u.* 6 *nach einer mir unbekannten Recension.*

Wann der leib alhie ersterbe
das dy sele dort erwerbe
des paradises klaren schein. Amen.

13 (XIX) Zw Ostern dy sequenczen victime pascali. *Bl.* 77ᵇ—79ᵃ. 7 *Str.*
SJg vnd såld ist czu bedewten
(*fehlt ein Vers*)
vns hie den kristenlewten.
Das lamb dy scheᵉffel erlost hat
Christus seinen vater drat
versůent dy da waren in missetat *u. s. w.*

14 (XX) Mundi renouatio noua. *Bl.* 79ᵃ—81ᵇ. 9 *Str.* (6 *Halbstr.*)
Aller werlde gelegenhait
frewde pirt vnd ist gemait
seit erstanden ist nw krist
alles daz da lebentig ist
frewt sich gein der lieben czeit
Elementen lachent weit
gein dem Osterleichen tag *u. s. w.*

2) *A. Bl.* 143—144. 2) *B. Bl.* 235.

15 (XXIII) Zw dem Auffarttag der froleich ympus Festum nunc. *Bl.* 82ᵃ—84ᵇ. 5 *Str.*
Kvm hochfeierleiche czeit
daran vns gros frewd leit
vnnser gemůet tuet twingen
lobleich gesangk czw singen
Alz krist mit frewden schal
staig auf hymmel ůberal
vnnser schuld gůetiger sůenen *u. s. w.*

16 (XXII) Surgit xpus cum tropheo. zu Ostern darjnn Magdalena gevragt wird menigerlay. *Bl.* 85ᵃ—88ᵇ. 8 *Str.* (16 *Hlbstr.*)
Christus erstuend mit siges van
do wart aus lamb ein leb getan
mit hochczeitlicher siges kraft
Den tot er stört mit seines todes art (*so*)
vnd slews auf vns der helle port
mit seines todes genadenschaft *u. s. w.*

17 (XXVII) Von Gotes leichnam der ympnus nach dem text Pange ligwa gloriosi etc. *Bl.* 89ᵃ—92ᵃ. 6 *Str.*
Lobt all czungen des erenreichen
Gotes leichnams wirdikait *u. s. w.*
2) *A. Bl.* 177—178. 3) *B. Bl.* 237. 4) *in einer Hs. zu St. Florian, vgl. Hoffmann S.* 145.
Lob o syon deinen hayler
lob den fürsten lob den hyrten
mit lobsangk in stymmen klar
Frew dich was du ymmer machte
gros ob allem lob betrachte
noch vollobst dw nymmer gar *u. s. w.*
2) *A. Bl.* 178—186. 3) *B. Bl.* 237.

19 (XXX.) Von sand Johannes ein sweͤrer dewtscher ympnus Vt queant. *Bl.* 99ᵃ—105ᵃ. 12 *Str.*
Das hell auf klymmen
deiner dyenner stymmen
je klengken sunder
deine werch deine wunder
vermailet lebsen
salb aus genaden kebsen
sande Johannes *u. s. w.*
2) *B. Bl.* ...?

20 (XIII) Der ympnus in der fasten Christi qui lux es etc. *Bl.* 106ᵃ—108ᵃ. 7 *Str.*
Xpriste du pist liecht vnd der tag
du dekchest der finstern nacht
des liechtes liecht ye in dir lag
der selden liecht hat aus dir bracht.
2) *B. Bl.* ...? *vgl. Hoffm. G. d. d. Kirchenl.* 143. 3) *Cod. Theol. No.* 19. *PapHs.* 15 *Jh.* 12°. *auf der öffentl. Bibl. zu Stuttg. vgl. Mone Anz.* 1838 *Sp.* 283.

21 (XIV) Zw der finstern metten. Rex xpe. *Bl.* 108ᵃ—110ᵃ. 6 *Str.*
Kvnig christe macher aller ding
du hast erledigt mit guetem geling

den menschen aus der helle qual
den Adam bracht mit seinem fal.

2) *B. Bl. . . ? vgl. Hoffmann Gesch. d. d. Kirchenliedes* S. 143.

22 (XV) So man nach der (*so*) vm̄ dy kirchen get vber das laus tibi xpe. *Bl.* 110ᵃ—112ᵃ. 10 *Str., nur die erste mit Musiknoten.*

Eya der grossen liebe
dy dich gepunden hat
gar herttikleich einē diebe *)
warer mensch vnd warer got
du hast her gegeben
mit deinem bluete rot
das hymelische leben
dangk sey dir milter got
kyrieleyson xpeleyson kyrieleyso(*n*).

23 (XVI) Crux fidelis. *Bl.* 112ᵇ—115ᵇ. 10 *Str. die* 3 *letzten auf Bl.* 76ᵃ—77ᵇ, *da* 2 *Lagen schon ursprünglich verbunden sind.*

HEyligs kreucz ein paum gar aine
edel füer all paum gemaine
ain soleichen paum bringt vns kain walt
in laub plued frucht wolgestalt
Süesz holcz süesz nagel halt er fast
süesz purd Jhesus ist sein last.

24 (XXXII) Von sand Elyzabethen der Lantgräfin. *Bl.* 116ᵃ—119ᵇ. 8 *Str.* (16 *Halbstr.*)

Frew dich syon das ausgangen
ist von dir czier so bedrungen (*so*)
glenster eines liechtes klar *u. s. w.*

25 (XXXI) *Ohne Ueberschrift. Bl.* 120ᵇ—127ᵇ. 22 *Str.*

Vns kunden all czwelfpoten gar
Gotes vnd menschen sun lob er (*so*)
dy aus erd hymmel macht *u. s. w.*

25 (XXXIIII) Der ympnus czw weynachten. A solis ortu. *Bl.* 127ᵇ—131ᵃ.

1 Von anegeng der sunne klar
bis an ein ende der werlde gar
wir loben den suessen Jhesum krist
der von der maid geboren ist

*) *l.* gar hert gleich einem.

2) Ein füerer aller werlde prait
der legt an sich des knechtes klait
er nam an sich menschle(iche) wat
daz icht verdurb sein hantgetat.
3 Ein slos der kewsche herczen schrein
dar kam des heyligenn geistes schein
das sy enphieng ein kindelein
das trug verholn*) dy maget rain
4 Ein haws erschain ires leibes fein
das muest ein tempel gotes sein
das nye vmbrüert kains mannes art
von ainem wort sy swanger wart
5 Darnach gepar sy in vil schir
sand Gabriel das kündet ir
vnd Johannes daz kindelein
erkant an in der mueter sein
6 Do auf ein he^e^w wart er gelait
in ain kripp dy was nicht prait
daz sche^e^wet nicht daz kindelein
mit klainer milch speist in dy mueter sein.
7 Sich fre^e^went dy kor von hymmelreich
vnd singent dye engel all geleich
den hyrtten es gekündet wart
der hirtten schepher von hoher art.
8 Dem hochsten got sey lob gesait
dem kind vnd auch der maid (*so*)
vnd des heyligen geistes nar
von werlt zu werlt an ende gar. Amen.

2) *B. Bl.* ? 3) *cod. vindob. theol.* 505. *s. Hoffmann, Geschichte des d. Kirchenliedes* S. 144—146.

26 (XXXIII^a^) 1 Joseph lieber nefe mein
hilff mir wiegen mein kindelein
das got müefz dein loner sein
in hymelreich | dy raine maid Maria
(*die folgenden Strophen ohne Musiknoten.*)
2 Gerne liebe mueme mein
Ich hilf dir wiegen dein kindelein
daz got müefz mein loner sein
in hymelreich | du raine maid Maria.

---

*) *die Hs.* verloln.

3 Es selten alle menschen czwar
mit ganczen fre°wden komen dar
do man fint der sålden nar
den vns gepar | dy raine maid Maria
4 Vns ist geporn Emanuel
alz vor gekůnt hat Gabriel
des ist geczeug Ezechyel
o frones el | dich hat ge(porn Maria)
5 Ewiger vater ewigs wertt
Got vater mensch der tugende hort
In hymmel in erde hie vnd dort
der salden port | den vns gepar Maria.
6 O sůesser Jhesus auserkorn
dw west wol das wir warn verlorn
sůen vns deines vater czorn
dich hat geporn | dy raine maid Maria
7 O klaines kind o grosser got
du leidest in der krippen not
der sunder hie verhandelt hat
der hymmel prot | das vns gepar Maria.

27 (XXXVI) Tagweis von den heyligen drein kunigen wie sy gein Jherusalem kamen. *Bl.* 131^{a}—132^{b}. 7 *Str.* *)

1 Eya herre Got was mag das gesein
zw Jherusalem ein wachter sangk
Ich siech so rechten klaren schein
aus fewres rôt ein anefangk.
℟ Wie Bethlehem entzundet sey
der frid der wont vns nahent pey
Allso redt mein syn vnd mein gedangk.
2 Ein allter Jud mich fragen began
der selben mere sa czuhannt
Sag mir wachter traut selig man
wer hat vns Bethlehem verprant
℟ Was singest du was hast du gesehen
das tue mir durch dy warheit yehen
mach mir dye red pas bekannt.
3 Entrewen des enwais ich nicht
redt der wachter tugentleich

*) *nur die erste Strophe mit Musiknoten.*

mich hat betrogen daz mein gesicht
es sey ein steren wunnikleich
℟ Der leucht so schon nach gotes eer
ein werder engel füert in her
es wart nye kain stern sein geleich
4 Sag mir wachter auf dein trew
wo keret sich der steren hin
Der wachter sprach die fart ist mir new
daran ich vnbetrogen pin
℟ Auf der mawer zu Jherusalem
er kert sich hin gein Bethlehem
czw Maria kindelein
5 Auf diser fart so ist im gach
das spür ich wol an seiner eyl
Im cziehen schon drey künig nach
aus fremden lannden gar manig meil
℟ Mich bedunnket wol sye suechen krist
der von der maid geperen ist
sy finden in in kurczer weil
6 Sag wachtter auf dein trew (so)
wie sint sy komen in dy lañt
Der wachter tugentleichen sprach
ir namen sint mir wol bekannt
℟ Ja sach ich an dem steren klar
Caspar Melchior Balthasar
allso sint sy all drey genannt
7 Der allt Jud schray laut awe
der meinen swer vnd grossen klag
Das kind zustoret vnnser ee
vnd den gelauben alle tag
℟ Als ich es nw han vernomen
es mag halt nyemand vnderkomen
es get nach der propheten sag.

2) *A. Bl.* 171—172.

28 (XXXVI) Das guldein Ave Maria. *Bl.* 133ᵃ—134ᵃ. *hier nur* 2 *Str. Bl.* 165ᵇ—167ᵇ *folgt es vollständig mit* 5 *Strophen.* *)

1 MAria bis gegrüesset
dein tzärtleich hochgelobter nam

*) *nur die erste Strophe mit Musiknoten.*

vor allen dingen süesset
du se°lige hymmelport
wer mag dein lob durchgründen
seit Got von hymel czu dir kam
der vns erlöst von sünden
durch dich viel edler hort
℞ Du pist der weg von Got czw vns
vnd von vns hin czu Got
durch all die lieb deins trawten suns
hilf das wir hie auf erden
von im gegrüesset werden.
2) *C. Bl.* 231[b–d].

29 (XVII) An dem Osterabent so man das fewer weicht. Inve(n)tor rutili. *Bl.* 135[a]—139[a]. 9 *Str.*
Schepher vnd weiser pist
liecht gueter prohencz krist
du tailest czeit vnd weil
in gewis stund czeil
nach der sunn vndergangk
kumpt grewleich laster drank
wider gib liechtes schein
her den gelaubigen dein.

30 (XVIII) Salue festa dies ze Ostern. *Bl.* 139[b]—140[b]. 5 *Str.*
1 Grüest seist heyliger tag
aller ewikait wirdig lobsag
Als got dy seynen aus der helle qual
lost vnd halt der hymmel sal.

31 Zw Ostern. *Bl.* 141[a]—143[a]. 6 *Str.*
1 Sälig sey der sälden czeit
daran all vnnser frewde leit
wann der liebe Jhesus krist
von dem tod erstanden ist
alle dingk vernewen sich
Juden gelaub der ist nw plint
sey gelobt der maide kindt.
2) *C. Bl.* 250[c d].

32 (XXI) Ain ander mundi renouacio. *Bl.* 143ᵃ — 144bᵃ *) 6 *Str.*
Der werlde vernewung lawter klar
pird new frewd aller creatur
nw Got erstanden ist fürwar
mit im erstent all creatur
dy Element im dyennen ser
sy versten nach süesser ler
die machtikait ires vater reich.
2) *A. Bl.* 145—149.

33 Von vnnser vrawen gruefz. *Bl.* 145ᵃ —148ᵇ. 8 *Str.*
Do Got in dem throne sas
vnd der mensch verleren was
das erparmet Got so ser
seinen Enngel sant er her
Gabriel was er genannt
wie pald er doch Mariam fañt
er sprach du pist gegrüsset ser
hye vnd dort ymmer mer
ṽber all frawen ewiklich.
2) *C. Bl.* 250ᵈ—251ᵇ. *Ueberschr.* von vnser lieben frawn chundung.

34 *Ohne Ueberschrift, Bl.* 149ᵃ—150ᵇ. 7 *Str.*
Ave meres sterne
mueter gottes worte
ewig magt in erne
selig hymmel porte.

35 (VIII) Ain ander mittit ad virginem. *Bl.* 150ᵇ—153ᵇ. 11 *Str.*
Von got so wart gesannt
der Jungkfrawn her czu lant
ein engel wol erkannt
Gabriel was er genañt
der starcke potschaft czam.

---

*) *nach Bl.* 144 *wurde bei der Bezifferung ein Bl. übersprungen, daher* 144ᵃ *u.* 144ᵇ.

36 (XLI) Von vnnser vrawen geperung ze weynachten. *Bl.* 154^a—158^a. 5 *Str.**) *zu* 26 *V.*

MAria kewsche mueter czart
wie lustleich was dein raine art
den werden got der sich verschart
czu dir du wol beslosner gart
das er menschleich beklaidet wart
daz nye dein maidleich pluem verschart
In kaynerlayen dingen *etc.*

2) *Klara Hätzlerin Liederbuch Bl.* 182^b—184^a.

37 (XLIII) Von der heyligen dryfaltikait vnd von Gotes leichnam. *Bl.* 158^a—162^a. 5 26*zeilige Str.*

Got in dryfaltikait ainfalt
ain ding ain wesen ain gestalt
an czufalt weder Jungk noch allt
der alle ding schuef mit gewalt
der hat vns kristen ausgeczalt
das er vns ewikleich behalt
in seiner engel kören *u. s. w.*

2) *Cod. Monac. germ.* 1019. *PpHs.* 15 *Jh.* 4°; *Bl.* 17^a—19^a. 3) *Kl. Hätzlerin Liederb. Bl.* 178^b—180^b.

38 (XLII) Von dem heyligen Geist. Johannes jn Apokalypsi gesichtte. *Bl.* 162^a—165^b. 5 *Str.* 26 *Zeilen.*

Kvm senfter trost heyliger geist
seit du der armen vater heist
dy syben gab an vns vollaist
dy du in sprüchikleichen saist
gib Gotleich weishait aller maist
gib recht verstandnüſz als du waist
dye leib vnd sel behallden *u. s. w.*

2) *B. Bl.* ? 3) *Cod. Monac. germ.* 351. *PpHs.* 13 *Jh.* 4°. *Bl.* 227. 4) *Cod. palat.* 355. *PpHs.* 15 *Jh.* 4°. *Bl.* 16—19. *vgl. Adel. II*, 288. 5) *Cod. Theol.* 19. *Paphs.* 15 *Jh.*

---

*) *von hier bis zum Ende nur je die erste Strophe mit Musiknoten.*

12° auf der öffentl. Bibl. zu Stuttgart, vgl. Mone Anz. 1838 *Sp.* 282.

39 (XXXVII) Das galdein fingerlein von den zwelf Maneden des Jares. *Bl.* 167ᵇ—171ᵃ. 7 *Str.*

MEin mein trost Maria raine maid
der deinen wirdikait
hab ich berait
ein guldein fingerlain
mit sechserlay gestain
durchlait
daz dw den namen sait
den geren trait
dein Jungkfrewleiche güete *u. s. w.*

2) *C. Bl.* 251ᵈ—252ᵈ.

40 (XXXIX) Ain Letaney von allen heyligen. *Bl.* 171ᵇ—175ᵃ. 5 *Str.* 24 *Zeilen.*

HErr herr Got allmächtig drey person
ain got drey namen fron
verainet schon
in ain dreyfaltikait
chünig aller künig in deinem thron
mit kayserleicher kron
der ewig lon
der pist du vater czart *u. s. w.*

2) *Kl. Hätzl. Liederb. Bl.* 180ᵇ—182ᵇ.

41 Von vnnser lieben vrawen geslächt wie Anna vnd Yoachim begerten eins erben. *Bl.* 175ᵃ—176ᵇ. 3 *Str.* 24 *Zeilen.*

Magt hochgeporen
von dem geslächt yesse
aus aller werlt geporen (*so. C.* erkorn)
czw trost der newen ee
dy Eva vns verloren
hat do sy Gotes zoren
traib aus dem paradeis *u. s. w.*

2) *C. Bl.* 252ᵈ—253ᵇ.

42 (XLI) Von Adam vnd Eva beschaffung. *Bl* 177ᵃ—179ᵃ. 5 *Str.* 23 *Zeilen.*

In Gotes namen
wil ich hye vahen an
von Even vnd Adamen
dy vns in gotes ban

brachten mit iren schamen
darvmb dy alten kamen
in haisser helle gluet *u. s. w.*

43 (XLVI) Das Benedicite. *Bl.* 179b—180a. 3 *Str.*

1 **A**llmechtiger got herr Jhesus krist
was leibnar du vns geben pist
dy sey gesegnet vnd berait
von dir mit aller seͤlikait
das vns darum berüer kain we
das well got benedicite. *Darauf folgt* das Gracias *wie* 2) *A. Bl.* 167—168. 3) *B. Bl.* 189. 4) *Cod. I,* 28. *PapHs.* 15 *Jh.* 4⁰. *in d. königl. Privatbiblioth. zu Stuttgart. vgl. Mone Anz.* 1838 *Sp.* 288. 5) *Kl. Hätzl. Bl.* 323b. 6) *Meusebachs Liederhs. (früher Kretschmers) von* 1452—1460 *Pap.* 4⁰. *Lied* 33. *S.* 32. *vgl. Maſsmann in d. Münchner musikal. Zeit. f.* 1827. 7) *nach einer mündlichen Mittheilung Prof. Maſsmanns in einer Hs. geistl. Lieder zu St. Florian, vielleicht der oben No.* 17 *berührten?*

44 (XLVII) Von sant Marteins geselleschaft.*) *Bl.* 180a—182a.

45 (XLIX) Ain rådel. *Bl.* 182a b.
Beide wie A. Bl. 168—171.

In der Münchener Hs. fehlen:

45a (XLV) Ein Cysioianus. *B. Bl.* 278b *ff. vergl. Hoffmann Fundgr. I,* 329.

46 (XXIV) Von dem heyligen Geist der ympnus veni creator spiritus. *A. Bl.* 149—150. 7 *Str.*
Kvm schepher heiliger geist
suech dy gemüet der deinen *etc.*

47 (XXV) Dy sequenczen vom sancte spiritus. *A. Bl.* 150—152.
Kvm heyliger geist
send aus den hymelischen schein
deines liechtes klar *etc.*

---

*) *Von diesem Lied ist der Hs. ein einzelnes Pap. Bl. aus dem* 14 *Jahrh. beigeklebt, das früher dem Freisinger Antiquar Motzler zugehörte.*

48 (XXVI) Von der heyligen Dryfaltikait der ympnus. *A. Bl.* 152—153. 2 *Str.*
O du selige dryfaltikait
vnd auch vödriste einikait *etc.*

49 (XXIX) Ave viuens hostia nach dem text. *A. Bl.* 186—188. 5 *Str.*
Ave lebentigs oblat
warhait vnde leben *etc.*
2) *B. Bl.* 221.

50 (XLIV) Die siben tagzeitt des Münichs von Salczburg. *Kl. Hätzlerin Liederbuch Bl.* 236[b]—239[a]. 9 *Str.*
Die nacht wird schier des himels gast *u. s. w.*

51 Tagzeit vnser frawen.
Maria mûter raine Maid *u. s. w.*
Kl. Hätzl. Ldb. Bl. 239[b]—240[a].

Auch die Kolmarer Liederhandschrift enthält Lieder des Mönchs von Salzburg, vgl. Hagen's altd. Museum II, 184. *Zum Schlufse weise ich noch einige andere, von obigen verschiedene Uebersetzungen lat. Hymnen und Sequenzen nach.*

1 Das thewcz pange lingwa.
Lob o zunge cristi leichnam
vnd sein kósperliches plût
das die werlt zû lecz von im nam
got vnd mensch das ewig gût
des kewschen leybes frûcht so lobsam
der künig geit vns so gemût.
6 *Str. zu München.* 1) *cod. germ.* 444 *Paphs. vom J.* 1422. 4°. *Bl.* 22[b]—23[a]. 2) *cod. germ.* 811 *Paphs.* 15 *Jh.* 8°. *Bl.* 34[a]—35[a].

2 Ave preclara maris stella. 19 *Str.*
Got grûefs dich lauter sterne glantz
Maria blûgender gnaden krantz
des meres liecht der welten schin
du pist in hymeln keyserin *u. s. w.*
1) *Paphs. des Hrn Kuppitsch. Bl.* 127 —134. *vgl. Karajan Frühlingsgabe S.* 147. 2) *cod. Palat. zu Heidelb.* 356. *Bl.* 96—103. *vgl. Adel. II,* 263.

3 Ave preclara in ander weifse als man

singt mit der noten. *Paphs. des Herrn Kuppitsch Bl.* 134^{b}. *vgl. Karajan S.* 147.
Ich grůſs dich gerne
meressterne
den heyden leuchtest du so verne
du gotliche dierne *u. s. w.*

VON UNSERS HERREN LEICHNAM.

I.

Prosa mit gereimter Vor- und Nachrede. In der Münchener Pergamenthandschrift 100. 14 *Jahrh.* 8°. *Bl.* 10^{a}—110^{a}. *Der Verfaſser ist ein Mönch (s. Bl.* 75^{a}) *und zwar, wie sich aus dem Schluſs ergiebt, von Halsprunne (Hailsbrunnen?).* Der Mönch von Heilsbronn hr. von Merzdorf, S. 3. ff.

(*Bl.* 10^{a}) Het ich eine zvngen
Geflohten vnd gedrungen
Vz allen zvngen vnd wer so wis
Als salomon gewesen is.
Vnd het dazv die heilikeit.
Die vor vnserm herren treit.
Allez himelische her.
Daz ich mohte nach miner ger.
Ze lobe gesprechen etewaz.
Von aller gnaden haubetschatz.
Ich meine von dem grozen namen.
Vnsers herren lichamen.
Den sinen lieben kindern got.
Ze spise git alsam ein brot.
Daz vns got gebachen hat.
In der hohsten minne rat.
Die got zvm menschen ie gewan.
Die nach rehte nieman kan.
Gesagen noch gewisen.
10^{b}) Geloben noch geprisen.
Michels minner ich daz kan.
Darvmb wil ich doch nit lan.
Ich wolle doch etwaz schriben.
Die schrift ze samen triben.
Als weizen tv̊n die tv̊ben.
Ze einem buschel cluben.
Die blvmen vz der breiten wisen.

Der heiligen schrift die vns die risen.
Sant Augustin. Ambrosius.
Sant Bernhart. vnd Gregorius.
Von gotes licham han gestreut.
Die wil ich legen vz ze teut.
Als vil mir got beholfen ist.
Von des svzen trev man list.
Daz er von vnserr armv̊t.
Mit gv̊tem danke nimt fur gůt.
Swaz wir ze lobe im bringen,
Da von wil ich gedingen.
(11a) Daz dv ez herre durch dich tv̊st.
Vnd durch di minne in der gelust.
Dv dise spise mehte.
Erluhte min getrehte.
Ze sprechen des dv gervches.
Vnd daz sich disses buches.
Diniv kint gebezzern etwie vil.
An den ich dir hie dienen wil.
Dvrch der willen herre.
Gib mir daz ich ensperre.
In dise heiligen spise.
Geruch mich selber wise.
Daz ich in disem tiefen se.
Den furt diner warheit ge.
Daz mich der tiefe vnkunde.
Iht werfe in keine svnde.
Keiner vnwarhaften sage.
Da von ich lvgens namen trage.
Avch han ich mv̊t in mime sin.
(11b) Daz ich diz cleine buchelin.
Wolle ane rimen machen.
Dvrch zweier hande sache.
Dv erste daz ich dis heilikeit.
Mit durnehtiger warheit.
Mvge deste baz bewarn.
Da von han ich mût ze varn.
Der gemeinen rede die strazen.
Vnd allez rimen lazen.
Wan swelch getihte man rimet.
Wort zv worte limet.
Da irret oft der worter glanz.

Daz der sin niht gar ist ganz.
Die andern sache man da von nimt.
Daz mir doch nieman anders zimt.
Ze reden von dirre heilikeit.
Mit gerimeter clvkheit.
Wan daz werlich pillich ist.
Swa man saget oder list.
(12a) Von dirre fronen heilikeit.
Daz man daz tu mit andahtikeit.
Als setze ich miner sinne hamen.
In dise tiefe in gotes namen.
An den nieman gereden kan.
Mit des gedingen heb ich an.

(12b) WIr lesen an den buchen daz der vrôn licham gotes. den er ze einer spise hat gemachet sinen kinden. sehs namen hat durch die manigvaltigen vnd vnzellich gnade die an derselben spise lit. Dise namen sprechen also. Evcharistia. Donum. Cibvs. Communio. Sacrificium. Sacramentum. Dise namen sprechen entvtsch also. Gutiv gnade. Gabe. Spise. Gemeinsam. Oppfer. Heilikeit. War vmb aber gotes licham heize gůt gnade. daz ist durch sehs sache. Div erste sache ist. daz dise gnade nieman vergelten mac mit keinem lon. nieman verdienen kan noch mac mit keinem dienste. *u. s. w.*

(*Bl.* 75a) Nv mohte sprechen etwer. dv mvnich habe dir dine vorhte. ich wil got minnen durch dri sache. div erst daz div minne edelr ist denn die vorhte. *u. s. w.*

Schlußrede.

(*Bl.* 108b) HErre almehtiger got.
Ich bit dich durch diz frone brot.
Vnd durch alle die heilikeit.
Die in ir disiv spise treit.
Vnd durch din svzen minne.
Der mit tiefem sinne.
Vns dise spise mehte.
Geruch mir dime knehte.
Geben dine hulde.
Vnd nim fůr mine schulde.

Ze bezzervnge diz klein bůch.
Der mit danke vnd mit růch.
(109[a]) Kleine gabe nimest fur gůt.
Swa man bekennet arnmůt.
Wan vz arnmvt ein bon.
Git vor dir vil grozen lon.
Denn da dir ein richer.
Der richtum volle spicher.
Von dir hat enpfangen.
Git der got eine sangen.
Von sime breiten flure.
Daz nimt got nicht so tivre.
Als er von dem armen tvt.
Der im git gar sin arnmvt.
Des vinden wir ein exempel.
Jhesus gieng in ein tempel.
Ze einer grozen hochgezit.
Da rich vnd arme nach ir sit.
Opferten groze habe.
Vnder den mit kranker habe.
Ein witwe begonde dringen.
(109[b]) Mit zwein helbelingen.
Daz selbe opfer also kranc.
Empfieng got mit grozerm danc.
Denn er der richen tete.
Da von daz sie hete.
Got mit ganzem willen dar.
Geopfert alle ir lipnar.
Als nim vil lieber herre min.
Von mir diz klein bůchelin.
Kvme bezzer denn ein helbeling.
Vf den trost vnd den geding.
Diner milten barmekeit.
Von der vns div schrift daz seit.
Daz sie sich da hin neiget.
Swa man ir iamer zeiget.
Herre daz weiz div warheit wol.
Daz ich des mer bin denn vol.
Da von herre bite ich dich.
Tv ez durch dich selber niht durch mich.
(110[a]) Vnd la disen wehsel sin.
Dein barmekeit vmb diz buchelin.

Daz der sin niht gar ist ganz.
Die andern sache man da von nimt.
Daz mir doch nieman anders zimt.
Ze reden von dirre heilikeit.
Mit gerimeter clvkheit.
Wan daz werlich pillich ist.
Swa man saget oder list.
(12ᵃ) Von dirre fronen heilikeit.
Daz man daz tu mit andahtikeit.
Als setze ich miner sinne hamen.
In dise tiefe in gotes namen.
An den nieman gereden kan.
Mit des gedingen heb ich an.

(12ᵇ) **W**Ir lesen an den buchen daz der vrôn licham gotes. den er ze einer spise hat gemachet sinen kinden. sehs namen hat durch die manigvaltigen vnd vnzellich gnade die an derselben spise lit. Dise namen sprechen also. Evcharistia. Donum. Cibvs. Communio. Sacrificium. Sacramentum. Dise namen sprechen entvtsch also. Gutiv gnade. Gabe. Spise. Gemeinsam. Oppfer. Heilikeit. War vmb aber gotes licham heize gût gnade. daz ist durch sehs sache. Div erste sache ist. daz dise gnade nieman vergelten mac mit keinem lon. nieman verdienen kan noch mac mit keinem dienste. *u. s. w.*

(*Bl.* 75ᵃ) Nv mohte sprechen etwer. dv mvnich habe dir dine vorhte. ich wil got minnen durch dri sache. div erst daz div minne edelr ist denn die vorhte. *u. s. w.*

Schlufsrede.

(*Bl.* 108ᵇ) **H**Erre almehtiger got. Mönch v. Heilsbronn
Ich bit dich durch diz frone brot. f. 66. f.
Vnd durch alle die heilikeit.
Die in ir disiv spise treit.
Vnd durch din svzen minne.
Der mit tiefem sinne.
Vns dise spise mehte.
Geruch mir dime knehte.
Geben dine hulde.
Vnd nim fur mine schulde.

Ze bezzervnge diz klein bůch.
Der mit danke vnd mit růch.
(109a) Kleine gabe nimest fur gůt.
Swa man bekennet arnmůt.
Wan vz arnmv̊t ein bon.
Git vor dir vil grozen lon.
Denn da dir ein richer.
Der richtum volle spicher.
Von dir hat enpfangen.
Git der got eine sangen.
Von sime breiten flure.
Daz nimt got nicht so tivre.
Als er von dem armen tv̊t.
Der im git gar sin arnmv̊t.
Des vinden wir ein exempel.
Jhesus gieng in ein tempel.
Ze einer grozen hochgezit.
Da rich vnd arme nach ir sit.
Opferten groze habe.
Vnder den mit kranker habe.
Ein witwe begonde dringen.
(109b) Mit zwein helbelingen.
Daz selbe opfer also kranc.
Empfieng got mit grozerm danc.
Denn er der richen tete.
Da von daz sie hete.
Got mit ganzem willen dar.
Geopfert alle ir lipnar.
Als nim vil lieber herre min.
Von mir diz klein bůchelin.
Kvme bezzer denn ein helbeling.
Vf den trost vnd den geding.
Diner milten barmekeit.
Von der vns div schrift daz seit.
Daz sie sich da hin neiget.
Swa man ir iamer zeiget.
Herre daz weiz div warheit wol.
Daz ich des mer bin denn vol.
Da von herre bite ich dich.
Tv̊ ez durch dich selber niht durch mich.
(110a) Vnd la disen wehsel sin.
Dein barmekeit vmb diz buchelin.

Nv bite ich alliv gûten kint.
Die in geistlichem leben sint.
Daz sie mich des geniezen lan.
Daz ich in hie gedienet han.
Vnd vnsern herren fur mich biten.
Daz er nach barmeklichen siten.
Einem mvniche von halsprvnne.
Siner gnaden gvnne.
Ze lon vmb diz getihte.
Vnd si ez nvtze ze ihte.
Daz denn disiv heilikeit.
An mir wrke ir ertikeit.
Daz ich in also handel.
Daz er mich ruche wandel.
Daz an mir werde sin wille.
Hie ste div rede stille.

II.

Diz ist von zwelfleie fruhte vnd nuzze. der dem menschen kvmet. von vnsers herren lichamen. ob er in rehte vnd redelichen enphehet. Dv erste vruht ist. daz er heilet. vnd weschet die sele. Dv svnde ist ein wvnde. vnd ein vleke der sele. Da wider nimes dv gotis lichamen zv einer (179ᵃ) erzenie. vnd zv einem heile. diner sele. Da von sprichet avgustinus. Sunde ich immer. so sal ich auch immer erzenie enpfahen. Da von sprichet iohannes. Vnsers herren blût ist edel. wirt ez enphangen mit gûtem willen. so mage ez vertriben alle die sûche der sele. Ganc zv gotes lichamen mit dirre trahtunge. vnd sprich. Herre ich sieche gen zv dir. dv bist ein arzet. vnd ein erzenie. vnd ein heilsam bat. heile mich als du kanst vnd wilt. vnd maht. Dv ander vruht ist. daz gotes licham ledeget von sculden. vnd von der pine. dv dir pflihtec ist von den svnden. Da von sprichet iohannes. Unser herre xpc wandelt in dem kelche waz- (179ᵇ) zer vnd win in sin heiligez blût. daz wir von dem wazzere gereineget werden von den sunden. vnd von dem blute erloset werden von den pinen. vnsers herren tisch ist vngelich der werlde tische. wende der werlede tisch machet sine gemazzen sculthaft. aber vnsers herren tisch ledeget sine gemazzen von geist-

licher scult. vnt tvet si ledec von dannen gen. Ganc zv im vnd sprich. Herre ich bin sculthaft vnd mak niht vergelden. nv gen ich zv dim tische. daz ich din gemazse werde. vnd din genoze si. vnd von dir erledeget werde von miner scult. antwurte var mich. wende ich bin vberladen (180[a]) von grozzer scult. vnd bin zv dir kvmen. alse man liset von dem kvnige dauit. daz zv im komen alle di in angesten waren. vnd vberladen mit vremder scult. vnd er wart ir vurste. Dv dritte vruht*) ist. daz gotes licham bescirmet. vnd waffent die sele gein den bekorungen. sam ein burch berustet wirt mit wafen. vnd mit lipnar gein den vinden. Da von sprichet sende ambrosius. Swenne der viant. dine herberge sihet bekvmert. mit dem seine der himiliscen gegenwartekeit. so vluhet er. wende so er di burk des guten herzen sihet wol berustet mit brote. mit (180[b]) wine. mit vleische. so vluhet er. vnd sprichet. Dise burk enmage ich mit gewalt niht ersturmen. noch lange beligen. wende si hat besezzen einer der sterker ist denne ich. er ist stark an dem wige. di engele vehetent auch vvr in. wende also dv niht liezest gen ein kefsen mit heiltvm. dv volgetes ir mit also volgent mit tusent tvsent engle dem heilegen vber alle heiligen. Dv vierte vruht ist. daz er lutert di sele von mvlichen gedanken. vnd von vnerhaftegen gerungen. vnd gibet vergezzunge aller irdischen lvst. Davon sprichet er in der minnen bûche. Trinket mine vrunde. vnd werdet trunken min (181[a]) aller libesten. In der liplichen trunkenheit. werfent di lute ir gewant von in. vnd vergezzent aller dinge vnd verliesent natuerlichn sin. sam tvnt auch. di gelabet werdent von dem lichamen. vnd von (dem) blûte ihu xpi. di werfent von in ir gewant. daz ist alle irdischen gerunge. vnd werdent an geistlichen dingen wise. vnd an werltlichen einvaltek. vnd vnwise. Dv vunfte vruht ist. daz er wider gibet verlorne dinc. Alse daz lipliche ezzen wider machet an dem libe. daz er verloren hat von versmahtunge. alsus machet disu spise wider an der sele. vaz si verlorn hat von den sunden. Da von sprichet der suzze sce (181[b]) Bernhart. Armer mensche. gank zv vnserm herren. vnd sprich. Herre ich han alle di gabe diner gnade dike verspilt. in mī sunden. vnd bin vz geworfen von der verlust der tungende. vnd bin beraubet des

*) *es steht* vurut.

cleides der erbaftekeit. nv kvm ich zv dir. daz du mir wider gebes. daz ich verloren vnd verspilt han. Dv sehste vruht ist. alse daz ezzen des vleisches den lip sterket. sam sterket ouch daz brot das herze. daz ez muge widersten den bekorungen. vnd vf stigen zu den hohen tugeden. Ganc zv im vnd sprich. Herre ich kranker kvm zv dir. daz ich gesterket werde von dinem brote. Dv sibende vruht (182b) ist wandelunge in daz bezzer. Sam daz brot. so ez genuzzet wirt. in des menschen vleisch verwandelt wirt. alsus wirt verwandelt in ein gelit vnsers herren der mensche. der diz brot izzet. Da von horte sce augustinus vnsern herren zv im sprechen. Ich bin ein spise der grozzen. wahs vnd iz mich. niht daz dv mich verwandels*) in dich. svnder daz dv verwandelt werdes in mich. Also man sprichet in dem spri(ch)worte. der den andern vbermak. der**) wende vnser herre sterker ist. denne der mensche der in emphehet. so vberwindet er in. vnd verwandelt in. in sich selben. als der sieche die kreftegen erzenie niht wandelt in sinen siechtûm. (182b) sunder er wirt verwandelt in di gesuntheit der erzenie. Da von sprichet vnser herre. Di vrawen di in dirre werlde kint gewinnent. die gebent ir geburt vremden luten ze zihenne. des tûn aber ich niht. ich spise min kint mit minem vleische. vnd setze mich selben in vor. vnd wil daz si alle edel sin. Ganc zv im vnd sprich. Herre ich gen zv dir. daz dv mich wandels in dich selben. wenne ich bin biz here gewest ein gelit der sunden. Also man list von dauit daz er gewandelt wart in ein andern man. Dv ahte vruht ist. daz gotis licham di toten lebendec machet. Da von heizet er ein holz des lebnes. (183a) Nu merke. also du niht lebendegis genvtzen maht. ez muzze vō (*l.* vor) sin leben verlisen. also ein visch. oder ein hûn. sam must auch dv vor din leben verliesen. daz ist dinen eigen willen. wilt du von der kraft gotis lichamen lebendec werde. mit dem lebene ihu xpi. Also sprichet er in dem ewangelio. Der mich izzet der lebet durch mich. Ganc zv im. vnde sprich. Herre ich kvm zv dir. daz du toetes min verkartez leben. vnde mich lebendec maches mit der gnade diner gute.

---

*) *es steht* ver*d*andels.

**) der stekt in in den sak: *bei Agricola:* Wer meister wird, stekt den andern in sak.

Da von sprichet der propheta. Svchet daz gůte. so lebet vr sele. ezzet den gveten xpm. daz er vch tote (183[b]) in dem vleische. vnd vch lebendec mache an dem geiste. Alsus sprichet sce paulus. Ir sit tot vnd v̊r leben ist verborgen mit xpo in got. Dv nvende vruht ist. daz gotes licham machet die sele. daz si sich lenchet vnd gebaret nach dem willen vnd nach dem sinne. gotes. Sam eines tiers vleisch. di wil ez in dem tiere ist. so lůfet ez. vnd reget sich. nach der nature. des tiers. ist ez aber ein vogel. so wirt ez in den vogel verwandelt zehant. vnd erhebet sich mit dem vlvge zv der hohe. nach der natûre des vogels. Alsus tv̊t der můt. der vor nach vihes siten vmbe gienc mit nideren dingen. so der von der kraft gotes licham verwandelt wirt in vnsern herren (184[a]) ihm xpm. ze hant beginnet er gebaren. vnd gen nach dem gebote. vnd nach dem willen. vnsers herren ihu xi. Da von sprichet ein heilec man. Alse in vns verwandelt wirt daz wir liplichen ezzen. vnd trinken. alsus werde wir verwandelt in den licham vnsers herren. so wir gehorsamlichen vnd miltechlichen leben vnd lust an sinen geboten haben. Ganc zv im in dirre trahtunge. daz du von der kraft sines heilegen lichamen. mit der gnade des heilegen geistes getriben werdes. vnde also gotes kint werdes. wende di von gotes geiste an gewiset werden. di sint gotes kint. Dv zehende vruht (184[b]) ist. daz alle di. di gotes licham wirdeclichen emphahent. di gent in di gemeinschaft des heilegen geistes. Da von sprichet ein heilege. Die gotes licham wirdeclichen enphahent. di habent die gelubde der gesellescaft. vnd des vrides. des heilegen geistes. Drierleie vride enphehes du von dem heilgen lichamen vnsers herren. Du maches mit gote vride gein den sunden. die dv bedeket vnd gebihtet has. vnd willen has ze bv̊ezzenne. dv enphehes avch vride von gote. der ein warer vride biscof ist. vnd gibet antlaz niht ein teil. sunder aller sunden. mit ein ander. vnd gelobet vns dru dinc in dem gelauben. gemeinscaft der heilegen. vrstende des libes. vnd daz ewige leben. er gibet avch vride dem herzen daz ez luste rv̊ve ze pflegenne.

Dv el*f*e vruht ist. daz gotes licham gibet suzekeit des herzen gůmen. dv vlvzet zu der sele. Dise svze spise benimet der sele ir sinne. vnd machet di sele vligen mit den vetachen der tv*n*gende. zv dem kvnege. der da sitzzet vf dem trone. Da von sprichet dv iuncfrawe in der minnen bv̊che.

Min trût kere din augen von mir. wende si habent mich vlvche gemachet von mir zv dir. ganc zv im. daz dvrch den gvmen dines mundes zv diner sele vlizze. da von si gelabet werde (94[b]) Din sele ist ein brut vnsers herren ihu xi. so du dike vz vlugét. so nistet sv in der heimliche der heiligen drivaltekeit. vnd cleidet sich mit den vetaçhen der tvngende. vnd nv̊ret den swern lip zv himle von der kraft der minnecliche gesellescefe vnsers herren. Dv zvelfte vruht ist. daz gotes licham dich bereitet. vnd vvrdert zv der crone der himelischen ere. wende als daz nuwe geborn kindelin von tage ze tage wehst vnd zvnimet. vnd di bi im wonent. (95[a]) des niht gepruven megen. svnder di. di ez selten sehent. alsus tust auch der guter mensche. swie sere dv zv nimes gein gote. dv entsebest es doch niht. da von. daz dv bi dir selber niht bis. wende dv bis nimer bi dir. denne so dir got dich selben ze erkennen gibet. Durchsihes dv dich selben rehte. so svches dv niht. denne daz sin ist. des allv dine dinc sint. vnd alsus dihes dv swenne dv dich. vnd alle dine dinc im allein gibes. Da von sprichet ein heilec man. In der kraft vnsers herren licham werdent ellv gelit vereinet mit ir hovbet. vnd sulen sich vereinen mit im vrewen in der ewegen clarheit. Da von sprichet vnnser herre in dem ewangelio. Der mich izzet der sal ewec- (95[b]) lichen leben. Da von spreche wir in dem segene ze tische. Di armen svlen ezzen. vnd svlen gesatet werden. vnd svlen loben vnsern herren. di in suchent der herten sulen immer leben. vnsers herren licham hilfet dir avch zv der vntoetlichekeit. vnd zv der ewikeit. vnd sol dich setzen vber allez daz gut dines herren. er ist selber gvt. vnd ist selbe sin gut. da von sal er dich setzen vber sich selben. Nv merke welch ein wirdekeit. vnsers herren licham meret alle tvgende. an dem menschen. der in wirdechlichen enphehet. vnde minnert alle vntugende. er gibet vruht aller gnaden. er loset von dem (96[a]) willen ze sunnenne. er loset von dem vbelen. vnd machet dich vollekvmen an dem gvten. er tiliet antlezege svnde. vnd behutet toetliche. er gibet vride dem herzen vnd gibet verlorn zit vnd verlorne gnade wider. er versvnet den ebencristen. er vereinet got mit dem menschen. er lûtert gotes bilde in der sele. vnd machet di sele albetalle gote gelich. Vnsers herren licham der der lûhtet daz vinster herze. vnd svnet des vater zorn. er loset di sele dv sich verphendet hat von

der schult der pine. er weichet daz herte herze er machet svzze daz gemvte. er sterkec zv sinem dinste (96ᵇ)*) machet den menschen sich **) ewigen lebn. so dv sele von dem libe scheidet. so schirmet er ir von dem viande. er stillet di bekorunge. er heilt der sele wunden. er derquiket di toten. er enzvndet di minne er meret wirde. er widernvet di vnsers herren martir er vereinet got vnd sin gesinde. Amen.

Aus der Münchener Hs. cod. germ. 142, *Pg. kl.* 12°. 13—14 *Jh. Die Abkürzungen habe ich aufgelöst;* vñ *in* vnd; *wo* vnde *steht, liest die Handschrift so.*

München, 5 März 1840.

Franz Pfeiffer.

GEISTLICHE MINNE.

I.

Swer gern hiet ein gut leben *Bl.* 1ᵃ
dem ist hie ein rat gegeben.
gaistlicher eren fruth.
ist der auzzern sinne zuht.
Verspart sein der sele tor.
Daz sint augen munt vnd or.
Da uon der sele uil laides geschith.
Vırt ir wisleich phlegen nith.
Man sol ir hawen vleiz vnd gewalt.
zu dem bosen trog. zu dem guten balt.
vor veinten sperr. tu frivnten uf.
So wirt daz herze vrides inne.
Nac grozer selden gewinne.
vnd mach danne ze allen ziten
wider sunde wol gestriten
vnd in gwaltichlich angesigen.

*) *hier sind* 2 *oder* 3 *Wörter ausgekratzt und nicht mehr zu lesen.*

**) *ebenso.*

Vor oder nach 11 *fehlt ein Vers.*

daz si vnder muzen ligen.
So wirt daz herze chun vnd vro.
In riterlichem gemute ho. 1
vnd richtet sich auf tugent vleiz
Gar lauter chlar schon vnd weiz.
In der mazze deu sele weginnet.
Daz sie iesum heimblich minnet.
Hitest tu sein minne gern.
So hore merche vnd leren.
Man schol in gaistlichem leben.
Aigen willen auf gewen.
vremdem willen gehorsam sin.
Alsam gib got den willen dein.
vnd la dich auf sein genade.
Swenne du in suchest in minne phade.
Stan auf den wege chaph wis gewart.
Jesus vil gern lange zart.
Der sinen liben zarten.
Er lat sin weinen chlagen schrien.
Mit zærten ubet er in den sin.
Senlich si rufet an in. 2ª
Jesus Jesus ich wil wan dein.
Chum her chum her vræü mich.
Dein minne suze ist mir ze starch.
Nie arzat so wis so charch.
Mohte mich geheilen.
Erdzenie muz ich zu dir veilen.
Du hast gewundet nu hilf nu eile.
Sent mir der swinden minne pheile.
Nach dir ainem ist alle mein not.
Chumst nit ich lige tot.
Du pist mir in daz herze gegraben.
Ich muz vnd muz dich haben.
Mit dir wold ich ze helle varen
E an dich zu der engel scharen.
Baz tut mir deu minne dein.
Danne himel vnt erde vnd aller ir schein.
Dulze vnd semelichez chosen.
Let im suzlich aberlosen. 2ᵇ

---

27. *die Hs.* lîben. 30. *die Hs.* Olsam. *Nach* 35 *und* 40 *fehlt ein Vers.* 55. Dulze] *aus* Diz *gebeſsert.*

Jesus di sein libe vrundinne.
Daz er si lat werden inne.
wi snel er ir ze helfen ist.
Er nimpt im dehein frist.
Sin trivwe wirt ir da gar chunt.
Ir sendelichez herze gesunt
In vnehen vnt in suzen gahen.
Habt sich trauten chussen vmbe vahen.
Mit vil minnechliche weslizen.
Von minne muz deu selde vlizen.
Da gewinnet si ze gewiten gwalt.
In unmæziger suzze balt.
vnd spricht in gestumiger gir.
Jhesu mein herre nim mich mit dir.
Daz ich dein minnerich suzze.
An ende haben muzze.
Wunvol ist dein anblich.
Loz herre mir dizze lebens vrist. 3a
Ich muz dich inmer minnen.
Vnd mach dein niemer genuch geuuinnen.
Da von la mich mit dir varen.
Ich chan an dich niemer gebaren.
Dannoch ist der verte nith zit.
Jesus der mit weisheit geit.
Der wil si nit mer geweren.
Si muz sein noch enberen.
Dirre auf schip wirt sei wechent.
von aller ire chraft schrechent.
Si sprichet nein suzzer trost mein.
Solich baitten muz mein trost sein.
Wan du allen minen friunden bist.
Mein heil mein trost vnt mein genist.
Swaz friunde diseu werde hat.
Daz ist mir als dem augen ein srat.
An dich bin ich tot arme.
Dar uber dic got erbarme. 3b
Vur mich mit dir von hinne.
Ersathe mich diner senften minne.
Ir pet wirt noch ofte auf geschowen.
In senunge muz si suzzelichen towen.
Auer Jesus der vil getruwe.
Der machet churzweille neuwe.

Siner liben getraut spilen.
Niemen chan gwegen gezellin
Diu chlainot von himel herab.
von des heiligen gaistes gab.
In dirre werlde schanbernde schranne.
Der werlde griscram. greine. zanne.
Jesus den sinen chan machen.
Vil manich suzez lachen.
Heia wi suzze er videlet.
Swenne er in gesidelet.
Mit inguz sinen genaden tror.
Solich wunne gehord nie or. 4a
Di saitten chan er ruren.
Auz vreude in vræude furen.
so wirt so vreh stolz vnt tol.
Ir ist wol unt vber wol.
Sih hebet an ir ain wunder toben.
Mit den engeln ein heimblichez lowen.
Mit cherubin vnd mit seraphin.
Springent si schon den raine.
Ir lob ir fraude ir ere.
Ist iesus der edel der here.
In so(l)hem hohem springen.
Habet sich ein lobsingen.
Gelobt gelobt gelobt si got.
Dominus deus sabaoth.
Aller herren gewaltich herre.
In hymel vnd auf erde verre.
Ist iz allez diner eren vol.
wol nv wol wol inmer wol. 4b
Jesus der tanzer maister ist.
zu swanzet hat er hohen list.
Er wendeth sich hin er wendet sich her.
Si tanzent alle nach siner lere.
Deu sele lerent hoh da mit.
Si gewinnet hymelisch sit.
So der tanze ein ende hat.
Si trittet auer der elenden phat.
Doch in tugent schoner hute.
Chæush an lieb chæush an dem mut.

---

118. *Nach* raine *ist ein Wort ausgekratzt.*

Dev tugent jesu wol gevellet.
Zv der er sich gern gesellet.
Gedult dimut senfticheit.
Vnt ander tugent sint ir berait.
Ir herren volget si dar an.
Der di gedanche wol sehen chan.
In vngemache in laid und in spot.
Lachet si und lobet got. 5a
Da von wirt auch ir herze vest.
vnt suht nie wan in got rest.
Dev minne wirt ir berait vnd snel.
vnd machet si gemait vnd trel.
So wirt ir starch der minne chraft.
Vnd ist mit Jesu gar wehaft.
Ir wirt sanphd vnd werait.
Der sihtum heizzet seligez lait.
wol wi we unt we wi wol.
Ist der liben ensuzzen dol.
Wol. daz si iesum vur aigen hat.
We. daz er sei so lange hie lat.
Doch mit der schone dar under.
Wurchet Jesus sinev wunder.
Er schenchær ir genaden uberfluz.
Sie schevzet im schvz vber schuz.
Sines herzen cham si ramen.
Si chunt nit von dem stamen. 5b
Biz daz si in gezuchet in di chausche.
zu ir geweihtem sel hause.
Da bruft sich suzzer churzweil vil.
Hailberndev seld sin fravden spil.
Vngewon ist der eren volle.
In disem himelischem zolle.
Vnsæglich der genuhtsam chraft.
Div leit an dirre wirtschaft.
Hei hei welch ein hohzeit.
Da man so groze gab geit.
Der wirt ist milt vnd chan nith mazz.
In zerinnet nith auz vollem vazze.
So er immer givzzet und schenchet.

Nach 177 *fehlt ein Vers.*

In trvnchenhait eine vber swanch.
Machet den leip diche chranch.
So er enphindet der suzzecheit.
Di iesus tailet und vmbe treit.
So gemeit so her so gerader. 6[a]
Dar march durch lide durch ader.
Hat er iz mir der sele hi gemain.
Er belibet dort zeinn ist nith ain.
Owe selich leip der daz wehertet.
Daz er der sele freunde ist geuerte.
Vnt ym dich wirt so wol.
Daz ygelich glid ist gotes vol.
Versunet wirt sele mit leib.
Eben gar im laufte den scheibe.
Si besuchet ir edelen herren.
Waz meth halt ir geweren.
Er ist gewaltich rich. schon vnd gut.
Si habent an ein ander in zarter hut.
Si swerent ze samb ein immer minne.
Er wesorget sei auzen vnd inne.
Jesus læt ot nith gebresten.
Dem haus der gemaheln des besten.
Von dem ende vntz an daz ort. 6[b]
Schenchet er in wan vreunde hort.
Wol dich minnuntev sel wol dich wort.
So hie so da so dort.
Ist iz aller vnt auch er dein aigen.
Nu bit gein im sich naigen
Im zedanchen im zeloben.
Hie niden auf erde. in hymel oben.
Alle di rainer creature sein.
Daz er dich ze trautelin.
Auz in andern hat gesundert.
Vnd mit dir so grozleich wundert.
Ja zuar iz ist also.
Div brvt wirt so gar durch vro.
Daz sich habet des hertz ruf.
ze allen daz got ie beschuf.
Helfet helfet mir loben alle.
Mit suzzem sange mit lobes schalle.
Er ist ewich in sinen eren. 7[a]
Vnser lob sol immer mer weren.

vro vro. ia waz ist daz.
Ja meth mir nimner werden baz.
Er chan siner trivnen nith mazen.
Rasten wil er mich nith lazzen.
Des muz ich mich stæte swingen.
In sein geminnez herze dringen.
Mit herozen augen an zwiren.
Seht da habet sich jubiliren.
Daz ist sel vrevnt vber duz.
Swan sei trift der inrist chus.
von der si nit chan gesagen.
vnd mag ir doch gar nith verdagen.
Si brichet her auz mit wainen.
Mit senen mit lachen mit minnerost.
Iz wirt ein nivez spil sich hewent.
Di sele in der hohe swebent.
Vnt wirt der engel geselle. 7^{b}
Sam si immer da wesen welle.
Wi stille si danne in got rubt.
Vnd hizzet in minne glut.
Der flamme durch suchet sei gar.
Si wird auzzer sinne bar.
Vnd in den gar gezogen.
Dem si da nach ist gevlogen.
Ir wirt von grozzen vrevnden ein schrich.
Der machet si vnberich.
Daz si lache ruffe oder wainne.
Si chan nith gereden waz si mainne.
Wan ihesus hat sei wesezzen.
Vnd hat vbriger ir gemezzen.
Doch gert er noch der zarten also vil.
Des niemen chan gehawen ein zil.
Nu daz nu dizz nu so nu sust.
Jesus wirt aleine ir gelust.
Swer Jesum nivwan nennet. 8^{a}
Der hat ir herze verbrennet.
Er ist in oren ein hærphen chlanch.
In munde ein suzzez honich tranch.

---

221. nimner] *oder* minner? 232. *Nach* weinen *fehlt das Reimwort.* 254. *Es steht* ni^{v}want.

En vbel in herzen grunde.
Sel hohzeit ze aller stunde.
Er ist gelaitte er ist ir voget
Vnder sinem vanen si broget.
Nimst du mich gern. gern ich dich nimb.
Wir muzzen wei einander beliben.
Vnd schuln daz spil immer mer triben.
Des muzest du iesus sein gelobt.
Daz dein minne so nach uns tobt.
Zeuch vns an dich warev minne.
Daz ich immer in dir brinne. amen.

II.

Ein hoher werder pin. *Bl.* 243[b]
hat mich in trveren bracht.
vñ sint di sinne min.
nach liebe. also verdaht.
Daz ich mv̊z sterben phlegen.
wol mich der sv̊zen not
ir milte kan niht sparn.
sv leit vns in den toet.
daz leben ze coste ervaren.
den lip der minne geben.
Ave verlorne zit.
vnd avch verlorne tage.
waz der ze vndinste lit.
da von mines herzen clage.
in langer swere swirt. 244[a]
vil werde sele min
wi nach din wirdekeit
versumet solt(e) sin.
danne daz dv selekeit
der minne ze hat erwant.
Des wil ich minv iar
der werlde in smacheit sten.
vnd in der armen scar
verworfenlichen gen
dvrch minne der ich gere.

---

262 *Ein Vers fehlt.*

Min lieb. min heil. min trost.
mv̊z an dem einem ligen.
des toet mich hat erlost(e). des not.
Swenne ich di wund en
bedenke. di er enphinc.
daz in di svnde min
v̊f an daz crvce hinc.
so trv̊bet mir der mv̊et.
Ei wie der trvbe brast.
do in dv minne twanc.
vnd gab den vberlast. 244b
der vz dem herzen dranc.
der erzenie. ein bach.
Sin wliez vnd sin vlv̊z.
kan vil der siechen nern.
sin werden vbergvz.
tv̊t minv iar verzern.
awe mir vnd awach.
daz ich da von ie zite gebrach.
Awe waz wnnen schinet in der eren lande.
da der minner sich der minnen scenket.
sin minne tv̊t der werlde an wrǫ̊vden schande.
da ist dv minne swi man ir gedenket.
Ja da mv̊z da vorhte v̊f hoher stan
da mac dv minne zer minne an vrlavb gan.
Da sol man rvnen smehen. vnde winken.
den win von kyper vngemenget trinken. 245a
Vil werde sele halt dich wert.
bekenne wol din edelkeit.
der beste din zv dem besten gert.
dv selde in hohe selde treit.
Der valschen demv̊t tv dich vri.
stic v̊f an di hohvertekeit.
dv hoheste bi dem hohesten si.
dir missezim al irdesch kleit.
Dv bist dv forme die got hat
gebildet nach dem bilde sin.
gnade. zierde. hat er dir braht.
vz der drivaltekeit schin.
Dv bist gemehelt zv einr brv̊t.

28. *Es müssen zwei Verse fehlen.*

gote an dem gelavben din.
so zart were dv im. vnd also trv̊t
er gab wûr dich daz leben sin.
Dv bist zv der ewikeit geborn. 245[b]
ein erbe des himelriches gar.
di engele hant dich so erkorn.
daz si din nement mit dinste war.
Der beste meister der ie wart.
Der worhte gar mit vlize dich
ni koste maneges menschen mich
Daz sin richeit also groz
vleische sich gesellet hat.
Mit willen dem ze willen lebet.
vûr ere ime schande hat genvmen.
swes leben svs nach toede strebet.
des sele ist wræn reht benvmen.
Owe die armen svnden tolt
guten haben pine.
vil armer mensche erbarme dich
vnd gib der sele ir werdekeit 246[a]
di dv hast braht erbarmeclih
mit maneger grozen vnsvberkeit.
Din minne dv ist so in gezelt
daz ir nieman kan wirdec sin.
denne der vor allen dingen ist erwelt.
dv̊ minne inwande er gert avch din.
Er ist der. von der hohe qvam.
vnd vz des vater herzze gie.
vnd schiet von sinem herze dan.
dæ er di werode vnd ere lie.
Ze disme tal der iamerkeit.
in einer kvschen meide lip.
da nam er an die menscheit.
gar vleken vri. vnd svnden bloez.
Er hielt armvet mit arbeit.
von siner ivgent biz in sin grab.
nie minne mer dvrch minne erleit. 246[b]
vûr drizec gar vil manegen tac.
Er was. daz schoner forme nie

75. *Ein Vers fehlt.* 97. lip] schoz? 103. *Es steht* grar

von menschen nieman konde spehen.
den idoch siet dv minne lie
vur einen vzsezegen sehe.
Aller gewalt wart ime gegeben.
er gab dv minne in vngewalt.
des toedes vorhte riet daz leben.
nein sprach dv minne dv ensolt.
Er ist der alse ein lemmelin
sin crvce ze der marter trvk.
vil stille sweik vnd liez ez sin.
dv minne ime leides nie gewûc.
Vor deme crvce er v̊z gezogen
wart von aller siner waet. 240[a]
der doch den himel vmbetrogen
mit lihte wol gecleidet hat.
Di pine also do bevinc.
den reinen megetlichen liep.
do er vf an daz crvce gienc.
den mv̊ze erkenne man vnd wib.
Daz in dv minne ze ophere gab.
vur even vlv̊ch. vur euen noet.
daz an des vronen crvces stab
sin tot were vnsers todes tot.
Vffe dem crvce er wart gedent.
dvrch daz er were ein harphen clanc.
dem. der sich nach minnen senet.
so diz bedehte sin gedanc.
Wi sint die hende ime so dvrchslagen
von minnen. dv den hamer treib.
di wûze alsam. ich moht erclagen
daz ime dv minne niht entleib.
Dv minne dvrch di siten dranc. 240[b]
ein sper daz zv dem herzzen gie.
dar vz ein bach so grozer spranc
daz alden wier ab lie.
Wan daz der minne milte enwil.
daz was ein vberflvz. so breit.
es were an eime tropfen vil
gewesen vûr alle die cristenheit.
Eia sele min nvne wis niht karc.

---

109. er] *oder* den. *Die Schrift ist ganz abgerieben.*

enspar vor dirre minne niht.
sv ist so groez vnd vberstarc.
min leben lib in dine pfliht.
Sich wie er vor dir vf geregen
beblozet vnde naket stet.
sin hovbet vnde liep gebogen
wol in dem daz ze herzzen get.
Sich wie er hovbet vnde mvnt.
dvrch svne an dich geneiget hat.
dvrch daz din minne ime werde kvnt. 96[b]
der diz dvrch dich erliden hat.
Sich wi sin arme sint erspreit.
sin min(n)e gert ze helfonne dich
sol nv din min(n)e ime sin verseit.
so wirt din minne vmminneclich,

III.

Zv der rehten minnende sele *Bl.* 44[b]
sprichet der himelische herre.
laz mich mensche genize.
daz ich min blut wolte gieze.
dvrch dinen willen.
den tod wolte ich niht vlihen.
sich wi mine wnden
mit blute waren berunnen.
gedenke miner blutenden sweizes trophen.
swenne ich zv dime herzen clophe.
vnde trip mich von dir niht.
io bin ich diner sele lieht.
zv allen ziten warte ich din.
wann dv kvmes zv mir.
dv fluhes mit allen dinen sinnen.
den der dich von herzen minnet.
beide spate vnde vrů.
dine sunde betrůbent mich nv̊. 45[a]
owe mensche waz wizes dv mir.
nie niht geminnete ich vor dir
io bin ich got der gute.
der dich gewacshen hat mit sinem blute.

war vmme versmehes dv mich.
so ich minne von herzen dich.
hastu gesundet an zal
ich wil ez allez laze vare.
wiltů dine sunde mide.
vnd in der bihte niht verswige.
ich wil dich lieplichen enphahen.
di blutegen wnden min.
lazent mich niht vergezzen din.
So dicke so dv zv mir ges.
swanne dv mensche vor mir stes.
so sehe ich dich also gerne. 45b
ez mochte dich erbarme.
ze allen ziten in minen tovge.
warte ich din in minen barmherzzegen augen.
dv fluhes allez von mir.
so warte ich allez nach dir.
wann dv mich niht vlihe soldes.
io wére ich swi du selbe woltes.
wiltu mit eime kinde spile.
des vindes dv alles an mir harte vil.
sich wi ich in der krippen lac.
beide naht vnde tac.
wiltu aber gerne trure.
so gedenke an mine wnden sure.
di ich durch dich erliden habe.
also dv dike hores sage.
wil tu wesen vro. 46a
so gedenke wi ich sizze nv.
vber der engel kore.
do ich immer lop von ime hore.
swaz dir gewerre daz clage mir.
ich buze ez allez gerne dir.
an mich kere dinen mvt.
ich bin din herre vnt din got.

IV.

Ein kint ze troste ist vns gesant *Bl.* 139a
von verre vz der engel lant.

29. *Ein Vers fehlt.*

enspar vor dirre minne niht.
sv ist so groez vnd vberstarc.
min leben lib in dine pfliht.
  Sich wie er vor dir vf gerogen
beblozet vnde naket stet.
sin hovbet vnde liep gebogen
wol in dem daz ze herzzen get.
  Sich wie er hovbet vnde mvnt.
dvrch sv̊ne an dich geneiget hat.
dvrch daz din minne ime werde kvnt. 96b
der diz dvrch dich erliden hat.
  Sich wi sin arme sint erspreit.
sin min(n)e gert ze helfonne dich
sol nv din min(n)e ime sin verseit.
so wirt din minne vmminneclich,

III.

Zv der rehten minnende sele *Bl.* 44b
sprichet der himelische herre.
laz mich mensche genize.
daz ich min btut wolte gieze.
dvrch dinen willen.
den tod wolte ich niht vlihen.
sich wi mine wnden
mit blute waren berunnen.
gedenke miner blutenden sweizes trophen.
swenne ich zv dime herzen clophe.
vnde trip mich von dir niht.
io bin ich diner sele lieht.
zv allen ziten warte ich din.
wann dv kvmes zv mir.
dv fluhes mit allen dinen sinnen.
den der dich von herzen minnet.
beide spate vnde vrů.
dine sunde betrůbent mich nv̊. 45a
owe mensche waz wizes dv mir.
nie niht geminnete ich vor dir
io bin ich got der gute.
der dich gewacshen hat mit sinem blute.

war vmme versmehes dv̂ mich.
so ich minne von herzen dich.
hastu gesundet an zal
ich wil ez allez laze vare.
wiltů dine sunde mide.
vnd in der bihte niht verswige.
ich wil dich lieplichen enphahen.
di blutegen wnden min.
lazent mich niht vergezzen din.
So dicke so dv̂ zv mir ges.
swanne dv menesche vor mir stes.
so sehe ich dich also gerne. 45[b]
ez mochte dich erbarme.
ze allen ziten in minen tov̂ge.
warte ich din in minen barmherzzegen augen.
dv fluhes allez von mir.
so warte ich allez nach dir.
wann dv mich niht vlihe soldes.
io wêre ich swi du selbe woltes.
wiltu mit eime kinde spile.
des vindes dv alles an mir harte vil.
sich wi ich in der krippen lac.
beide naht vnde tac.
wiltu aber gerne trure.
so gedenke an mine wnden sure.
di ich durch dich erliden habe.
also dv dike hores sage.
wil tu wesen vro. 46[a]
so gedenke wi ich sizze nv̂.
vber der engel kore.
do ich immer lop von ime hore.
swaz dir gewerre daz clage mir.
ich buze ez allez gerne dir.
an mich kere dinen mvt.
ich bin din herre vnt din got.

IV.

Ein kint ze troste ist vns gesant *Bl.* 139[a]
von verre vz der engel lant.

29. *Ein Vers fehlt.*

In stipulis iacere
vant man den wenigen herren.
Regem celestis glorie.
daz tuot mir inneklic hen we 139b
quod tener hic infantulus
alse frůo not liden mvs.
O. puer ineffabilis
wan himel vnd erde din eigen ist.
Et dei vnigenite
nach dir tut mir der iamer we.
ē parvvlus et amabilis.
awe wie girdeklich dv bist
ihesu crist w(i)e selik er ist
dem dv mit frewede kvmen bist.
O uirgo dignitatis
wande himel vnde erde din eigen ist.
der engel kvnnigen dv bist.
Et claustrum trinitatis
der gotes svn din kint worden ist.
Quem care ipse pascebas
wan er der engel keiser was.
Et noster redemptor
nv wol vns daz er ist geborn.
O ihesu svnderlicher zart
o wol daz herze immer wart. 140a
Quod ardet incendio
et tui desiderio.
swer diner minne rehte enstet
der enruchet wie ime sin dingk erget.
Sed querit te intimis
suis desiderijs.
cupit dissolui.
vnd ze allen ziten mit dir sin.
O ihesu svozer minnen zart.
wan ze minnen nie nit suzer enwart.
Quam merenti anime
amoris tui lacrime
Dv minne tet dir so groze not.
siv enmohte geforhten keinen tot.
Sed querit te intimis
suis desiderijs.
Min liep sage mir wie dvz meinest.

so ich wene dv sist hi heime.
so hast dv dich hin vz verstoln.
vnde tvest daz dikke als verholn.
ze hv sol der vngefvge shimph 140b
nv bist tv doch eines kvneges kint.
so wol gezogen
nvnen tvs nimmer. so wil ich dich an ende loben.
O mines herzen svnder liep.
io west ich gerne dine site
dv maches est offe den frewden vil
der gerne mit dir shimphen wil
dv machest ofte weindv avgen
vnd tuost daz dikke also tavgen
daz zimet dir wole
alse ez dem obersten kvnege sol.

Vorstehende vier Stücke verwandten Inhalts stehen in Münchener Handschriften, und zwar No. I im Cod. germ. 132 *Pergamhs. aus dem* 13—14 *Jahrh.* 12°., *No. II—IV, im Cod. germ.* 142. *Perghands.* 13—14 *Jahrh. kl.* 12°.

München Franz Pfeiffer.

MARIENKLAGE.

Papierhandschrift zu München, cod. germ. 716, 15 *Jahrhundert, Bl.* 150a—154a, *mit Musiknoten.*

Planctus beate virginis.

Planctus ante nescia.
planctu lapsor anxia.
crucior dolore.
orbat orbem indio.
me iudea filio.
gaudio dulcore.

Dum vadit ad crucem.

Awe des ganges den ich ge(n).
mit iamer vnd mit rewen.

---

48. ze hv] = zwiu.

Ich mag gesiczen noch gesten.
mein laid das wil sich newen.
Owe owe owe.
ich hór einen grossen rûf.
das ist iesus der mich beschuef.
ich hór seiner angsten not.
awe vnd wer ich fûr in tod.

Cum recedit a sepulchro.

Awe awe awe
awe iemerlicher chlag.
die ich mueter ainew trag.
von des todes waine.
Wainen was mir vnbechant.
seid ich mueter wart genant.
vnd doch mannes ane.
Nu ist ze wainen mir geschehen.
seid ich deinen tod mûs anesechen.
den ich ane schwâre gar
mûter vnde mait gepar.
Ein schwert mir gehaissen ward
von symeonis munde.
ihesu crist do ich dein genas.
das schneit mich hie ze stunde.
Awe wer hat sein sper
also her genayget.
wie er mich vnd auch dich also
iâmerleichen schaydet.
Awe kind dein weͤnglein.
sind dir so gar enpliehen.
all dein chraft vnd all dein macht.
die ist dir so gar entwichen.
Die sunn die pirget iren schein
all der welt gemaine.
Di erd erpidempt wa si lait
auf chliebent sich die staine.
Tot tot awe tot
tot nun nim vns peyde.
das er also aine nit
von mir werd geschayden.
Lieb frawn ich chlag den schaden mein
mir ist erczogen mein kindelein

mit wunden vnd mit pesemser
wellend ich vil armew cher
von meinem lieben chinde.
Ir frawn ir helfet mir ze chlagen
meinen iámerleichen schaden
gedenk ein mûter an die not
ob ir liebes kind weͤr tod.
Hast du mein lait
der cristenhait
geben fûr all ir schwâre.
so ist pilleich
das arm vnd reich
dir dancken ymmermere.
Nu pist dus gar
der sunden par
was ist an dir gerochen.
dein grimmer tod
der hat mit not
ein schwert durch mich gestochen.
Dein not die nôtet mich.
dein plûet das rôtet mich.
dein tot der tôtet mich.
Deine wunden tûnt mir we.
dannach chlag ich michels mer.
das du herczenliebes trawt
wider mich nit magst werden laut.
Grosser chlag get mich nôt.
owe wâr ich fûr dich tot.
vater scheͤppher du pist mein
vnd ich armew mûter dein.
Awe was hat er euch getan.
macht ir in nit leben lan.
vnd hiett benumen mir den leib.
wie sol ich vil armes weib.
mein not vͤberwinden.
Awe mir nun ist er tot.
nun verneuet *) sich mein not.
die ich senechleichen trag.
vnd so chleͤcheleichen chlag.

---

*) *die Hs.* verendet
verneuet

also iâmerleichen
Mi Johannes planctum moue.
plange mecum fili noue.
fili nouo federe.
matris et matetere.
tempus est lamenti.
immolemus intimas
lacrimarum victimas.
xpo morienti.
Durch got ir frawen algemaine.
paide kâwsch vnd auch raine.
ir hellft ze chlâgen mir mein kind.
ja wisst ir wol wie lieb si sind.
wo sol ich nun trost vinden.
mein hent mûs ich winden.
Awe mir herczenliebes kind
awe wo sol ich nun hin cheren.
mein vngemach wil sich meren.
Ich han mein liebes kind verloren.
ein liebers kind ward nie geporen
er ist meines herczen wunne.
sussleiches kunne.
ze mûter hat er mich erkoren.

München. Franz Pfeiffer.

PREDIGTBRUCHSTÜCK.

1[a]

. . e . So ist der andir div forhte die vvir da zeallenziten da svln haben gegen siem horne (*so*) daz er vns iht verflvcht ob vvir svnten an forhte. Dar von svln vvir den brîttel also tragen daz vvir den gotes zorn iht verdienen. Vnd tragen vvir in denne als vvir von rehte svln. so svln vvir ovch den hvlzzîne saltel (*so*) rîeten den vnser herre da reît dvrch vnsir erlosvnge. Daz vvas daz heilige chrvce. vvant er gevvan nîe deheinen andrin satel vf dirre erde. Daz ist daz gerihte daz im saĺon da hiez bereîten zv siner spiese. vnd daz in solte fvren. Siet vvir nv haben den brîttel vnd den saltel (*so*). darzv horet ovch eîn fvrbvge da mit vvir svln tvvingen die bosen gedanch vnd die gieticheit des

libes vnd vnd (*so*) die v....azze des mvndes. Ovch svl vvir mit dem affter reife des fleisches gelvste tvvingen also daz vvir chivsche sin an dem libe vnd an dem mvte. vnd mazzich an allen dingen vnd stæte dar an sin. vvant die gietigen martrint den lip vnd cholent die sele dvrch daz werltliche gvte. Die selben alle gelichent sich dem der sin sinne da hat verlorn. vvant der vellet vil liehte indaz fivver oder in daz wazzer vnd stirbet also ob man sin niht vvil hvten mit flieze. Also tvt der svntære svvenne im der tievel die sinne gar benomen hat. so vellet er in daz fivver der hohvert vnd des hvres. daz vnzvntet im denne div vbermvte. Ovch vellet er in daz vvazzer der fleischlichen gelvste. An dem ersten mal vehet in der tievel. an dem andrin slehte (*so*) er în mit dem ewigen tode. an dem driten mal dringet im der svveiz vz dem libe. An dem vierden mal grisgrampt er mit den zenden. an dem fvnften mal dorret er. Des ersten vahet der tievel den svntære svvenne er im die svnte rætet. So bristet im der svveiz vz svvenne er tvt sam daz rôs vnd der mvvel da dehein verstannvsse inne ist. Svvenne vvir ditze reise geschirre also bereit haben. so vvirt vns eîn rôs dirzv gegeben da mit vvir denne also svln streîten. Da von seit salon. Indes strites tagen vvirt dir eîn ros bereitet dem mvze vnser herre heil gebene. Nv sich menische ditze rôs bist dv selbe. vnd ist daz dv niht vvidir cherest mit svsgetaner bereitschafte. Vnd daz dv daz gezivge von dir niht vvirfest noch zebrichest so vvizze daz fvr vvâre daz vnser herre vf dich sitzet vnd stritet vmbe dîn heil vvidir alle die die dir lagent des leibes vnd der sele. Vnd verdienest dv daz vmbe got daz er sich dîn vndirvvindet vnd fvr dich stritet son (*so*) enmach dir fvrbaz nihtesniht mere geschaden. Vvant so schaft er daz. daz die lember den vvolfen ane gesigent. Da von seit div schrift. Ist daz vvir ditze rehte behalten also vvir hie gesaget haben. so gesigen vvir dem tievel an der vvidir vns da ist. rehte sam eîn gygant vnd eîn riese vvidir die havschrechen. Vvant so machet got sinen (*undeutlich*) rossen eîn vvech in dem mere dises ellendes vnd fvret vns dir dvrch mit dem sige des himelischen strites vnd der evvigen fravden. Ist aver daz vns daz ros vvilde ist vvorden also daz ez der tievel hat gerieten mit den svnten. so vvirfet ez vnser herre mit samit dem svntære in die evvigen helle. Da von ist der menische vnsinnich der

sich selben (*eine Zeile unleserlich*) svnten. Svver div gotes gebot vbir get die er da inder rehten minne behalten solte den (*eine halbe Zeile abgeschnitten*) leben in daz hellésche fivver mit den panten div nímmer

1[b]

horen. div im da des ersten nach rvfte. vnd die zvvelpoten (*so*) da vmbe sie baten do vvart er sich neigent zv ir bete. Vnd ze dem driten mal do sie in bat do vvart er sie gelichent ze eíme hvnte. Vvant div groze sterche div an vnsirm herren vvas gegen ir di vbir chome sie mit ir devmvte. da von daz si im des iache daz sie eíme hvnte geliche vvære. Da bi svlt ir daz vvizen daz iv ívver devmvte mere hilfet gegen got den der zvvelfboten bete tæte aller samit. Vvant des rehten menischen gebet vnd sin vasten daz er daz er (*so*) da tut mit der reínen andahte mer hilfet den der heiligen gebet aller samít. Da von seit got selber. Daz einer slahte tievel sie die niemen mach vertriben vvan mit dem gebete vnd mit der vasten. Bi disen vvorten svlt ir daz vvizzen ob vnser herre des ersten vnser gebet niht erhoret. daz vvir darvmbe dennoch niht svln abe lazen vvant er vvil daz vvir volherten vnd stæte sin an dem gvten angenge. Da von seit pavlvs. Vvir svln mit dem gvten gedingen vnd mit dem stæten gelŏben gen fvr vnsirs herren stvle vnd svln svchen sine gnade vnd svln in bítten daz er vns sin barmvnge gebe. Vvant niemen so gvter noch so heiliger noch so barmeherzich ist sam vnser herre da ist. Vnd vvellen vvir vns devmvtigen gegen im so verliehet er vns allez des vvir an in gerne. Ez seit g'g. Darvmbe flivhet vnser herre allez vor vns hín vvant er vvil daz vvir im nach volgen. Da von seit pavlvs. Daz vvir lovfen also vnz vvir in gevahen. Vvant svvenne vvir in an rvffen mit rehter andahte vnd er vns sazehant niht erhoret. so gert er des doch daz vvir ín gevahen. Vvant er selbe daz spricht. Svchet so víndet ir. vnd bíttet so nemet ir. Ez streit vnd ranch der heilige iacob alle eín nahte mit dem engele. vnz er im daz an behabet daz er in mvse sêgene. Idoch tet der engel sam er in niht vvolt segenen do er zv im sprach. La mich ez ist an dem morgen vnd ist sin zit. Do sprach iacob. Ich laze dich niht vnz dv mich gesegenest. Also svln vvir striten vnd ringen mit vnsirm herren. vnd svln ín bítten

mit rehter andahte ane vndir laze vnz daz er vns sinen segen gegebe. Vvant ezne sol darvmbe ane got niemen zvvivelne ob er in niht gevvert. Vnd sol tůn sam iacob da tet der den engel niht vvolte begebene vnz er in mvze segenen. Also svl vvir vnsirn herren mit vnser gvtæte vnd mit vnsirm gebete nimmer begeben vnz daz er vns mvze zehelfe chomen. Vvant svver in also bittet den gevvert er doch zeiungist da ez im zegrozen staten chvmit siner sele vnd sinem libe. Also gevvinnet er denne daz himelriche mit gevvalt. Do der engele iacoben gesegent do slvch er in ůf die hvfe daz si im vvart dorrent ze eim zeichen daz er den segen behabet hiete. Also geschiet ovch vns ob daz hvr vnd des fleisches gelvste an vns ersterbent vnd erdorrent so vvirt vns der segene gegebene. Da von svln vvir des got bitten daz er den tievel von vns tribe der vns da zeallen ziten mvte mit den svnten die er vns da rætet vnd daz er vns die evvigen fravde verliche. AMEN. **Der dritte svnnetach in der vasten.** **E**rat

2ᵃ

.. men da ist. Vvant der vvart gestozen in daz blvte vnd vvidir vze gezogen von dem blvte. do er von dem tode erstvnt. Daz ist rehte daz er vns den also schonen vnd also heiligen iht gebe die vvile vvir indiser vverlt sin inden svnten. zeglicher vvise also man den har ie offter blivvet vnd fvrbet vnd also er da von schone vvirt vnd vvize. Also mvze der menische in dirre werlt gelvtret vverden manigen angesten vnd nôten. ê daz er fvr gotes antlvtze chome. Da von gelichet sich vnser leben einer nvzze. Vvant da sint viere dinche an bezenlichen (*bezeichenlîchen?*). Daz ein ist div vzer schal der ..înten (*l.* rinten). so ist daz andir div schal. so ist daz driet (*so*) div hvte vmbe den cherne. Daz vierde ist der cherne. Div rinte vzerhalb div ist svver vnd vbile. Also ist der vngemache den vvir in dirre werlt lieden. So ist darnach div schal starch vnd veste. Also sol vnser herce sin vnd vnser gedanch gegen got. svvenne so vns angeste vnd not an gent daz vvir darvmbe iht verzagen anden gotes gnaden vvir sin veste. So ist div hvt ob dem cherne bitter. Also ist ez vmbe vns. sin wir starch vnd stæte an gotes dienest so getvrren vvir vvol dvrch sinen willen chvmber vnd arbeit lieden gedvltichlichen vnz daz vvir chomen zv dem svzzen cherne der

evvigen fravden. Svver nv mit den ougen sines hercen vnsirs herren antlvtze an sihet zeallenziten der mach liehte vertragen. allez daz im vngemaches vvidir vert in dirre vverlt. Vvant er sol dar an denchen daz er in sin allez vvol mach ergetzen ob er ez gedvltichlichen liedet dvrch in.*) Ez vvaz zeimal ein vvip einem manne so lieb daz er dvrch ir vvillen im lie die ermele an siem röch die hvte næn zv dem (*so*) ermeln. Nv sehet vvie törische der vvas vnd hiete er im als vve lazen haben getan dvrch got er mohte im sin baz vvol haben gelonet. Vvant nie niht so schones noch so gvtes envvart daz den menischen so fro mohte gemachen so daz er vnsirn herren nvn zeimal solte sehen. Vvant sin antlvtze schoner ist denne im iemen mohte erdenchen. Da von seit dd. Vnser herre ist schoner danne deheine andir**) geschaft. Vvant do sin ivnger sin schone gesahen. do liezen si allez daz inder vverlt vvas. vnd volgent im. Also mvgen vvir ovch vvol nv tvn. Vvant vvelle vvir in an sehen mit vnsirs hercen ovgen vnd vvellen rehte gedenchen an sin schone so lazen vvir frivvnte vnd gvte vnd gen im nach vnd siem gebot. Gotes antlvze enmach dehein menische niht gesehen idoch so svln vvir ez sehen mit vnsirm gvten gelöben vnd vverchen. Sam moyses da tet. der lie dvrch got egyptlant. Daz bezeichent ditze ellent vnd enforhte pharaonem niht der den tievel da bezeichent. Da von seit pavlvs. Moyses der vvas michel vnd starch an siem gelöben vnd an sien trivven. da von enforhte er des chuniges pharaones herschaft niht. Die martir di die heiligen lieten div tet in vil vve an dem fleische vnd vvas in doch vil svzze an dem mvte. Vvant sie den starchen gedingen hieten daz sis got allez ergahte. Da von vinde vvir vil vrchvndes svver deheinerslahte martir liedet dvrch got gedvltichlichen daz der groze gnade vindet an siner sele. da von svl vvir die svnte lazen vnd svln rehte gedenchen an die devmvte vnd an die gedvlticheit vnsirs herren di er hete do in di ivden fvrten zv der martir gebvnden. Vnd svln vns daz fvr setzen vvarvmbe er daz allez leit. nvn vmbe vnser missetat. So ist ovch div martir .... Daz ein ist svvene der der menische sin blvte vergivzet. so ist div andir svvene der

---

*) *am Rande* Ein maere ist daz.
**) *am Rande* Speciosvs forma.

menische sin fleische chestiget mit vasten vnd mit vvachen. vnd mit andrin g.....

2[b]

.....et. sam ez im selben vvrre. Svvelhez vvir tvn vndir disen viriv so mvge vvir martiræere vvol heizen. Svvaz dem menischen vngemaches ovch vvidir vert an libe oder an gvte. mit vvorten oder mit vverchen. ob er daz gedvltichlichen vertreit dvrch got der heizet ouch eîn martiræere. Vnd da von daz die zevvelfepoten vnsirs herren antlvze an ir mvte trvgen. da von vertrvgen sie gedvltichlichen allen den vngemache. der in vvidir varen mohte. in dem namen gotes. Da von seit pavlvs. Vnsers herren antlvze erscheine an an vnsirm hercen da von vvrde vvir erchennent die schone siner gvtheit. da vor lieten vvir an allen dingen angist vnd not. vnd erchomen doch da von niht vvant vvir vnsirn gedanch vnd vns selben gegeben haben in vnsirs herren gnaden.*) Man liste (*so*) von eîm vvibe div hiez veronica div genas eines siechtvmes da von daz si rvrte vnsirs herren gevvant. Vvant si grozen gedingen hiete zv im. Darnach nam si sien antlvze vnd begvnde si daz rehte an ir herce schriben. vnd hete sohen (*so*) fliez an in daz si dehein reste (niht *am Rande nachgetragen*) mohte gehaben so sie sin ensache. da von bat si in daz er ir eîn bilde gæbe daz siem antlvtze geliche vvære da bi si sin gedehte. Do nam er sazehant eîn linin tvch vnd dvhte (*so*) daz an sin ant.... vnd gab ir do daz selbe bilde vvidir. Vnd do daz der cheiser tiberivs gesache der anbete ez vil fleizlichen vf sinen chnîen vveînvnde vnd sazehant do vvart er gesvnt von siem grozen siechtvm den er da leît. Da von svlt ir ditze bilde stætichlichen vor ivvren ovgen haben vnd svvaz ivch angist vnd not an get so sehet ez vil fleizichlichen an mit ivveres hercen ovgen. Vnd tvt ir daz mit rehter andahte so gevvinnet ir helfe vnd gnade von im. Vns sol ovch niht vmbilliche dvnchen ob vns div vverlt versmæhet. Vvant aller der vverlt herre der vvart vil sere versmæhet von ir. Ovch sol vns niht vmbilliche dvnchen ob vvir die armvte liden. Vvant vnser herre vil arme vvas do er an dem chrvce hîneh. Vnd so vvir rehte dar an gedenchen daz er daz allez dvrch

---

*) *am Rande* Ein maere ist daz.

vns erlieten hat. son sol vns dehein arbeit noch dehein armvte zesvvære niht dvnchen. Ez seit ysayas. Vnsers herren antlvtze vnd sin varvve div erblichen vvant er vvart gefvret sam ein schafe daz man da slahen vvil. Vil gedvltichlichen leit er die not vnd darzv den bittrin tôt. sam ein lamp daz er nîe sin mvnt vf getet. Svver nv also in allen sien noten als gedvltich ist sam vnser herre der nem (*so*) sin bilde an sin herce. Svver ovch vngedvltich ist in sien nôten der treit des tievels bilde in siem hercen. Vnd also offte er daz an siehte (*so*) mit sines hercen ovgen als offte vvirt er erzvrnet von siem schepffere. Vvant von des tievels antlvtze ist alles daz (vbile *am Rande nachgetragen*) chomen vnt leit daz îe vvart. Vnd svver nv vnsers herren antlvtze mit sines hercen ovgen beschövvet dem vvirt sin vngemach in dirre vverlte gesenftet vnd ovch sin hellevvize an der sele nach disem leben. Vnd vvizzen daz fvr vvare mohten die verdampten in der helle vnsirs herren antlvtze gesehen daz ir vvize vvol dester ringer vvare. Da von seit avvgvstinvs. Die verdampten die inder helle da sint die vvolten gerne haben daz si got mohten gesehen in den vvizen denne daz sie er . . . e dir von solten vverden vnd gotes antlvtze niht solten sehen. Da von mit svelhen (*eine Zeile unleserlich*) spricht. Siche liebez chint. nim min antlvtze an vnd merche ob ez iht schoner sie dene einer hvrærinne antlvtze da von svnte niht mit ir. Vnd mit andrin vnrehten vver . . .

Zwei am untern Rande verstümmelte zusammenhangende Pergamentblätter in Quart, aus dem 13—14 *Jh., von einem Buchdeckel abgelöst, in der Pölitzischen Bibliothek in Leipzig.*

Hpt.

VERSUS DE DIMIDIO AMICO.

Mortis ad imperium, cui contradicere nulli
 Aut licet aut licuit sive licebit adhuc,
Invitum quo dura trahit sententia, pergit,
 Nil restare videns, heu moriturus Arabs.
Dum tamen extremam paulisper prorogat horam,
 Confert cum nato verba suprema suo.
'Dic' ait 'o fili, dic queso, dic quot amicos,

Quam vixi, brevis hec contulit hora tibi?'
Natus ad hec 'centum, puto'. cui pater 'unde tot, unde
Cessit amicorum copia tanta tibi?'
Vix michi dimidium vite productior etas
Prestitit, et tibi que sors tot habere dedit?
Alea fortune numerat, dum ridet, amicos:
Mestior illacrimans concito spargit eos.
Iussit inexpertis sententia philosophantis,
Idque satis iuste, non adhibere fidem.
Pollicitis vanis ne te spes ludat inanis:
Ergo statera probet, que sit amica cohors.
Vade, proba cunctos'. puer infert 'qualiter?' ille
'De grege fer vitulum, cede cutemque trahe.
Sanguine tingue foris saccum. cui singula membra
Imponens, humeris hunc age tolle tuis.
Circuitum faciens per amicos, et miserandum
Et misere sortis te simulato virum.
Te mactasse virum narrabis in impete cordis,
Ac instanter ages hunc ut humare velint.'
Paret, abit, complet ex ordine iussa, sed, eheu,
Talia respondet unus et omnis ei
'Mactasti? patere leges. involvere frustra
Temptas innocuum. tolle cadaver. abi.
Tune tui sceleris me participem fieri vis?
Te solum feriat ultio digna reum.'
Sic veris falsa dirimens discussio stultum
Informat iuvenem, moxque remittit eum.
Cui pater 'ecce modo que dixit vera probasti
Philosophus, deinceps esse tenenda sciens.
Non decet ut laudes, quem non temptaveris ante,
Nam potes expertus hoc didicisse satis.
Iam ne dimidii nos spes eludat amici,
Ille tibi certe discutiendus erit.'
It puer, et quando phebeos submovet axes
Esperus, illius astitit ante fores.
Deinde vocatus adest, nec enim se contulit intro
Hospes, celatum quod gerit esse volens.
Ergo vie causam rimatur et excipit illam
Hospite pandente, ferreque spondet opem.

---

8. *l.* Quam vixti, brevis *Hpt.*

'Secretum poscit res ista molestior' inquit,
Extimploque suis precipit ire foras.
Festinusque parat rimari viscera terre,
Vt fossa condat ipse cadaver humo.
Sed puer hoc prohibet, gratesque ferens parat illi
Pandere, quo fuerant omnia gesta modo.
Fertque retro gressum patrique retexit ad unum
Omnia, que fuerant dicta vel acta, suo.
Cui pater 'ille bonus verusque probatur amicus,
Qui tibi succurrit, cum tibi mundus obit.'
Natus ad hic 'eia, ne me celes, pater, oro,
Que rogo: si nosti, mi pater, oro, refer.
Dimidii cum tanta fides, perfectus amicus
Quis sit, si nosti, mi pater, oro, refer.'
Cui pater 'haut vidi vel novi, sed didicisse
Me recolo quendam: crede fuisse duos.'
Filius 'exempli causa, quo postera discat
Etas, proficiat filius, oro, refer.'
Prorupit verba senior moriturus in ista,
Iam preter mortem nil superesse videns,
'Vt fama didici, fuit institor unus et alter,
Quos individuo federe iunxit amor.
Non res, non rerum sitis aut spes ulla bonorum,
Que testatoris morte cupita venit,
Sed virtutis odor hos combinavit amicos,
Limen amicicie fedus et arra sue.
Si superesset adhuc, qui dixit, quod quereretur,
Non superesset ei, si superesset adhuc,
'Illud amicicie quondam venerabile nomen
Prostat et in questrum pro meretrice sedet.'
Idem alibi querula depromit voce poeta
'Vulgus amicicias utilitate probat.'

---

62. *l.* credo. *L.*
57. *am Rande* De duobus amicis perfectis.
72. limen, *Anfang? es ließe sich* vimen *vorschlagen, wenn der Begriff dieses Wortes nicht schon in* foedus *läge. Henricus Samar.* I, 150. Taliter unanimes loquitur scriptura sodales, Quos strinxit vero vimine verus amor. *L.*
75. *Ovid. ex Ponto II*, 3, 19. *Die Lesart* quaestum *ist vorzüglicher als* quaestu; *doch ist* nomen *nach den Ausgaben in* numen *zu ändern. L*
78. *Ovid. ib.* 8. *L.*

En mercatores duo qui mercantur amorem
    Virtutis' studio, non ratione dati:
Alter ab his manet in Bedach alterque Canopo,
    Nec facie noti sunt, sed amore, sibi.
Baiulus in medio discurrit nuntia portans
    Seu referens: verba mutua dictat amor.
Dum sic deflueret et tempus et auctior etas,
    Et plaga diversa sic dirimebat eos,
Qui manet in Bedach — nec enim frustarier ultra
    Comparis aspectu sustinet ipse sui —
Surgit, abit, mittit qui se predicat amico
    Venturum, leta nuntia portet ei.
Vix bene contigerat limen, vix verba sonarat
    Nuntius, et tota perstrepit aula domus.
Insinuat domino certatim turba clientum,
    Quas sibi delicias parturit illa dies.
Mellea fama boni simul attigit intima cordis,
    Vix pre leticia se capit ille sua.
Non aliter gaudet felix athleta duello,
    Cum sua victorem laurea leta manet.
Atria mundari iubet et vestirier ostro:
    Haut dubium, quin plus interiora domus.
Quid referam, quas inpensas convivia poscant,
    Queve cocis lautas cura parare dapes.
Quicquid habet celum, mare, tellus, silva, popinis
    Servit, avis, piscis, altile sive fera.
Invitatur ad hoc omnis conviva, minister
    Multus, cum cithara tybia grata iocis.
Exit ut occursum populo circumdatus horum
    Hospitis excipiat rexque paterque domus.
Tibicen, liricen occurrit et Orpheus omnis,
    Dulce melos resonat pollice tacta fidis.
Ista preambula concrepat organa turba pedestris,
    Cetera subsequitur articulando iocos.
Ecce venit subito cui servit totus hic ordo,
    Ingerit et sese plausibus ipse suis.
Tunc vidisse senum facies hilarescere gratum,
    Quorum pacificus ornat oliva manus:
Frondiferamque comam carmen simulare putares,
    Dum sonat a zephiri flamine tacta levi.
Etas inpubis vernoque decore iuventa
    Queque suo modulo posse placere studet.

Hec inter sibi complexu sociantur amici,
Oscula pingentes ore labrisque diu.
Non aliter vite videas vincirier ulmum,
Nec rupes edera sic tenet ulla suas,
Quomodo consertis sua nodant colla lacertis,
Sed desideriis sunt minus ista suis.
Tunc demum repedat secum sua gaudia ducens,
Spe maiora tenens, rexque paterque domus.
Nec satis est una celebri convivia luce
Ducere, sed septem solibus illa struit,
Scire tamen nequiens, quod luctus clauderet ipsas,
Quas epulis luces dedicat atque iocis.
Heu, nihil in rebus humanis omine plenum
Esse probat facilis motus et umbra levis!
Heu, quod principiis non ultima semper honestis
Respondent casu divariante modum!
Et puto, quod gerere morem nobis elementis
Convenit: his omnis denique constat homo.
Rara dies simili facie preterfluit aut cui
Servet per simile vespere mane suum.
Estu, frigoribus variantur tempora, nimbis
Et ventis, tonitru, fulgure sive gelu.
Hec tum mitescunt, solita est succedere verna
Temperies, sed mox inde datura locum.
Haut michi dissimilis hominis status esse videtur,
Cui nunc succedunt tristia, leta modo.
Sed redeamus ad hoc, unde est digressio facta,
Vertamusque stilum leticieque modum.
Ebdomadis lete primordia vespera claudit
Leta minus, nimbis cuncta doloris agens.
Cantica se planctu commutant, musica luctu,
Nam febre correptus decubat hospes homo.
Particularis ea febris efficitur generalis
Vi compassiva, non ratione mali.
Civis et advena, mimus est histrio, sed speciatim
Ipse suique dolent rexque paterque domus.

---

122. *wohl* figentes. *L.* 138. omnis *ist übergeschrieben, und darunter steht* etenim *unterstrichen von derselben Hand. L.* 141 variantur, *darunter* mutantur *ausgestrichen von derselben Hand. L.* 155. est] *l.* et *Hpt.*

Mittit qui medicos vocet. adveniunt. rogat illos,
Vt pandant artis experimenta sue,
Egro succurrant et premia larga sequantur,
Nam spondet votis reddere plura suis.
Auri sacra fames: stimulatur unus et alter
Segnitie posita premia tanta sequi.
Rimantur cursum nature, sed tunicatus
Non comparet amor interiora tenens.
Tunc aliquis, cui forte fuit prestantior etas,
Huius amoriferam conicit esse febrem.
Produnt namque facem suspiria crebra sepultam
Verbaque singultu precipitata suo.
Ista cupidinee datur experientia flamme,
Talibus inditiis, qui latet, exit amor.
His coniecturis hospes vix agnitus eger
Se penes occultus cogitur ire foras
Et, licet invitus, prodit quibus uritur ignes,
Et socius quid agat sollicitatur ad hoc.
Et ne flamma vorax Veneris depascat amicum,
Cogitat accensas qua domet arte faces.
In ditione sua cuius stimuletur amore
Orat eum dicat si reperire queat.
Ille fatiscentem flatum modicum recreatus
Exit in has voces, non tamen absque mora,
'O vite spes magna mee baculusque labantis,
Alter ego, sine quo sum prope nullus ego,
Siquid amas, vitam michi vis protendere, sexus
Exere feminei quicquid habere potes,
Siqua mei cordis compescere sufficit estum
Et mihi servabor integer atque tibi.'
Vltima sermonis nondum complerat, et ille
Non patitur votis eius inesse moras.
Filia cum famula, saltatrix, mima gregatim
Prosiliunt thalamis, turba venusta satis.
Exhibet egroto, sperans satis fore voto,
Sed spe decipitur falsus ab ipse sua.
Segnius intuitus illas quasi nauseat omnes
Aversusque docet has placuisse minus.
Sitne superstes adhuc rogat ulla, sed ille nefandum
Ducit amicie non tenuisse fidem.

---

193. intuitas *Ms.*

Intus ei teneris virgo nutritur ab annis,
Cui decor et sanguis non mediocris erat.
Nam consorte thori sponsaverat hanc viduatus
Et quandoque suis esset ut apta thoris.
Quae iam maturos thalamis conscenderat annos.
Lege maritali consocianda viro.
Hanc fidei constandis homo — nec enim quasi multa
Nomen amicicie re sine grande putat —
E thalamis exire iubet, spem posteritatis,
Delicias, vite gaudia tota sue.
Cuius comprensa dextra presentat amico,
Que potiora tenet, xenia grata satis.
Eger ad aspectum miratus virginis illam
Attonitis oculis respicit, illa solum.
Virginitatis enim comes est pudor et decus illas,
Que nondum sese prostituere viris.
Virginis ora simul candorque ruborque venustant
Inque genis videas lilia nupta rosis.
Cesaries omni dependet gratior auro
Et sua cervicis gloria vincit ebur.
Sidera luce sua nequeunt equare gemella
Lumina, frontis erat area lata patens.
Singula quid memorem? nihil est quod possit amantem
Non inflammare vel renovare facem.
Heret amans, specie captus qua se saciare
Vultque nequitque: famem nam parit ipse decor.
Non ultra patiens incendia virginis eger
Clamat 'in hac vita morsque locata mea est.'
'Virgo tuas cum dote sua succedat in ulnas:
Dilector verbo' reddidit ista 'brevi:
'Cunctaque possessa partibor et insuper addam
Et tibi queque mea dimidiabo bona;
Sive velis patrie te reddere sive manere
Malueris, mecum pactio firma manet.'
Talibus oblatis nolens ingratus haberi
Intulit hoc hospes 'gratia multa tibi:
Sed quia dulce solum patrie natalis, ad illud
Absque retractatu porro redire paro.'
Tunc epulas restaurat et innovat et vigilanter
Reddere pollicitum pergit amicus ei.

---

211. *l.* illis *Hpt.* 219. posit *Ms.* 226. *l.* iste *L.*

Omnibus ex more gestis divortia restant:
    Corpore, non animo, cedit is, ille manet.
Oscula quis referat iterata, reciproca mille?
    Sed taceo lacrimas, quas pariebat amor.
Heu, Fortuna comes migranti commeat: illum,
    Qui manet, expoliat omnibus atque premit.
Nam velut emunctus rebus, quibus ante manebat
    Sufficiens aliis sufficiensque sibi,
Perpendit quam sit (sed sero) volubilis axis
    Fortune: quid agat, cogitat. hocque placet:
Ire, probare suo si cum socio fugitivam
    Possit Fortunam vel revocare suam.
Impatiensque more maturat iter meditatum,
    Et venit in Bedach nocte premente diem.
Ne velut ignotus pateretur forte repulsam,
    A laribus socii suadet abire pudor,
Donec flammigeris cinctum radiante corona
    Vestiret radiis Delius ipse caput.
Forte videt fanum, quod proximitate locorum
    Desertum stabat. intrat, ibique manet.
Interea strepitu currentum perstrepit aula
    Et cadit alterius alter ab ense viri.
Vltrix turba reum querens offendit in illum,
    Qui latet, et sceleris estimat esse caput:
Isque requisitus sese non abnegat esse,
    Nempe perosa fuit indiga vita sibi.
Extimplo raptum custodia carceris illum
    Excipit, ut detur luce sequente neci.
Postera lux aderat: concurrit sexus et etas,
    Quos simul appulerat fama novella mali.
Ducitur ad mortem scelus externum luiturus,
    Cui se sponte sua subdidit hospes homo.
Fertque gradum simul is, qua querere venerat exul
    Quique spei fuerat ancora sola sue.
Hic ubi dependit miserande sortis amici,
    Non patitur propriam degenerare fidem.
Ante sue mentis oculos depingit, ab illo
    Quam tulerit quondam munera multa nimis.

---

254. delius, *darüber* i. sol. 269. *l.* quem *L.*
271. *l.* deprendit — amicum *L.*

Nunc superesse videt, vel digna rependere factis,
Vel dilectori non tenuisse fidem.
Sed quia post mortem reddendi tempora cernit
Deesse, mori mavult quam violare fidem.
Prosilit in medium, suspendit abire volentes
Seque trucidasse clamitat ipse virum.
Solvitur ille, ligatur is et trahitur moriturus:
Sed reus in turba stans stupet ista videns.
Estuat ammirans huius facti novitatem,
Estuat et secum disserit ista loquens:
'Summe deus, quamvis tu dissimulare videris
In longum patiens, ad mala nostra manens:
Te penes occultum nullum scelus esse et inultum
Quamvis dilatum, non sinis ire malum.
Ergo ne fiam michi supplicii gravioris
Auctor, ero sceleris hostia digna mei.'
Dixit, et hinc sistit grandi clamore falanges;
'Huc aures' inquit 'huc adhibete pares.
Quid facitis, que vos precor ignorantia ducit
Sanguinis innocui vos faciendo reos?
In me, si sapitis, vestras convertite dextras:
Sum caput et sceleris totius auctor ego.'
Hec animos hominum suspendunt et dubium fit,
Horum credatur quis reus esse trium.
In commune placet huius libramina cause
Regi deferre discutienda suo.
Rex stupet auditis tantaque rei novitate
Haut ammirari sufficit ipse satis.
Omnibus ignoscit hac conditione reatum,
Ordo rei geste quo patefiat ei.
Exilii causam pandens egyptius hospes
Prodit amicicie federa civis homo.
Tercius admissum non inficiatur opertum,
Sicque patent cunctis singula queque trium.
Et populus cum rege suo, cum divite pauper
Mirari super his non valuere satis.
Iura silent, leges reticent, ad sidera magnum
Nomen amicicie tollere quisque studet.

---

279. volentem *Ms.* 301. *wohl* tantamque — novitatem *L.*
305. Postquam pandit exilii causam aegyptius hospes, prodit etc. *wie in ähnlicher Weise* 335. *L.*

Solvitur hic cetus, deducit amicus amicum
In sua proque sua festa salute gerunt.
Plus tamen alteruter congaudet uterque saluti
Alterius, quam de stante salute sua.
Vnum velle fuit, fuit unum nolle duobus,
In terris unum vivere sive mori.
Sicut amicicia, sic vita reciproca demum
Combinans animas non sinit esse duas.
Debet amicorum lex hec fore iusta duorum,
Vt se propter se, non sua propter ament.
Est minus id quod habes ipso te: te potiorem
Quam tua censueris, nam minus est quod habes.
Et scio quod melius potius censebis amandum:
Ergo te potius, quam tua propter amem.
Non manet hospes amor, peperit quem prodiga dextra;
Munera si tuleris, non manet hospes amor.
Gratis ama, gratis cole, gratis habere studeto,
Cuius amiciciam te meruisse scies.
Munus amicicie non merces, immo sit index,
Ne precio vili prostituatur amor.
Sed redeamus ad hos, quos dura probavit amicos
Sors, immo mors, que nec superavit eos.
Perceptis igitur ab amico pluribus hospes
Muneribus, civis haut satis esse putat:
Quin potius iusta partitur singula lance —
Hoc sibi nam factum noverat esse prius —
Et iubet eligere: vel secum stare retrove
Pergere. sed potius ille redire parat.
Quippe sua natale solum dulcedine cunctos
Ducit et immemores non sinit esse sui.'

Aus der PgHs. n. 351. 13 *Jh. fol. in der Univ. Bibl. zu Leipzig. Das Gedicht steht am Ende der Hs. Bl.* 126^b—127^b. *Der Schreiber hat einen Fehler begangen, indem er den zweiten Theil des Gedichts mit der Ueberschrift* de duobus amicis perfectis *vorangestellt hat; eine Anmerkung aber von ihm weist beiden Theilen die richtige Stelle an. — Der Verfaſser des Gedichts ist nirgends angegeben; daſs er ein Deutscher ist, läſst die Sprache durchscheinen. Seinen Stoff nahm er aus der Disciplina Clericalis des Petrus Alfonsi (herausgegeb. von*

313. Hinc? *L.*

Val. Schmidt S. 35) *und hat ihn nicht ganz ohne Geschick zu behandeln gewufst. Reime scheint er, wie mehrere lat. Dichter des* 12 *u.* 13 *Jh., die sich wieder zu den älteren römischen Mustern wandten, mit Absicht gemieden zu haben; hier und da brechen sie jedoch durch, wie V.* 5. 15. 17. 31. 39. 125 *u.* 191. *Zwei Hexametri dactylici finden sich V.* 111 *u.* 155. *Die Freiheiten, die sich der Dichter in der Metrik erlaubt, sind bei den besten Dichtern seiner Zeit etwas Gewöhnliches; dazu gehört auch V.* 329 grătĭs.

Leipzig. Dr. H. Leyser.

BRUCHSTÜCKE.

I. 1a Suln ir czartin ougin clar
Mir irūme durch myn herrze var
Dy sint noch lichter dan keyn licht
Der svnnen schyn ist kein in nicht
Svln ire czartin blicke
Mir irūme vroydin schickin
Vil libiz g. daz klagich dir
Nymant mag baz gehelfin mir
Wen du vil sv̂zer balsmen smak
Du bist myn lichter ostertag.
Sy treit sne wyze wangin
Dar nach mich mvs irlangin
Dar so mag man schowin yn
Gedruckit czarte grubelin
Dar vf gestrowit rôte
. . . daz . . . tôte
Daz ich ir nicht . . . e
Ir kel ist wyser dan kein sne
Wen sy trinkit den kûlen wyn
Zo syet man den lichtin schyn
Durch ire kele irdringin
Do von mag blut vntspringin
Ir ermelin wyser dan ein kride
vil weycher dan ein palmyt syde
1b *) Wan do von wirt ein vmmevank

---

*) *l.* Swem.

Vor war sin truren daz wirt krank
Sin vroyde wirt im vf getan
Zo ste ich senentlicher man
Vnd blibe allis trostis an
Ir hende sin wiz vnd cleine
Ire vingere sin ane beine
Vnd sint vil wyzir dan kein cloz
Got weiz daz mich iz ny vordroz
Daz ich sy mvste rûren
Vnd an dem tancze vûren
Sy ist czu beiden sytin smal
Der kleidere hat si wol dy wal
Grûne rot brun blank
Noch toginden y ir hercze rank
Des hat ir got gegebin
Eyn vil seliges lebin
Daz ir dy lute lute sprechin wol
*) Vnd al ir lip ist toginden vol
Soln ire czartin vûze
Mir irûme sorgin bûze
Dy sin smal vnd swveczerlich
Zo fin so rechte suberlich
Ich sach sy tretin in den kle
2ᵃ Mich duchte daz ein nvwir sne
Zu stunt da were gevallin
Ny ist gar hyn myn schallin
Zal ich alles daz vor mydin
Daz ist ein yemirlichis lydin
O we der vngehuren not
Vil senfter were mir der tot
So wer . . . . sulche pyn
Vil libiz lip dy schult ist dyn
Nu hebit sich manich vngemach
Daz ny kein man so groz gesach
Rizin kraczin hebit sich
Vil sûfczin wollen toten mich
Min hercze mus irkrachin
Mine ougin trene machin

---

*) *Am Rande steht als hierher gehörig folgender Vers:*
Do by zo treyt sy vrlachin mut

Waz ich vroidin y gephlag
  Dy sin vor luschin vf einen tag
Wo ist nv hulfe vnd wyzir rat
  Sint mir myn lip benomen hat

. . . .

2b Sich mvze noch irbarmen
  Obir mich vil armen
Tut sy des nicht so mvs ich var
  In der betrubeten hercze schar
Dy nvmmer kunnen werdin vro
  Vil libis lip wy tustu so
Ach mynes herczin wunde
  Vnd wenne sal gesunde
Daz din hoer mut
  Kein min truren wer gut
Du hast gar vorwunt
  Mynes herczin grunt
Mit der minne strale
  Got weys daz in dem grale
Ny wart so czart so gut ein wyp
  Eya truteleechter lip
Du bist zo werdeklich gebilt
  Wesa lip myn vryde schilt
Vor alle senentliche not

. . . .

3b Von dem kusse eyn vmmevank
  Lip von dynen armen blank
Vrawe dů tust svnde
  An dynem besten vrunde
Vf myne sele daz bin ich
  Von mynne bin ich worden sych
Daz han ich vorholin gar
  Vullen in daz andere iar
Dar ūme sal din roter mvnt
  Trostin mich in kurczer stunt
Oddir ich mūz des todis wezin
  Ane dich en mag ich nicht genezin
Eya myn czart wipliche engel
  Dyne czartin wengel
Dyne lichtin ovgen clar
  Vnde dine lockelin brunvar
Vnde dynen rotelechten munt

Lobe ich nv vnde czv aller stunt
Din liplich sen din gůtlich lachin
Kan trurich hercze vrolich machin
Dyn kyn vnd din snewyze kel
Blenkin důrch den sloyer gel
Vnde din wol vruntliche grůzin
Kan wol senendem herczin bůzin
3b Dynen liplichin lip
Pryze ich vor alle gute wip
Sal ich von mynne tot blibin
So sal man vf myn grap schribin
Daz mynne vnde ein salich wip
Mir genomen habin den lip
Gedenke vrowe an dyne iogint
Vnde an dyne wiplichin togint
Vnde tu durch aller vrowin ere
Vnde gip mir rat vor senende swere
Wy ich behalde lip vnde synne
Ich en dyne nicht dan durch dyne mynne
Di byte ich dich mit mir teylen
Mit zaldin vnde mit heile
Dar sal mir wol genugin an
Hir můz dy rede ein ende han.

Diz heist di scheidvnge der clage.

Wer nv wil vnde nycht en kan
Rote mvnde lachin an
Vor war er tribit vngewin
Wyzir ich des wordin bin
Tzart vrowe her vnde solt daz syn
Daz ich mit dir ane pyn
Mvste lebin ane ende
An dyzeme enlende
Daz kůre ich vor des himels tron
4a . . . or alle gotes lvn
. . . lip vnd wer ich dyr
. . . chte lip so du bist mir
. . . mynem herczin
. . . te ich nūme smerzen
. . . nen kummer dulde
. . . mir dyne hulde

. . . ich hoch gelobete vrucht
. . . aller werden vrowin czucht
. . . irczurnet dich
. . . gip mir vrowe mynneclich
. . . dyz vf mynen eyt
. . . mir getrvwelichin leyt
. . . yr myne hende
. . . gip vns eyn gutlich ende
. . . e werltlichin ere
. . . vorchte sere
Daz ich dich nvmmer me gese
  Nv hilfa herezelibis ge
Ach owe hute vnd vmmer
  Nv kan ich leydir nvmmer
Nykeinen trost ir werbin me
  Sint ich nicht mag an gese
Mins herczin vrowin alle tage
  Nv daz ist myn hoeste clage

. . . .

4b Ach mir der yemerlichin vart
  Vnde owe daz ich ye gewart
Owe der yemerlichen clage
  Dy ich sender eyne trage
Nv müze wir vns scheyden
  Ach yo der gresten leyde
Al myn lust syn hyn geleit
  Ich wil nyme sin gemeyt
Reyen tanczin dir sy wider sayt
  Iz enheyze danne der erem voyt
Myn hercze mvz vor blichin
  Min hoer mvt mvz wychin
Als kein dem lichtin tut der diep
  Got geseyne dich libis lip
Got geseine dich rose ane dorn
  Sal nv myn hoffin sin vor lorn
Daz si dir herregot geklait
  Vnd dyner mvter der reynen mayt
Owe der yemerlichin not
  Sal nv ir zartis mvndelin rot
Mich nüme gutlich lachin an
  Waz sal ich senetlicher man.

Ir har ist krus *) als ein sprengil
  Got weys daz nykein engil
Nach lust so wol gebildit wart
  . . . . . . art
  . . . .
5a Dine hulde er ich sterbe
Tustu das nicht trut zelich wip
  Zo vor lize ich mynen iungen lip
Eya liber herregot
  Gebit mir vweren getrvwin rat
Wyl ich sy bevele
  Ich kan iz v nicht gehele
Daz sy vor leyde si bewart
  Si heizit fin vnd ist ouch czart
Maria ediler magytv̊m
  Aller togint ein hymil blům
Ich habis ny vor vch geholin
  Mins herezin lip *) si vch bevolin
Ich bat vch y durch vwere gute
  Mines herczin vrowin mir behute
Wol vf ir engele siet gemeit
  Schaffit daz ein stul dort werde bereit
Czu hymelrich in vwere schar
  Vf erdin nemit ir alle war
Alle hymelische her
  Muzin dich hercze lip irwer
Vor allerhande pyne
  Gute nacht libe vrowe myne
Wen nv daz mer vor trugit
  Vnd kein yoghil me en vlugit
So wil ich erst vor gezzin dyn
  Zo tu ouch myn trut vrowelin
5b Hy mit si dizir rede geleyn
  Lip gip mir wider dynen seyn
In gotes namen amen
  Wer vns hazze den ha man amen.

---

*) krup. (s above) **) vrowe. (lip above)

Der vrowen torney.*)

Ich horte sagin sundir wan
  Daz mogit ir gerne vor stan
Ein vil zelczin mere
  Wy ein burg gelegin were
Verre obir yenen ryn
  Do vil guter rittire sin
Daz ist offin wordin schyn
  Dor ūme lidin si groze pin
Wy sy^e der werlde wol behagin
  Dar wontin vffe horte ich sagin
Vy^erczik burger oder me
  Dy kondin sich also bege
Daz si vol obir ein trůgin
  Mit al sulchin vůghin
Alz ich v gesagin kan
  Si korin einen hobt man
Swaz en vndir einander war
  Set daz ebinte her gar
Her enstatte keyner czweytracht
. . . .
6ª . . waz och des cz . .
Daz her sich vaste . . .
  Her brante sy vnd . .
Swo her sye ir gink . .
  Her brochte sy in g . . .
Do . . . .
  Czu zamene sy . . . . .
Sy en stattenz m . . . .
  Vnd wolden och . . . .
Keynerhande vnvůg . . .
  Vnd brochten iz cz . . .
Daz syz lizin an rat . .
  Wer den grozcen sch . . .
Der dyne alz her vnt . . .
  Zůs kůren dy herren . .
Daz nach ober achte tage
  Zolde man den rat sage

*) *vgl. Kolocz Cod. S. 77.*

Sy zuldin dise rvmen . .
  Vnd do heyme lazin gen
Allegemeyne ir gewer
  Ir swert ūme sich vnd . .
Vf irin czeldenen pferden
. . . . . . den
. . . .
6b . . . . . verit
. . . n torney
. . . nicht yn czwey
. . . ige
. . . . gewigė
. . . andir alle wys
. . . . . hoeste priz
. . . . . wart gegebin
. . . . . satcztin och ir lebin
. . . . . wortin brachin
. . . . da czwischin sprachin
. . . . mten iz czu hant
. . . man nicht czornes vndir yn vant
. . . . . burgere
. . . .

Mehrere in Bruchstücken von Bücherrücken abgelöste Pergamentblätter in 8., 14 Jahrh., auf der Pauliner Bibl. zu Leipzig, deren Zusammensetzung Mühe machte.

Leipzig. Dr. H. Leyser.

REGISTER.





Haupt

